

# SÜDWEST PRESSE

## NECKAR-CHRONIK

Einzelpreis € 2,10  
Donnerstag, 2. Mai 2024

HEIMATZEITUNG FÜR HORB, SULZ, FREUDENSTADT UND UMGEBUNG

175. Jahrgang  
Nummer 101 · E 5118 A

### Aus der Region

#### Der neue Biergarten am Flößerwasen ist offen

**Horb.** Horbs neuer Biergarten „Neckarrauschen“ am Flößerwasen ist seit Dienstag offiziell offen. Wirt Michael Singer hat sich damit Schwerstarbeit aufgebürdet, die Horber genießen's.

#### Windkraft, Waldschutz und ein unfairer Angriff

**Horb.** Naturschützer Volkmar Rieber ist sauer. Die Aussagen von OB Peter Rosenberger beim Jahresempfang versteht er als unfairen Angriff auf den Horber Naturschutzbund.

ANZEIGE



Komplettservice für Young- und Oldtimer.  
**karlmüller**  
www.ahkm.de

#### Lebenslust, Unterhaltung und Spiritualität

**Sulz.** Zum Klosterfest am 1. Mai im Kloster Kirchberg strömten Besucher aus der ganzen Region herbei. Pausenlos waren Momente der Unterhaltung, Spielfreude und Spiritualität geboten.

#### Tim Kübel verbessert die Strukturen beim FC Chelsea

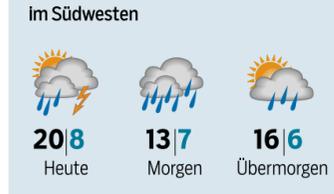
**Lokalsport.** Ex-Fußballprofi Tim Kübel arbeitet weiter an den Strukturen des Premier-League-Clubs FC Chelsea, um die Nachwuchsarbeit des Clubs zu verbessern.

ANZEIGE



**GARTEN & GAUMEN**  
Dieses Wochenende  
4. Mai, 11-19 Uhr  
5. Mai, 11-18 Uhr  
Im Park der Gerhard Rösch GmbH, Schaffhausenstraße 101, Tübingen

#### Das Wetter



im Südwesten  
20/8 Heute  
13/7 Morgen  
16/6 Übermorgen

Heute mit



mein-mittwochmarkt.de

So erreichen Sie uns:

**Anzeigen und Vertrieb**  
0 74 51 / 90 09-0  
E-Mail: anzeigen-nc@neckar-chronik.de  
**Redaktion** 0 74 51 / 90 09-30  
E-Mail: nc@neckar-chronik.de  
**Fax an die Redaktion** 0 74 51 / 90 09-88  
Schillerstraße 22, 72160 Horb am Neckar



### Zusammenstöße in Stuttgart

**Tumult** am Mai-Feiertag in der Landeshauptstadt: Bei einer Versammlung ist es am Mittwoch zu Zusammenstößen gekommen. Laut Polizei wurden in Stuttgart Einsatzkräfte angegriffen, diese hätten mit Pfefferspray und Schlagstöcken reagiert. Es sei zu „massiven Straftaten und Auf-

genverstoßen“ gekommen. Über Verletzte war zunächst nichts bekannt. Die Demo habe sich gegen „Sozialabbau“ gerichtet. Foto: C. Schmidt/dpa

#### Kommentar

**Igor Steinle**  
zu 20 Jahren  
EU-Osterweiterung



### Ein Erfolg für alle Seiten

**G**roß waren Anfang der 2000er Jahre die Befürchtungen, mit der EU-Osterweiterung würde die Bundesrepublik von Billiglöhnern überschwemmt, die den Deutschen die Arbeitsplätze wegnehmen. 20 Jahre später ist klar: Die Sorgen waren unbegründet. Die Erweiterung ist eine der größten Erfolgsgeschichten in der Geschichte der Union. Alle Europäer haben gewonnen – wirtschaftlich, historisch und sozial.

Diejenigen, die ihr Land der Arbeit wegen verlassen, haben sich in der Regel andernorts gut integriert. Geopolitisch ist Europa nach der Teilung im Zuge des Zweiten Weltkriegs wieder zusammengewachsen. Trotz verbliebener Probleme – siehe Ungarn – haben sich die Nachbarn derart gut entwickelt, dass man vom Osten lernen kann, etwa in Sachen Digitalisierung, ökonomischem Pragmatismus und sicherheitspolitischem Realismus.

Dennoch muss eine weitere Erweiterung besonnen abgewogen werden. Die EU ist nach wie vor nicht auf eine so große Zahl von Mitgliedstaaten ausgerichtet und deshalb zu oft handlungsunfähig. Es braucht Reformen, bevor in weiteren Hauptstädten Europas die Ode an die Freude erklingen kann.

### Baerbock: Profit für EU

**Jubiläum** Polen und neun andere Staaten feiern Beitritt vor 20 Jahren.

**Slubice.** Die EU-Osterweiterung vor 20 Jahren hat nach den Worten von Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) der gesamten Union Vorteile gebracht. Der Beitritt habe die ganze Gemeinschaft stärker und vor allem sicherer gemacht, sagte sie am Mittwoch bei einem Besuch in der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Slubice.

Am 1. Mai 2004 waren die früheren Ostblock-Staaten Estland, Lettland, Litauen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Ungarn und Polen sowie Malta und Zypern der EU beigetreten. dpa

**Kommentar**

## Landesregierung will Werkrealschulen abschaffen

**Bildung** Grün-schwarze Koalition handelt Paket zur künftigen Struktur des Schulsystems aus, auch zum G9. Ob die Opposition zustimmt, ist offen. Von Axel Habermehl

**D**ie grün-schwarze Koalition in Baden-Württemberg hat sich auf eine Reihe teils weitgehender Reformen des Schulsystems verständigt. „Heute ist das ausverhandelt worden“, bestätigte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Dienstag. Ein Eckpunktepapier, das dieser Zeitung vorliegt, sieht Details zur Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium (G9), eine härtere Grundschulempfehlung und eine Reihe von Maßnahmen an Haupt- und Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen und Realschulen vor.

Obwohl sie die Maßnahmen allein beschließen könnte, will die Koalition am Donnerstag auch die Opposition zur Zustimmung bewegen. Dann findet in Bebenhausen bei Tübingen die zweite Gesprächsrunde zu einer Bildungsallianz zwischen CDU, Grünen, SPD und FDP statt. Angestrebt werde „eine grundsätzliche Verständigung über wichtige Weichenstellungen für die Bildungspolitik unseres Landes, die über das Ende dieser Legislaturperiode hinausweisen“, heißt es im Papier.

Die Gymnasien sollen demnach ab dem Schuljahr 2025/26

wieder nach G9 arbeiten. Es soll aufwachsend für die Klassen 5 und 6 eingeführt werden. Auch künftig soll es G8-Optionen geben – „im Rahmen der am Schulstandort zur Verfügung stehenden Ressourcen“.

Um Schülerströme besser lenken zu können, soll die Grundschulempfehlung „valider“ werden. Vorgesehen ist ein „2 aus 3“-Modell. Neben die Grundschulempfehlung und den Elternwunsch tritt ein landesweiter Schülerleistungstest. Im Konfliktfall mit den Eltern kann das Kind einen verbindlichen Potenzialtest absolvieren.

Besonders tiefgreifend: Der Werkrealschulabschluss soll wegfallen. Kleinere Haupt- und Werkrealschulen mit sinkenden Schülerzahlen dürften damit erheblich unter Druck geraten. Entweder werden sie im Rahmen der gesetzlichen „Regionalen Schulentwicklung“ wegen zu geringer Größe geschlossen oder sie bilden mit Realschulen „Verbünde“ unter gemeinsamer Leitung. Zudem will die Koalition die „Orientierungsstufe“ an Realschulen von zwei Jahren auf ein Jahr verkürzen.

**Leitartikel Seite 2 Südwestumschau**

## 29 Verletzte bei Maiwagen-Unfall

**Rettungseinsatz** Menschen fallen aus Anhänger, als dieser in einer Kurve umkippt.

**Kandern.** Es sollte ein fröhlicher Mai-Ausflug unter Freunden werden und endete mit einem Großeinsatz von Rettungskräften: Bei einem Unfall mit einem Maiwagen-Anhänger im südbadischen Kandern sind am Mittwoch 29 Menschen verletzt worden. Drei Menschen hätten schwere, sieben mittelschwere Verletzungen erlitten, teilte die

Polizei mit. Lebensgefahr bestehe nach bisherigem Stand nicht.

Ersten Ermittlungen zufolge war ein Anhänger, der von einem Traktor gezogen wurde, in einer abschüssigen Kurve auf die Seite gekippt. Dabei seien die Menschen aus dem Anhänger gefallen, so die Polizei. Auf Fotos ist zu sehen, wie der rote Anhänger auf der Seite liegt, auf

ihm sind zwei Reihen Sitzbänke angebracht. Was genau am frühen Nachmittag in der Gemeinde rund 50 Kilometer südlich von Freiburg passierte, ist noch Gegenstand der Ermittlungen. Gegen den Fahrer des Mai-Wagens werde wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung ermittelt, sagte ein Polizeisprecher. Zu schnell sei

das Gespann aber nicht gewesen, es habe bei dem Unfall fast gestanden.

Bei den Feiernden soll es sich um eine Freundesgruppe aus umliegenden Gemeinden handeln. Die Personen seien zwischen 20 und 25 Jahre alt. Zur Versorgung der Verletzten wurden auch mehrere Rettungshubschrauber eingesetzt. dpa

## Dumm, aber glücklich

„Ich wollt, ich wär ein Huhn, ich hätt nicht viel zu tun, ich legte morgens nur ein Ei und nachmittags wär ich frei“, sang der Schauspieler Willy Fritsch vor inzwischen fast neun Jahrzehnten gemeinsam mit einigen weiteren Ufa-Stars im Film „Glückskinder“. Wer hätte gedacht, dass er damit ein langlebiges Vorurteil prägen würde? Nämlich jenes vom faulen, dummen, aber glücklichen Huhn. Immerhin geht der Text mit Zeilen weiter wie: „Ich bräuchte nie mehr ins Büro, ich wäre dämlich, aber froh.“

Dabei tut diese Wahrnehmung den gefiederten Eierproduzenten unrecht. Denn das Hühnerleben kann durchaus stressig sein, wie französische Wissenschaftler im Fachblatt „Applied Animal Behaviour Science“ darlegen. Sie untersuchten für ihre Studie die Gesichtsfärbung der Tiere – und fanden heraus: Genauso wie Menschen können Hühner rot werden, wenn sie sich aufregen. Im Fall der Vögel vor allem dann, wenn das Futter nicht schmeckt, wenn sie

eingefangen werden oder jemand Fremdes sich nähert. Hühner sind eben auch nur Menschen.

Mehr Feingefühligkeit in der Wahrnehmung des unterschätzten Federviehs ist also dringend angeraten. Allerdings gibt es international für das „Chicken“ dabei noch einige Hürden zu überwinden. Unter anderem die sprachliche. Denn im Englischen bedeutet „Chicken“ nicht nur Huhn, sondern auch „Feigling“. Stefan Kegel



#### SPORT AKTUELL

**Champions League** Der FC Bayern hofft nach dem 2:2 gegen Real Madrid im Halbfinalhinspiel auf die Rettung einer verkorksten Saison.

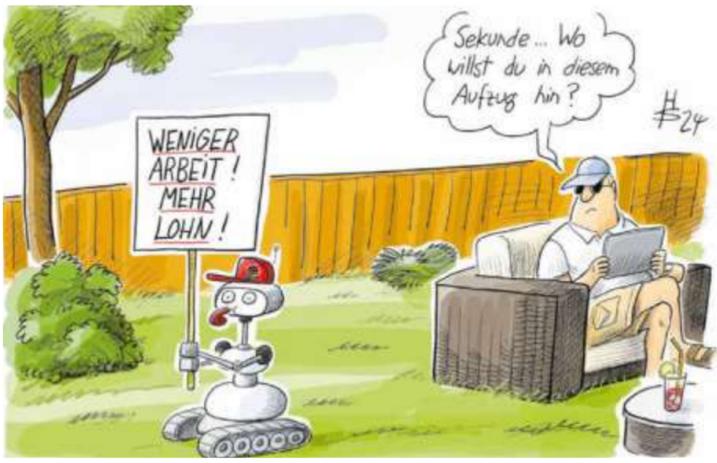
**Leichtathletik** Topläuferin Gesa Krause startet auf den „krummen Strecken“ in Pliezhausen.

**Radsport** Der schwer gestürzte Bora-Star Lenard Kämna beginnt mit der Reha.

ANZEIGE



**GARTEN & GAUMEN**  
messe.tagblatt.de  
Dieses Wochenende  
4. Mai, 11-19 Uhr  
5. Mai, 11-18 Uhr  
Tübingen, Gerhard Rösch GmbH, Schaffhausenstraße 101



Wie sehr beuten wir die KI jetzt schon aus?

Karikatur: Heiko Sakurai

**Leitartikel**

**Axel Habermehl**

zu einem überparteilichen „Schulfrieden“ im Südwesten



## Schlechte Vorzeichen

**A**lles ist möglich: Wenn sich an diesem Donnerstag in Bebenhausen die Spitzen der grün-schwarzen Regierungskoalition und der Oppositionsfaktionen von SPD und FDP zusammensetzen, um über eine mögliche „Bildungsallianz“ zu verhandeln, kann daraus perspektivisch ein überparteilicher „Schulfrieden“ entstehen. Man kann sich aber auch sehr schnell freundlich einigen, dass man sich nicht einigen kann. Oder es kommt zum Zerwürfnis mit gegenseitigen Schuldzuweisungen.

Wer sich vorab unter Teilnehmern umhört, registriert eher wenig Optimismus. Schließlich haben alle Parteien eigene Interessen, die sich teils decken oder teils ergänzen, teils aber auch widersprechen und bisweilen ausschließen. Die Motivation, seine Interessen hintanzustellen, ist gering ausgeprägt.

Die Regierungsparteien haben vorab einiges abgeräumt. Zwei große bildungspolitische Maßnahmenpakete wurden ausgehandelt, die legt man der Opposition nun vor. „Friss, Vogel, oder lass es“ – das ist das Regierungsmotto. Zwar sagt Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), wenn SPD und FDP gute Ideen hätten, werde man sich nicht verschließen. Doch erstens sind die bildungspolitischen Ideen von SPD und FDP keine Geheimnisse und auch Kretschmann gut bekannt. Zweitens haben weder der Ministerpräsident noch CDU-Chef Manuel Hagel größere Veranlassung, der Opposition substantiell inhaltlich oder finanziell entgegenzukommen.

Sich regierungintern zu einigen, war schließlich schwer genug und nötigte beiden Parteien Zugeständnisse ab. Hatte man beim kürzlich vorgestellten Maßnahmenpaket zur Förderung der frühkindlichen Sprachkompetenz noch gemeinsame Ziele, war

die wenig später gefundene Verständigung zu den Themen G9, Sekundarschule und Grundschulempfehlung ein handelsüblicher Verhandlungskompromiss als Ergebnis spätabendlichen Feilschens.

Der größte Vorteil eines überparteilichen Konsenses läge in der damit einhergehenden mittelfristigen Stabilität für das Schulsystem im Land. Es wäre wünschenswert, wenn eine neue Regierung nach der nächsten Landtagswahl nicht sofort alles rückabwickelt. Doch aktuell sehen beide Partner zurecht die Wahrscheinlichkeit, dass 2026 eine Regierung ohne Grüne oder CDU gebildet wird, als gering an. Dies dürfte als Stabilitätsgarant vorerst genügen.

**„Fest steht: Es geht in den Gesprächen längst nicht mehr nur um Bildungspolitik.“**

Die Opposition dagegen hat wenig Interesse, die Regierungspläne ohne erkennbares Entgegenkommen oder die Möglichkeit, eigene sichtbare Schwerpunkte zu setzen, abzunicken. Dann doch lieber die eigenen Vorstellungen offensiv vortragen und damit in den Wahlkampf ziehen.

Fest steht: Es geht längst nicht mehr nur um Bildungspolitik. Die Gespräche über einen Schulfrieden sind in einem Maße durch parteistategische Erwägungen überwölbt, dass es unmöglich ist, sie rein fachpolitisch zu führen oder zu interpretieren. Insofern ist in Bebenhausen alles möglich – aber ein langfristiger Schulfrieden in Baden-Württemberg ist doch ausgesprochen unwahrscheinlich.

leitartikel@swp.de



**Kommentar**

**Mareike Enghusen**

zum Gaza-Krieg, Israel und einem Waffenstillstand

## Beunruhigender Vorwurf

**D**er Sprecher des katarischen Außenministers, Majed Al-Ansari, hat israelischen Medien ein Interview gegeben – bemerkenswert insofern, als Israel und Katar keine offiziellen Beziehungen unterhalten. Noch bemerkenswerter war aber die Botschaft, die Al-Ansari überbrachte. Die Frage, ob seiner Meinung nach Israels Premier Benjamin Netanjahu lieber weiter Krieg führen würde, als sich mit der Hamas auf eine Waffenruhe zur Geiselfreilassung zu einigen, bejahte er indirekt: „Wenn es wie eine Ente geht und wie eine Ente spricht...“

Seine Einschätzung hat Gewicht, schließlich fungiert Katar als Mittler zwischen beiden Seiten. Zugleich dient die Äußerung auch Eigeninteressen, schließlich haben Stimmen aus Israels Führung zuletzt ihrerseits Katar für das Stocken der Verhandlungen beschuldigt. Dennoch: Auch

innerhalb Israels fürchten viele Menschen, allen voran unter den Geiselfamilien, dass Netanjahu weitere Kämpfe einer Einigung vorzieht. Denn eine längere Waffenruhe könnte in Israel den Ruf nach Neuwahlen anfachen. Und die würde seine Koalition den Umfragen zufolge verlieren.

Es ist ein schwerer Vorwurf, der sich nicht beweisen lässt. Doch allein, dass zu ihm Anlass besteht, ist beunruhigend. Diejenigen der 134 Geiseln, die nach fast sieben Monaten Gefangenschaft noch am Leben sind, brauchen diesen Deal. Ihre Verwandten, die unvorstellbare Seelenqualen aushalten, ebenso. Die Menschen in Gaza brauchen eine Waffenruhe, damit die humanitäre Hilfe ausgeweitet werden kann. Und auch den israelischen Soldaten, viele von ihnen sind traumatisiert, wäre damit geholfen. Es wäre fatal, würde ein Abkommen an politischen Eigeninteressen scheitern.

## Revolten an Universitäten könnten Donald Trump helfen

**USA** Eine Demonstrationswelle an Eliteunis breitet sich in dem Land aus. Die Studenten fordern ein Ende der Israel-Unterstützung und schmälern die Wahlchancen des US-Präsidenten Joe Biden.

**Washington.** Jeden Tag Meldungen über Revolten an US-Universitäten, Hunderte von Verhaftungen und wachsende Angst unter jüdischen Studenten, die um ihre Sicherheit bangen. Die Proteste, die an der New Yorker Uni Columbia begannen, haben sich auf Kalifornien, Texas, Connecticut, Colorado, Indiana, Virginia, Georgia und andere Staaten ausgebreitet. Seit dem 17. April protestieren die Studenten tagsüber mit handbemalten Schildern und Betttüchern. Darauf stehen Sprüche wie „Columbia finanziert Völkermord“, eine Anspielung auf pro-israelische Investitionen, die mit dem fast 14 Milliarden Dollar schweren Budget der Hochschule finanziert werden.

Ihre Nächte verbringen die Studenten in Zeltlagern auf dem Campus und trotzen den Drohungen des Dekans, Demonstranten vom Unterricht zu suspendieren. Zu Dutzenden Festnahmen kam es an der Universität Texas, wo der republikanische Gouverneur Greg Abbott seinen Ruf als Hardliner zementieren will.

Unterdessen könnten die Studenten-Demos, die in den Vereinigten Staaten zuletzt während des Vietnamkriegs so leidenschaftlich und intensiv waren, auch bei der Präsidentschaftswahl im November eine Rolle spielen. Gemeinsam haben die Protestierenden nämlich, dass sie die führenden Universitäten mit ihren Milliarden-Budgets zwin-

gen wollen, geschäftliche Beziehungen zu Israel abzubrechen. Auch bestehen sie auf einem Stopp der US-Investitionen in Israel und kritisieren die Hilfgelder aus Washington. Gefordert wird beispielsweise ein Boykott des Baumaschinenherstellers Caterpillar, der Planierdrauen fertigt, die zur Zerstörung palästinensischer Häuser eingesetzt werden.

**Wichtige Wählergruppe**

Aufgrund der US-Hilfsmaßnahmen, insbesondere dem 26 Milliarden Dollar schweren Paket für Israel, das mit der Unterschrift von US-Präsident Joe Biden rechtskräftig wurde, könnten die Revolten Einfluss auf die Wahl haben. Denn die Demonstranten verlangen vom Weißen Haus eine härtere Gangart gegenüber Jerusalem und werfen Biden vor, sich bei Israels Premier Benjamin Netanjahu anzubiedern.

Folglich wollen den jüngsten Umfragen zufolge 80 Prozent der jungen Wähler – aus Bidens Sicht eine unverzichtbare Wählergruppe – ihm die Stimme verweigern. Auch wird sich der Präsident schwertun, den Swing State Michigan, der den höchsten Anteil arabischstämmiger Wähler hat, im November zu gewinnen. In einem knappen Duell mit seinem Herausforderer Donald Trump könnten Michigans Elektorenstimmen das Zünglein an der Waage sein und die Wahl zugunsten des Republikaners entscheiden.

Peter DeThier



New York: Die Polizei verschafft sich Zugang zu einer Etage der Hamilton Hall auf dem Campus der Columbia University, nachdem das Gebäude von Demonstranten besetzt worden war. Foto: Craig Ruttle/FR61802 AP/AP

## Eine Frage der Macht

**Gaza-Krieg** Die Verhandlungen über eine Feuerpause dauern an. Bei einem Kompromiss droht der Bruch der israelischen Regierung.

**Tel Aviv.** Für die Familien der 134 israelischen Geiseln im Gazastreifen dürfte die Anspannung dieser Tage kaum erträglich sein: Die Verhandlungen um die Freilassung der Verschleppten könnten womöglich bald in einer Einigung münden – oder in ihrem endgültigen Scheitern. Als „letzten Versuch“ beschreibt die israelische Seite den jüngsten Kompromissvorschlag, die sie mit Hilfe der Vermittlerstaaten Ägypten, USA und Katar der Terrororganisation Hamas hat zukommen lassen. Diese wiederum sendete zuletzt Signale, die Beobachter vorsichtig optimistisch stimmen.

Doch kann sich die israelische Regierung überhaupt zu dem Kompromissvorschlag verpflichten, ohne daran zu zerbrechen? Berichten zufolge sieht der Vorschlag zwei Phasen vor: In der ersten Phase soll die Hamas mindestens zwanzig Geiseln während einer dreiwöchigen Feuerpause freilassen, im Austausch gegen die Entlassung einer noch unklaren Zahl palästinensischer Häft-

linge aus israelischen Gefängnissen. Die zweite Stufe sieht eine zehnwöchige Waffenruhe vor, in der sich beide Seiten auf die Freilassung weiterer Geiseln und eine längere Kampfpause einigen könnten. Die Hamas hat bisher ein Ende des Krieges gefordert, worauf Israel sich nicht einlassen will, solange die Terroristen die dominante Kraft im Gazastreifen sind. Es ist aber denkbar, dass die Bedingungen der zweiten Phase so vage formuliert sind, dass beide Seiten sie nach Wunsch interpretieren können.

**Festhalten an Rafah-Offensive**

In jedem Fall brächte ein solcher Deal eine mehrmonatige Kampfpause mit sich – und womöglich die Absage, sicher aber eine Verzögerung der angekündigten Rafah-Offensive. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu jedoch hat einen Einsatz in der Grenzstadt Rafah immer wieder als Bedingung beschrieben, um die Hamas in Gaza zu besiegen. „Die Vorstellung, dass wir den

Krieg beenden, ohne sämtliche seiner Ziele erreicht zu haben, steht außer Frage“, sagte er am Dienstag bei einem Treffen mit einigen Geiselfamilien, die sich für den Fortgang des Krieges einsetzen. „Wir werden in Rafah reingehen, und wir werden die Hamas-Bataillone dort auslöschen – mit oder ohne Deal, um den totalen Sieg zu erreichen.“

Experten halten einen „totalen Sieg“ über die Hamas für eine Illusion. Netanjahu hat damit jedoch seinen Anhängern und den rechtsextremen Koalitionspartnern ein Versprechen gemacht. Und mehrere Minister haben Netanjahu bereits aufgefordert, einen möglichen Deal abzuzagen, schnell mit der Rafah-Offensive zu beginnen und andernfalls mit Koalitionsbruch gedroht. Kritiker fürchten, dass Netanjahu sich im Zweifelsfall für die Machtsicherung entscheidet – selbst wenn damit die israelischen Geiseln in der Gewalt ihrer Peiniger bleiben.

Mareike Enghusen

Kommentar

**STICHWORT AUFENTHALTSRECHT**

**Die Scheinvaterschaft** ist laut Innen- und Justizministerium eine Methode, um das Ausländerrecht zu umgehen. Es geht nicht um den Aufbau einer Beziehung zu dem Kind, sondern darum, dass jemand, der eigentlich keinen Anspruch darauf hat, ein Aufenthaltsrecht erhält und auch das Kind die deutsche Staatsangehörigkeit erwirbt. Oft fließe im Gegenzug Geld.

**Das neue Gesetz** sieht vor, dass die Standesämter künftig bei der Eintragung der Vaterschaft in das Geburtenregister prüfen, ob ein Verdacht auf Missbrauch vorliegt. Dieser könnte zum Beispiel immer dann vorliegen, wenn es zwischen Vater und Mutter ein Aufenthaltsgefälle gibt. Das liegt etwa vor, wenn der Vater einen deutschen Pass hat und die Mutter nur ein Touristenvisum oder eine Duldung. Bei einem solchen Verdacht sollen die Ausländerbehörden den Fall prüfen. Der Gesetzesentwurf soll noch vor der Sommerpause vom Kabinett beschlossen werden. epd

**Scheinväter Regierung plant schärferes Gesetz**

**Berlin.** Die Bundesregierung will härter gegen sogenannte Scheinvaterschaften vorgehen, mit denen Aufenthaltsrechte erschlichen werden. Das geht aus einem gemeinsamen Gesetzesentwurf von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) und Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) hervor. Sie wollen unterbinden, dass Väter mit deutscher Staatsbürgerschaft Kinder anerkennen, zu denen sie keine richtige Beziehung haben. epd

Stichwort

**Atomausstieg Habeck will Akten herausgeben**

**Berlin.** Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hat bestritten, in der Entscheidungsfindung über den Atomausstieg Bedenken in Behörden unterdrückt zu haben. In der ZDF-Sendung „Markus Lanz“ sagte er, da sei nichts verheimlicht worden. Der zuständige Bundestagsausschuss erhalte alle Akten. Auslöser der Debatte ist ein Bericht des „Cicero“-Magazins, wonach im Wirtschafts- und im Umweltministerium interne Bedenken unterdrückt worden sein sollen. dpa



Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP): Eine Grundgesetzänderung zur Anpassung der Bremse gibt es mit ihm bisher nicht. Foto: Bernd von Jutrczenka/dpa

## Hintergrund

### EU reformiert Schuldenregeln

Nach monatelangen Diskussionen hat die EU eine Reform der EU-Schuldenregeln beschlossen. Bisher besagten die Maastricht-Kriterien, dass die jährliche Neuverschuldung eines Mitgliedstaates nicht mehr als 3 Prozent des BIP betragen dürfe und die maximale Gesamtverschuldung nur 60 Prozent des BIP. Während Corona waren diese Regeln ausgesetzt worden, ab diesem Frühjahr sollten sie wieder gelten. Deutschland ist derzeit mit knapp 64 Prozent deutlich näher an den Vorgaben als etwa Griechenland, Italien, Spanien oder Frankreich, die alle über 100 Prozent liegen. 2023 brachen 13 EU-Länder die 60-Prozent-Marke; gegen die Defizit-Auflage verstießen alle außer Zypern, Dänemark, Irland und Portugal.

Die Reaktionen auf den Beschluss fallen durchaus unterschiedlich aus: Die Pläne seien nicht ökonomisch, sondern politisch begründet, kritisiert Staats- und Finanzrechtler Christoph Gröpl. „Ziel ist, die hochverschuldeten EU-Mitgliedstaaten, allen voran Griechenland, Italien und Frankreich, weiter zu entlasten und deren Verschuldungspolitik noch stärker als bislang ohnehin schon zu akzeptieren.“ Die europäischen Christdemokraten loben die neuen EU-Schuldenregeln als Rückkehr zu „verantwortungsvoller Haushaltspolitik“, während es den Europa-Grünen weiter zu streng und den Bedürfnissen der Zeit nicht gerecht ist.

Die jetzt beschlossene Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts sieht mehr Rücksicht auf individuelle, nationale Umstände und mehr Zeit für den Schuldenabbau vor: Vier Jahre bei einem Schuldenstand von mehr als 90 Prozent des BIP beziehungsweise sieben Jahre, wenn konkrete Reform- und Investitionspläne nachgewiesen werden. Im Schnitt müssen diese Länder ihre Verschuldungsquote um einen Prozentpunkt pro Jahr reduzieren. Drei Jahre bekommen Staaten mit einem Schuldenstand zwischen 60 und 90 Prozent, die Staatsverschuldung muss um 0,5 Prozentpunkte pro Jahr gesenkt werden.

Doch was heißt das für Deutschland? „Angesichts der strengeren Schuldenbremsen-Regeln im Grundgesetz ist es nicht zu erwarten, dass sich dadurch zusätzlicher Spielraum für die Verschuldung ergeben wird“, erklärt Finanzökonom Florian Schuster. Und einfach nur die EU-Regelungen anzuwenden und die deutschen zu ignorieren, „geht verfassungsrechtlich natürlich nicht.“ Jacqueline Westermann



FOTO: FREDERICK FLORIN/AFP

EU-Finanzreform nimmt mehr Rücksicht auf nationale Umstände.

Natürlich hocken sie längst zusammen in den Spitzenrunden der Ampel und beraten über die derzeit wohl größte anstehende Aufgabe: den Haushalt 2025. Auf bis zu 30 Milliarden Euro wird die Finanzierungslücke geschätzt. Finanzminister Christian Lindner (FDP) will bis Donnerstag die Sparvorschläge der Kolleginnen und Kollegen haben. Doch weil das Kürzen von Ausgaben eher unbeliebt ist, läuft auch eine andere Debatte: über die Reform der Schuldenbremse. Ein Überblick.

**Warum hat Deutschland eine Schuldenbremse?** Zu Beginn des Jahres hatte die Euro-Krise Furcht und Schrecken vor übermäßiger Staatsverschuldung verbreitet. Weil auch Deutschland ab 2003 gegen die EU-Schuldenregeln verstieß und die Gesamtverschuldung im Zuge der Weltfinanzkrise sogar weiter stieg, legte der Staat sich quasi selbst Fesseln an: Im Rahmen einer Föderalismusreform wurde die Schuldenbremse 2009 von Bundestag und Bundesrat mit Zweidrittelmehrheit beschlossen.

**Verbietet die Schuldenbremse wirklich alle neuen Schulden?** In Artikel 109 des Grundgesetzes heißt es zwar: „Die Haushalte von Bund und Ländern sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.“ Zugleich werden aber Ausnahmen zugelassen, wie bei Naturkatastrophen oder einer außergewöhnlichen Notsituation, so wie in den Corona-Jahren. Und selbst in normalen Zeiten sind neue Schulden in Höhe von bis zu 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erlaubt. Für

# Was ist mit der Schuldenbremse?

**Finanzen** Die Ressorts müssen jetzt ihre Pläne für den Haushalt 2025 melden. Das befeuert die Debatte über eine Reform bei der Kreditaufnahme. Von Jacqueline Westermann und Ellen Hasenkamp

den Haushalt 2025 prognostizierte das Finanzministerium dafür 16 Milliarden Euro.

Dann ist da noch die „Konjunkturkomponente“. Das heißt, in wirtschaftlich schwachen Zeiten kann die Nettokreditaufnahme erhöht werden, während sie in Boomzeiten verringert werden muss. Berechnet wird das in einem eher undurchschaubaren Verfahren. Aktuell vergrößert die schwache Konjunktur den Spielraum für die Neuverschuldung um 9,9 auf fast 26 Milliarden Euro, sagte eine BMF-Sprecherin. Der Spielraum für den Haushalt 2025 sei dennoch minimal, „da der überwiegende Teil benötigt wird, um die niedrigeren Steuereinnahmen zu kompensieren“.

**Was spricht für eine Reform?** Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Urteil im November die Schuldenregeln sehr eng ausgelegt. Seitdem fordern Politiker und Ökonomen Anpassungen. Sogar Ex-Haushalts-Staatssekretär Werner Gatzert, Miterfinder der Schuldenbremse, kritisiert die Verpflichtung, „von einem Haushaltsnotlagenjahr auf ein kom-

## Einzelplan 14

**Sie gehört zum Haushalt** dazu, wird meist aber weniger beachtet: die mittelfristige Finanzplanung. Sie umfasst auch die drei Etat-Folgejahre, diesmal also den Zeitraum bis einschließlich 2028. Und da wird es insbesondere beim Einzelplan 14 – Verteidigung – spannend. Erstmals muss die Regierung zeigen, wie sie das Zwei-Prozent-Ziel der Nato erreichen will, ohne auf das Bundeswehr-Sondervermögen zurückgreifen zu können, das bis dahin nämlich aufgebraucht sein wird. Die bislang rund 52 Milliarden Euro jährlich werden bei weitem nicht reichen. Intern wird mit einem Aufschlag von mindestens 25 Milliarden Euro gerechnet. Wo das Geld herkommen soll, ist bislang offen. eha

mendes Nichtnotlagenjahr sofort von hundert auf null zu gehen“. Es sollte „eine Übergangszeit geben, wie es auch bei der Einführung der Schuldenregel gegeben war“, sagte er der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“.

Auch die Wirtschaftsweisen empfehlen eine dreijährige Übergangsphase unmittelbar nach Aussetzen der Regel. In dieser Phase könne die Nettokreditaufnahme über der normalen Regelgrenze von 0,35 Prozent des BIP liegen, müsse aber stetig reduziert werden. Die „sehr starre Regelgrenze“ sollte so gestaffelt werden, dass sie in normalen Zeiten bei einer geringeren Schuldenquote ein höheres jährliches Defizit erlaube, also mehr als 0,35 Prozent. Und sie plädieren für eine Neuberechnung der Konjunkturkomponente.

Anderen geht das nicht weit genug. In der aktuellen Ausgestaltung sieht der Finanz-Ökonom Florian Schuster von der Denkfabrik „Dezernat Zukunft“ zwar Flexibilität für kurzfristige Herausforderungen – doch „gegenüber langfristigen ist die Schuldenbremse blind“. Aus ökonomischer

Sicht sei es unerklärlich, Ausgaben, die die produktive Kapazität erweiterten, gute Jobs schafften und die Wirtschaft voll auslasteten, nicht über Kredite finanzieren zu können. Schuster ist überzeugt, dass politisch verhandelt und gesetzlich geregelt werden könnte, was als produktive Ausgabe gilt und was nicht.

## Was spricht gegen eine Reform?

„Die Schuldenbremse sollte in keinem Fall reformiert werden“, sagt Niklas Potrafke vom ifo-Institut. Laut Forschung verhindere die Schuldenbremse auch keine öffentlichen Investitionen. Geringere konsumtive Ausgaben müssten das Ziel für mehr öffentliche Investitionen sein, so Potrafke. Dazu brauche es Reformen im Sozialversicherungssystem. Er hält auch nicht viel von einer neuen Konjunkturkomponente: „Jedes Reförmchen könnte einen Dominoeffekt verursachen.“ Für den Saarbrücker Finanzrechtler Christoph Gröpl lenken Ausnahmen von der Schuldenbremse von der nötigen Debatte ab, entbehrlie Ausgaben zu definieren.

**Und Lindner?** Eine Grundgesetzänderung zur Anpassung der Bremse gibt es mit ihm nicht. Auch die für die Zweidrittelmehrheit nötige Unterstützung der Union ist unwahrscheinlich – obwohl immer mehr CDU-Ministerpräsidenten sich für eine Reform aussprechen. Am Schraubchen „Konjunkturkomponente“ will aber auch Lindner drehen. Und auch das Verhältnis Defizit-Schuldenquote ist nicht vom Tisch. Lindner erklärte kürzlich, dass durch die gute Schuldenstandquote die bisher ab 2028 geplante Rückzahlung der Corona-Kredite verschoben werden könnte.

## ZAHLE DES TAGES

# 210

**Menschen** hat die türkische Polizei am Mittwoch bei einem Protestmarsch in der Metropole Istanbul festgenommen. Das teilte Innenminister Ali Yerlikaya mit. Dabei wurde auch Tränengas gegen Protestierende eingesetzt, wie Aufnahmen des Senders CNN Türk zeigen. Der Demonstrationzug zum Taksim-Platz fand anlässlich des Mai-Feiertags statt. dpa

## Chef des neuen Übergangsrats in Haiti gewählt

**Port-au-Prince.** Auf dem Weg aus der Staatskrise in Haiti haben die Entscheidungsträger des Landes Fortschritte erzielt. Fünf Tage nach der Vereidigung eines neu geschaffenen Übergangs-Präsidentenrat wurde Edgard Leblanc Fils zu dessen Vorsitzenden gewählt. Die sieben stimmberechtigten Mitglieder des Rats wählten den Ex-Senatspräsidenten aus ihren Reihen. Medien zufolge wählte der Rat zudem Ex-Sportminister Fritz Bélizaire als neuen Interims-Premier und damit Regierungschef. Da gab es aber Vorwürfe, seine Wahl sei nicht regelkonform abgelaufen. FOTO: CLARENS SIFFROY/AFP



Der gewählte Edgard Leblanc Fils war früherer Senatspräsident.

## Mali Terroristenführer getötet

**Bamako.** Malis Armee hat nach eigenen Angaben Abu Huseifa, einen international gesuchten Terroristenführer eines westafrikanischen Ablegers der Terrormiliz Islamischer Staat (IS), bei einer Operation im umkämpften Gebiet nahe der Grenze zu Burkina Faso und dem Niger getötet. Die USA hatten ein Kopfgeld von fünf Millionen US-Dollar auf ihn angesetzt, da dieser 2017 an einem Hinterhalt beteiligt war, bei dem vier US- und vier nigrische Soldaten getötet wurden. dpa

## Europawahl AfD-Kandidat Krah tritt auf

**Chemnitz.** Der AfD-Spitzenkandidat für die Europawahl, Maximilian Krah, hat in Chemnitz am Mittwoch öffentlich um Wählerstimmen geworben. Krah steht wegen möglicher Russland- und China-Verbindungen sowie der Festnahme eines Mitarbeiters wegen Spionage-Verdachts in der Kritik. „Heimat ist immer da, wo man sich nicht erklären muss“, sagte der aus Sachsen stammende Krah vor etwa 90 Zuhörern. Begleitet wurde die Veranstaltung von Gegenprotest. dpa

# Kirchen für klaren Schnitt

**Rechtspopulismus** Wer nationalistische oder menschenfeindliche Positionen vertritt, soll kein Amt ausüben dürfen. Die Umsetzung in der Praxis wirft Fragen auf. *Von Elisabeth Zoll*

Die Bedrohung ist spürbar. Die rechte Szene geht davon aus, dass sie die Macht übernehmen wird“, sagt Reinhard Hotop, stellvertretender Kirchengemeinderat in Schleusingen, einer Stadt in Südthüringen. AfD-Politiker tummeln sich in der 5000 Einwohner großen Kernstadt, aber auch „Hardcore-Neonazis“ um Tommy Frenck. Dieser habe sogar Chancen, bei der Landratswahl am 26. Mai in die Stichwahl zu kommen. Kirchengemeinderat Hotop erzählt von martialischen Aufmärschen der Nazi-Gruppen zum „Heldengedenken“ am Abend vor dem Volkstrauertag und von Buttersäure-Anschlägen auf die evangelische Kreuz-Kirche in der Stadt. Sie ist das Zentrum des überparteilichen Widerstands gegen rechts. Hier werden Bündnisse geschmiedet. Von hier aus ertönen immer wieder Posauern als Reaktion auf rechtes Gebrüll. Auch wegen dieser breiten Form des Protests stehen Kirchen im Fokus der Rechten. Diese haben weitreichende Pläne.

Wie halten es Kirchen mit der extremen Rechten und mit der AfD, die in Thüringen und Sachsen-Anhalt als rechtsextrem gilt? Können Menschen mit extremer oder nationalistischer Haltung kirchliche Ämter übernehmen?

Ende Februar hatten sich die beiden großen Kirchen in Deutschland positioniert. „Die Verbreitung rechtsextremer Parolen – dazu gehören insbesondere Rassismus und Antisemitismus – ist mit einem haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in der Kirche unvereinbar“, formulierten die katholischen Bischöfe. Kurze Zeit später schloss sich die amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Kirsten Fehrs, der Warnung an. Völkisch-nationale Gesinnungen und menschenverachtende Haltungen seien mit den Grundsätzen des christlichen Glaubens nicht vereinbar.

Die Positionierung ist wichtig – gerade vor den anstehenden Kommunalwahlen und vor den Landtagswahlen in östlichen Bundesländern im Herbst. „Die AfD versucht, Einfluss zu bekommen, wo immer das möglich ist. Das ist Teil ihrer Gesamtstrategie“, sagt Sebastian Kranich. Er ist Direk-



Liegen über Kreuz: die beiden großen Kirchen und die AfD.

Foto: Harald Oppitz/kna

tor der Evangelischen Akademie Thüringen. Auch wenn die Kirchen in den östlichen Bundesländern eine geringere Rolle spielen als im Westen, hätten sie in manchen Regionen jedoch eine gesellschaftlich relevante Größe. „Die AfD versucht da, den Fuß in die Tür zu bekommen“. In ländlichen Regionen Thüringens stärker als in den Städten. Dort sei „die AfD inzwischen so kirchenfeindlich ausgerichtet, dass sie sich immer stärker von der Kirche distanzieren“, beobachtet Matthias Rein, Superintendent im Evangelischen Kirchenkreis Erfurt.

Was also tun, wenn Politiker oder Sympathisanten rechter Parteien ein kirchliches Amt anstreben? Die Frage stellt sich in Ost und West. Gerade erst hat der Generalvikar des Bistums Trier, Ulrich von Plettenberg, den saarländischen AfD-Landtagsabgeordneten Christoph Schaufert vom Amt als Verwaltungsratsmitglied einer katholischen Pfarrei in Neunkirchen enthoben. Als „Gesicht einer Partei, die dem christlichen Menschenbild widersprechende

Haltungen vertritt“, schade Schaufert der Glaubwürdigkeit der Kirche, begründete von Plettenberg. Und in Südbaden trennte sich die katholische Kirchengemeinde Weil am Rhein von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, da diese für die AfD in den Gemeinderat einziehen will.

Klar geregelt ist die Praxis aber nicht. Auf katholischer Seite haben bisher nur die Bistümer Würzburg und Berlin Unvereinbarkeitsklauseln formuliert. Andere Bistümer, wie Rottenburg-Stuttgart, verweisen darauf, dass die Mitgliedschaft in der AfD al-

## Kein Podium

**Beim bevorstehenden** Katholikentag in Erfurt vom 29. Mai bis zum 2. Juni wird das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) AfD-Vertretern keine Bühne auf Podien geben. Ähnlich will der Deutsche Evangelische Kirchentag vorgehen, der im Jahr darauf nach Hannover zu dem großen Christentreffen einlädt.

lein nicht ausreicht für ein Betätigungsverbot. Bei einem öffentlichen Agieren von Partei-Funktionären sei aber davon auszugehen, dass die Person gegen grundlegende Werte der Kirche verstoße.

Auf evangelischer Seite will die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) mit einem Disziplinarverfahren gegen den AfD-nahen Pfarrer Martin Michaelis ein Zeichen setzen. Die Kirche habe „ein ganz eigenes Interesse am Gelingen von Demokratie und ein ganz weites Herz am politischen Engagement von Pfarrerinnen und Pfarrern“, betonte EKM-Personalchef Michael Lehmann gegenüber einer Kirchenzeitung. Doch es gebe auch eine „Loyalitätsverpflichtung“. „Wenn die Landeskirche einen Unvereinbarkeitsbeschluss verabschiedet und sich gegenüber Positionen von Gruppen und Parteien wie der AfD abgrenzt, dann kann es nicht sein, dass ein Mitarbeiter anschließend seine Kandidatur auf der Liste dieser Partei ankündigt“, betonte Lehmann.

Pfarrer Michaelis bewirbt sich als Parteilos auf der AfD-Liste um ein Stadtratsmandat in Quedlinburg. Jetzt ist er von seinen kirchlichen Aufgaben entbunden. Entlassen werden kann er aufgrund des Pfarrerdienstrechtes nicht. Michaelis will gegen den Beschluss der EKM klagen.

Was also braucht es, damit aus der Positionierung der Kirchen spitze auch juristische Klarheit wird? Die katholische Bischofskonferenz arbeite an einer internen Handreichung, was aber aufgrund vieler juristischer Fragen noch einige Zeit dauern werde, erklärte der Pressesprecher Matthias Kopp.

Einzelne evangelische Landeskirchen, wie die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), zeigen bereits klare Kante. Nach einem Unvereinbarkeitsbeschluss dürfen AfD-Mitglieder kein kirchliches Amt in der Landeskirche ausüben wie etwa das eines Ältesten im Gemeindegemeinderat, als ehrenamtlicher Prediger oder als Leiter von Jugendgruppen.

## Erster Asylbewerber in Ruanda

**Migration** Großbritannien hat laut Medienberichten erstmals einen abgelehnten Flüchtling nach Afrika geschickt.

**London.** Großbritannien hat nach übereinstimmenden Berichten erstmals einen abgelehnten Asylbewerber nach Ruanda geschickt. Wie mehrere britische Medien am Dienstag berichteten, verließ der Mann bereits am Montag das Vereinigte Königreich freiwillig in Richtung der ruandischen Hauptstadt Kigali. Das britische Parlament hatte vergangene Woche nach langem Streit einen Plan zur Abschiebung von Migranten nach Ruanda gebilligt.

Den Berichten zufolge wurde der Mann im Rahmen eines separaten Programms nach Ruanda gebracht. Der Asylantrag des Mannes sei Ende 2023 abgelehnt worden, berichteten mehrere Medien. Der afrikanische Staatsangehörige sei mit einem kommerziellen Flug nach Kigali geflogen worden, meldete die „Sun“. Er habe bis zu 3000 Pfund (rund 3500 Euro) dafür erhalten, Großbritannien zu verlassen, berichtete die „Times“ unter Berufung auf Regierungskreise.

## Ruanda als sicher eingestuft

Das britische Innenministerium bestätigte die Berichte nicht. Ein Regierungssprecher sagte, das Land sei nun in der Lage, Asylbewerber nach Ruanda zu schicken. Wenige Stunden vor den Berichten über die erste erfolgte Abschiebung nach Ruanda hatte das britische Innenministerium das Ziel ausgegeben, bis zum Jahresende 5700 Menschen nach Ruanda zu schicken. Das ostafrikanische Land habe dem „im Prinzip“ zugestimmt, hieß es weiter.

Irregulär eingereiste Menschen sollen künftig ungeachtet ihrer Herkunft und ohne Prüfung ihres Asylantrags nach Ruanda abgeschoben werden können, das ostafrikanische Land wurde dafür als sicheres Drittland eingestuft. Nach dem neuen Modell werden die Asylanträge nun von der ruandischen Regierung in Kigali geprüft. Sollten sie angenommen werden, bekommen die Flüchtlinge ein Aufenthaltsrecht in dem ostafrikanischen Land und können nicht nach Großbritannien zurück. Die Abschiebungen sollen nach dem Willen der Regierung bis Juli beginnen.

Die Berichte über den nach Ruanda abgelehnten Asylbewerber kamen zwei Tage vor den Kommunalwahlen in England und Wales. Die oppositionelle Labour-Partei kritisierte, es handle sich um eine PR-Aktion im Wahlkampf. „Die Tories sind so verzweifelt, irgendeinen Flug vor den Kommunalwahlen nach Ruanda zu schicken, dass sie nun jemanden bezahlt haben, um dorthin zu fliegen“, sagte die innenpolitische Labour-Sprecherin Yvette Cooper. Die regierenden Konservativen müssen bei den Wahlen voraussichtlich mit deutlichen Verlusten gegenüber der oppositionellen Labour-Partei rechnen. *afp/dpa*

## Eilantrag gegen Deutschlands Israel-Hilfe abgelehnt

**Gaza-Krieg** Rüstungsexporte laut Gerichtsbeschluss weiter möglich. Klage Nicaraguas zurückgewiesen.

**Den Haag.** Der Internationale Gerichtshof (IGH) hat im Zusammenhang mit dem Gazakrieg keine einstweiligen Maßnahmen gegen Deutschland verhängt und einen entsprechenden Antrag Nicaraguas fast einstimmig abgelehnt. Deutschland muss damit seine Rüstungsexporte an Israel nicht stoppen.

Nicaragua hatte Deutschland vor dem Gericht der Vereinten Nationen verklagt. Deutschland unterstütze Völkermord und

Kriegsverbrechen Israels an der palästinensischen Bevölkerung in Gaza. Damit verletze es seine völkerrechtlichen Pflichten aus den Genozid-Konvention und den Genfer Konventionen zum humanitären Völkerrecht. Konkret verweise Nicaragua auf deutsche Waffenlieferungen an Israel sowie auf die Einstellung von deutschen Zahlungen an das UN-Palästinenser-Hilfswerk UNRWA.

Zugleich stellte Nicaragua einen Eilantrag. Der IGH solle

Deutschland verpflichten, seine Waffenlieferungen an Israel sofort zu stoppen und die Finanzierung des UNRWA sofort wieder aufzunehmen.

Der IGH hat den Eilantrag am Dienstag mit 15 zu 1 Stimmen abgelehnt. Die Umstände im konkreten Fall erforderten keine einstweiligen Maßnahmen des IGH. Die Richter folgen der deutschen Argumentation, dass die militärische Unterstützung Israels seit Beginn des Gazakriegs

stark zurückgegangen ist. Während Deutschland im Oktober 2023 noch Rüstungsexporte nach Israel im Wert von 200 Millionen Euro genehmigte, sank der Wert im November 2023 auf 24 Millionen Euro und im März 2024 auf eine Million Euro. Zudem hätten 98 Prozent der militärischen Exportgenehmigungen seit Oktober 2023 keine Kriegswaffen betroffen, sondern sonstige militärische Ausrüstung wie Helme und Kommunikationsgeräte.

Der IGH sah keinen Grund, Deutschland zur Wiederaufnahme der Zahlungen an das Palästinenser-Hilfswerk zu verpflichten. Zum einen seien solche Zahlungen freiwillig, zum anderen seien in den Wochen nach der deutschen Ankündigung eines Zahlungsstopps gar keine deutschen Zahlungen an UNRWA angestanden. Zugleich habe Deutschland andere Organisationen finanziell unterstützt, die in Gaza Hilfe leisten. *Christian Rath*

## Italien Meloni zahlt Familien 100 Euro

**Rom.** In Italien bekommen mehr als eine Million Familien mit niedrigem Einkommen eine einmalige staatliche Extrazahlung von 100 Euro. Dies geht aus einem Erlass der Regierung von Ministerpräsidentin Giorgia Meloni hervor. Das Geld geht an Familien mit mindestens einem unterhaltspflichtigen Kind, die nur über ein einziges Einkommen von weniger als 28 000 Euro pro Jahr verfügen. Die Gesamtkosten der Sonderleistung werden auf etwa 100 Millionen Euro beziffert. *dpa*

## Warschau Anschlag auf Synagoge

**Warschau.** Eine bekannte Warschauer Synagoge ist in der Nacht zum Mittwoch mit einem Molotowcocktail beworfen worden. Der israelische Botschafter in Polen, Jacov Livne, veröffentlichte im Netzwerk X ein Foto, das Brandflecken an der Nozyk-Synagoge zeigte. Außenminister Radoslaw Sikorski schrieb auf X, dass jemand versucht habe, „die Nozyk-Synagoge mit einem Molotowcocktail in Brand zu setzen“. „Gott sei Dank wurde niemand verletzt“, so Sikorski. *dpa*



## Pro-europäische Proteste in Georgien

**Bei einer** Demonstration in der georgischen Hauptstadt Tiflis gegen ein geplantes Gesetz zur „ausländischen Einflussnahme“ sind nach Regierungsangaben 63 Demonstranten festgenommen worden. *Foto: Zurab Tsertsvadze/dpa*

## Argentinien Zustimmung für Mileis Reformen

**Buenos Aires.** Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetzespaket von Argentinens Präsident Javier Milei für weitreichende Privatisierungen und Kürzungen der Sozialausgaben an. Damit will Milei die Wirtschaftskrise mit einer Inflationsrate von über 260 Prozent bekämpfen. Unter anderem sollen Entlassungen vereinfacht und Strafen für illegale Anstellungsverhältnisse abgeschafft werden. „Dies ist der erste Schritt, um Argentinien aus dem Sumpf herauszuziehen“, sagte Milei. *epd*

## Saudi-Arabien Frauenrechtlerin verurteilt

**Riad.** In Saudi-Arabien ist eine Aktivistin wegen der Auswahl ihrer Kleidung und der Unterstützung von Frauenrechten zu elf Jahren Haft verurteilt worden. Manahil al-Utaibi sei im Januar von einem Spezialgericht für Terrorismus verurteilt worden, teilte Amnesty International am Dienstag mit. Die Vorwürfe gegen die Fitness-Trainerin bezogen sich auf ihre Kleidung sowie ihre Aufrufe in Netzwerken, das System männlicher Vormundschaft im Königreich zu beenden. *dpa*

# BLICK

## Depardieu muss vor Gericht

**Justiz** Zwei Frauen beschuldigen den Schauspieler sexueller Übergriffe. Schon zuvor gab es derartige Vorwürfe.

**Paris.** Der französische Schauspieler Gérard Depardieu muss sich im Oktober vor Gericht verantworten. Er wird angeklagt wegen mutmaßlicher sexueller Übergriffe in zwei Fällen im September 2021 bei Dreharbeiten zu dem Film „Les volets verts“, wie die Pariser Staatsanwaltschaft mitteilte.

Depardieu war am Montag zum Verhör geladen worden und war zeitweise in Polizeigewahrsam. Der Schauspieler habe die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen bestritten, sagte sein Anwalt Christian Saint-Palais. Eine Dekorateurin hatte angegeben, Depardieu habe sie bei den Dreharbeiten zu dem Film sexuell belästigt.

Die neuerlichen Vorwürfe gegen den preisgekrönten Darsteller reihen sich in eine Serie von Anschuldigungen, die teils auch anonym vorgebracht wurden. Im Jahr 2018 hatte etwa die Schauspielerin Charlotte Arnould Depardieu („Cyrano von Bergerac“, „Asterix und Obelix“) verklagt. Seit 2020 wird in diesem Fall wegen Vergewaltigung ermittelt.

Depardieu bestreitet die Vorwürfe. In einem in der Zeitung „Le Figaro“ im Herbst veröffentlichten Brief bezeichnet er sich als Opfer einer „medialen Lynchjustiz“ und schrieb: „Niemand hat mich eine Frau missbraucht“.



Gerard Depardieu spaltet Frankreich. Foto: Thierry Roge/BELGA/dpa

Depardieu führte fort: „Ich bin weder ein Vergewaltiger noch ein Raubtier. Ich bin nur ein Mann...“. Auch mehrere Dutzend Künstlerinnen und Künstler – unter ihnen die Schauspielerin Charlotte Rampling und die Musikerin und ehemalige französische First Lady Carla Bruni – beklagten, dass die Unschuldsvermutung bei Depardieu außer Acht gelassen werde. Die Meinungen zu Depardieu gehen in Frankreich auseinander. Entsetzen löste er etwa mit frauenfeindlichen Kommentaren aus. Das Pariser Wachsfigurenkabinett ließ seine Figur entfernen. dpa

## Vulkan erneut ausgebrochen

**Indonesien** Höchste Alarmstufe: Tausende müssen Häuser verlassen.

**Jakarta.** Nach dem neuen Ausbruch des Vulkans Ruang in Indonesien müssen Tausende Anwohner ihre Häuser verlassen. Es wurden bereits mehr als 6500 Menschen aus fünf Bezirken in Sicherheit gebracht, heißt es von den örtlichen Rettungsdiensten. Nach Angaben des Katastrophenschutzes sollen insgesamt 12.000 Menschen, die in einem Radius von sieben Kilometern um den Vulkankrater leben, mit Schiffen der indonesischen Marine in Sicherheit gebracht werden.

Der 725 Meter hohe Ruang nördlich der Insel Sulawesi hatte in der Nacht zum Dienstag (Ortszeit) eine 2000 Meter hohe Säule aus Asche, Rauch und Gestein in den Himmel geschleudert. Daraufhin gaben die Behörden die höchste Alarmstufe aus. Der internationale Flughafen von Manado, der Hauptstadt der Provinz Sulawesi, wurde vorübergehend geschlossen. Am Ruang gibt es seit Mitte April Eruptionen. dpa

NORMA®

DER grüne CLOU

ab Donnerstag

2. Mai

**2,99\***  
6er-Tray

**Exklusive Beetpflanzen im 6er-Tray**  
• 6 Pflanzen im farbreinen Trage-Tray, verschiedene Farben  
• In den Sorten z.B.: Gartennelke, Salvia, Tagetes, Verbene stehend oder Hängepetunien je 6er-Tray

**8,99\***

**Blühende Pyramide**  
• In den Sorten z.B.: Canna blühend rot, gelb oder orange, Dipladenia rot, Bougainvillea „Vera Deep Purple“ oder Passionsblume „Passiflora caerulea“ inkl. 18-cm-Kulturtopf je Pflanze

**3,99\***  
4er/6er-Tray

**Zucchini-/Gurken-/Kräuter-Mix**  
in den Sorten z.B.: Küchen- oder Grillkräuter-Mix im 4er Tray, Höhe ca. 15–25 cm oder Zucchini- oder Gurken-Mix im 6er-Tray, Höhe ca. 15–20 cm je 4er/6er-Tray

**1,99\***

**Erdbeerpflanzen Ampel winterhart** • Hänge- und Klettererdbeeren in verschiedenen Sorten • Ernte den ganzen Sommer lang bis zum ersten Frost • Früchte mit sehr intensivem und feinem Erdbeeraroma • Im 13-cm-Deko-Ampeltopf je Pflanze

**1,99\***

**Confetti Garden Trio Mix**  
• Hawaiian Mix: Mini-Petunien „Country“ in blau, rot und weiß oder „Hilo“ in gelb, blau und rot  
• „Waterfall“ in pink, blau und weiß • „Pacific Island“ in blau, gelb und rosa • Patchwork Mix: Verbene blau, Mini-Hängepetunie „Potunia“ Dark red und Bidens gelb • Im 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

**14,99\***

**Japanischer Ahorn**  
Dekorative Pflanze für den Garten, winterhart • In den Sorten z.B.: Acer palmatum oder Acer palmatum „Atropurpureum“, „Bloodgood“, „Dissectum“, „Garnet“ oder „Katsura“ • Höhe ca. 80–100 cm inkl. 5-Liter-Kulturtopf je Pflanze

**1,89\***

**Kletterpflanzen in der Faltschachtel winterhart**  
• In den Sorten z.B.: Passiflora oder Clematis • Jeweils in verschiedenen Farben z.B.: blau, rot oder rosa • Im 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

**2,99\***

**Blühende Gartenraritäten**  
• In den Sorten z.B.: Camellia rosa oder rot, Strelitzia, Ipomoea grandiflora, Trachelospermum Jasminoides, Anisodonta rosa oder Solanum rantonnetii • Höhe ca. 25–35 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf • In Dekoschachtel je Pflanze

NORMA®

DEUTSCHLANDS PREISSIEGER!

ZUM DRITTEN Mal in Folge

FOCUS 44/23 | DEUTSCHLANDTEST.DE

**1,69\***

**Topfnelke „Dianthus“**  
• In den Farben z.B. rot, rosa oder lila • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf je Pflanze

**8,99\***

**Bepflanzter Korb zum Muttertag** • Bepflanzte mit 3 verschiedenen Pflanzen wie z.B.: Dianthus, Campanula oder Geranien • Rund Ø ca. 20,5 cm oder eckig ca. 19x19 cm je Korb

**16% billiger**  
UVP 5,99  
**4,99\***  
700 g

**13% billiger**  
UVP 5,79  
**4,99\***  
600 g

**2,99\***  
16 Liter

**Mediterrane Pflanze**  
• Spezialerde für alle mediterranen Kübelpflanzen wie Zitrusgewächse, Oleander, Olivenstämmechen, Bougainvillea und weitere • Gebrauchsfertig • Spezieller pH-Wert für mediterrane Pflanzen 16-l-Beutel (1 l = -,19)

**2,29\***

**Kokoserde**  
• Kokosblumenerde ergibt mit 3 Liter Wasser 10 Liter Blumenerde (1 l = -,23) • Kokos-Orchideen-Erde ergibt mit 1,5 Liter Wasser 5 Liter Orchideenerde (1 l = -,46) je Packung  
• Umweltfreundliche Alternative zu Blumenerde • 100% Torffrei • Aus nachwachsenden Rohstoffen • Schimmelhemmend • Gutes Wasser-speicherverhalten • Platzsparend

**40% billiger**  
UVP 2,49  
**1,49\***

**Kaffeegetränk Chilled Classics**  
Cappuccino, Caffè Latte oder Caramel Macchiato  
220-ml-Becher (1 l = 6,77) je Becher

**4,99\***  
3 kg

**Rasen-Fit**  
• Professionelles Spezialprodukt zur Stärkung und Regeneration strapazierter Rasenflächen extra hoher Kaliumanteil für einen sattgrünen Rasen • Für kräftiges Wachstum • Mit extra viel Kaliumanteil für die Widerstandskraft • Organisch-mineralischer NPK-Dünger 10-3-8 3-kg-Packung (1 kg = 1,66)

**1,99\***  
1 Liter

**Blumendünger mit Huminextrakt**  
• Flüssigdünger für alle Pflanzen in Haus und Garten • Organisch-mineralischer NPK-Düngerlösung 8-5-8 mit Spurennährstoffen 1-l-Flasche (1 l = 1,99)

**33% billiger**  
UVP 2,39  
**1,59\***

**Zottarella Minis**  
milchig zart – Classic oder Basilikum  
150-g-Becher (1 kg = 10,60) je Becher

**ÖKOTEST**  
Goldener Breakfast Cornflakes  
**sehr gut**  
Ausgabe 05/2024

ÖKOTEST SEHR GUT!

AUSGABE 05/2024

**24** Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter [www.norma24.de](http://www.norma24.de) bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

**ÖKOTEST**  
Goldener Breakfast Cornflakes  
**sehr gut**  
Ausgabe 05/2024

# 24 Tote nach Einsturz einer Fahrbahn

**Unglück** Im Süden Chinas tut sich nach starkem Regen ein Loch in einer Autobahn auf. 20 Autos stürzen in die Tiefe.

**Peking.** Bei dem Einsturz einer Fahrbahn auf einer Autobahn in der Provinz Guangdong in Südchina sind 24 Menschen ums Leben gekommen. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, wurden nach dem Einsturz am frühen Mittwochmorgen zudem 30 Menschen zur Behandlung in Krankenhäuser gebracht.

Zeugen berichteten lokalen Medien, sie hätten ein lautes Geräusch gehört und gesehen, wie sich hinter ihnen ein mehrere Meter breites Loch aufgetan habe, nachdem sie an dem betreffenden Straßenabschnitt vorbeifahren seien. Fotos zeigen, dass eine Fahrbahn teilweise eingestürzt ist und weggerissen wurde. Der zerstörte Abschnitt liegt an einem Hang, was wohl zur Instabilität des Geländes beigetragen hat.

Wie Xinhua berichtete, stürzten 20 Fahrzeuge in die Tiefe. Der eingestürzte Straßenabschnitt nahe der Stadt Meizhou auf dem Meizhou-Dabu Expressway war laut CCTV etwa 18 Meter lang und hatte eine Fläche von etwa 184 Quadratmetern. 500 Einsatzkräfte waren mit den Bergungsarbeiten beschäftigt. Die Unfallursache wird untersucht.

In Guangdong hatte es in den vergangenen Tagen ungewöhnlich heftig geregnet. Viele Ströme im Perlflossdelta schwellen bedrohlich an. Auf Fernsehbildern der vergangenen Tage waren Rettungskräfte zu sehen, die Menschen aus ihren Wohnungen brachten. *dpa*

# Eule als Guthaben

**Skurrilität** Südafrikaner will Vogel aufs Bankkonto einschreiben lassen.

**Johannesburg.** Ein Mann und eine Eule kommen in eine Bank: Was nach dem Beginn eines Witzes klingt, hat in Südafrika nahe Johannesburg tatsächlich stattgefunden. Einem Medienbericht zufolge wollte der Mann ein Konto eröffnen und das Tier darauf als Guthaben anschreiben lassen. Die Bankmitarbeiter verständigten eine Tierschutzorganisation, die die Schleiereule übernahm. Die Bank Absa bestätigte den Vorfall. Zuvor soll der Mann erfolglos versucht haben, die Eule an einen traditionellen Heiler zu verkaufen. Mehrere Volksgruppen bringen Eulen mit Pech oder Hexerei in Verbindung. *kna*



# Charles III. trotz Krebserkrankung wieder öffentlich aktiv

**Mit einem Besuch** in einem Krebs-Behandlungszentrum ist der britische König Charles III. erstmals seit Bekanntwerden seiner eigenen Krebserkrankung vor knapp drei Monaten wieder öffentlich aufgetreten. Zusammen mit seiner Frau Camilla be-

suchte er am Dienstag in London das Macmillan-Zentrum. Das Königspaar winkte den Schaulustigen bei der Ankunft lächelnd zu. In der Einrichtung schüttelte Charles III. zahlreiche Hände und unterhielt sich mit Pflegekräften. Er setzte sich zu meh-

rerer Patienten, sprach mit ihnen und hielt ihre Hand. Kinder überreichten ihm bei dem Besuch Blumen. Der 75-Jährige ist Schirmherr der Wohltätigkeitsorganisation Cancer Research UK und der Macmillan-Krebshilfe. *Foto: Henry Nicholls/afp*

### Leute im Blick

**Barbra Streisand** Die Hollywood-Ikone (82) hat mit einer Bemerkung über das Aussehen von Schauspielerin Melissa McCarthy (53) viel Kritik geerntet. Nun erklärte die Sängerin auf Instagram, dass ihre an McCarthy gerichtete Frage „Hast du Ozempic benutzt?“ als Kompliment gemeint war. „Sie sah fantastisch aus“, führte Streisand zu einem Foto von McCarthy aus. Sie habe einfach nicht darüber nachgedacht, dass die Öffentlichkeit mitlesen würde.

**Tim Raue** Der Berliner Starkoch (50) sieht in der veganen Küche kulinarische Lücken. „Ein krosser Schweinebauch lässt sich nicht ersetzen“, sagte Raue dem „Focus“. Er biete aber vegane Speisen in seinem Restaurant an und versuche, sich selbst an drei Tagen pro Woche vegan zu ernähren. Nach einem dreimonatigen Verzicht auf tierische Produkte aus gesundheitlichen Gründen habe er gemerkt, dass es ihm damit besser gehe. „Ich habe mehr Energie“, sagte Raue.

**Simone Ballack** Die Ex-Frau des früheren Fußball-Nationalspielers Michael Ballack versucht, die Trauer um ihren gestorbenen Sohn Emilio mit immer neuen Aufgaben zu bewältigen. „Ich versuche jeden Tag möglichst viel Positives für mich und meine Familie rauszuziehen, immer wieder Neues zu versuchen“, sagte sie der „Gala“. „Auf keinen Fall Stillstand.“ Ihr Sohn Emilio war vor knapp drei Jahren bei einem Quad-Unfall in Portugal ums Leben gekommen - im Alter von 18 Jahren.



FOTO: PETER KNIEFEL/DPA

# Die Punkte werden digital

**Verkehr** Gedrängelt. Gerast. Getrunken und Auto gefahren: Wer dabei erwischt wird, landet in der Verkehrssünderdatei in Flensburg. Die feiert Jubiläum. *Birgitta von Gyldenfeldt, dpa*

Statistisch gesehen hat fast jeder achte Mensch in Deutschland einen Punkt in Flensburg. Seit genau 50 Jahren werden Verkehrssünder anhand eines Punktesystems sanktioniert. Bereits 16 Jahre zuvor, Anfang 1958, nahm das Verkehrszentralregister in Flensburg seine Arbeit auf. Der Grund: Der Autoverkehr nahm im Wirtschaftswunderland Bundesrepublik Deutschland rasant zu, die Zahl der schweren Unfälle auch. In der sogenannten Verkehrssünderkartei wurde zunächst allerdings nur registriert, wenn jemand die Fahrerlaubnis versagt oder entzogen wurde.

Dass das Mehrfachtäter-Punktesystem im Mai 1974 eingeführt wurde, hatte einen traurigen Anlass: Anfang der 1970er Jahre war laut Statistischem Bundesamt der Rekordwert von mehr als 21 000 Verkehrstoten in der Bundesrepublik zu beklagen, bei rund 20,8 Millionen Kraftfahrzeugen. Heute sind gut 60 Millionen Autos, Lastwagen und Motorräder auf Deutschlands Straßen unterwegs. Die Zahl der Verkehrstoten hat sich hingegen im Vergleich zu damals deutlich reduziert - auf rund 2830 im Jahr 2023.

Das erste Punktesystem war 40 Jahre gültig, bis es durch das am 1. Mai 2014 in Kraft getretene Fahrzeugsicherheitsbewertungssystem abgelöst wurde. Das Punktesystem wurde einfacher strukturiert, wie das KBA mitteilte. Nur noch die Entscheidungen über Verstöße werden „bepunktet“ und eingetragen, die direkte Relevanz für die Sicherheit des Straßenverkehrs haben und die Verkehrssicherheit unmittelbar gefährden. Je nach Schwere der Verstöße werden diese nun mit 1 bis 3 Punkten bewertet. Punkte freiwillig abbauen können Menschen, die ein bis drei Punkte haben. Ab vier Punkten gibt es eine schriftliche Ermahnung, ab sechs Punkten eine schriftliche Verwarnung. Mit acht Punkten ist der Führerschein erst einmal weg - „wegen Ungeeignetheit zur Teilnahme am Straßenverkehr“.

Gesammelt werden die Punkte noch immer in einem Zweckbau aus den 1960er Jahren in Flensburg. Jahrzehntlang füllten dort Hängeakten Hunderte Regalmeter. Im Schredder im Keller des Gebäudes werden die Papier gewordenen Punkte nach Erlöschwerden vernichtet. Doch auch im KBA schreitet die Digitalisierung

**„Zusammenspiel aus Geldbußen, Punkten und Fahrverboten hat sich bewährt.“**

**Markus Schäpe**  
Jurist beim ADAC

mit großen Schritten voran. Nur noch wenige Restbestände existieren noch in analoger Form - „und täglich werden es weniger“, teilte die Behörde mit. Ein großer Vorteil: Alle Daten stehen digital zu Auskunftszwecken bereit. Bürgerinnen und Bürger können ihren Punktestand unter bestimm-

ten Voraussetzungen direkt online abrufen.

Und auch wenn die Zahl der tödlichen Unfälle zurückgegangen ist, „wäre es fatal, die Verkehrsüberwachung für überflüssig zu erachten“ sagte der Leiter der juristischen Zentrale des ADAC, Markus Schäpe. „Im Gegenteil, das Zusammenspiel aus Geldbußen, Punkten und Fahrverboten hat sich in all den Jahren bewährt.“ Mit der Bepunktung erheblicher Verstöße und den mit Erreichen kritischer Werte verbundenen Maßnahmen gelinge es, dem Verkehrsteilnehmer klare Rückmeldung zu geben. Die meisten Menschen realisieren demnach nach dem Bußgeldbescheid, dass sie zukünftig besser aufpassen müssen, und können dies auch umsetzen.

Den Führerschein wegen zu vieler Punkte abgeben müssen aber nur die wenigsten: Weniger als 5000 Menschen kommen im Jahr auf den Wert von acht Punkten und müssen ihre Fahrerlaubnis für mindestens sechs Monate abgeben. Dieser Wert sei relativ konstant, sagt der Geschäftsführer des Bundesverbandes niedergelassener Verkehrspsychologen, Rüdiger Born.

### Männer deutlich in der Mehrzahl

**Am 1. Januar 2024** waren im Fahrzeugsicherheitsregister rund 10,239 Millionen Menschen eingetragen. Die Zahl ist seit Jahren relativ konstant. Sowohl bei Männern als auch bei Frauen ist nach KBA-Angaben der Geschwindigkeitsverstoß die häufigste Ordnungswidrigkeit. Rund 75 Prozent der eingetragenen Menschen sind Männer. *dpa*

## Das Wetter heute: Wechselnd bis stark bewölkt mit kräftigen Regengüssen und Gewittern



### Unsere Region

Der Himmel zeigt sich wechselnd bis stark bewölkt, und im Tagesverlauf gibt es einige Regengüsse oder Gewitter, örtlich mit Starkregen oder Hagel. Die Höchstwerte bewegen sich zwischen 17 und 23 Grad. In der Nacht überwiegen ebenfalls Wolken. Sie bringen noch zeitweise Schauer. Die Luft kühlt sich auf 11 bis 5 Grad ab.

### Weitere Aussichten

FR	SA	SO	MO
13° 7°	16° 6°	18° 7°	19° 8°

Deutschland	Welt
Berlin  27	Delhi  36
Dresden  24	Hongkong  24
Frankfurt/M.  22	Kairo  33
Hamburg  24	Kapstadt  22
Hannover  25	New York  26
Köln  24	Peking  30
München  23	Sydney  19
Rostock  24	Tokio  17

### Wetterlage

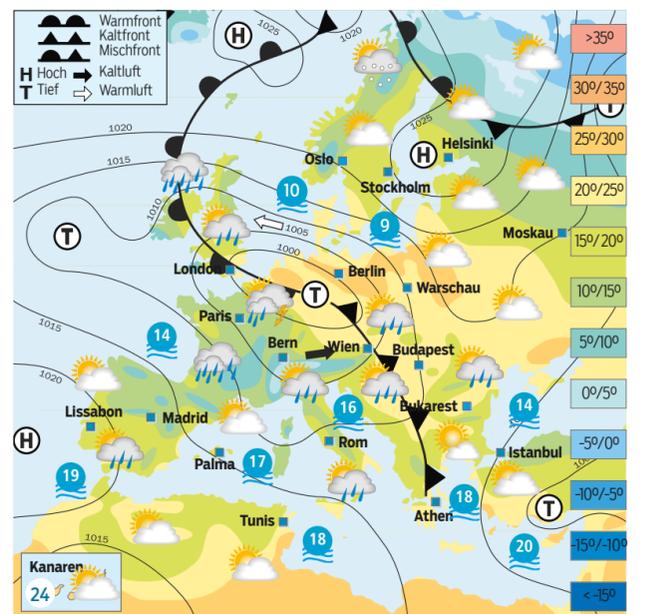
Ein Tief über dem westlichen Mitteleuropa bestimmt das Wetter in vielen Regionen Europas. Von den Britischen Inseln und Frankreich über Mitteleuropa bis zum Balkan kommt es zu Regengüssen. Im Norden der Iberischen Halbinsel gibt es ebenfalls Schauer. Im Süden Spaniens und Portugals scheint dagegen die Sonne.

### Biowetter & Pollenflug

Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich daher schonen. Viele fühlen sich heute müde und antriebslos. Birkenpollen fliegen vereinzelt stark.

### Ausflugswetter

Basel  19	Kl.walsertal  11
Bozen  19	Konstanz  20
Bregenz  20	Oberstdorf  19
Chiemsee  23	Salzburg  23
Feldberg  8	Verona  19
Garmisch  19	Würzburg  23
Innsbruck  21	Zugspitze  0
Kempten  20	Zürich  18



### Mittwochslotto

18. Ausspielung	6 aus 49	6 26 31 36 37 41	Superzahl 1
Spiel 77		8 3 4 5 4 9 5	
Super 6		1 6 2 9 6 1	ohne Gewähr



Das neue neunjährige Gymnasium soll zum Schuljahr 2025/2026 eingeführt werden. Für G9 hatte sich eine Initiative eingesetzt.

## Das Ende der Werkrealschule

**Bildung** Das grün-schwarze Paket ist nun Basis für die Gespräche mit SPD und FDP in Bebenhausen. Die wichtigsten Punkte zusammengefasst. *Von Theo Westermann*

Über mehrere Runden von Experten aus dem Kultusministerium und Kultuspolitikern von Grünen und CDU wurde in den vergangenen Tagen gerungen, es ging mal vorwärts, mal zurück. Dann saßen noch die Spitzen der Koalition um Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und CDU-Chef Manuel Hagel zusammen. Nun steht das gemeinsame Maßnahmenpaket fest, mit dem die grün-schwarze Koalition zu den Gesprächen für eine „Bildungsallianz“ am Donnerstag in Bebenhausen erscheinen wird. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen:

**Was wird der größte Einschnitt ins Bildungssystem sein, wenn es so kommt, wie die grün-schwarze Koalition vorschlägt?** Das ist zweifelsohne die Abschaffung des Werkrealschulabschlusses, der in der Einigung vereinbart ist. „Wir streben verstärkt Verbünde von Werkrealschulen und Realschulen an“, heißt es in dem Papier, das unserer Redaktion vorliegt. Um Standorte zu erhalten, sollen sich Werkrealschulen, „wo immer möglich und vor Ort gewünscht“ mit einer Realschule zu einer „Verbundrealschule“ zusammenschließen. Damit ist auch klar, dass es beim Hauptschulabschluss bleibt. Und dass es Änderungen in der Struktur nur im Konsens und mit Blick auf die Situation vor Ort geben wird. Aktuell gibt es noch 229 Haupt- und Werkrealschulen. Werkrealschulen wurden in der heutigen Ausprägung 2010/2011 als weitere Schule eingeführt, man kann dort den Hauptschulabschluss oder nach zehn Jahren den Realschulabschluss machen.

**Was bedeutet das für die Realschulen, Gemeinschaftsschulen und berufliche Gymnasien?** In den vergangenen Wochen zitterten manche Realschulvertreter, ob ihre Schulart zur Disposition steht. Das ist nicht der Fall. Im Gegenteil, die Realschule soll gestärkt werden. Erfüllt wird auch eine alte Forderung: Die Orientierungsstufe an Realschulen soll auf Klasse 5 verkürzt werden, bisher war sie zwei Jahre lang. Im Papier heißt es: „Wir stärken die Realschule, die Gemeinschaftsschule sowie das berufliche Gymnasium. Realschulen und Gemeinschaftsschulen erhalten zu diesem Zweck ein klares lebenspraktisches und berufliches Profil, um eine gute Grundlage für den Weg in die duale Ausbildung oder zum Studium zu legen.“ Diese Schularten sollen auch verstärkt miteinander kooperieren.

**Bei einer verbindlicheren Grundschulempfehlung mussten sich die widerstrebenden Grünen bewegen. Wie soll sie künftig aussehen?** Die Grundschulempfehlung soll weiterentwickelt werden und künftig nach dem Modell „2 aus 3“ funktionieren. Dazu gehören die Empfehlung der Klassenlehrkraft mit Blick auf die Noten, das Ergebnis einer landesweit einheitlichen Lernstandserhebung und der Wunsch der Eltern. Im Papier heißt es weiter: „Wenn nur eine der drei Komponenten erfüllt ist, aber die Eltern ihr Kind dennoch auf ein Gymnasium schicken wollen, muss das Kind einen verbindlichen Potenzialtest absolvieren, der nicht an der Grundschule durchgeführt wird.“

**Was ist mit G9?** Das neue neunjährige Gymnasium soll zum Schul-

jahr 2025/2026 eingeführt werden, es soll mit den Klassen 5 und 6 „aufwachsend“ gestaltet werden. G8-Züge sollen möglich sein, aber nur, wenn es die vor Ort zur Verfügung stehenden Ressourcen hergeben.

„Die Milliarden-Geldsäcke, die die SPD sieht, haben wir definitiv nicht.“

Winfried Kretschmann  
Ministerpräsident

**Das Lieblingskind der Grünen ist die Gemeinschaftsschule. Was ist für sie vorgesehen?** Gemeinschaftsschulen wurden in der grün-roten Regierungszeit von 2011 bis 2016 eingeführt. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler noch stärker durch die Lehrkräfte gefördert werden können. Zusätzliche Förderangebote an der Ge-

**G9 kommt trotz gescheitertem Antrag**

**Der Landtag** von Baden-Württemberg hatte Mitte April mit den Stimmen von Grünen und CDU den Volksantrag zur Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium in Baden-Württemberg abgelehnt. Vertreter von Regierung und Koalition erklärten, man wolle G9 wieder einführen, benötige dafür aber für die Planung noch Zeit. Eingebbracht hatte das Vorhaben das Bündnis „G9 jetzt“, eine Elterninitiative, die für ihr Vorhaben mehr als 100.000 Unterschriften sammelte und diese im Herbst dem Landtag vorlegte.

meinschaftsschule werden ausgebaut, die Rede ist von zwei Stunden pro Zug.

**Was passiert nun im Kloster Bebenhausen?** Am Donnerstagnachmittag trifft sich der Ministerpräsident mit den Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, Grünen und FDP, die AfD ist nicht eingeladen. Ziel ist eine „Bildungsallianz“, deren Kernpunkte auch mögliche Regierungswechsel überstehen. Das grün-schwarze Einigungspapier ist ein Angebot. Der Ministerpräsident betont mit Blick auf die Oppositionsparteien FDP und SPD: „Das sind eigenständige Parteien mit eigenständigen Ideen.“ Das Bessere sei immer der Feind des Guten. Aber: „Wenn sie was Besseres vorlegen, sind wir dafür offen.“ Allerdings machte der Ministerpräsident auch klar, dass noch die Finanzierung aussteht. Vor allem die vereinbarte Sprachförderung an Grundschulen sei „sehr teuer, gerade im Endausbau und hat für die Koalition Priorität“. Kretschmann weiter: „Die Milliarden-Geldsäcke, die die SPD sieht, haben wir definitiv nicht.“

**Wie sehen die ersten Reaktionen aus?** Vom Realschullehrerverband kommt einhellige Zustimmung. Vor allem mit der Einführung der verbindlichen Grundschulempfehlung sei ein großer Schritt in Richtung Bildungsqualität für Baden-Württemberg geschaffen, so die Vorsitzende Karin Broszat. Der Landeselternbeirat (LEB) wiederum sieht das vollkommen anders: Mit der neuen verbindlichen Grundschulempfehlung würden Eltern „entmündigt“, so der LEB-Vorsitzende Sebastian Kölsch

## Fünf Großbaustellen bis Dezember

**Bahn** Mehrere Strecken im Südwesten werden in diesem Jahr gesperrt – die Riedbahn für ganze fünf Monate.

Die Züge der Deutschen Bahn kommen oft zu spät, ein Grund dafür ist das überlastete und veraltete Schienennetz. Damit der Verkehr wieder besser fließt, werden seit einigen Jahren nach und nach wichtige Strecken saniert. Da in Baden-Württemberg im Jahr 2024 an fünf verschiedenen Orten Großbaustellen anstehen, müssen Fahrgäste besonders viel Geduld mitbringen.

Die größte Baustelle wird auf der Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim eingerichtet. Jeder siebte deutsche Fernzug rollt normalerweise über diese Strecke. Vom 15. Juli bis zum 14. Dezember wird sie generalsaniert und voll gesperrt. Alle Fern- und Regionalzüge müssen umgeleitet werden, entlang der Riedbahn fahren Ersatzbusse. Viele Fernzüge halten nicht in Mannheim oder am Frankfurter Flughafen, teilweise steuern sie andere Bahnhöfe in der Umgebung an. Die Deutsche Bahn rechnet mit Verspätungen von 10 bis 40 Minuten. Die Züge von Frankfurt über Baden-Württemberg nach Österreich beginnen erst in München und halten somit nicht in Ulm.

Bis zum 18. Juli wird die IC-Linie Karlsruhe – Stuttgart – Nürnberg – Leipzig mehrfach für jeweils einige Wochen umgeleitet. Wegen Bauarbeiten halten die Züge nicht in Pforzheim und Mühlacker. Vom 14. bis 31. Mai wird außerdem auf der Gäubahn gebaut: In dieser Zeit fallen die Fernzüge von Stuttgart Richtung Zürich auf verschiedenen Abschnitten zwischen Stuttgart und Singen beziehungsweise Konstanz aus. Weitere Informationen hat die Bahn noch nicht bekannt gegeben.

In den Sommerferien (27. Juli bis 6. September) wird dann die Stuttgarter S-Bahn-Stammstrecke modernisiert. Alle S-Bahnen fahren – wie in den vergangenen Ferien – oben am Hauptbahnhof ab. Währenddessen werden an der Stammstrecke jede Menge Kabel verlegt, für den „Digitalen Bahnknoten Stuttgart“. Die Fernzüge der Gäubahn beginnen erst in Stuttgart-Vaihingen.

Zu guter Letzt bekommt die Bahnstrecke von Karlsruhe nach Basel zwei zusätzliche Gleise. Weil die Bauarbeiten Jahre dauern, hat die Deutsche Bahn das Projekt in mehrere Phasen eingeteilt. Vom 10. bis 30. August wird zwischen Rastatt und Baden-Baden gebaut. Innerdeutsche Fernzüge werden drei Wochen lang unterbrochen und entlang der Baustelle durch Busse ersetzt – einige Fahrgäste müssen also zweimal umsteigen. Wer von Karlsruhe mit dem ICE oder TGV Richtung Frankreich will, muss große Umwege in Kauf nehmen: Die Züge werden ab Mannheim über Saarbrücken umgeleitet. Fernzüge zwischen Frankfurt und Mailand beginnen erst in Basel. *Daniel Wydra*



Die Riedbahn wird ab dem 15. Juli voll gesperrt.

## „Dickköpfige Oberschwaben“

**Umwelt** Pläne für ein Biosphärengebiet in Oberschwaben gibt es seit Jahren. Der Ministerpräsident ist verblüfft über Proteste.

**Stuttgart.** Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat sich sehr überrascht gezeigt vom „heftigen Widerstand“ gegen das geplante Biosphärengebiet in Oberschwaben und im Allgäu. „Dieser Widerstand aus Oberschwaben ist mir etwas unerfindlich“, sagte der Grünen-Politiker am Dienstag in Stuttgart. Man werde so ein Gebiet für Baden-Württemberg geschaffen, so die Vorsitzende Karin Broszat. Der Landeselternbeirat (LEB) wiederum sieht das vollkommen anders: Mit der neuen verbindlichen Grundschulempfehlung würden Eltern „entmündigt“, so der LEB-Vorsitzende Sebastian Kölsch

mann. Das müsse sich abkühlen, damit es zu einer rationalen Debatte komme. Ein Protestbrief an ihn sei voller Ängste, Skepsis und Bedenken gewesen, die er zum großen Teil nicht habe nachvollziehen können. „Die Oberschwaben sind halt etwas dickköpfig.“

In ihrem Koalitionsvertrag haben sich Grüne und CDU auf ein Biosphärengebiet im Allgäu und in Oberschwaben geeinigt. Die Planungen dafür laufen seit Jahren. Laut Berichten hat sich eine Allianz aus Landeigentümern und Bewirtschaftern dagegen formiert, die sich unter anderem Sorgen um den Wirtschaftsstandort machen. *dpa*

### ZAHLE DES TAGES

# 7,3

**Tage** – so lange hielten sich stationär behandelte 15- bis 18-Jährige im Jahr 2019 im Schnitt in einem Krankenhaus auf. Es ist die einzige Altersgruppe unter Kindern und Jugendlichen, in der diese Verweildauer von 2012 bis 2019 deutlich zugenommen hat, so eine Auswertung des Statistischen Landesamts. In den Corona-Jahren erhöhte sich die Verweildauer weiter. *mc*

### Unfall Auto erfasst E-Scooter-Fahrer

**Gammertingen.** Ein E-Scooter-Fahrer ist beim Überqueren eines Zebrastreifens in Gammertingen (Kreis Sigmaringen) von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Die 64-jährige Autofahrerin habe die Situation zu spät erkannt, teilte die Polizei am Mittwoch mit. Durch den Aufprall sei der 20-Jährige am Dienstagabend von seinem E-Scooter geworfen worden. Das Auto habe den Mann dann rund zehn Meter mitgeschleift. Der Rettungsdienst brachte ihn in eine Klinik. *dpa*

### Stichling im Bodensee nicht von außen eingeschleppt

**Langenargen.** Seit dem Jahr 2012 sind auch im Freiwasser des Bodensees massenhaft dreistachelige Stichlinge unterwegs. Eine Studie zeigt nun: Die Fische, die außerhalb der Uferzone leben, sind keine von außen eingeschleppte neue genetische Variante. Stattdessen muss die Freiwasserpopulation aus der Uferpopulation hervorgegangen sein. Im ganzen See kommt also nur eine genetische Variante vor. Dabei seien die zwei Populationen nicht komplett identisch, heißt es in der Studie der Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Uni Glasgow. *dpa*



Im Bodensee gibt es zwei Stichling-Populationen (Symbolbild).

### Unachtsamkeit Mann setzt Haus in Brand

**Wangen im Allgäu.** Mit einem Gasbrenner hat ein Mann ein Haus im Landkreis Ravensburg in Brand gesetzt. Mit den Flammen wollte der 30-Jährige am Dienstag Unkraut auf der Terrasse und im Treppenaufgang des Gebäudes in Wangen im Allgäu entfernen. Dabei fing die Unterkonstruktion des Hauses laut Mitteilung der Polizei vom Mittwoch Feuer. Die Einsatzkräfte entfernten eine Schiefervertäfelung und löschten den Brand. Der Schaden wird auf etwa 20.000 Euro geschätzt. *dpa*

# „Abschüsse sind notwendig“

**Problemwölfe** Bundesagrarminister Cem Özdemir findet es richtig, dass die EU-Kommission den Schutzstatus der Raubtiere prüft. Zu einer möglichen Kretschmann-Nachfolge hält er sich weiterhin bedeckt. *Von Jens Schmitz*

Eigentlich sollten Weidetierhalter in dieser Saison ruhiger schlafen können: Gerade erst hatten die Länder den Abschuss problematischer Wölfe erleichtert, in Gebieten mit hohem Rissaufkommen sollten Behörden einfacher Genehmigungen erteilen können. Den Praxistest haben Gerichte in Niedersachsen nun aber vereitelt. Im Interview äußert sich Bundesagrarminister Cem Özdemir (Grüne) zu den Folgen – und seinen politischen Plänen in Baden-Württemberg. Aus Zeitgründen wurde das Gespräch schriftlich geführt.

**Herr Minister, die Ampel hat 2021 im Koalitionsvertrag vereinbart, den Ländern „europarechtskonform ein regional differenziertes Bestandsmanagement“ beim Wolf zu ermöglichen. Warum dauert das so lang?**

**Cem Özdemir:** Als Landwirtschaftsminister geht es mir vor allem um den Erhalt der Kulturlandschaft, etwa der landschaftsprägenden Wiesen im Südschwarzwald oder der Wacholderheiden auf der Schwäbischen Alb. Das ist auch aus naturschutzfachlicher Sicht wichtig, da die Weidetierhaltung die Artenvielfalt im Offenland sichert. Die wachsende Wolfspopulation stellt die Weidetierhalter vor enorme Herausforderungen. Jeder Wolfsriss ist mit wirtschaftlichen und psychischen Belastungen verbunden. Deshalb müssen Weidetierhalter Sicherheit vor dem Wolf haben. Darum geht es jetzt, und nicht um ein billiges Schwarzer-Peter-Spiel mancher Kollegen der Union, die bis 2021



Zwei Wölfe in einem Gehege. In freier Wildbahn reißen die Raubtiere immer wieder Schafe und andere Weidetiere.  
*Foto: Patrick Pleul/dpa*

Wir brauchen Weidetiere, um Natur und Artenvielfalt zu erhalten.

in Berlin und bis heute in Brüssel für die Wolfsgesetzgebung verantwortlich waren. Ich will gerechte Lösungen für unsere Tierhalter. Unter einer grünen Umweltministerin sind die Regeln zur Wolfsentnahme jetzt immerhin gelockert worden. Das war ein richtiger Schritt.

**Die Umweltministerkonferenz der Länder hatte im Dezember 2023 beschlossen, bestimmten Regionen Schnellabschüsse zu ermöglichen. Gerichte in Niedersachsen haben eine entsprechende Genehmigung jetzt aber gestoppt. Wie rechtssicher ist der Umgang mit problematischen Wölfen?**

Die Landwirtinnen und Landwirte erwarten von uns zu Recht rechtssichere Lösungen und konkrete Unterstützung. Es ist unsere – auch meine – Aufgabe, das zu organisieren, damit Schafe, Ziegen oder Kälber sicher auf der Weide stehen. Für mich gilt: Wenn es konkrete Probleme mit Wölfen gibt, sind Abschüsse notwendig. Punkt. Ich will, dass unsere Weidetierhalter ruhig schlafen können. Der einfachere Abschuss auffälliger Wölfe muss also

auch funktionieren. Deswegen habe ich von Anfang an gesagt, dass wir die Regelung evaluieren müssen. Bringt sie, was sie verspricht? Wir müssen jetzt genau hinschauen, warum die Gerichte das stoppen, da warten wir noch auf die Urteilsbegründung. Wenn die Regel nicht funktioniert, muss etwas geändert werden.

**Der gestoppte Ansatz geht auf Ihre Parteifreundin, Bundesumweltministerin Steffi Lemke, zurück. Das „Forum Weidetiere und Wolf“ hat die Regelung als „handwerklich schlecht“ kritisiert und die Bundesregierung gleichzeitig dazu aufgefordert, ihre Ablehnung gegen den Vorschlag der EU-Kommission aufzugeben, den Wolf schwächer zu schützen. Können Sie die Kritik an der Ampel und an Ihrer Partei verstehen?**

Ich finde es richtig, dass die EU-Kommission den Schutzstatus des Wolfs überprüft.

**Am Dienstag war „Tag des Wolfes“ in Deutschland. Wie blicken Sie selbst grundsätzlich auf die Rückkehr des Tiers?**

Ja, die Rückkehr des streng geschützten Wolfes ist ein Erfolg der Artenschutzpolitik, aber niemand kann von einem Schafhalter erwarten, dass er das genauso feiert wie ein Naturschützer. Und wenn der Erhalt unserer Wacholderheiden auf der Schwäbischen Alb und anderer wunderschöner Kulturlandschaften ge-

nauso am Herzen liegt wie mir, der weiß auch: Hier brauchen wir Weidetiere, um Natur und Artenvielfalt zu erhalten. Darum wünsche ich mir mehr Verständnis für die Herausforderungen, die eine wachsende Wolfspopulation mit sich bringt. Wir müssen jetzt schauen, dass wir auch die Akzeptanz in der Bevölkerung behalten. Wenn die Gefahr von Wolfsrissen steigt und wir neben Herdenschutz keine weiteren Gegenmaßnahmen haben, wird das kippen.

**Was schlagen Sie jetzt vor?**

Um eins klar zu sagen: Weidetierhaltende sollen nicht aufgeben müssen. Ihre Unterstützung steht für mich als Landwirtschaftsminister im Fokus – beim Wolf, aber auch bei den restlichen Rahmenbedingungen. Für den Herdenschutz erhalten die Betriebe vom Bund und von den Ländern Geld, diese zu unterhalten. Auch für Herdenschutzhundete gibt es Geld. Wir zahlen das zu 100 Prozent! Wo es trotzdem Probleme gibt, müssen wir nachschärfen, wenn die Regeln nicht funktionieren. Dazu gehört auch, dass der präventive Schutz in bestimmten Alpen- und Deichregionen manchmal unmöglich zu realisieren ist, hier müssen daher machbare Lösungen entwickelt werden.

**Beim Parteitag der Landes-CDU am Wochenende wurden neben der AfD**

**vor allem die Grünen attackiert, auch Sie persönlich. „Cem Özdemir will sich nach Stuttgart absetzen, weil er in Berlin nichts auf die Kette bekommt“, sagte Generalsekretärin Nina Warken in Ludwigsburg. Was entgegnen Sie?**

Ich finde den Wettbewerb der Ideen für unser Land besser, als Sprüche zu klopfen. Wie kann Baden-Württemberg auch in Zukunft erfolgreich bleiben? Darum muss es gehen.

**Sie lächeln schon von den Wahlplakaten der Grünen, die aktuell im Südwesten aufgehängt werden. Wann steigen Sie offiziell in den Wahlkampf um die Nachfolge von Ministerpräsident Winfried Kretschmann ein?**

Meine Parteifreundinnen und -freunde in Stuttgart haben netterweise ein Foto für den Kommunalwahlkampf genommen, auf dem auch ich drauf bin. Das ehrt mich natürlich. Wir haben in Stuttgart richtig gute Leute, die sich den Aufgaben dort stellen und Stuttgart noch lebenswerter machen wollen. Bei den Kommunal- und Europawahlen geht es um viel. Da helfe ich gerne, soweit ich das mit meinen anderen Aufgaben vereinbaren kann. Ansonsten habe ich als Minister für Ernährung und Landwirtschaft einen sehr spannenden Job und kann mich über Langeweile sicher nicht beklagen. Alles Weitere wird zu gegebener Zeit entschieden.

## Knöllchen aussitzen geht nicht

**Verkehrsverstöße** Wer in der Schweiz einen Strafzettel erhält, wird dafür von jetzt an auch in Deutschland belangt.

**Bern/Berlin.** Ein Strafzettel aus der Schweiz ist bisher nicht in Deutschland verfolgt worden – doch das ist seit Mittwoch anders. Knöllchen aus der Schweiz werden nun auch in Deutschland vollstreckt. Andersherum gilt das ebenso. Das regelt ein Vertrag zwischen den beiden Ländern. Bislang ließen sich die teils hohen Bußgelder aus dem Nicht-EU-Land laut ADAC aussitzen. Nur bei Wiedereinreisen drohten Probleme wie etwa ein Strafbefehl. Die Bußgelder werden vom Bundesamt für Justiz in Bonn eingetrieben.

Der neue Vertrag zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurde im vergangenen Herbst im Bundestag beschlossen. „Vergleichbare Regelungen waren auch schon im alten, bislang geltenden Polizeivertrag aus dem Jahr 2009 enthalten, jedoch nie in Kraft gesetzt worden“, hatte eine Sprecherin des Justizministeriums in Stuttgart dazu erklärt.

Laut Justizministerium werden für dieses Jahr deutschlandweit etwa 3000 eingehende und 1500 ausgehende Ersuche für Bußgeldvollstreckungen erwartet. Denn auch Schweizer, die gegen die Verkehrsregeln in Deutschland verstoßen, werden strenger zur Kasse gebeten. Ab 2025 werden 5000 eingehende und 6000 ausgehende Ersuche erwartet. Voraussetzungen für ein sogenanntes Vollstreckungshilfersuchen ist, dass die Geldsanktion mindestens 70 Euro oder 80 Schweizer Franken betragen muss. *dpa*

## Brandbrief an die Polizei

**Automaten** Die Absender fordern mehr Schutz vor Sprengungen.

**Bad Krozingen.** In einem Brandbrief habe Rathauschefs aus Südbaden von der Polizei mehr Anstrengungen gefordert, um das Sprengen von Geldautomaten einzudämmen. Es sei nicht hinnehmbar, dass Banken gezwungen seien, private Sicherheitsdienste zum Schutz der Automaten einzusetzen, schrieben die Bürgermeister an den Freiburger Polizeipräsidenten Franz Semling. Unterzeichnet wurde das Schreiben vom Bad Krozinger Bürgermeister Volker Kieber (parteilos) und seinen Amtskollegen aus Staufen, Breisach, Hartheim und Heitersheim, wie die Stadt Krozingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) mitteilte. Die Rathauschefs forderten, zusätzliche Polizeikräfte in der Region südlich von Freiburg einzusetzen. Bürger müssten sich wieder sicher fühlen können. *dpa*

### NA SOWAS

**Mit mutmaßlich** gestohlenen Rebstöcken hat die Polizei einen Mofafahrer in Freiburg erwischt. Als die Streifenbeamten ihn kontrollierten, lagen die 14 offensichtlich kurz zuvor ausgegrabenen und entwendeten Pflanzen im Fußbereich seines Fahrzeugs, wie ein Sprecher am Dienstag sagte. Warum der 23-Jährige die Pflanzen mutmaßlich entwendete und woher, war zunächst unklar. Zwar käme es öfter vor, dass Zweige mit Früchten oder Obst geklaut würden, weitere Fälle von geklauten Rebstöcken seien ihm aber nicht bekannt, so der Polizeisprecher. Der Mofafahrer war den Streifenbeamten am Montag aufgefallen, weil er ohne Helm unterwegs war. *dpa*

### E-Bike-Diebstahl Zwei Verdächtige in U-Haft

**Satteldorf.** Weil sie 19 E-Bikes im Wert von mehreren zehntausend Euro gestohlen haben sollen, sitzen zwei Männer in Untersuchungshaft. Ein Haftrichter habe Haftbefehle in Vollzug gesetzt, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft am Dienstag mit. Die gestohlenen Fahrräder im Wert von gut 80.000 Euro seien wieder gefunden worden, hieß es weiter. Bei der Fahndung war laut Polizei auch ein Polizeihubschrauber über Satteldorf (Landkreis Schwäbisch Hall) im Einsatz. *dpa*

### Rhein Berufstaucher stirbt

**Kappel-Grafenhausen.** Zwei Tage nach einem Unfall im Rhein bei Kappel-Grafenhausen (Ortenaukreis) ist ein Berufstaucher gestorben. Er starb am Freitag in einer Klinik, teilte die Polizei am Dienstag mit. Ob technische Probleme oder eine medizinische Ursache zu dem Unglück führten, war demnach zunächst unklar. Der 60-Jährige hatte Reinigungsarbeiten durchgeführt, als er nicht mehr auf Funkkontakt reagierte. Rettungskräfte brachten ihn kurz darauf an Land. *dpa*



### Schrotterwertung an der Grenze

**Die geplante** Verwertungsanlage für leicht radioaktiv belasteten Schrott am Standort des elsässischen Atomkraftwerks Fessenheim löst Kritik der baden-württembergischen Regierung aus. Es gebe mehrere Gründe, „die gegen eine Ansiedlung einer solchen Anlage“ sprächen, teilte Umweltministerin Thekla Walker (Grüne) im Zuge einer Öffentlichkeitsbeteiligung mit. *dpa/Foto: Philipp von Dittfurth/dpa*

### Dampfschiff Bergung darf länger dauern

**Romanshorn.** Der Schiffsbergverein hat mehr Zeit für die Bergung des historischen Dampfschiffs „Säntis“ vom Grund des Bodensees. Wie die Schweizer Nachrichtenagentur Keystone-SDA berichtet, verlängerte das Thurgauer Amt für Umwelt dem Verein aus Romanshorn die Bewilligung für die Bergung bis 31. August. Die ursprünglich erteilte Erlaubnis dafür war demnach nur bis Ende April gültig. Zuvor hatten Medien über die auslaufende Bewilligung berichtet. *dpa*

# Wembley bleibt das Zauberwort

**Champions League** Der FC Bayern hofft nach dem 2:2 gegen Real Madrid weiter auf die Krönung einer verkorksten Saison. Und auch die Trainerfrage um Ralf Rangnick scheint geklärt. Von Marco Mader und Thomas Nicklaus, sid

Jan-Christian Dreesen verließ die Arena kurz vor Mitternacht im symbolträchtigen roten Wembley-Trikot von 2013 unter seinem Sakko und mit einem Lächeln. „Es gibt nur ein Ziel – und das ist das Finale“, sagte der Bayern-Boss bestimmt. Trotz des gefährlichen 2:2 (0:1) im Halbfinal-Hinspiel der Champions League gegen Real Madrid glauben die Münchner weiter an den großen Traum von einer triumphalen Rückkehr in die Kathedrale des englischen Fußballs.

Selbst der ewig kritische Trainer Thomas Tuchel ließ sich trotz eines „komischen“ Resultats von der kollektiven Zuversicht anstecken. „Die Ausgangslage ist jetzt ganz klar: Sieg in Madrid – und dann weiter nach Wembley. The Winner takes it all“, betonte er und versprach: „Wir werden bereit sein und den Kampf annehmen. Wir werden mit allem Selbstvertrauen nach Madrid fahren.“ Im Rückspiel am 8. Mai im legendären Santiago Bernabeu muss ein Sieg her, um die große Hoffnung auf das Endspiel am 1. Juni in London doch noch zu erfüllen, notfalls im Elfmeterschießen. Es wäre die zwölfte Finalteilnahme – und nach einer verkorksten Saison das große und auch einzige verbliebene Ziel.

Wembley ordnen die Bayern alles unter – selbst die leidige Trainerfrage. „Das ist ein Thema, das uns umtreibt, aber der Fokus“, unterstrich Sportvorstand Max Eberl, liege „voll“ auf Real. „Alles, was die neue Saison betrifft“, sei bis dahin nachrangig. Dabei rückt ein Engagement von Ralf Rangnick offenbar immer näher: Nach Medienberichten hat der 65-Jährige seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt.

Zunächst zählt nur das kleine Fußball-Wunder, das die Münchner durchaus benötigen. „Wenn



Harry Kane gegen Toni Kroos: Wer bringt im Rückspiel am 8. Mai wen zu Fall?

Foto: Sven Hoppe/dpa

## Neuer Vertrag bei Real Madrid mehr als nur eine Formalie?

Toni Kroos will sich in der Endphase der Saison mehr auf die Titelchancen mit Real Madrid sowie der deutschen Nationalmannschaft konzentrieren und weniger über seine Zukunft nachdenken. „Es ist gerade nicht

so die Phase. Es ist noch nichts entschieden“, sagte der 34-Jährige nach dem 2:2 (1:0) in München. „Wir haben jetzt ein Champions-League-Halbfinale und hofentlich noch ein Finale. Gut, die Liga ist fast durch

und dann schauen wir mal.“ In der spanischen Meisterschaft ist Real der Titel kaum noch zu nehmen. Kroos' Vertrag in Madrid läuft am 30. Juni aus. Wie es danach für ihn weitergeht, ist offen.

Mehrere Medien hatten berichtet, eine Verlängerung bis 2025 sei nur eine Formalie. Kroos jetzt: „Natürlich mache ich mir Gedanken, das ist ja keine Frage. Aktuell ist die Entscheidung noch nicht getroffen.“

wir in Madrid so Fußball spielen und die zwei, drei Fehler nicht machen: Warum sollen wir dann nicht gewinnen?“, fragte Eberl. Im Heimspiel machten die Bayern aber in Person des überforderten Min-Jae Kim diese entscheidenden Fehler, die die Königlichen um ihren Fixpunkt Toni Kroos eiskalt ausnutzten. Real machte eben das, meinte Tuchel konsterniert, „was sie mit allen machen. Aus zwei Torchancen zwei Tore.“

Dabei hatten Leroy Sané mit seinem ersten Pflichtspiel seit über sechs Monaten (53.) und Toptorjäger Harry Kane per Foulelfmeter (57.) den Rückstand durch Vinicius Junior (24.) gedreht. Doch der Brasilianer sorgte noch für den späten Ausgleich (83., Foulelfmeter). Zwei Mal war Kim, der den verletzten Matthijs de Ligt vertrat, entscheidend beteiligt. „Er ist zweimal viel zu gierig, er will zu viel. Er hat zweimal die bessere Bahn“, moserte Tuchel. De Ligt dürfte seine Knieprobleme bis zum Rückspiel aber auskurieren haben.

### „Pflegen“ hat Priorität

Ohnehin stehe für die strapazierten Münchner nun hauptsächlich „pflegen“ an, sagte Eberl. Jamal Musiala, Sané und der starke Konrad Laimer waren angeschlagen ins Spiel gegangen. Am Samstag (15.30 Uhr/Sky) im Topduell beim VfB Stuttgart dürfte es Wechsel geben. In Gedanken ist der Rekordmeister längst im Bernabeu. Kane sprach nach seinem 43. (!) Pflichtspiel „vom größten Schritt“. Sein Ehrgeiz ist besonders groß. Zum einen will Englands Teamkapitän endlich seinen Titel-Fluch loswerden, zum anderen findet das Endspiel in „seinem“ Stadion statt. „Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass Wembley für mich nicht ein großer Traum ist.“ Nicht nur für ihn.

## Und jetzt auch Steilpass-Toni

„Ein Schuss, ein Tor, die Bayern!“, beliebten die Fans des deutschen Fußball-Rekordmeisters gerne zu singen. Auch am Dienstagabend schmetterten die sangesfreudigen Bayern-Anhänger wieder ihren Song. Zum Sieg im Hinspiel der Champions League gegen Real Madrid hat es trotz des starken Supports nicht gereicht. Weil der Gegner etwas dagegen hatte – und aus wenigen Torchancen sehr viel machte. Sinnbildlich für den Auftritt der Madrilenen stand der mit chirurgischer Präzision vorbereitete Führungstreffer. Ein Treffer, der mit der Textzeile „Ein Pass, ein Tor, Real“ ganz gut beschrieben gewesen wäre – und bei dem Toni Kroos sein feines Füßchen im Spiel hatte. Der 34 Jahre alte Nationalspieler hebelte mit einem flachen Zuspiel in die Spitze die Bayern-Abwehr aus. Der pfeilschnelle Vinicius Junior war auf und davon, der Rest für den Brasilianer kein allzu großes Problem. Er schob die Kugel am chancenlosen Torwart Manuel Neuer vorbei ins Netz.

Selbst Kroos-Kritiker, die den Real-Star gerne mal abschätzig als Querpass-Toni bezeichnen, dürften ob des Geniestreichs gestaunt haben. Hinterher prasselten jedenfalls die Lobeshymnen nur so nieder auf den Mittelfeld-Strategen. Das Real-Hausblatt Marca beschrieb dessen Vorarbeit als „stratosphärisch“, die spanische Zeitung AS titelte: „Wahnsinn.“ Und Steilpass-Toni-Kroos gab den coolen Profi. Sein Pass, befand er, war „am Ende nichts Besonderes“.

## Der BVB darf vom Finale träumen

**Champions League** Borussia Dortmund schlägt Paris St. Germain im Halbfinal-Hinspiel mit 1:0.

Dortmund. Borussia Dortmund ist dem Wunschtraum Wembley sehr nahe gekommen. Der enorm kampfstärke BVB besiegte am Mittwochabend Paris St. Germain im Halbfinal-Hinspiel der Champions League mit 1:0 (1:0) und lässt Deutschland nach elf Jahren auf eine Wiederholung des „German Endspiels“ gegen Bayern München in London hoffen. Das Rückspiel am Dienstag im Pariser Prinzenpark allerdings verspricht auf dem Parkett der Könige noch einen heißen Tanz.

Niclas Füllkrug ließ die gewaltige Südtribüne mit einem krachenden Flachschiess erzittern. Das Tor des Nationalspielers in der 36. Minute eröffnete dem BVB in herauschender Atmosphäre die Chance auf das sechste Europapokalfinale der Vereinsgeschichte – am 1. Juni, womöglich gegen den FC Bayern, der am Dienstag ein 2:2 gegen Real Madrid vorgelegt hatte. Zwei PSG-Pfostentref-



Dortmunds Nico Schlotterbeck (l) und Mats Hummels nehmen PSG-Star Kylian Mbappé in die Zange.

Foto: Federico Gambarini/dpa

fer allerdings waren eine eindeutige Warnung.

Zudem sicherten die Dortmunder sich durch ihren Sieg die Qualifikation für die grundlegend re-

formierte Champions League der kommenden Saison. Dafür wird in der Bundesliga definitiv der fünfte Tabellenplatz ausreichen. Die Dortmunder waren vor

81.365 Zuschauern hellwach, ganz nah an ihren Gegenspielern und um Offensive bemüht. Defensiv stimmte besonders durch die Rückkehr des zuletzt erkrankten Marcel Sabitzer die Ordnung – der Österreicher hatte nach schnellem Umschalten über die sehr aktive rechte Seite auch die erste Großchance des Spiels (14.). Auf den Pariser Superstürmer Kylian Mbappe stürzten sich stets mehrere Dortmunder sofort nach der Ballannahme, der 25-Jährige kam lange nicht in potenziell gefährliche Räume – und Karim Adeyemi klärte (32.).

Presste der BVB, produzierte der französische Meister einige erstaunliche Querschläger, aus ihren Ballgewinnen am Strafraum machten die Dortmunder allerdings zu wenig. Die Führung entstand schließlich aus einem langen Pass von Nico Schlotterbeck. Füllkrug startete, nahm den Ball mit und schloss knallhart ab – un-

haltbar für Torhüter Gianluigi Donnarumma. Den früheren Bayern-Spieler Lucas Hernandez musste PSG-Trainer Luis Enrique überdies kurz darauf wegen einer Verletzung auswechseln (42.). Sabitzer hätte 60 Sekunden später volley sogar das 2:0 nachlegen können: Der BVB hob ab, Paris wankte.

Die Franzosen kamen mit einem Knalleffekt zurück. Mbappe versetzte Sabitzer und schlenzte an den linken Innenpfosten – Sekunden später tickte der Ball nach einem Schuss des früheren Dortmunders Achraf Hakimi auch noch vom linken Innenpfosten zurück ins Feld, PSG zog das Netz enger, kombinierte, fand jetzt die Tiefe. Doch das Spiel wogte hin und her: Füllkrug hatte das 2:0 auf dem Fuß (60.) und dem Kopf (66.). Der BVB blieb bis zum Ende gierig und hart – und glücklich: Vitorinha schoss knapp am linken Pfosten vorbei (82.). sid

## Werkself will die Revanche

**Europa League** Wieder AS Rom gegen Leverkusen: Klappert es dieses Mal?

Leverkusen. Mit Revanchegelüsten, aber auch „kühlem Kopf“ will Bayer Leverkusen das Halbfinalduell der Europa League mit AS Rom angehen. Es brauche die „Energie und die Motivation“ durch das Vorjahres-Aus gegen die Italiener, dennoch müsse die Werkself das Hinspiel am Donnerstag (21 Uhr/RTL) in Rom „mit Verstand angehen“, sagte Sportdirektor Simon Rolfes: „Überdrehen ist nie gut.“ Im Vorjahr war das Team nach einer 0:1-Niederlage gegen die Römer im Rückspiel nicht über ein 0:0 hinausgekommen. Dieses Mal hat Leverkusen am 9. Mai Heimrecht. Besondere Motivation zieht der Pokalfinalist aus der Chance auf zwei weitere Titel. Rolfes betonte: „Wir haben die Chance, das Triple zu gewinnen.“ sid

### WORT VOM SPORT

„Wir können die Bedeutung des Spiels nicht wegdiskutieren.“



Fabian Hürzeler, 31. Der Trainer des FC St. Pauli übers Stadtderby am Freitag beim Hamburger SV und den just dabei möglichen Bundesliga-Aufstieg.

## Keine Zukunft für Union-Coach

Berlin. Der 1. FC Union Berlin und Trainer Nenad Bjelica, 52, gehen nach Informationen des „Kicker“ ab Sommer wieder getrennte Wege. Der Kroatie hatte erst im November das Amt von Vereinsikone Urs Fischer übernommen und die Köpenicker aus dem Tabellenkeller der Fußball-Bundesliga geführt. Vor dem 32. Spieltag und nach nur einem Sieg aus den zurückliegenden neun Spielen sind die Eisernen allerdings wieder stark abstiegsbedroht. Der Verein wollte sich auf Nachfrage nicht dazu äußern. Wie der „Kicker“ weiter berichtet, soll es bei den Berlinern sogar Überlegun-

gen gegeben haben, sich vor dem Duell mit dem direkten Abstiegs-konkurrenten VfL Bochum an diesem Sonntag von Bjelica zu trennen. Den Kampf um den Klassenerhalt will man demnach aber doch gemeinsam angehen. Aktuell liegt Union auf Rang 14, zwei Zähler vor dem Relegationsplatz. Bjelica hatte bei Amtsantritt keine Trainer-Erfahrung in Deutschland oder außerhalb der kroatischen Heimat auf internationalem Top-Niveau vorzuweisen. Dem Vernehmen nach war der frühere Lauterer Bundesliga-Profi die Wunschlösung von Präsident Dirk Zingler gewesen. dpa



## Die Saison ist vorzeitig gelaufen

Für Timo Werner, 28, ist die Saison bei den Tottenham Hotspur gelaufen. Der von RB Leipzig nach London verleihe Angreifer aus Stuttgart fällt in der Schlussphase der englischen Meisterschaft verletzt aus. Wie Trainer Ange Postecoglou am Mittwoch bestätigte, zog sich Werner bereits am Sonntag beim 2:3 im Nord-London-Derby gegen Tabellenführer FC Arsenal eine Blessur in der Oberschenkelmuskulatur zu. Foto: Henry Nicholls/afp

## Fußball Frauen-WM: Ein Konkurrent übrig

Berlin. Deutschlands Chancen auf die Ausrichtung der WM 2027 der Fußballerinnen sind kurz vor der Vergabe gestiegen. Die Konkurrenten USA und Mexiko zogen ihre gemeinsame Bewerbung zurück und möchten das Weltturnier stattdessen 2031 ausrichten, wie der US-Verband mitteilte. Deutschland bewirbt sich gemeinsam mit den Niederlanden und Belgien, einzig verbliebener Konkurrent ist Brasilien. Die Entscheidung fällt beim Fifa-Weltkongress am 17. Mai. dpa

## Zur Reha nach Hamburg ausgeflogen

**RadSport** Der schwer gestürzte Bora-Star Lennard Kämna hat die Klinik auf Teneriffa nach erfolgreicher OP verlassen.

**Santa Cruz.** Einen Monat nach seinem schweren Sturz kehrt der deutsche Radstar Lennard Kämna nach Deutschland zurück. Der 27-Jährige vom Team Bora-hansgrohe hat am Mittwoch das Krankenhaus auf Teneriffa verlassen und wurde nach Hamburg ausgeflogen. Dort werden Kämnas Verletzungen von Teamärzten weiter behandelt, im BG Klinikum wird der Tour-Etappensieger eine Reha antreten. „Es war keine einfache Zeit in der Universitätsklinik auf Teneriffa, aber ich bin dem Ärzteteam und den Pflegern sehr dankbar für das, was sie in den vergangenen Wochen hier für mich geleistet haben. Ich bin überglücklich, dass heute der erste Schritt meiner Genesung abgeschlossen ist“, sagte Kämna.

Auf Teneriffa war der Bremer in der vergangenen Woche erfolgreich operiert worden. Bei der Kollision mit einem entgegenkommenden Auto hatte sich Kämna unter anderem ein schweres Thoraxtrauma mit Rippenfrakturen und eine Lungenprellung zugezogen. Kämna hatte sich im Trainingslager auf der Insel auf seinen Start beim Giro vorbereitet, wo der frühere Junioren-Weltmeister ab dem 4. Mai um die Gesamtwertung fahren sollte.



**Wird in Hamburg weiterbehandelt: Lennard Kämna.**  
Foto: Clara Margais/dpa

Wie stark Kämna zurückkommt, muss sich zeigen. Ein anderer bekannter deutscher Straßenradfahrer, Rick Zabel (Unna), hat derweil sein Karriereende angekündigt. „Nach 13 Jahren als Profi endet diese Reise dieses Jahr“, sagte der 30-Jährige in einer Videobotschaft bei Instagram. Sein „Heimrennen“ Rund um Köln am 26. Mai werde sein letzter Wettkampf sein. Derzeit steht der Sohn von des früheren Radstars Erik Zabel bei Israel-Premier Tech unter Vertrag.

Seinen ersten Vertrag bei einem internationalen Team hatte Rick Zabel 2012 beim Rabobank Development Team. Zwischen 2014 und 2016 fuhr er dann für BMC und wechselte anschließend zu Katusha Alpecin. 2020 folgte dann der Wechsel zu seinem aktuellen Team. „Es war eine geile Zeit“, resümierte Zabel. Für ihn sei es aber an der Zeit aufzuhören, er sei glücklich mit der Entscheidung. In seiner Karriere nahm Zabel jeweils viermal am Giro d'Italia und der Tour de France teil – ein Etappensieger gelang dem Sprinter dabei allerdings nie. In Zukunft wolle er dem Radsport „in anderen Positionen und Funktionen erhalten“ bleiben. Auf seine Karriere sei er „stolz“ – und er freue sich auf neue „Abenteuer“. dpa/sid

# „Ich lebe meinen Traum“

**Leichtathletik** Hindernisläuferin Gesa Felicitas Krause will im Sommer ins Olympia-Finale. Am Sonntag startet sie auf den „krummen Strecken“ in Pliezhausen. Von Ewald Walker

Nach 15 Jahren Leistungssport hat die Hindernisläuferin Gesa Felicitas Krause (Silvesterlauf Trier) im April 2023 eine längerfristige Pause eingelegt. Sie wurde Mutter einer Tochter. Noch bis kurz vor der Entbindung war sie sportlich aktiv und machte ihren Weg als hochschwängere Leistungssportlerin öffentlich („Ich war eine fitte Schwangere“). Beachtlich ist auch Krauses Rückkehr in den Laufsport. Schon zwölf Tage nach der Geburt war sie auf dem Cross-Trainer aktiv, nach vier Wochen absolvierte sie wieder Dauerläufe; bereits nach acht Wochen stand sie wieder bei Tempoläufen auf der Bahn.

„Mit enger medizinischer Begleitung ist dieses Vorgehen, sofern bei der Athletin alles in Ordnung ist, zunächst kein Problem“, merkt die Tübinger Sportmedizinerin Christine Kopp dazu an und unterstützt die Läuferin gegen kritische Stimmen zu ihrem konsequenten Verhalten. „Es gibt keine strukturelle Vorgaben für Schwangerschaft und Leistungssport, da muss jede Frau ihren eigenen Weg finden“, sagt Gesa Felicitas Krause.

### Auf Anhieb die Norm geschafft

Im Juli fuhr sie vor der WM in Budapest bereits mit ihrer Gruppe in ihr erstes Trainingslager nach Livigno. Im November in Kenia konnte sie dann wieder richtig mit ihren Trainingspartnerinnen trainieren. Beim Silvesterlauf in Trier stand sie für ein Fünf-Kilometer-Rennen schon wieder an der Startlinie und steigerte ihre Bestzeit um 22 Sekunden. Im Februar diesen Jahres kehrte sie bei der deutschen Hallen-Meisterschaft auf die Kunststoffbahn zurück und sicherte sich eindrucksvoll beide Titel über 1500 und 3000 Meter.

„Die Geburt hat mein Leben natürlich total verändert, meine sportlichen Ziele sind aber geblieben“, stellt sie fest. Seit Dezember war sie wie früher in drei Trainingslagern in Südafrika und Kenia, übrigens zum 24. Mal bereits im dortigen Hochland in Iten. Die Vorbereitung auf eine



Nach ihrer Babypause in Top-Form zurück: Gesa Felicitas Krause.

Foto: Harald Tittel/dpa

herausfordernde Saison mit Europameisterschaften in Rom (Anfang Juni) und Olympischen Spielen in Paris (Anfang August) läuft auf Hochtouren. Es wären ihre vierten Olympischen Spiele nach London, Rio und Tokio.

Gesa Felicitas Krause ist mit zwei WM-Medaillen (2015 in Peking, 2019 in Doha) sowie zwei EM-Titeln eine der wenigen Weltklasseläuferinnen im DLV. „Wer mich kennt weiß, dass ich bei den Olympischen Spielen in Paris nicht nur teilnehmen möchte, sondern auch im Finale dabei sein will“, nennt sie ihr ambitioniertes Ziel. Bei ihrem ersten Diamond League-Start am vergangenen Wochenende in Suzhou/China schaffte sie mit 9:16,24 Minuten auf Anhieb die Olympianorm. „Dass ich hinter der Weltrekordlerin und Olympiasiegerin dritte geworden bin, war eine schöne Zugabe für den Saisonanfang“, sagt sie nach ihrer Rückkehr.

Am kommenden Sonntag startet Krause beim „Meeting der krummen Strecken“ in Pliezhausen über 2000 Meter Hindernis. 2015 hatte sie am Schönbuchrand mit 6:15,52 Minuten einen deutschen Rekord aufgestellt.

Die Sportsoldatin hat in Wolfgang Heinig, der im kommenden Jahr sein 50-jähriges Trainerjubiläum feiert, einen absoluten Trainerexperten an ihrer Seite, der

bereits seine Frau Katrin Dörre-Heinig zu einer Weltklasse-Marathonläuferin geformt und auch Krause in 16 Jahren in die Weltklasse geführt hat. „Er gilt manchmal als harter Hund, hat aber einen weichen Kern“, sagt die 1,67 Meter große Läuferin. „Für den Erfolg muß man hart arbeiten“, lautet Heinigs simple sportliche Philosophie.

Wichtig in dieser Saison ist die Frage: Rom oder Paris oder beides? Gesa Krause will beide Meisterschaften angehen, sagt aber klar, dass die Spiele Priorität haben. „Man kann nicht zwei solche Höhepunkte in so kurzer Zeit auf höchstem Niveau bestreiten“. Ihre neue Lebensphilosophie mit Tochter Lola Emilia lautet: „Ich lebe meinen Traum, konnte mein Hobby zum Beruf machen und damit Geld verdienen – und ich kann jetzt meine sportliche Situation mit meiner Familie teilen.“

# 16

Jahre alt war Gesa Krause, als sie auf das Sportinternat der Carl-von-Weinberg-Schule in Frankfurt wechselte – der Einstieg in ein professionelleres Training. Ihr erster Verein war der TV 1843 Dillenburg in Mittelhessen.

## Keine Zukunft für das „Superhirn“

**Formel 1** Stardesigner Newey verlässt Weltmeister Red Bull spätestens zum Saisonende.

**Milton Keynes.** Rennwagen-Stardesigner Adrian Newey verlässt spätestens Anfang 2025 das Weltmeister-Team Red Bull in der Formel 1. Nach tagelangen Spekulationen bestätigte der Rennstall am Mittwoch den Abschied des Briten in den ersten Monaten des kommenden Jahres. In der bis dahin verbleibenden Zeit werde Newey, der als Konstrukteur viele Weltmeister-Autos entwarf, allerdings nicht mehr als Designer für das Formel-1-Team arbeiten, teile Red Bull mit. In dieser Saison werde er nur noch ausgewählte Rennen an der Strecke verfolgen



Gilt als Aerodynamik-Genie: der Brite Adrian Newey von Red Bull.

und sich auf den Bau des Straßen-Sportwagens RB17 konzentrieren. Der 65-Jährige arbeitete seit 2006 für Red Bull und besaß dort noch

einen Vertrag bis Ende 2025. Als Auslöser für seine Kündigung gilt der jüngste Wirbel um Teamchef Christian Horner, dem von einer früheren Red-Bull-Mitarbeiterin unangemessenes Verhalten vorgeworfen war.

Auch wegen dieser Affäre, die zum Saisonstart den Teamfrieden erheblich belastete und nun intern offiziell als beendet gilt, soll es zum Zerwürfnis zwischen Newey und Horner gekommen sein. In einer internen Untersuchung wurde der Teamchef zwar entlastet, die thailändischen Red-Bull-Mehrheitseigentümer hielten an

ihm fest. Der Vater von Red-Bull-Topstar Max Verstappen hatte sich zuvor öffentlich gegen Horner gestellt. Wegen des Machtkampfs soll sich Newey zum zeitigen Abschied entschieden haben. Offen blieb zunächst, ob Newey ein weiteres Engagement in der Formel 1 anstrebt. In der Vergangenheit soll er mehrerer Angebote von Ferrari ausgeschlagen haben, die Scuderia soll weiter um ihn werben. Auch Ferrari, Aston Martin und der Mercedes-Rennstall sind angeblich an einer Verpflichtung des „Superhirns“ Newey interessiert. dpa

### Auf einen Blick

#### FUSSBALL

##### Champions League

##### Halbfinal-Hinspiele

**FC Bayern – Real Madrid** 2:2 (0:1)  
**FC Bayern:** Neuer – Kimmich, Kim, Dier, Mazyraoui – Laimer, Goretzka (46. Guerreiro) – Musiala, L. Sané (87. Davies) – Th. Müller (80. Gnabry), Kane.

**Tore:** 0:1 Vinicius Junior (24.), 1:1 L. Sané (53.), 2:1 Kane (57., Foulelfmeter), 2:2 Vinicius Junior (83., Foulelfmeter). – Zuschauer: 75 000 (ausverkauft).

##### Borussia Dortmund – Paris SG

##### Dortmund: 1:0 (1:0)

**Dortmund:** Kobel – Ryerson (87. Wolf), Schlottbeck, Hummels, Maatsen – Sabitzer, Can – Adeyemi (83. Reus), Brandt (87. Nmecha), Sancho – Füllkrug (90.+1 Moukoko).

**Tor:** 1:0 Füllkrug (36.). – Z.: 81 365 (ausverkauft).

**Rückspiele** am 7./8. Mai.

##### Europa-League

##### Halbfinal-Hinspiele

**AS Rom – Bayer Leverkusen** RTL/Do. 21.00  
**Oly. Marseille – Atalanta Bergamo** Do. 21.00

##### Conference-League

##### Halbfinal-Hinspiele

**Aston Villa – Olympiakos Piräus** Do. 21.00  
**AC Florenz – FC Brügge** Do. 21.00

##### WFV-Pokal, Halbfinale

**TSV Buch – VfR Aalen** 2:4 (1:1)  
**SG Großaspach – SSV Ulm 1845** 2:0 (0:0)

**Finale** am 25. Mai.

##### Spanien, 33. Spieltag

**FC Barcelona – FC Valencia** 4:2 (1:2)

##### Italien, 34. Spieltag

**CFC Genua – Cagliari** 3:0 (2:0)

#### HANDBALL

##### Champions League

##### Viertelfinal-Rückspiele

**Aalborg HB – Telekom Veszprem** 33:28 (18:14)  
**(Hinspiel 31:32 – Aalborg HB im Halbfinale)**

**Magdeburg – KS Kielce** n. 7-m 27:25 (11:13, 23:22)  
**(Hinspiel 26:27 – SC Magdeburg im Halbfinale)**

##### European League

##### Viertelfinal-Rückspiele

**SG Flensburg-H. – IK Sævehof** 28:29 (11:15)  
**(Hinspiel 41:30 – SG Flensburg-H. im Halbfinale)**

**Skjern HB – Dinamo Bukarest** 34:38 (12:20)  
**(Hinspiel 27:28 – Dinamo Bukarest im Halbfinale)**

**HBC Nantes – Füchse Berlin** 30:37 (16:18)  
**(Hinspiel 33:33 – Füchse Berlin im Halbfinale)**

**Sporting Lissabon – Rhein-N. Löwen** 29:28 (15:12)  
**(Hinspiel 29:32 – Rhein N. Löwen im Halbfinale)**

##### Bundesliga, 31. Spieltag

**HC Erlangen – MT Melsungen** 31:31 (17:12)

##### Bundesliga, Frauen, 13. Spieltag

**TuS Metzingen – Thüringer HC** 35:33 (17:16)

#### BASKETBALL

##### Euroleague, Playoff-Viertelfinale

##### (3 Siege nötig), 3. Spiel

**Olymp. Piräus – FC Barcelona** n.V. 80:82/Stand:1:2

**Maccabi Tel Aviv – Panath. Athen** 85:83/Stand:2:1

**Fenerbahce Istanbul – AS Monaco** 89:78/Stand:2:1

**Saski Baskonia SAD – Real Madrid** 98:102/Stand:0:3

##### Bundesliga

**Alba Berlin – Heidelberg** 96:89

**Hamburg – Crailsheim** 94:88

**Rostock – MHP Ludwigsburg** 91:85

**Bamberg – Telekom Bonn** 79:89

**Würzburg – Mitteldeutscher BC** 107:83

**BG Göttingen – EWE Oldenburg** 87:83

**Ratiopharm Ulm – FC Bayern** 74:81

**Tübingen – Braunschweig** 68:81

**Chemnitz – Rasta Vechta** 83:91

**1. FC Bayern** 30 25 5 2673:2319 50:10

**2. Alba Berlin** 30 24 6 2743:2466 48:12

**3. Chemnitz** 31 23 8 2773:2467 46:16

**4. Würzburg** 31 22 9 2690:2470 44:18

**5. Ratiopharm Ulm** 31 21 10 2835:2632 42:20

**6. Rasta Vechta** 31 19 12 2758:2563 38:24

**7. Bonn** 31 19 12 2796:2659 38:24

**8. Ludwigsburg** 31 18 13 2746:2556 36:26

**9. Oldenburg** 31 16 15 2654:2612 32:30

**10. Hamburg** 31 15 16 2659:2703 30:32

**11. Braunschweig** 31 14 17 2561:2640 28:34

**12. Bamberg** 31 13 18 2722:2800 26:36

**13. Göttingen** 31 10 21 2671:2896 20:42

**14. Mittelde. BC** 31 9 22 2656:2895 18:44

**15. Rostock** 31 9 22 2736:2902 18:44

**16. Heidelberg** 31 8 23 2583:2425 16:46

**17. Crailsheim** 31 7 24 2512:2865 14:48

**18. Tübingen** 31 6 25 2578:2976 12:50

##### Bundesliga, Frauen, Playoff-Finale

##### (3 Siege nötig), 5. Spiel

**Alba Berlin – RS Keltern** 68:53/Stand:3:2

#### SPORT IM FERNSEHEN

**RTL**  
20.15 Uhr: Fußball, Europa League, Halbfinale, Hinspiel, AS Rom – Bayer Leverkusen

**Sky**  
13 Uhr, 15.55 Uhr und 20 Uhr: Tennis, ATP-Masters/WTA-Turnier in Madrid, Viertelfinale

**Eurosport**  
14 Uhr und 19.45 Uhr: Snooker, WM in Sheffield, Halbfinale

**DAZN/Dyn**  
18.25 Uhr: Handball, European League, Viertelfinale, Rückspiel, THW Kiel – Montpellier Handball

## Zverev ratlos, Struff unglücklich

**Madrid.** Ratlos suchte Alexander Zverev nach den Gründen für die nächste große Enttäuschung. Auch beim Achtelfinal-Aus in Madrid präsentierte sich der Tennis-Olympiasieger noch weit von einer Titelform für die French Open entfernt und wartet weiter auf sein erstes Einzel-Endspiel dieses Jahres. „Das ist enttäuschend für mich, weil es in Madrid ist. Das ist ein Turnier, das ich unfassbar gerne habe und wo ich das Gefühl habe, dass ich immer gewinnen kann“, sagte Zverev über das 3:6, 4:6 gegen den Argentinier Francisco Cerundolo. Statt das Masters-1000-Turnier

auf der schnellen Asche in der spanischen Hauptstadt wie 2018 und 2021 zu gewinnen, war für den 27-Jährigen wie schon zuletzt in Monte-Carlo (Achtelfinale) und München (Viertelfinale) vorzeitig Schluss. Früher scheiterte Zverev in seiner Karriere in Madrid bislang noch nie.

Jan-Lennard Struff, 34, aus Warstein verpasste wie im Finale 2023 trotz starker Leistung eine große Überraschung gegen Carlos Alcaraz und unterlag knapp mit 3:6, 7:6 (7:5), 6:7 (4:7). „Ich bin zurückgekommen auch im dritten Satz, natürlich ist es richtig bitter“, sagte Struff. dpa/sid



### Kein guter Tag

**Ex-Weltmeister** Judd Trump, 34, ist bei der Snooker-WM in Sheffield ausgeschieden und verpasst damit den Sprung auf Welttranglistenplatz eins. Der Engländer verlor sein Viertelfinale mit 9:13 gegen Außenseiter Jak Jones aus Wales. Foto: Cody Froggat/dpa

## Radsport Belgier van Gils in Frankfurt top

**Frankfurt.** Der belgische Radprofi Maxim van Gils, 24, hat die 61. Ausgabe des Eintages-Klassikers Eschborn-Frankfurt gewonnen. Nach einem Hitzerennen am Mittwoch über gut 200 km setzte er sich in einer verbliebenen Gruppe von etwa 25 Profis durch und sicherte sich den Sieg vor Alex Aranburu (Spanien) und Riley Sheehan (USA). Die deutschen Profis um Lokalmatador John Degenkolb verpassten bei dem Traditionsrennen den ersten Erfolg seit 2019 klar. dpa

### Achtelfinale ausgelost

**Tennis** Die deutschen Spielerinnen treffen im Achtelfinale des Billie Jean King Cup auf Großbritannien. Das ergab die Auslosung in London für die Finalrunde vom 12. bis 20. November in Sevilla. Gespielt wird im Gegensatz zum Vorjahr direkt in K.o.-Runden.

### Brüder vor dem Playoff-Aus

**Basketball** Franz und Moritz Wagner stehen mit Orlando Magic in den NBA-Playoffs vorm Aus. Orlando unterlag im fünften Spiel der Achtelfinalserie bei den Cleveland Cavaliers mit 103:104 und geriet nach zuletzt zwei Siegen 2:3 in Rückstand. Vier Erfolge braucht's zum Weiterkommen.

## Hulko und Horr in der Favoritenrolle

**Tennis** Mit überschaubaren Teilnehmerzahlen starten am Freitag die Jugend-Bezirksmeisterschaften beim TC Tailfingen.

**Juniorinnen 12:** Hier liegt die Favoritenrolle eindeutig bei Elise Claußen, TC Mössingen, Viktoria Hulko und Anni Horr, TC Empfingen und Marie Dirr, TC Hechingen. Zu beachten sind aber auch noch Ana Ivanic aus Spaichingen und Janna Huber, TC Bochingen.

**Juniorinnen 14:** Topgesetzt ist hier Maisha Madegwa, TG Rosenfeld, vor den Tübingerinnen Helena Saur und Josephin Puke. Mit guten Außenseiterchancen gehen aber auch noch Ece Gölcü, TC Haigerloch, und Constanze Häußler, TG Obernheim, ins Rennen.

**Juniorinnen 16:** Die Titelvergabe kann nur über Anna Pocanchi, TC Tübingen, gehen. Vielleicht können aber Lena Bär, TA TSV Öschingen, Nathalie Rotter, TA TSV Altsheim, Mia Ivanic, TC RW Spaichingen, und Cornelia Huber, TC Schwenningen, für die eine oder andere Überraschung sorgen.

**Juniorinnen 18:** In diesem kleinen und ausgeglichenen Feld sind Prognosen äußerst schwierig. Amirah Schmid, TC Ostdorf, Viktoria Mattern, TC Tailfingen, und Ayla Güntekin, TC Tübingen, sind aber leicht favorisiert.

**Junioren 12:** Topfavorit ist hier der Aufsteiger des letzten Jahres, Ömer Cetin, TC RW Spaichingen. Henri Bauer, TC Hechingen, ist aber an einem guten Tag immer für eine Überraschung gut. Zum erweiterten Favoritenkreis gehören aber auch noch Jordi Haas aus Renfrizhausen, Nick Hausch, TC Spaichingen, und Delong Dieringer, TC Schierenberg-Freudenstadt.

**Junioren 14:** Souverän wird die Zulassungsliste von Tim Hipp, TC Hechingen, angeführt. Auf den nächsten Plätzen rangieren sein Clubkamerad Noah Martin, Jonn Hoffmann, TC RW Tuttlingen, Lasse Störzer, TC Empfingen, und Emil Jaus, TC Mössingen.

**Junioren 16:** Hier spricht die Rangliste eindeutig für Robin Männel vom TC Hechingen. Sein Mannschaftskollege Maximilian Dirr, David Gabriel, TG Ebingen, und Hannes Staudenmayer, TA TSV Lustnau, müssten die nächsten Plätze untereinander ausmachen.

**Junioren 18:** Die Titelvergabe kann eigentlich nur über die topgesetzten Amerigo Usai, TC Schierenberg-Freudenstadt, Emanuel Buhl und Mike Hipp, TG Ebingen, und Luis Christ, TA TV Neufra, gehen. Beachtet werden müssen aber auch noch Randolph Klett, TC RW Tuttlingen, und Silas Gabriel, TG Ebingen.

Turnierstart erfolgt am Freitag, um 15 Uhr. Fortgesetzt werden die Meisterschaften am Samstag bereits ab 9 Uhr. Halbfinalbegegnungen am Sonntag ab 9 Uhr und direkt im Anschluss folgen die Endspiele.

## Eishockey

### Chris Brown geht nach Ungarn

**Schwenningen.** Chris Brown wechselt von den Wild Wings zum ungarischen Klub Hydro Fehérvár. Der 33-jährige US-Amerikaner erhielt in Schwenningen keinen Vertrag mehr. Der Stürmer zieht es von den Wildschwänen in der DEL nach Székesfehérvár in die internationale ICE HL. „Ich habe mich für Fehérvár entschieden, weil ich eine große Chance in der Mannschaft sehe, die in der letzten Saison sehr gute Ergebnisse gezeigt hat. Ich habe mit mehreren Leuten gesprochen, die bei Fehérvár gespielt oder trainiert haben, Brett Findlay, Cam McDonald und Colin Jacobs, und ich habe nur Gutes von ihnen gehört“, erklärte Brown. *wit*



Hat gut lachen: Ex-TuS-Spieler Tim Kübel kommt mit seiner Doktorarbeit beim FC Chelsea weiter gut voran.

Bild: Sascha Eggebrecht

## Festanstellung im Visier

**Fußball** Ex-Fußballprofi Tim Kübel arbeitet weiter an den Strukturen des Premier-League-Clubs FC Chelsea, um die Nachwuchsarbeit des Clubs zu verbessern. 300 Seiten seiner Doktorarbeit sind fertig. Nun muss der Rotstift her. *Von Sascha Eggebrecht*

Der Ex-TuS-Spieler Tim Kübel fühlt beim FC Chelsea weiter pudelwohl. Voller Tatendrang untersucht der 30-Jährige in seiner Doktorarbeit weiter die Strukturen des Premier-League-Clubs, um die Nachwuchsarbeit des Clubs zu verbessern. 300 Seiten sind schon geschrieben.

Tim Kübel ist in seinem jungen Leben schon viel rumgekommen – Ergenzingen, Dortmund, Schalke, Louisville, Toronto und nun London sind nur einige seiner Stationen. Ein paar Mal im Jahr kommt der Ex-Profi wieder zurück zu seinen Wurzeln. Für diese Zeit vermisst er den Fußball-Trubel, die Weltstadt London und versucht, Ruhe bei seiner Familie im Schwarzwald zu finden.

Nun ist seine Fußball-Karriere längst beendet und Kübel arbeitet derzeit beim Premier-League-Club FC Chelsea London. Seit dem Sommer 2021 untersucht der Doktorand, wie sich die Kombination aus Schule, Fußball und Privatleben auf die soziale Entwicklung der Jugendspieler von der U9 bis

zur U21 auswirkt. „Wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, untersuche ich, wie die Integration von Fußball, Schule und Privatleben systematisch verbessert werden kann, um auch den Menschen hinter dem Spieler auszubilden“, erklärt Kübel. Denn für den Ex-Profi steht fest: „Bessere Menschen sind auch bessere Fußballer.“

„Selbstmotivation und das Wohlbefinden von den Jugendlichen sind zwei Grundbausteine für eine gute soziale Entwicklung.“

Tim Kübel, Ex-Fußballprofi

In den vergangenen Wochen ist er mit seiner Doktorarbeit richtig gut vorangekommen. „Ich muss noch einige Resultate zusammenschreiben. Jedoch bin ich jetzt schon bei 300 Seiten. Ich muss wohl noch mit dem Rotstift ran

und kürzen“, betont Tim Kübel. Für seine Arbeit hat er vor allem viele Gespräche in den Familien der Spieler geführt. Er sagt: „Selbstmotivation und das Wohlbefinden von den Jugendlichen sind zwei Grundbausteine für eine gute soziale Entwicklung. Und eines ist erwiesen: Alle, die es nach oben geschafft haben und auch nach der Karriere erfolgreich sind, hatten alle ein intaktes soziales Umfeld.“

Im Sommer hofft der Nagolder, seine Doktorarbeit abschließen zu können. „Ich bin im Plan und mein Supervisor für die Arbeit ist auch zufrieden mit mir“, sagt Kübel, der nach Beendigung seiner Untersuchung sehr gern eine feste Anstellung beim FC Chelsea haben möchte. „Gespräche laufen. Es sieht ganz gut aus. Doch ich kann mir auch sehr gut vorstellen, in Deutschland zu arbeiten. Denn die Vereine sind alle heiß auf meine Auswertungen und möchten sich in diesem Bereich auch weiterentwickeln“, betont Kübel. Ganz oben auf seiner Wunsch-Anstellungsliste steht si-

cherlich sein Herzverein Borussia Dortmund. „Klar, hier habe ich meine Jugendzeit verbracht und ich habe immer noch gute Kontakte zum BVB“, sagt er.

Und wenn er nicht an seiner Arbeit sitzt, dann klickt er immer noch gegen den Ball – allerdings alles gechillt und alles in einer reinen Hobbymannschaft. Kübel zeigt sich aber begeistert: „Mich haben vor geraumer Zeit ein paar Jungs in einer Kneipe in London angequatscht, die wussten, dass ich mal bei Borussia Dortmund gespielt habe. Ich war sofort begeistert, in ihrem Team mitspielen zu können.“ Das Besondere: Es wird immer sonntags um 9.30 Uhr in einem Park gespielt. „Wir wärmen uns nur 20 Minuten auf, bauen ein paar Eckfahnen auf und los geht es auf einem viel kleineren Spielfeld als sonst.“ Auch vor ein paar Tagen streifte sich Kübel wieder das Trikot von Borussia Batterssea über. Beim 14:2-Erfolg gegen SW Lions FC trug er sich gleich sieben Mal in die Torschützenliste ein. Am Ball scheint der Ex-Profi somit nichts verlernt zu haben.

## Morina gewinnt Bronze

**Karate** Beim international besetzten Turnier zeigte Artion Morina aus Freudenstadt herausragende Leistungen und sicherte sich die Bronzemedaille.

**Freudenstadt.** Insgesamt nahmen 701 Athleten aus 119 Vereinen an dem Wettbewerb teil. Morina, der für den Landeskader Baden-Württemberg in der Kategorie Kumite U14 bis 50 kg antrat, bewies sein Können in beeindruckender Manier. Nach einem erfolgreichen Viertelfinalkampf gegen Rimlinger Jean aus Luxemburg musste sich Morina im Halbfinale nur knapp Jonas Ehrenberg aus dem Verein Bushido Waltershausen mit 1:2 Punkten geschlagen geben.

Im Kampf um die Bronzemedaille traf Morina auf Max Ruhmann von Shotokan Karate Saarlouis. Hier konnte er mit einem spektakulären Kick nach einer 180-Grad-Drehung punkten und den Kampf mit 4:2 für sich entscheiden. Dieser beeindruckende Sieg brachte ihm letztendlich die wohlverdiente Bronzemedaille ein.

Ferat Morina, Artions Trainer und Vater, äußerte sich sehr zufrieden mit der Leistung seines Sohnes. „Artion hat hart trainiert und seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Dieser Erfolg ist ein Beleg für seine Entschlossenheit und das hohe Niveau unseres Trainings“, so Ferat Morina stolz.

Die Leistung von Artion Morina unterstreicht das hohe Niveau des karatebegeisterten Nachwuchses in Deutschland und trägt zur Sichtbarkeit und Anerkennung des Karatesports auf nationaler und internationaler Ebene bei.



Artion Morina mit seiner gewonnenen Medaille. *Privatbild*

## Basketball: Der große Kampf der Tigers aus Tübingen bleibt unbelohnt – 68:81

**Tübingen.** Vor 2505 Zuschauern in der Paul Horn-Arena kämpften die Tigers Tübingen wieder verbissen um den nächsten Sieg in der Basketball-Bundesliga. Mit einer Beton-Verteidigung im letzten

Viertel versuchten beide Teams, das Momentum auf ihre Seite zu ziehen.

Letztlich waren die Braunschweiger dabei erfolgreicher und konnten sich in einem durchgän-

gig knappen Spiel etwas zu hoch mit 81:68 (37:41) durchsetzen. Die Mannschaft von Trainer Danny Jansson hielt bis zum 64:64 in der 36. Minute gut mit, ehe Braunschweig den Sieg mit einem 17:4-

Lauf eintütete. Wenn man nur Tigers-Punkte im Schlussabschnitt anschaut, war das vielleicht auch verdient. Am Ende machte wohl die größere Athletik der Gäste den Unterschied aus.



## Aufstieg in die Tennis-Staffelliga geschafft

**Nachdem die Juniorinnen U18** der Spielergemeinschaft TA TSV Altsheim/TC Talheim bereits in der vergangenen Sommerrunde den Aufstieg geschafft haben, waren sie auch in der Winterrunde unbezwingbar und es

gelang ihnen der Aufstieg in die Staffelliga. Die regelmäßigen Trainingsbesuche bei Trainer Manfred Rogge zahlten sich mal wieder aus. Die Mädels kämpften gegen den TC Schierenberg-Freudenstadt, den TC Empfingen,

die SPG TC Dettingen/TV Glatt und gegen den TC Bayersbrunn. Auf dem Bild (von links): Lea Zeller, Nathalie Rotter, Amelie Bernamer, Xenia Dettling, Hannah Dettling, Amelie Schmiederer und Sophie Müller. *Privatbild*

## Handball-Bundesliga

### HBW verpflichtet Pfattheicher

**Balingen.** Hinter dem HBW Balingen-Weilstetten liegen ein paar turbulente Tage. Dennoch laufen im Hintergrund die Planungen für die kommende Saison auf Hochtouren und jetzt konnte Geschäftsführer Felix König eine weitere Neu-Verpflichtung verkünden.

„Auf Grund der schweren Verletzung, die sich Leo Prantner im Heimspiel gegen die MT Melsungen zugezogen hat, sehen wir uns gezwungen, einen weiteren Spieler für die Rechtsaußenposition zu suchen und freuen uns, dass es uns gelungen ist, mit Sascha Pfattheicher einen Linkshänder zu verpflichten, der viel Erfahrung mitbringt und der auch von der Einstellung und seiner Mentalität zu den Galliern passt“, sagt der Balingen Geschäftsführer erfreut. Der 26-Jährige ist ehemaliger Jugend-Nationalspieler und kommt vom TVB Stuttgart. „Ich war immer fasziniert davon, wie beim HBW und auch in der Stadt Handball gelebt wird wie an fast keinem anderen Ort“, sagt der Zugang.



GRAFIK MÜLLERLEILE / Fotos: © Björn Wylezich/adobe.stock.com, © Pixelot/adobe.stock.com, © Jiri Hera/adobe.stock.com, © Schlierner/adobe.stock.com

## „Deutschland ist kein Freizeitpark“

**Arbeit** Kanzler Scholz kritisiert abschätzige Aussagen. DGB-Chefin mahnt: Regierung soll Tarifflicht eindämmen.

**Hannover.** Auf Kundgebungen und Veranstaltungen in ganz Deutschland haben die Gewerkschaften zum Tag der Arbeit bessere Arbeitsbedingungen und mehr Tarifbindung gefordert. Die Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Yasmin Fahimi, forderte bei der zentralen Kundgebung in Hannover eine „Tarifwende“. Nur noch gut die Hälfte aller Beschäftigten falle unter den direkten Schutz eines Tarifvertrags, sagte sie und forderte die Bundesregierung auf, über das Bundestariftreuegesetz hinaus Maßnahmen zu ergreifen, um wieder 80 Prozent zu erreichen.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) betonte in einer Videobotschaft, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland hätten 2023 so viele Stunden gearbeitet wie nie zuvor. „Deshalb ärgert es mich, wenn manche abschätzig vom ‚Freizeitpark Deutschland‘ reden – oder wenn gefordert wird, das Renteneintrittsalter anzuheben.“

Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger erklärte hingegen: „Wir brauchen mehr und nicht weniger Arbeit.“ Das Land diskutiere zu viel „über die Bedingungen von Nicht-Arbeit – und zu wenig über den Wert von Arbeit“. In Zeiten geringen Wachstums, einer älter werdenden Gesellschaft und des Fachkräftemangels müssten alle anpacken, um gute Arbeitsplätze und Wohlstand sichern zu können“ *afp/dpa*

# Knackige Preise und Tricks am Regal

**Nahrungsmittel** Die Preise von Schokolade und Chips sind drastisch gestiegen. Mit der Entwicklung der Rohstoffpreise lässt sich das nicht begründen, sagen Experten. *Von Theodor Hölzle*

Die Inflationsrate hat im April im Vorjahresvergleich 2,2 Prozent betragen. Das ist weit unter den hohen Werten, die 2022 und 2023 erreicht wurden. Doch die verlangsamte Preissteigerung verdeckt etwas Wesentliches, was viele Menschen im täglichen Einkauf im Supermarkt spüren. Die Preise für Süßwaren und Snacks sind drastisch höher als noch vor zwei Jahren, in Einzelfällen haben sich diese fast verdoppelt. Das zeigt ein Vergleich ausgewählter Produkte, den die Preis-Info-App „Smhaggle“ für diese Zeitung erstellt hat. Darin werden die Regalpreise beliebter Produkte aus dem Januar 2022 mit den Preisen im April 2024 verglichen.

Von den Produkten in der Auswahl haben alle starke Preiserhöhungen durchgemacht. Dabei reicht die Spanne von einer Erhöhung von rund sieben Prozent bei den Toffifee Pralinen von Storck bis hin zu den Leibniz Butterkekse, deren Preis sich von 0,99 Euro auf 1,89 Euro erhöht hat, ein Anstieg von 91 Prozent.

Alle anderen Produkte auf der Liste sind zwischen 17 Prozent und 39 Prozent teurer geworden. Die größte absolute Preiserhöhung gab es beim Magnum Eis Classic, das um 1,40 Euro zulegte. Gleichzeitig ist das Eis auch ein Beispiel für eine Herstellerstrategie, die viele Süßwaren betrifft: die sogenannte „Shrinkflation“. Vor März 2024 waren in einer Packung 660 ml Eis enthalten, danach kamen nur noch Packungen mit 600 ml Inhalt auf

den Markt. Der Produktinhalt schrumpfte also, während der Preis gleich blieb. Einen gesonderten Hinweis auf der Verpackung gab es dazu nicht.

### Süßes häufig in Mogelpackungen

Die Verbraucherzentrale Hamburg beschäftigt sich intensiv mit solchen Mogelpackungen der Hersteller und führt auch eine Liste über Produkte, die von Verbrauchern gemeldet wurden. Im Jahr 2023 wurden 104 Produkte hinzugefügt, bei 29 handelte es sich um Süßwaren. Armin Valet, der bei der Verbraucherzentrale Hamburg in der Abteilung Lebensmittel und Ernährung arbeitet, erklärt den psychologischen Hintergrund: „Wenn ich mir als Verbraucherin oder Verbraucher

Süßigkeiten kaufe, dann gönne ich mir etwas und achte nicht genau auf den Preis. Das wissen die Hersteller, darum können sie bei solchen Produkten leichter an der Preisschraube drehen oder die Packungsgröße ändern“.

Ein großes Problem sei, dass man bei stark verarbeiteten Lebensmitteln nicht nachvollziehen könne, wie sich der Preis zusammensetzt. Valet hält viele Erhöhungen trotz gestiegener Zucker- und Kakaopreise für nicht gerechtfertigt. „Bei Markenprodukten sind die Rohstoffpreise gar nicht so relevant“, sagt Valet. Diese hätten oft die gleichen Inhaltsstoffe wie No-Name-Produkte, seien aber trotzdem teurer und hätten somit eine hohe Gewinnmarge.

Auch wie der Regalpreis letztendlich zustande kommt, ist für Außenstehende unklar. „Die Füllmengen machen die Hersteller, die Preise der Handel. Wer sich welches Stück vom Kuchen abschneidet, ist intransparent“, erklärt Valet. Hersteller und Händler würden ständig im Austausch stehen, wenn zum Beispiel ein großer Händler ein Produkt nicht über einem bestimmten Schwellenpreis anbieten wolle, könne es sein, dass der Hersteller deshalb die Packungsgröße verkleinere.

### „Kilopreis ist eine Krücke“

Valet würde sich wünschen, dass Preiserhöhungen in Zukunft klarer kommuniziert werden und dass Verpackungen „mitschrumpfen“, wenn der Inhalt weniger

wird. Der im Supermarkt angegebenen Kilopreis bringe den Verbrauchern wenig: „Der Kilopreis ist eine Krücke, die nicht wirklich hilft. Man würde die Veränderung nur erkennen, wenn man den vorherigen Preis auswendig wissen würde“, sagt Valet.

Das Thema bleibt aktuell. Denn weitere Preiserhöhungen, egal ob mit oder ohne Mogelpackung, wird es geben, das sagt auch Sven Reuter, der Chef von „Smhaggle“ und der my-value-shopping GmbH. „Wenn man das historisch sieht, sind die Lebensmittelpreise jedes Jahr gestiegen, dazu gehören natürlich auch Süßigkeiten und Snacks“. Es gäbe keine übergeordnete Logik, die die Preiserhöhungen diktiert, Hersteller würden einfach irgendwann entscheiden, dass ihr Produkt bis dahin zu billig verkauft worden sei. Nach einer Erhöhung würden die Hersteller genau darauf achten, ob die Verkaufszahlen konstant bleiben.

Lohnt es sich deshalb, generell statt den Produkten der Markenhersteller die Eigenmarken des Handels zu kaufen? Nach den Worten Sven Reuters ist das nur bedingt sinnvoll, denn auch No-Name-Produkte seien von Preiserhöhungen betroffen. „Marken und No-Name-Produkte steigen meist nahezu parallel im Preis, erst das Markenprodukt, dann die Eigenmarke.“

**Info** Eine ausführliche Aufstellung, welche Markenhersteller hinter Handelsmarken für Süßes stecken, gibt es unter [www.swp.de/wirtschaft](http://www.swp.de/wirtschaft)

## Kohleausstieg vereinbart

**Energie** Die G7-Staaten wollen den Ausstieg bis 2035 schaffen.

**Turin.** Die führenden westlichen Industrienationen (G7) wollen bis 2035 aus der Kohleverstromung aussteigen. Darauf haben sich die für Klima, Energie und Umwelt zuständigen G7-Ministerinnen und -Minister bei ihrem Treffen nahe dem italienischen Turin geeinigt, wie aus der Abschlusserklärung hervorgeht. Für Deutschland hat der Beschluss der Staatengruppe, zu der neben Italien auch Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Japan, Kanada und die USA zählen, nach Einschätzung von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck keine Auswirkungen.

Habeck begründete das mit der Wirkung des europäischen CO<sub>2</sub>-Handels. Deutschland will bis zum Jahr 2038 aus der Kohle aussteigen. Die Ampelkoalition hatte aber vereinbart, diesen Schritt „idealerweise“ auf 2030 vorzuziehen. Im vergangenen Jahr stammten gut 25 Prozent des Stroms aus Kohle. *dpa*

### Bis zu 91 Prozent teurer im Zwei-Jahresvergleich

#### Preissteigerungen bei Süßigkeiten

Produkt	Aktuelle Menge	Regalpreis in Euro		Steigerung in Euro	Steigerung in Prozent
		01/2022	04/2024		
Milka Tafelschokolade Alpenmilch	100 g	1,15	1,35	0,20	17
Leibniz Butterkekse Das Original	200 g	0,99	1,89	0,90	91
Haribo Goldbären	175 g (bis 07/2022: 200 g)	0,99	1,19	0,20	20
funny-frisch Chipsfrisch ungarisch	150 g (bis 10/2022: 175 g)	1,69	1,99	0,30	18
Storck Toffifee Pralinen	125 g	1,39	1,49	0,10	7
kinder Schokolade	100 g	1,19	1,39	0,20	17
Lorenz Saltlets Salzstangen	250 g	1,79	2,19	0,40	22
Magnum Eis Classic	600 ml (bis 02/2024: 660 ml)	3,59	4,99	1,40	39
Snickers Riegel	5 x 50 g	1,89	2,59	0,70	37
Ritter Sport Tafelschokolade	100 g	1,19	1,49	0,30	25
Bunte Vielfalt Alpenmilch					

GRAFIK MÜLLERLEILE / QUELLE: SMHAGGLE.COM

### ZAHLE DES TAGES

# 34

Prozent teurer sind Brot und Brötchen von 2019 bis 2023 geworden. Die Verbraucherpreise insgesamt erhöhten sich nach Angaben des Statistischen Bundesamts in dem Zeitraum um 17,3 Prozent. Zuletzt schwächte sich der Preisanstieg bei Brot und Brötchen deutlich ab. Im März 2024 kosteten die Backwaren 2,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. *dpa*

## US-Notenbank Leitzinsen bleibt unverändert

**Washington.** Die US-Notenbank Fed hat den Leitzins ein weiteres Mal unverändert gelassen. Somit bleiben die Zinssätze zwischen 5,25 und 5,5 Prozent und damit auf dem höchsten Niveau seit 23 Jahren, teilte die Federal Reserve am Mittwoch mit. In der Erklärung hieß es, es fehle „weiterer Fortschritt“ bei dem Bestreben, die Inflation auf zwei Prozent zu drücken. Die Fed hatte seit März 2022 ihren Leitzins im Kampf gegen die Inflation im rekordverdächtigen Tempo angehoben. *afp*



## Playmobil-Umsatz bricht ein

**Die Umsätze** des Playmobil-Herstellers Horst Brandstätter Group sind in den vergangenen beiden Jahren um ein Drittel von 736 Millionen auf rund 490 Millionen Euro abgesackt. *Foto: Daniel Karmann/dpa*

### MARKTBERICHT

**Heizöl** Frei Verbr. Tank Groß. Stuttg. inkl. MwSt.; Preisangaben sind Durchschnittspreise; Preisentwicklung zur Vorwoche: steigend.  
1000-1500 l 114,59 4501-5500 l 105,30  
1501-2000 l 110,11 5501-6500 l 104,06  
2001-2500 l 108,01 6501-7500 l 103,83  
2501-3500 l 106,91 7501-8500 l 103,35  
3501-4500 l 106,08  
**Holzpellets** Durchschnittspreis in €/Tonne, Liefermenge 6 t, inkl. MwSt: 280,60 €.  
**Schlachtvieh** Baden-Württ. 17. Woche 22.4.-28.4.2024: S 61,8 v.H. 225-285 (230), E 58,0 v.H. 221-298 (229), U 53,4 v.H. 205-305 (221), S-P 59,4 v.H. (229), M 159-180 (178). Meldebasis: 1. FIGDV zum Fleischgesetz, inkl. Tieren aus Bio-

und Qualitätsfleischprogrammen, Rampe Schlachtstätte, in €/100 kg Schlachtgewicht, ohne MwSt. Gebietsnotierung Großvieh Preise: Bullen A 265-270 (267,6), B 250-260; Kühe A 215-225 (220,3), B 200-210, C 185-195, D 160-180; Färsen A 245-255 (250,6), B 230-240, C 210-225. Gebietsnotierung Schweine a 179-188, c1 178-188 (186,6), c2 173-177 (175,1), c3 162-172 (168,1), c insges. (187,1).  
**Eiernotierung** vom 30. April 2024: Abgabepreise an den Einzelhandel (360 Stück) ohne Mehrwertsteuer und ohne KVP Güteklasse A €/100 Stck. Freiland (1), Boden (2). XL: (1) 35,75 €, (2) 32,25 €. L: (1) 30,75 €, (2) 26,25 €. M: (1) 27,50 €, (2) 23,00 €. Tendenz: ausgeglichen.

# Gewinneinbruch zum Jahresstart

**Mercedes** Der Stuttgarter Automobilkonzern hat zum Jahresbeginn weniger Autos verkauft, vor allem von den teuren Top-Modellen. Hinzu kommen Schwierigkeiten in der Lieferkette.

Der Autobauer Mercedes-Benz hat wegen Lieferketten-Problemen und Modellwechseln zu Jahresbeginn schwächer abgeschnitten als gedacht. Ins Gewicht beim Gewinn fiel vor allem, dass die Stuttgarter im ersten Quartal weniger von den lukrativen Top-Modellen wie der S-Klasse verkauft haben. Erst in der zweiten Jahreshälfte dürfte sich der Verkaufsmix wieder in Richtung teurere Autos verschieben und Schub liefern, wie das Unternehmen mitteilte. Das Management um Vorstandschef Ola Källenius sah dennoch keinen Grund, von den Jahresprognosen abzurücken.

Finanzchef Harald Wilhelm sprach von einem „herausfordernden Quartal“. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Umsatz in den ersten drei Monaten des Jahres um 4,4 Prozent auf 35,9 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern sackte um fast 30 Prozent auf 3,9 Milliarden Euro ab. In der wichtigsten Sparte mit Autos sank zudem die Profitabilität überraschend stark: Die Rendite, in diesem Fall



Vor allem Fahrzeuge aus dem Luxusbereich waren in den ersten drei Monaten des Jahres nicht so stark gefragt.

Foto: Bernd Weißbrod/dpa

Das erste Quartal war herausfordernd.

Der Anteil des um Sondereffekte bereinigten Gewinns vor Zinsen und Steuern am Umsatz, sank um 5,8 Prozentpunkte auf 9 Prozent.

Damit sei er nicht glücklich, räumte Wilhelm ein. Im zweiten Quartal habe der Konzern bereits Möglichkeiten nach oben. Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich die Situation dann spürbar verbessern. Auf Jahressicht peilt das Management um Ola Källenius hier nach wie vor 10 bis 12 Prozent operative Marge an.

Die Konzernführung hatte bereits vor einem schwachen Start gewarnt. Der Absatzrückgang so-

wie Modellwechsel im lukrativen Top-Segment belasteten den Autobauer. Mercedes hat in den ersten drei Monaten 462.978 Pkw verkauft und damit acht Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Der Grund war vor allem ein schleppender Absatz in Asien.

Weniger verkauft wurden insbesondere teure Autos, da Mercedes aktuell unter anderem die Geländewagen der G-Klasse sowie die E-Klasse erneuert. Zudem belasteten Lieferengpässe mit 48-Volt-Batterien, für die das Unternehmen bereits Besserung in Aussicht gestellt hatte. Das Absatzniveau sollte im ersten Quartal insgesamt den Tiefpunkt markiert haben, hieß es.

Bei den Lieferwagen brummt es zu Jahresbeginn dagegen noch. Starke Zahlen bei Absatz und Ergebnis konnte die Schwäche im Auto-Bereich aber nicht vollständig ausgleichen. Die Van-Sparte trägt wegen ihrer Größe vergleichsweise wenig zum operativen Gewinn des Konzerns bei. Das Geschäft mit Sprinter und Co. werde sich im Jahresverlauf zudem abschwächen. Das erste Quartal biete dahin gehend ein komfortables Polster.

Unter dem Strich fuhr der Autohersteller mit 3,03 Milliarden Euro rund ein Viertel weniger Konzerngewinn ein. Die Jahresprognosen wackelte am Dienstag zwar nicht – große Sprünge wer-

## Anleger reagieren

Zum Handelsschluss ging es via Xetra am Dienstag um 5,15 Prozent auf 70,94 Euro nach unten. Analyst Tom Narayan von der kanadischen Bank RBC währte die Profitabilität der Pkw-Sparte deutlich unter den durchschnittlichen Analystenerwartungen. Allerdings dürften große Investoren bereits damit gerechnet haben. Der Ausblick sei beruhigend, sagt UBS-Experte Patrick Hummel. Das Mercedes-Papier hat 2024 bislang deutlich zugelegt, nachdem es in der zweiten Jahreshälfte 2023 eher mau ausgesehen hatte.

den im laufenden Jahr aber auch nicht erwartet. Das Management um Chef Ola Källenius rechnet mit einem Konzernumsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Das operative Ergebnis könnte der Prognose zufolge sogar leicht niedriger liegen als im vorangegangenen Jahr.

Die wirtschaftliche Lage und die Automobilmärkte seien nach wie vor von einer gewissen Unsicherheit geprägt, hieß es vom Dax-Konzern. In Europa sei die Stimmung unverändert. Den wichtigsten Automarkt China betrachte man derzeit mit Vorsicht. In den USA gebe es hingegen eine solide Dynamik bei Absatz und Nachfrage.

## Kleines Plus weckt Hoffnung

**Konjunktur** Die deutsche Wirtschaft müht sich aus der Flaute. Das Größte scheint überstanden, aber Schwierigkeiten bleiben.

Wiesbaden. Ein Miniwachstum zu Jahresbeginn nährt die Hoffnung auf eine Erholung der deutschen Wirtschaft nach der Flaute 2023. Statt des lange befürchteten erneuten Dämpfers legte die Wirtschaftsleistung in den ersten drei Monaten um 0,2 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt auf vorläufiger Basis errechnet hat. Auch jüngste Stimmungsumfragen deuten darauf hin, dass die Zuversicht wächst. Allerdings: Große Sprünge wird Europas größte Volkswirtschaft beim Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzung von Ökonomen 2024 nicht machen. Der schwächelnde Welthandel bremst die Exportnation Deutschland ebenso wie ein Investitionsstau im eigenen Land.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck warb erneut für eine Reform der Schuldenbremse, um ein „kurzfristiges, aber wuchtiges Entlastungsprogramm“ für die deutsche Wirtschaft zu finanzieren. „Wenn ich jetzt also könnte, wie ich wollte, dann würde ich sagen: Lass uns den Stier bei den Hörnern packen und jetzt investieren wir“, sagte der Grünen-Politiker. Politische Mehrheiten gibt es dafür jedoch derzeit nicht.

Das Wachstum im ersten Quartal wurde nach Angaben der Wiesbadener Statistiker von den - dank milder Witterung - steigenden Bauinvestitionen und einem Anziehen der Exporte getragen. Die privaten Konsumausgaben hingegen gingen zurück. dpa

## Weitere Entlassungen

**Tesla** Der Autobauer streicht laut einem Bericht nochmals 500 Stellen.

New York. Wenige Wochen nach der Ankündigung von Massenentlassungen bei Tesla will der kriselnde US-Elektroautohersteller laut einem Bericht mindestens 500 weitere Stellen streichen. Einem Artikel der US-Nachrichtenseite The Information zufolge hat Tesla-Chef Elon Musk zwei Topmanager mit Wirkung ab Dienstagmorgen entlassen. Mindestens 500 weitere Angestellte sollen folgen, schrieb das Medium.

Er werde „bei der Reduzierung der Mitarbeiterzahl und der Kosten mit voller Härte durchgreifen“, heißt es in einer E-Mail Musks, aus der The Information zitiert. Jede Führungskraft, die „an mehr als drei Menschen festhält, die den Test auf Exzellenz, Nutzen und Vertrauenswürdigkeit nicht offensichtlich bestehen“ werde entlassen. Für das erste Quartal hatte der US-Autobauer erst einen Gewinnrückgang um 55 Prozent gemeldet, der Umsatz sank um neun Prozent. afp

# Frühjahrsbelebung fällt aus

**Arbeitsmarkt** Die Konjunktur schwächelt weiter. Bei den Lehrstellen läuft es dagegen etwas besser.

Nürnberg. Wegen einer nur schwach ausgeprägten Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkt ist die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland im April im Vergleich zum März nur um 20.000 auf 2,75 Millionen gesunken. Das sind 164.000 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr, wie die Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg mitteilte. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 6,0 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich die Quote um 0,3 Punkte erhöht.

„Dem Arbeitsmarkt fehlt nach wie vor der konjunkturelle Rückenwind. Somit bleibt die Frühjahrsbelebung schwach“, sagte BA-Vorstandsmitglied Daniel Terzentsch. „Obwohl die deutsche Wirtschaft seit zwei Jahren nicht in Tritt kommt, ist die Situation am Arbeitsmarkt aber weiterhin

robust.“ Auch die Nachfrage nach Arbeitskräften geht leicht zurück – allerdings auf einem noch immer sehr hohen Niveau. Im April waren 701.000 offene Arbeitsstellen bei der BA gemeldet, 72.000 weniger als vor einem Jahr.

Die Kurzarbeit könnte dagegen wieder steigen. Vom 1. bis zum 24. April hatten Betriebe für 61.000 Menschen Kurzarbeit angezeigt – etwa ein Drittel mehr als im März. Ob dies dann auch in Anspruch genommen wird, ist aber noch nicht klar. Die jüngsten Zahlen für die tatsächliche Inanspruchnahme von Kurzarbeit kommen aus dem Februar: Damals waren 204.000 Menschen in Kurzarbeit.

Besser als in 2023 läuft es auf dem Ausbildungsmarkt. Von Oktober 2023 bis April 2024 meldeten sich bei Arbeitsagenturen und Jobcentern 342.000 Bewerber für

eine Lehrstelle – 6000 mehr als im Vorjahreszeitraum. Von ihnen hatten im April noch 185.000 junge Menschen weder einen Ausbildungsplatz noch eine Alternative gefunden. Gleichzeitig waren 455.000 offene Ausbildungsstellen gemeldet, 17 000 weniger als vor einem Jahr.

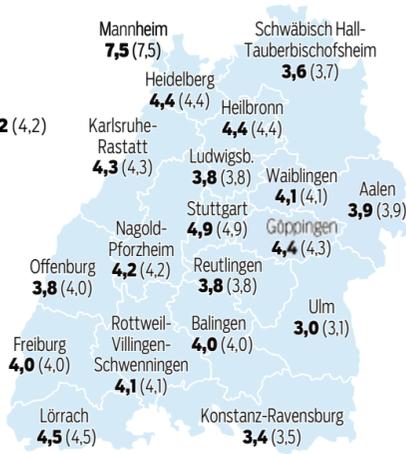
In Baden-Württemberg lag die Zahl der Arbeitslosen im April bei 264.767. Das waren 529 oder 0,2 Prozent weniger als im Vormonat, wie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit mitteilte. Die Arbeitslosenquote lag unverändert bei 4,2 Prozent. Im April ist der Agentur zufolge sonst ein stärkerer Rückgang üblich. Die Arbeitslosigkeit lag zudem deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote lag damals bei 3,8 Prozent. dpa

## Die Lage im Südwesten

### Arbeitslosenquote April 2024

- Baden-Württemberg: 4,2 (4,2) Vorjahresmonat: 3,8
- Bayern: 3,6 (3,7) Vorjahresmonat: 3,3
- Bundesweit: 6,0 (6,0) Vorjahresmonat: 5,7

GRAFIK HANGLBERGER / QUELLE: BA. DIE DATEN BEZIEHEN SICH AUF DIE ANZAHL ALLER ERWERBSTÄTIGEN, NACH ARBEITSAGENTUREN AUFGESCHLÜSSELT. IN KLAMMERN ANGABEN VORMONAT. ANGABEN IN PROZENT



## Bahn verspricht mehr Sitzplätze im Sommer

Berlin. Die Deutsche Bahn will mit zusätzlichen Kapazitäten im Regionalverkehr im Sommer überfüllten Zügen insbesondere auf touristisch nachgefragten Strecken vorbeugen. „Wir werden mehr Sitzplätze zur Verfügung stellen“, sagte die zuständige Bahn-Vorständin Evelyn Palla. „Wie das genau aussieht, ist derzeit in Abstimmung mit den Aufgabenträgern.“ Im vergangenen Jahr waren vor allem an Wochenenden auf einigen Strecken viele Züge völlig überlastet, auch als Folge des damals eingeführten Deutschland-Abos für den öffentlichen Personennahverkehr. dpa



Im Sommer 2023 war der Andrang im Nahverkehr besonders groß.

## Binance Gründer muss vier Monate in Haft

Seattle. Der Gründer der Kryptowährungsbörse Binance, Changpeng Zhao, ist in den USA zu einer viermonatigen Haftstrafe verurteilt worden. Die Anklage hatte für Zhao drei Jahre Gefängnis gefordert. Zhao und Binance hatten im November Verstöße gegen Geldwäsche-Gesetze zugegeben. Er gab alle Posten bei der Kryptobörse auf. Zhao dürfte der reichste Insasse in einem US-Gefängnis werden: Der Finanzdienst Bloomberg schätzt sein Vermögen auf 36 Milliarden Dollar. dpa

## Shein Modehändler wehrt sich

Brüssel. Der Online-Händler Shein wehrt sich gegen den Vorwurf deutscher Verbraucherschützer, mit unzulässigen Praktiken gegen EU-Recht zu verstoßen. Shein sei bestrebt, „allen seinen Kunden ein größtmöglich sicheres, angenehmes und zuverlässiges Einkaufserlebnis zu bieten“, teilte das Unternehmen mit Sitz in Singapur mit. Shein ist seit Freitag eine „sehr große Online-Plattform“ im Sinne des EU-Digitalgesetzes, für die besonders strenge Vorgaben gelten. dpa

## Verfahren gegen Meta

Die Europäische Kommission hat wegen des Verdachts auf Verstöße gegen EU-Recht ein Verfahren gegen den Facebook- und Instagram-Konzern Meta eröffnet. Der Vorwurf lautet, der US-Konzern gehe nicht ausreichend gegen Falschinformationen auf seinen Plattformen vor.

## Ex-Bank-Chef muss in Haft

Einer der Gründer der Hamburger Varengold Bank muss wegen seiner Beteiligung an betrügerischen Cum-Ex-Aktiengeschäften drei Jahre und zwei Monaten in Haft. Das Bonner Landgericht verurteilte ihn wegen besonders schwerer Steuerhinterziehung.

S&P UK 1651,38 (-0,04%) Euro Stoxx 50 4921,22 (-1,20%) Nasdaq 15807,157 (-1,10%) Nikkei 225 38405,66 (+1,24%)



Dax Index: 17932,17 (-1,03%) Table with columns: Titel, Div., Schluss 30.04., Veränderung in %, 52-Wochen Hoch/Tief, Div.Rend. KG/V in % 2024

MDax Index: 26264,39 (-0,30%) Table with columns: Titel, Div., Schluss 30.04., Veränderung in %, 52-Wochen Hoch/Tief, Div.Rend. KG/V in % 2024

Weitere deutsche Aktien

Table of additional German stocks with columns: Titel, Div., 19:41h 30.04., +/- in %, 19:41h 30.04., +/- in %

Aus der Region

Table of regional stocks with columns: Titel, Div., 19:41h 30.04., +/- in %, 19:41h 30.04., +/- in %

Stand: 30.04., 19:41 Uhr ME(SZ) Erläuterungen: Alle Kurse in Euro, sofern nicht anders vermerkt...



Amazon verdreifacht Gewinn

San Francisco. Der US-Online-rieser Amazon hat seinen Gewinn in den ersten drei Monaten des Jahres um mehr als das Dreifache steigern können...

Zahlen wurden die Erwartungen der Analysten übertroffen. Es sei in allen Geschäftsbereichen „ein guter Start ins Jahr“ gewesen...



Kursrutsch in der Walpurgisnacht

Der Kurs der Krypto-Währung Bitcoin ist deutlich eingebrochen. Am Mittwoch lag der Wert bei der Plattform Bitfinex nur noch knapp über 57.000 US-Dollar.



Anleger scheuen das Risiko

Belastet von schwachen Werten der Automobilkonzerne Mercedes und Volkswagen hat der Dax am Dienstag merklich nachgegeben...

Foto: Hendrik Schmidt/dpa

Fonds

Table of funds with columns: 30.04. Name, Rück. name, +/- in %, Aus-schütt., Perf. % 3 Jahre, 30.04. Name, Rück. name, +/- in %, Aus-schütt., Perf. % 3 Jahre

Gewinner

aus dem Dax und MDax vom 30.04.

1 Vonovia NA +3,94%

2 TAG Immobilien +3,72%

3 LEG Immobilien +3,10%

4 K+S NA +2,94%

5 Fresenius TC +2,46%

6 Commerzbank +1,60%

7 Nemetschek +1,33%

Verlierer

1 Mercedes-Benz -5,15%

2 HelloFresh -4,78%

3 Volkswagen -4,64%

4 Arundentag -4,57%

5 Porsche AG -4,10%

6 BMW St -4,07%

7 Daimler Truck -3,91%

Auslandsaktien an deutschen Börsen (Schweiz in CHF)

Table of international stocks with columns: Titel, Div in LW, 19:41h 30.04., +/- in %, Titel, Div in LW, 19:41h 30.04., +/- in %

Zinsen

Table of interest rates with columns: Zinssätze und Renditen in %, Festgeld bis 5000 €, 1 Monat, 1,01

Anleihen

Table of bonds with columns: Zins, Name, Laufzeit, Kurs 30.04., +/- in %, Ren. in %

Währungen

Table of currencies with columns: 30.04. (1 Euro = ...), EZB-Referenzzinssatz, Geld - Devisen - Brief

Metalle & Münzen

Table of metals and coins with columns: Angaben in Euro, 30.04., 29,04.

VW Schwacher Jahresauftakt

Wolfsburg. In den Monaten Januar bis März hatte Europas größter Autobauer Volkswagen vor allem unter dem schwachen Neugeschäft zu leiden...

Keine Aufspaltung

Der italienische ProSiebenSat.1-Großaktionär MediaForEurope ist mit seinem Vorstoß einer Konzernspaltung nun gescheitert.

OLB übernimmt Degussa

Die Oldenburgische Landesbank hat die Degussa Bank übernommen. Ihre Kundenzahl wachse damit um gut 300.000 auf knapp eine Million...

# Trauer um Bestsellerautor Paul Auster

**Literatur** Der weltbekannte US-Schriftsteller und Autor der „New-York-Trilogie“ verliert im Alter von 77 Jahren den Kampf gegen den Lungenkrebs. *Von Christina Horsten und Benno Schwinghammer, dpa*

Sein Leben lang schrieb Paul Auster langsam. Erst Entwürfe mit der Hand, dann fertige Manuskripte mit der Schreibmaschine. Eine Seite schaffe er so etwa pro Tag, sagte Auster einmal der Deutschen Presse-Agentur. „Zwei, wenn ich Glück habe, manchmal auch nur eine halbe. Aber wenn man dran bleibt, läppern sich die Seiten.“ Über die Jahrzehnte seines Lebens kam so ein beeindruckender Katalog von Romanen, Poesie, Essays, Songs und Drehbüchern zusammen, darunter zahlreiche Weltbestseller wie „Die New-York-Trilogie“ und „Das Buch der Illusionen“.

Etliche Preise sammelte Auster mit seinen Werken ein, er wurde zu einem der beliebtesten und erfolgreichsten US-Schriftsteller seiner Generation. Nun ist Auster im Alter von 77 Jahren gestorben – er erlag am Dienstag in seinem Haus im New Yorker Stadtteil Brooklyn den Folgen einer Krebserkrankung, wie die „New York Times“ und der britische „Guardian“ unter Berufung auf seine Vertraute Jacki Lyden berichteten. Auster litt seit mehr als zwei Jahren an Lungenkrebs.

In den Jahren vor seinem Tod wurden noch mehrere dicke Werke des Autors veröffentlicht. Der mehr als 1000 Seiten lange Roman „4 3 2 1“ von 2017 beispielsweise und die rund 800 Seiten lange Biografie „In Flammen“ (Originaltitel: „Burning Boy“) über den US-Autor Stephen Crane (1871-1900) – „ein neuer Berg der Rocky Mountains“, wie der Schriftsteller zur Veröffentlichung scherzte.

Geboren wurde Auster im Jahr 1947 als Sohn jüdischer Einwanderer in Newark in der Nähe von New York. Schon als Teenager wollte er Schriftsteller werden, studierte Literatur in New York und Frankreich und hielt sich dann erst einmal mit Lehraufträgen und Übersetzungsarbeiten über Wasser. Eine erste Ehe zerbrach. Erst mit der „New-York-Trilogie“ – drei lose miteinander verwobenen Detektivgeschichten namens „Stadt aus Glas“, „Schlagschatten“ und „Hinter verschlossenen Türen“ – schaffte er Mitte der 1980er Jahre den Durchbruch, danach arbeitete er sich mit Ro-



Der New Yorker Kult-Schriftsteller Paul Auster erlag jetzt im Alter von 77 Jahren seiner Krebserkrankung. In den vergangenen zwei Jahren erlebte er immer wieder schwere Rückschläge. *Foto: Jeff Pachoud/afp*

manen wie „Mond über Manhattan“, „Mr. Vertigo“ und „Das Buch der Illusionen“ endgültig zum gefeierten Bestsellerautor hoch.

## Philosophische Reflexionen über Kunst und Kultur, Identität, Leben und Tod.

Seine oft autobiografisch geprägten Figuren sind schräge, zerrissene, gebrochene Charaktere, die sich auf der Suche nach sich selbst in allerlei Abgründen und düsteren Winkeln verlieren. Immer wieder sind es der Zufall, das Unvorhergesehene, eine fantastische Wendung, die ihr Leben be-

stimmen – und Anlass für philosophische Reflexionen über Kunst und Kultur, Identität, Leben und Tod bieten.

Auster war ein Autor, der komplexe und existenzielle Themen in einer geschliffenen und präzisen Erzählweise verdichtete, die auf üppige Ausschmückungen verzichtet. Lyden erklärte, Auster habe „alle Facetten des Verlusts, der Einsamkeit und der Freuden wie Sorgen eines Lebens“ in seinem Werk verarbeitet. Nie habe er „den Bezug zum menschlichen Leiden verloren“.

Seine Bücher wurden in Dutzende Sprachen übersetzt, in Europa war er noch populärer als im eigenen Land. Vom Schreiben sei er „besessen“, sagte Auster einmal. „Schreiben ist für mich kein Akt des freien Willens, es ist eine

Frage des Überlebens.“ Gleichzeitig war das Schreiben aber auch ein ständiger Kampf für ihn. „Es ist das härteste, was ich mir vorstellen kann.“

## Die meisten Geschichten spielen in New York

Paul Auster hat mehr als 30 Bücher geschrieben, die in mehr als 40 Sprachen übersetzt wurden und meistens in New York spielen. Er lebte und arbeitete rund 50 Jahre lang im New Yorker Stadtteil Brooklyn, wo viele seiner Geschichten auch spielen. Seine Ehefrau Siri Hustvedt ist als Schriftstellerin kaum weniger populär als ihr Mann, die 1987 geborene Tochter Sophie feiert als Sängerin und Schauspielerin Erfolg.

Austers Leben wurde in späteren Jahren von Schicksalsschlägen erschüttert. Seine zehnmönatige Enkelin starb an einer Vergiftung mit Heroin und Fetanyl, der drogensüchtige Vater des Kindes – Austers Sohn Daniel – starb zehn Monate danach an einer Überdosis.

Nach seiner Krebsdiagnose unterzog Auster sich einer Reihe von Behandlungen, wie er vergangenes Jahr zur Veröffentlichung seines letzten Buches „Baumgartner“ dem „Guardian“ erzählte. „Ich habe das Gefühl, dass mein Gesundheitszustand so prekär ist, dass dies das Letzte sein könnte, was ich jemals schreibe.“ Doch wenn dies das Ende sei, dann habe es sich gelohnt – er gehe umgeben von „menschlicher Freundlichkeit“ in seinem Freundeskreis.

## Von Verrätern des Landes zu Helden

**Sachbuch** Ruth Hoffmann erklärt, wie die Erinnerung an den 20. Juli 1944 unterschiedlich instrumentalisiert wird.

**München.** Der 20. Juli 1944 ist ein schwieriger Gedenktag: Einerseits wurden die Hitler-Attentäter um Claus Graf Schenk von Stauffenberg zu Helden stilisiert. Andererseits bewiesen die Umsturzpläne den Deutschen, dass man durchaus etwas gegen die Nazis hätte tun können.

Kurz vor dem 80. Jahrestag des missglückten Attentats hat die Journalistin Ruth Hoffmann ein Buch über das schwierige Erbe des 20. Juli vorgelegt. „Das Deutsche Alibi“ ist einer der acht für den Deutschen Sachbuchpreis nominierten Titel. Hoffmann will darin dem „Mythos“, der um Stauffenberg und den Umsturzversuch entstanden ist, und der bis heute geplündert wird, auf den Zahn fühlen und auf die gesellschaftliche Vielfalt der Verschwörer hinweisen.

Ihre zentrale These: Nachdem die Angehörigen des Stauffenberg-Widerstands in der Nachkriegszeit lange als Landesverräter und Eidbrecher geschmäht wurden, wurde der 20. Juli in der jungen Bundesrepublik politisch instrumentalisiert. Kanzler Konrad Adenauer weigerte sich 1954 noch, die Verschwörer öffentlich zu würdigen. Außenpolitisch erschien ihm die Erinnerung an den 20. Juli aber nützlich: Gegenüber den Alliierten berief er sich auf jenes „andere Deutschland“, um die Souveränität der BRD voranzutreiben.

## Abgrenzung gegen die DDR

Instrumentalisiert wurde der 20. Juli in viele Richtungen: Mal, um sich gegen die DDR abzugrenzen oder vergessen zu machen, dass der Widerstand gegen das NS-Regime von links gekommen war. Auch diente diese Erzählung im Nachkriegsdeutschland dazu, Adel, Militär und bürgerliche Eliten zu rehabilitieren und vergessen zu lassen, dass sie als „Totengräber der Weimarer Republik“ Hitlers Aufstieg gefördert hatten.

Hoffmann kritisiert, dass die Feierlichkeiten zum 20. Juli mittlerweile eine militärische Schlagseite erhalten hätten. Während seit 1999 am Gedenktag Soldaten im Bendlerblock vereidigt werden, bleibe der zivile Teil des Widerstands unbekannt.

Hoffmann verweist darauf, dass die Vereinnahmung des 20. Juli bis in rechte Kreise reicht. So nutzten die AfD, Impfgegner und Pegida die Erinnerung an den Tag des Hitler-Attentats, um ihren Widerstandswillen gegen das herrschende System zu bekunden und sich als Patrioten in der Tradition Stauffenbergs darzustellen. *Christoph Arens/kna*



**Ruth Hoffmann:** Das deutsche Alibi. Goldmann Verlag, 400 Seiten, 24 Euro.

# Marjane Satrapi erhält Prinzessin-von-Asturien-Preis

**Auszeichnung** Die iranisch-französische Künstlerin wird in Spanien für ihren Einsatz für Menschenrechte geehrt.

**Barcelona.** Die durch ihre Graphic Novel „Persepolis“ und den gleichnamigen Kinofilm weltberühmt gewordene französisch-iranische Künstlerin Marjane Satrapi ist in Spanien mit dem prestigeträchtigen Prinzessin-von-Asturien-Preis für Kommunikation und Humanwissenschaften ausgezeichnet worden. Die Jury würdigte die 54-Jährige am Dienstag in einer Erklärung für ihre „essenzielle Rolle“ bei der „Verteidigung von Menschenrechten und Freiheit“.



Marjane Satrapi wurde durch „Persepolis“ weltberühmt. *Foto: BERTRAND GUAY/AFP*

Satrapi sei eine „Symbolfigur für bürgerschaftliches Engagement von Frauen“ und gelte „dank ihrer Kühnheit und ihres künstlerischen Schaffens als eine der einflussreichsten Personen im Dialog zwischen den Kulturen und Generationen“, heißt es weiter.

Die im Iran geborene Satrapi erzählt in „Persepolis“ von ihrer eigenen Lebensgeschichte. Darin arbeitet sie unter anderem ihre Jugend im Iran auf, die islamische Revolution im Jahr 1979 und die

darauf folgende Repression, die Einschränkung der Frauenrechte und den Iran-Irak-Krieg.

Satrapi war im Alter von 14 Jahren von ihren Eltern auf eine Schule in Wien geschickt worden, um sie vor einer Festnahme wegen ihres Widerstands gegen die Führung des Landes zu bewahren. Später kehrte sie zunächst nach Teheran zurück, ging aber letztlich 1994 nach Frankreich, wo sie ihre Karriere als Autorin, Regisseurin und Malerin begann. Für ihre Verfilmung von „Persepolis“

wurde Satrapi im Jahr 2007 mit dem Jury-Preis beim Festival von Cannes ausgezeichnet und 2008 für den Oscar nominiert.

Der mit 50.000 Euro dotierte Prinzessin-von-Asturien-Preis für Kommunikation und Humanwissenschaften wird als einer von insgesamt acht Preisen von der nach der spanischen Kronprinzessin Leonor benannten Stiftung vergeben. Mit den Auszeichnungen werden Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft und anderen Bereichen geehrt. *afp*

## KULTURTIPP

**Es geht um Unterdrückung.** Krieg und Migration, aber auch um Künstliche Intelligenz oder Klimawandel – das Dok.fest in München ist gewohnt politisch. Bis zum 12. Mai zeigt das Dokumentarfilmfestival mehr als 100 Filme aus 51 Ländern in Münchner Kinos, darunter fast 30 Weltpremiere und 55 Werke, die erstmals in Deutschland laufen. Vom 6. bis zum 20. Mai gibt es den Großteil des Programms auch online, beim Dok.fest@home. Auch mit Filmen über Ikonen aus Musik, Literatur und Film sei das Festival gut aufgestellt, sagt Leiter Daniel Sponzel. So gibt es Porträts über die Dirigentin Joana Mallwitz oder die Sängerin und Songwriterin Cyndi Lauper. *lby*

## Banksy-Schau zeigt 200 Reproduktionen in München

**München.** Im Keller des ehemaligen Münchner Kaufhof-Gebäudes am Stachus wird vom 14. Juni an eine Banksy-Ausstellung gezeigt. Zu sehen sind 200 Reproduktionen von Werken des britischen Street-Art-Künstlers, wie die Veranstalter am Dienstag mitteilten. Graffitis, Fotografien, Skulpturen, Videoinstallationen und Drucke auf verschiedenen Materialien seien eigens für diese Ausstellung reproduziert und zusammengetragen worden, heißt es. Die meisten der ausgestellten Motive seien im Original nicht mehr zugänglich, weil die Werke zerstört wurden. *dpa*



Auch das Werk „Das Mädchen und der Soldat“ ist bei der Münchner Schau „House of Banksy - An Unauthorized Exhibition“ zu sehen. *Foto: COFO ENTERTAINMENT GMBH & CO. KG/DPA*

## Billie Eilish singt in Deutschland

**Berlin.** US-Popstar Billie Eilish kommt im Mai 2025 für mehrere Konzerte nach Deutschland. Am Dienstag kündigten die 22-Jährige und der Veranstalter Live Nation ihre „Hit Me Hard and Soft“-Tour an. Die Welttournee startet demnach noch dieses Jahr im September in Kanada, der Abschluss ist für Juli 2025 in Irland geplant. Deutsche Zwischenstopps sind Hannover (2. Mai 2025), Berlin (9. Mai 2025) und Köln (29. und 30. Mai 2025). *dpa*

Der allgemeine Ticketverkauf startet an diesem Donnerstag. Die

Ankündigung auf dem Instagram-Account der Sängerin und Songwriterin sammelte innerhalb von einer Stunde mehr als eine Million Likes. Das gleichnamige Album wird am 17. Mai veröffentlicht, Singles sollen vorab nicht veröffentlicht werden.

Die amerikanische Künstlerin erhielt im März bereits ihren zweiten Oscar. Als 17-Jährige hatte sie 2019 mit ihrem Debütalbum „When We All Fall Asleep, Where Do We Go?“ die Charts gestürmt, 2021 folgte ihre zweite Platte „Happier Than Ever“. *dpa*



**Ferien**

**Bodensee/Hagnau privat ruh. 2-Zi., NR,** Fewo, sw-Balk., See-/Alpenblick, 3 min. zum Badestrand, Stellplatz, WLAN, Bike-Gar. ☎ (0 71 23) 3 61 24

**Verschiedenes**

**Verm. Minibagger Lader u. Stapler** mit u. ohne Fahrer, sowie Pkw-Anhänger aller Art. ☎ (0 70 72) 33 71



**ICH SUCHE** GameBoy Game Cube Nintendo Actionfiguren PlayStation... ☎ 0163 7189325

**Haushaltsauflösung,** Sa. 4.5.24 von 8-19 Uhr, Hundsrückenweg 12, 72704 Bisingen

**51-jähr. sucht Tanzpartner** (Anf.) im Kreis Tübingen. ☎ 0157-83 84 50 53

**Vermieter zum Austausch** (Mietan gelegenheiten) gesucht. immobilien.ra@t-online.de

**Frühlings-Garagenflohmarkt** Wann: Sa. 4.5.24 von 10-15 Uhr Wo: Möss.-Belsen, Weinbergstr. 9

**Malermeister Klaus Hettich** übernimmt Renovierungsarbeiten. ☎ (0172) 6213233 od. (07051) 4967

**Geschäftliches**



**Verlieben ist kein Zufall mehr**  
Finden Sie Ihren Traumpartner in unserer Region!  
✔ Garantierte Datensicherheit  
✔ Redaktionell geprüfte Profile  
✔ Keine versteckten Kosten  
✔ Über 20 Jahre Erfahrung  
www.date-click.de  
allein war gestern

**Biete günstig Gartenarbeit** vom Fach. ☎ 0152 59176502

**Landwirtschaft**

**Heu, ca. 50 HD-Ballen** zu verkaufen. Telefon 07383 / 601

**Balkenmäher, 6 PS, 1.40 m** Mulchbalken u. Schneeräumschild 1 m zu verk. ☎ 0151 26944931



**Kleintraktor 60 / 72 PS** mit Anbaugeräten zvk ☎ 0175 610 29 20

**Suche älteren Schlepper,** auch reparaturbedürftig bis 1.500,- € ☎ 07072 3371 oder 0172 7735248

**Su. Pflug Traktor Miststreuer** Vakuumas Mähwerk Kreisler Schwader Sämaschine Presse Fräse Zapfwellenroder u.s.w. Alles anbieten Tel. 0178-1806248

**Verkäufe**

**Elite Aquariumset 80 ltr.,** Preis VS. ☎ (0 74 57) 62 68



**Aufsitzrasenmäher mit Fangkorb, Experience,** 598 KW, 10,4 KW, Benzin, Hinterradantrieb, Mähbreite 98 cm, Preis VB. Telefon 0171/7272030

**Verk. im Auftrag unserer WEG** ab ca. Anfang Mai einen MHG-Öl-Niedertemperaturkessel. Leistung 37 kW, VB 2250,- €, nur Abholung. ☎ 0157 33952920



**Natur- RATTAN und Korb Tü-** Kilchberg ---KORBHAUS.de---

**Brennholz Buche, Esche,** (Industrieholz), 750.- €/10 SM, ☎ (0178) 6924590

**Heimwerker - Garagen-Flohmarkt !!!** Samstag, 4. Mai 24 von 11 - 17 Uhr, z.B. Werkzeuge, Kleinmaschinen, Baumaterial und vieles mehr. Alles muss raus!!! Chalamestr. 9, Dotternhausen

**2 antike Holzschränke,** Preis VS. ☎ (0 74 57) 62 68

**Bodensee Obst u. Gemüseverkauf** jeden Freitag von 9.30-15 Uhr in Mössingen bei Fitnessstudio clever fit

**Auflösung meiner Kreativwerkstatt:** Zum Verkauf stehen unterschiedliche Bastelmaterialien, Papire, Sisal, florale Hilfsmittel, Dekoartikel, Werkstattmöbel und Nützliches und Unnützlichliches auch. Und zwar am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Mai, je 11 bis 16 Uhr, im Hof der Unteren Mühle in Unterjesingen. ☎ 0172-7066358

**Schlafsofa 200 cm, 300 €.** ☎ (0 70 73) 47 69

**Brennholz Buche trocken, offenfertig** Frühlingsaktion nur jetzt ab 110.- €/SM, ☎ (0178) 6924590

**Marder-Holzkastenfaller Lebendfaller** zu verkaufen. ☎ 0173 9528174

**Kaufgesuche**

**500 Euro und mehr zahlt Sammler** für alte Reklame-/Emailschilder. ☎ (0711) 6 40 58 70

**SUCHE Feinsilber/Gold zum Kaufen.** ☎ 0160 99241118

**Suche Schallplatten, Rock Blues,** Jazz usw. Tü ☎ (0162) 4528570



**Frau Franz kauft Schmuck** aller Art und Vintage Modeschmuck. Zahle bar u. bin eine seriöse Frau. ☎ 07472 917764 oder unter 0173 9783167

**Designerin aus Rottenburg kauft** Schmuck jeder Art. Zahle sehr gut. ☎ 07472 9896989

**Kaufe Armbanduhren** Taschenuhren, auch hochwertige u. defekte. ☎ (01522) 8599413

**Dame sucht Pelze,** Nähmaschinen, Porzellan, Puppen, Tischdecken, Abendrobe, Trachten, Teppiche, Zinn, Militaria, Schallplatten, Gemälde, Möbel, alte Handys, seriöse Zahlung vor Ort. Mo-So v. 8-21 Uhr. ☎ (07 11) 12 57 99 08

**Kaufe Münzen, auch große** Sammlungen. ☎ (01522) 8599413

**Kaufe Goldschmuck,** Altgold, Zahngold, Silber. ☎ 01522 8599413

**Suche HI-FI-/Stereoanlage, Boxen,** Verstärker, CD-Player, Plattenspieler etc. Gerne hochwertige, auch ältere Geräte u. HighEnd. ☎ 0177-3186566

**Kaufe Zinn aller Art,** Uhren, Bilder, Bernsteinschmuck, Porzellan, Silberbesteck sowie Akkordeon, Geigen, Cello, Gitarren u. Blasinstrumente. Privat. Zahle gut. ☎ 01 52 38 55 39 49

**Kaufe Orden, Medaillen, Dolche,** Fotos usw., alles aus dem 1. u. 2. Weltkrieg. ☎ (01522) 8599413

**Handtaschensammlerin Valencia** kauft Louis Vuitton und Chanel-Taschen, sowie Accessoires u. Schmuck aller Art. Zahle Höchstpreise. ☎ 07472-917764

**Musikinstrumente**

**Klavier, super Klang,** gute Qualität, 575,- €. ☎ 0175-6741597

**Zu verschenken**

**Bügelbrett, gut erhalten.** ☎ (0 70 71) 9 68 69 66

**Roller 50 ccm, 25 km/h,** jap. Hersteller, ohne Zündschlüssel mit Papieren aus Selbstabholer. ☎ (01 71) 5 17 16 18

**2 weiße Seerosen** zu verschenken. ☎ (07071) 33338

**Ecksofa mit Schlaffunktion** und Kopfstützen, grau-meliert, 270 x 235 cm. ☎ 0157 30 27 11 97

**Älterer Kettler Heimtrainer Astor** GT. ☎ (0 70 71) 6 87 82 55



**Esstisch ausziehbar** mit inliegender Platte, Eiche massiv, guter Zustand, Tel. (07472) 23735

**6 Esszimmerstühle,** abzuholen ab 11 Uhr. ☎ (0 70 72) 54 93

**4 Kisten hochwert. Flohmarktartikel.** ☎ (01525) 7569635

**Wer verschenkt?**

**Kühl-/Gefrierschr.,** Flachbildfernseher, Fahrräder, für Afrika (Abholung). ☎ 07121-7532840 o. 0152-12297624

**Mietgesuche**

**Ruhige 3-Zi.-Whg.** in Rottenburg / Ammerbuch / Tü, v. Ehepaar (63/66), Rentner / Angest., zuverl., freundl., k. HT, NR, bis 1000 € KM, langfr. zu mieten gesucht. Tel. 015784610126 mecklenburgjanja@aol.com,

**Netter Geschichtsstudent (21)** in Teilzeitarbeit sucht 1-2-Zi.-Whg. in Tübingen. Max. 800€ KM. Bürgschaft, Schufa und HP-Vers. vorhanden. Freue mich über Rückmeldung an andiur08@gmail.com ☎ Zuschriften unter MM 57494 an den Verlag.

**Rentner (70, ortsunabhängig)** sucht baldmöglichst Whg. 35-45 m². ☎ 0175-6455201



**Ingenieurin + Medizinstudent-Paar (28)** sucht: 2-3 Zi. in Tü-Stadtgebiet zur Miete ab Jun/Jul mit EBK, NR, WM 1400 € Tel 017656851253

**Herzenswunsch** Krankenschwester, 58 J. su. zum 1.6./1.7. 1-2-Zi.-Whg., ruhig, m. Balk., Tü/Rottbg./Umgeb., NR, keine HT. ☎ (07071) 408900 (AB)

**Lehrerpaar sucht 3 Zi. Wohnung** Flora (29, verbeamtete Lehrerin) u. Simon (32, Referendar) suchen 3 Zi. Wohnung für ca. 1200 warm in Tü. Nichtraucher, keine Haustiere. Gerne über flora.akman@web.de oder 015771996080

**Herzliche junge Familie** (1/3/33/35 Jahre) sucht Wohnung ab 3 Zimmern in Tübingen. Lehrerin und Hausmann. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen. vansoest@posteo.de 0157 34514230

**Suche Whg. auch renov.bed.,** in Tü und Umgeb. ☎ 0152 29449388

**Lehrerin sucht Whg.,** Beamtin (NR) mit 2 Töchtern (8J+10J) su. 2,5-3 Zi.-Whg. (kein DG) in Bad Urach. Tel. 0177-6915786

**Vermietungen**

**Schöne 2 Zi-DG-Whg.,** Dusslingen 52 m², Altb. kernsaniert in 2021, Balkon, EBK, Keller, Waschk., AAP, E-Bike-Ladest., ab sofort 710 € KM, Mail: whg.imsee@yahoo.com

**Mini-Penthouse-Whg.** in Tübingen, 30 €/Tag. ☎ 0152 29449388

**Kurzzeitmiete 2 Zi-Whg.** ab sofort 6 Monate, Stadtteil Tübingen bbtuebingen@web.de.

**Kurzzeitmiete 2-Zi-WG Tü-Österberg** für 4 Monate, ab Juli 2024, an Einzelperson. ☎ 0151-22024665

**Tü-Derendingen, 2½-Zi.-DG-Whg.,** ca. 50 m², EBK, Dusche, Balk., ab sof. ☎ Zuschriften unter MM57485 an den Verlag.

**Rangendingen: Altbauwohnung** 186 m², EG barrierefrei, OG, DG mit 2 Bäder, viels. nutzbar und teilbar. Alternativ Wohnung im EG 60 m² auch nutzbar als Büro- od. Praxisräume, 2 Zimmer, Bad, barrierefrei. vermietung.rangendingen@web.de

**1 Zi., WC/Dusche, ca. 34 m²,** Rottenburg, sep. Zugang, KM 270 € + NK + Kt. ☎ Zuschriften unter MM57492 an den Verlag.

**Bempflingen, schöne 4-Zi.-Whg.,** 94 m², 2. OG, KM 720,- + NK. Zuschriften unter ZS607680

**Möss.-Öschingen, sonn. 2½-Zi.-ELW,** 75 m², EBK, 600,- € KM + NK + KT. vermietungoeschingen@gmail.com

**Münsing., schöne 2-Zi.-DG-Whg.,** ca. 70 m², EBK, KM 600,- + NK. ☎ 07344-9235712, AB

**2-Zi.-ELW, Münsingen,** ca. 54 m², mit sep. Eingang, EBK, Vorraum + Bad, Benutzung eines Freisitzes im Garten, ZH, NR, keine HT, WM 650,- €. Telefon 07381/7149964

**Sonnige 2 Zi. + Balk. + Keller,** 1. OG, sep. Eing., 58 m², Albstadt-Ebingen ab 10. € ☎ (07471) 3831

**Berlin-Mitte 2-Zi.-Whg.,** 46 m², ab Sommer, von Privat. Anfragen: v.tuebingen@web.de

**Traumausstatt. Tü, Kressbacherstr.** 18, sonn. 80 m² Whg., Terr, Garten, 850,- €, sof. bezieh. Besichtigung täglich 18.00 Uhr ☎ 0171-9505356

**WG-Whg., 3 ZKB, Tü, möbl.,** 86 m², 990 € KM. ☎ 0176-62263338

**Bisingen, Senioren-Whg., 2 Zi.,** EBK, Balkon zu vermieten. ☎ 07433-9556396

**Entringen: ELW 35 m², EBK,** Stellplatz ab sofort zu vermieten. Tel. (07073) 4834

**Immobilien**

**Verkaufe renovierungsbed. Haus** im Außenbereich von Trochtelfingen, direkt an der Straße, deshalb schneller Zugang zur Stadt, mit 2.800 m² Grund, keine Architektenkosten, keine Genehmigungen, deshalb für schnell entschlossenen Käufer: 69.000,- €. ☎ 07072 3371

**ImmoVerkäufe**

**Wochenendhaus Martinsberg,** 750 Tsd., Info: lessismore3@web.de

**Älteres Bauernhaus,** Ortsmitte im ZAK zu verkaufen. ☎ 0151-24258554

**1 Fam. Haus in Gomaringen** Sonnige, ruhige Lage mit Garage und Garten 6 Zi. Wfl. 145 m², großer Dachboden ausbaubar, Keller, Grdst. 605 m², Gartenhaus, kl. Pool. Kaufpreis 470.000 € plus 3,57% Prov. ☎ 07722 920930, Walter.kessler@kessler-versicherungsmakler.de Walter Kessler GmbH Immobilien

**Bekanntschäften**

**Löwe, 72, ortsgebunden** sucht die richtige Frau im Raum RT/TÜ, alter egal, mit Freude am Sex. SMS an: ☎ 0174-7060300

**Den Weg gemeinsam gehen** wünsch sich Witwe, 71, mit einem lieben, bodenständigen, ehrlichen Mann, RM RT, Bad Urach, AB, B.m.B. Zuschriften unter ZS607681

**Grundstücke**

**SUCHE zum KAUF Freizeitwiese,** landw. Fläche, Scheune, Garage, Stpl. u.ä. ☎ 0160 99241118

**Kaufe Wochenendgrundstück** od. schöne Wiese ☎ 07072 3371

**Schönes Wochenendgrundstück** m. Blick auf Öschingen, ca. 20 Ar, m. Quelle, Holzhütte u. Obstbäumen zu verk. Preis VS. freizeitfeeling@gmx.de

**ImmoGesuche**

**INGENIEUR sucht Haus** auch renov.-bed./Bauplatz. Alles anbieten. ☎ 016099241118

**Ihr Mieter** geht Ihnen auf die Nerven? Verkaufen Sie mir die Wohnung (privat). Tel: 07025 8979694 (AB)

**Gewerbeimmobilie/-Grundstück** gesucht. ☎ 016099241118

**3-Zi.-Whg.** Apothekerin sucht Whg. in Tü. bis ca. 300.000 €. ☎ 0176-21637828

**Suche Haus, auch renov.bed.,** Raum Tü/Rottenburg ☎ (07071) 23822

**Gewerbl. Objekte**

**Frau sucht Gewerberäume** zu mieten. Tel. (0178) 8627840

**IMMO-ABC**

- Abl.** Ablöse
- App.** Appartement
- Aufz.** Aufzug/Lift
- Bj.** Baujahr
- Blk.** Balkon
- bzb.** beziehb. r
- CP** Carport
- Du.** Dusche
- DG** Dachgeschoss
- DH** Doppelhaus
- DHH** Doppelhaushälfte
- Do.-Gge.** Doppelgarage
- DT** Dachterrasse
- EA** Energieausweis
- EBK** Einbauküche
- EEK** Energieeffizienzklasse
- EFH** Einfamilienhaus
- EG** Erdgeschoss
- ELW** Einliegerwohnung
- ETW** Etagenwohnung
- FBH** Fußbodenheizung
- FP** Festpreis
- FW** Fernwärme
- Gal.** Galerie
- GEH** Gasetagenheizung
- Gge.** Garage

- Grdst.** Grundstück
- Gr.** Garten
- HK** Heizkosten
- HMS** Hausmeisterservice
- HT** Haustiere
- KM** Kaltmiete
- KN** Kochnische
- KP** Kaufpreis
- KT** Kaution
- Lam.** Laminat
- Mais.** Maisonette
- MFH** Mehrfamilienhaus
- MM** Monatsmiete
- möbl.** möbliert
- mod.** modern
- NB** Neubau
- Nfl.** Nutzfläche
- NKM** Nettokaltmiete
- NK** Nebenkosten
- NR** Nichtraucher
- NSP** Nachtspeicherheizung
- OG** Obergeschoss
- ÖL-ZH** Öl-Zentralheizung
- Park.** Parkett
- Prov.** Provision
- REH** Reiheneckhaus

**Immobilien**

- RH** Reihenhau
- Stpl.** Stellplatz
- Terr.** Terrasse
- TG** Tiefgarage
- TLB** Tageslichtbad
- UG** Untergeschoss
- VA** Verbrauchsausweis
- VB** Verhandlungsbasis
- WBS** Wohnber.-Schein
- WE** Wohneinheit
- WG** Wohngemeinschaft
- Whg.** Wohnung
- Wi.-Gr.** Wintergarten
- WM** Warmmiete
- WW** Warmwasser
- ZKB** Zimmer/Küche/Bad
- Zi.** Zimmer
- ZH** Zentralheizung

**Schwäbisches Tagblatt**  
tagblatt.de | neckar-chronik.de  
**SÜDWEST PRESSE**  
NECKAR-CHRONIK  
tagblattanzeiger  
landkreis tübingen  
tagblatt-anzeiger.de

**Suchen langfristig Räume** im LK Tü/Balingen/Ammerbuch, 150-300 m², zur Miete, gerne ehemal. Metzgereien/Bäckereien/Gaststätten etc. Zahlen bis 12,- €. ☎ 01575 1786754

**Stellenangebote**

**Suche Putzhilfe für Geschäft-** und Privathaushalt, ca. 5-6 Std./Wöchentl. in HCH. ☎ 07471-16945

**Suche Hilfe für Haushalt, Put-** zen, Wäsche waschen & bügeln für Privathaushalt nach Rottenburg-Seebronn, **Näheres unter Tel. (0 74 57) 32 65**

**Welcher rüstige Rentner/in** aus Reutlingen fährt uns mit unserem Auto in unser Gütle. Alles andere mündlich. Telefon 07121/29376

**Stellengesuche**

**Frau sucht Putzstelle** in Rottbg. ☎ 01726421708

**Alle Gartenarbeiten** werden erledigt ☎ 015906679090

**Unterricht**

**Versetzung gefährdet?** Stud.rät. erteilt qualif., zielorient. Unterr. in D, Engl., Franz, Griech., Lat. alle Klassen. ☎ (01525) 7569635

**Mathe-Intensivtraining (KI. 8-13)** m. Erfolgsresultaten und schnellm Durchblick. ☎ (0151) 28 18 36 18

**Damit Schule wieder Freude** macht. Stud.rät. erteilt qualif. Nachhilfe in Math., Bio, Phys., Chemie, BWL alle Klassen ☎ 01525 7569635

**Latein kann dein sein** ☎ 015229667136

**Bekanntschäften**

**Yamaha Xj 650, Bj. 1980** mit TÜV, Zubehör und Umbauten, gepflegt. ☎ 0151-72424148

**Motorroller**

**Peugeot Roller 125, 10 PS,** 7100 km, Bj. 2011, TÜV 7/25, Preis VS. ☎ (0 74 73) 62 46

**VESPA Piaggio, 50 ccm,** Bj. 1959, voll restauriert, VB 7900,- €. ☎ 01782964115

**Motorroller Xerox** zu verkaufen, 50 ccm, schwarz, KD, Reifen neu, 9.000 km, Telefon 07471/82350

**Stellplätze**

**Überdachter Abstellplatz** f. Wohnmobil o. Wohnwagen in Gomaringen ab sofort zu vermieten. ☎ (0152) 22123388

**TÜ-Süd, TG-Platz** zu vermieten. ☎ (0 71 21) 60 14 11

Der Nabu hat immer gut mit Rosenbergers Vorgängern zusammengearbeitet.

**Volkmar Rieber**, Horber Naturschützer, ärgert sich über Aussagen des Horber Oberbürgermeisters beim Jahresempfang der Stadt und sieht sich und den Nabu mit Klimateugnern in einen Topf geworfen – „Rund um Horb“

## Außerdem

Moritz Siebert lässt die Kinder lieber gewinnen



## Stein schlägt Stein – und Gott den König

Schnickschnackschnuck, erste Runde. Wir zählen aus, ich entscheide mich für die flache Hand und sage „Papier“, der Kleine hält ebenfalls die flache Hand hin und sagt: „Blatt.“ Äh, was? „Blatt schlägt Papier, gewonnen.“ Ich lass ihm das mal durchgehen, er neigt bei Meinungsverschiedenheiten zu Wutanfällen, und darauf habe ich im Moment überhaupt keine Lust. Zweite Runde, wieder Unentschieden, diesmal haben wir uns beide für Stein entschieden. Er schlägt mit seinem Stein kräftig auf meinen und sagt: „Stein schlägt Stein, gewonnen.“

Boah, jetzt reicht's aber! Stein schlägt nicht Stein, stelle ich klar, das sei ein glattes Unentschieden, und wenn überhaupt, wäre mein Stein ja wohl der größere! Sein Stein habe aber eindeutig meinen Stein zuerst geschlagen, argumentiert er, jetzt schon bedenklich nah am Wutanfall.

Mein Ehrgeiz, einen Fünfjährigen bei Schnickschnackschnuck zu schlagen, ist gering, aber irgendwo gibt es ja noch den Erziehungsauftrag. Dürfen Eltern ihre Kinder einfach gewinnen lassen? Um die Situation zu entschärfen, schlage ich vor, ein anderes Spiel zu spielen. Während er aufbaut, google ich „Kinder gewinnen lassen“ und lande bei Vaterfreuden.de. Kann man machen, heißt es hier, sollte man aber bitte so anstellen, dass es das Kind nicht merkt. Denn das Kind könnte sich betrogen fühlen. Das Kind darf den Erfolg nicht als Fake erkennen.

Alles klar, wertvoller Tipp. Die Konstellation, dass das Kind der Betrüger ist, der Vater der Betrogene, kommt bei Vaterfreuden.de offenbar nicht vor. Zugegeben, die Art und Weise wie der Kleine die Spielregeln zu seinem Vorteil aus-

legt, das imponiert mir auch ein bisschen, es zeugt ja von einer gewissen Kreativität. Und ist das nicht diese Gewinnermentalität, die wir fördern sollten, damit aus unseren Kindern mal was wird in dieser Welt? Mittlerweile bin ich überzeugt: So Gewinnertypen wie Elon Musk oder Jürgen Klopp, die sind doch alle nur so weit gekommen, weil ihre Eltern einfach keinen Bock auf die Wutanfälle ihrer Kinder hatten!

Am Nachmittag, ich habe mittlerweile zwei Runden Funkschatz verloren, dafür bei Schnappt Hubi gewonnen, was aber nur daran liegt, dass man Schnappt Hubi gemeinsam gegen das Spiel spielt und eigentlich immer gewinnt, kommt der Mittlere dazu. Er fordert mich zum Schnickschnackschnuck-Duell heraus, möchte allerdings eine andere Variante spielen: Schnickschnackschnuck Extreme. Die Regeln sind einfach, die Kontrahenten treten nicht nur mit Schere, Stein und Papier gegeneinander an, bei Schnickschnackschnuck Extreme ist alles möglich, was einem so einfällt: Staubsauger, Komet oder Wirbelsturm, Atombombe, Cruciatust-Fluch oder Zombievampir. Meine Idee: Ich halte mir die Hände an den Kopf, forme eine Krone und sage „König“. Der Mittlere hat die Hände in die Luft gestreckt und sagt „Gott“.

Klar, das wäre jetzt eine richtige gute Gelegenheit mit dem Kind ein Gespräch über die Macht von Gott und König zu führen, den Unterschied zwischen säkularer und klerikaler Herrschaft zu beleuchten und am Ende ausdiskutieren, wer hier nun wen schlägt. Aber ich muss mir auch in diesem Fall eingehen: Die Idee mit Gott ist schon ziemlich gut. Ich gebe mich geschlagen.



Michael Singer vor seinem neuen Biergarten an der Inselfspitze.

Bild: Moritz Hagemann

## Zum Laufen bringen

**Gastronomie** Horbs neuer Biergarten „Neckarrauschen“ ist seit Dienstag offiziell offen. Wirt Michael Singer hat sich damit Schwerstarbeit aufgebürdet. *Von Moritz Hagemann*

Die ersten Gäste haben sich am Dienstag kurz nach 11 Uhr eingefunden im „Neckarrauschen“. Sie tragen T-Shirts der Firma Bosch Rexroth, essen Salat, genießen die drückende Sonne. Ein Passant erkundigt sich, ob auch Mitgebrachtes verzehrt werden darf. Michael Singer verneint freundlich und verweist auf die öffentlichen Sitzgelegenheiten am anliegenden Neckarufer. Es ist der erste Tag, an dem Singer seinen neuen Biergarten am Flößerwasen betreibt. Zumindest offiziell. „Wir haben am Wochenende schon ein bisschen getestet“, erzählt der Mann, auf dessen blauem T-Shirt die Aufschrift prangt: „Deutschlands beliebtester Biergarten“. Gemeint ist natürlich der Rauschbart, den Singer parallel betreibt, der aber rund um den Mai-Feiertag ebenfalls so richtig in die Saison startet. Der 1. Mai, für Singer nun „ein Großkampftag an zwei Fronten“. Vor allem bei dem tollen Wetter, das am Mittwoch herrschte. Das Angebot an beiden Standorten sei „fast identisch“.

Den Biergarten im Tal hat der erfahrene Gastronom von Johannes Kiefer (Flößer 77) übernommen. Und sich damit Schwerstarbeit aufgebürdet. „Wir mussten das Team auf jeden Fall erweitern“, erzählt Singer, der von vier neuen Angestellten spricht. Vieles müsse sich jetzt erst einmal einspielen. Vor allem im „Neckarrauschen“, wo einige Tische warten und sich die Gäste – wie im Rauschbart – selbst bedienen. Über QR-Codes an den Tischen ist das Angebot abrufbar. Ein Konzept mit Bedienung sei nicht darstellbar, weil kaum planbar, so der Wirt. Gerade um die Mittagszeit sei der Zulauf kaum zu prognostizieren.

### 80-Stunden-Woche – und mehr

Er habe viel Zuspruch erhalten, erzählt Singer. Aber auch gemerkt, dass für den Betrieb des Biergartens an der Inselfspitze eine hohe Erwartungshaltung herrscht: „Da sagen manche, du machst das da oben jetzt fast ein Vierteljahrhundert, dann wirst du das auch zum Laufen bringen.“ Singer werbelt am Dienstagmittag noch in einem Container mit, der als Ausschank dient. Der 39-Jährige wirkt gelöst, nicht gestresst, gönnt sich auch mal eine Zigarette zwischendurch. Und dennoch sagt er, dass die vergangenen sechs Wochen für ihn eine enorme Belastung dargestellt

haben: „Das waren fast immer Sieben-Tage-Wochen, eigentlich nie unter 80 Stunden, Tendenz eher dreistellig.“ Denn es gelte so viel zu beachten, dass alles flutscht, wenn dann mal alle Tische voll sind. „Das muss einfach gut durchstrukturiert und durchdacht sein“, stellt er klar. Und nennt das Beispiel, dass der Saft und das Wasser möglichst nicht über Meter entfernt stehen, damit es schnell geht, wenn Gäste eine Saftschorle ordern.

Fakt ist: Sie müssen in diesem Jahr mehr dafür bezahlen. Alkoholische Getränke sind nur 10 Cent teurer geworden, aber die Halbe kostet jetzt zum Beispiel 4,50 anstatt 4,10 Euro. Die Rückkehr des Mehrwertsteuersatzes von 19 Prozent müsse er weitergeben, argumentiert Singer, in dessen Worten

eine große Enttäuschung über die politische Entscheidung deutlich wird. Vor dem Hintergrund der Inflation habe er die Löhne der Mitarbeitenden erhöht. „Die kann ich jetzt auch nicht wieder kürzen“, sagt er. Weiteres Beispiel: Das Hähnchen mit Baguette, das es nur oben im Rauschbart gibt, kostet in diesem Jahr 9,80 Euro. Im Vorjahr lag der Preis noch bei 8,50 Euro. Singer führt an, dass auch seine Lieferanten die Preissteigerungen weitergeben: „Es gibt kaum einen, der nicht eine Extra-Liefergebühr verlangt.“ So würden die Zulieferer etwa die Lkw-Maut kompensieren.

### „Schlimmeres erwartet“

Nicht wenige hatten dem Rauschbart ein schwieriges Jahr prognostiziert – vor allem aufgrund der Bauarbeiten an der Horber Hochbrücke und der damit verbundenen Straßensperrungen. „Ich hab' viel Schlimmeres erwartet“, sagt Singer. „Man kommt eigentlich ganz gut durch Horb.“ Und der neue Parkplatz bei der Haugensteinsiedlung ist jetzt doch noch rechtzeitig zum Saisonauftakt fertig geworden. Der neue Gehweg noch dazu. „Das hilft natürlich“, sagt Singer.

Jetzt hilft vor allem: gutes Wetter. Das war nicht immer so: „Zwischendrin war ich über einen Regentag nicht undankbar, da blieb Zeit zu planen“, sagt er über die vergangenen Wochen. Die waren hart. Doch die Pflicht ist getan, jetzt folgt die Kür. Hauptprotagonisten: seine Gäste. Eine Zielmarke, wie viele in diesem Jahr kommen sollen, hat er sich nicht gesetzt. „Viele“, sagt er. Und lächelt.

### Der Musikcocktail kehrt zurück

Die beliebte Horber Reihe startet am kommenden Sonntag, 5. Mai, im neuen Biergarten „Neckarrauschen“: Musikcocktail On-Tour heißt es ab 15 Uhr mit den „Heiligen3Zemmerner“. Beim On-Tour-Format wechselt der Musikcocktail die Location: Am 2. Juni sind die „Gassenhauer“ im Dettinger Adler zu Gast, am 7. Juli singt Marcella Carin vor dem „La Dolce Vita“. Am 4. August kommt Joe Vox in den Biergarten beim Gleis

Süd. „Potluck“ sorgt am 1. September in Straub's Krone für Stimmung, während zum Saisonabschluss am 6. Oktober Marsch- und Polkaklänge im Rauschbart erklingen sollen.

Der klassische Musikcocktail ist im Alten Freibad beheimatet, wo im Porto Neckar die Fradellas auch bereits ihre Pforten geöffnet haben. Dort sind viele Events geplant: Quintett Wenzelstein (9. Juni), Akkordeonorchester Grünmettsetten (23. Juni), Musikverein Obertalheim (30. Juni), „Black & White“ (14. Juli), Musikverein Ahldorf (21. Juli), „Beatman“ (28. Juli), Tim Kandel Pianokonzert (11. August), Duo EdelTattoo (18. August), Stammtischmusikanten (25. August), Steinachtalmusikanten (15. September), Murgtalmusikanten (22. September) und Musikverein Rinxingen (29. September). Die Veranstaltungen sind jeweils von 15 bis 17 Uhr anberaumt.



## Mühringer Maibaum abgesägt

Mehr als das bunte Bändele ist vom Mühringer Maibaum nicht geblieben. Unbekannte haben ihn in der Nacht zum 1. Mai abgesägt. Er fiel über den Buchsbaum neben dem Brunnen (Bild), zerstörte diesen und hinterließ hier nur den Schmuks. Der Rest landete mitten auf der Ortsdurchfahrt. Aus Sicherheitsgründen musste der gefällte Maibaum entfernt werden. *ik / Bild: Karl-Heinz Kuball*

## Mit dem Dampfzug zum Gauklerfest

**Bahn** Am Sonntag fährt ein historischer Zug der Eisenbahnfreunde Zollernalb von Rottweil über Sulz und Horb nach Rottenburg zum Gauklerfest und dann weiter nach Tübingen.

**Horb/Rottenburg/Rottweil.** Der Dampfzug der Eisenbahnfreunde Zollernalb fährt am Sonntag, 5. Mai, von Rottweil durch das Neckartal nach Rottenburg und Tübingen und pendelt einmal zwischen Tübingen und Horb. Organisiert wird die Fahrt von den Eisenbahnfreunden in Zusammenarbeit mit der WTG Rottenburg.

Mit der Güterzugdampfpflok 52 7596 aus dem Jahr 1944 und Waggons aus den 1960er-Jahren mit Fenstern zum Öffnen startet

der Dampfsonderzug morgens um 9.29 Uhr in Rottweil. Immer dem Neckar entlang geht es zunächst über Oberndorf und Sulz nach Horb. Nach einem weiteren Halt in Eyach wird um 11 Uhr Rottenburg erreicht. In Rottenburg findet das 19. Gauklerfest mit verkaufsoffenem Sonntag statt. Es gibt zahlreiche Darbietungen, und Künstler aus aller Welt gestalten ein außergewöhnliches Spektakel auf Rottenburgs Plätzen in schöner Altstadtkulisse.

Der Zug fährt dann weiter nach Tübingen. Ankunft ist dort um 11.39 Uhr. Um 12.04 Uhr gibt es von Tübingen aus eine zusätzliche Pendelfahrt nach Horb mit denselben Zwischenhalten in Rottenburg und Eyach. Horb wird um 12.50 Uhr erreicht. Etwa zwei Stunden später fährt der Zug dann um 15.11 Uhr von Horb zurück nach Tübingen. Ankunft ist dort um 15.59 Uhr.

Die Rückfahrt nach Rottweil startet in Tübingen dann um 16.30

Uhr mit Halt in Rottenburg um 16.55 Uhr. Wie auf der Hinfahrt wird unterwegs auch wieder in Eyach, Horb, Sulz und Oberndorf gehalten. Die Ankunft in Rottweil ist um 18.33 Uhr. Im Zug befindet sich auch ein Speisewagen in dem es verschiedene Getränke und kleine Speisen zu erwerben gibt.

Fahrkarten können am Bahnsteig oder auch noch während der Fahrt im Zug erworben werden. Fahrräder und Hunde werden kostenlos befördert. *NC*

**Der Abgeordnete**



**Klaus Mack**  
Mitglied (CDU)  
des Landtags

**Frieden vor Sicherheit**

Nach monatelangen kontroversen Diskussionen hat die Ampel Mitte April das sogenannte „Selbstbestimmungsgesetz“ im Deutschen Bundestag mit ihrer Mehrheit verabschiedet. Es ersetzt das Transsexuellengesetz. Künftig ist es möglich, den Geschlechtseintrag und den Vornamen ohne Gutachten oder Beratung und ohne gerichtliche Entscheidungen zu ändern. Nach einem Jahr ist dies erneut möglich. Für Minderjährige gelten grundsätzlich die gleichen Regeln: Kinder bis 14 Jahre sollen durch bloße Erklärung ihrer Eltern den Geschlechtseintrag ändern können. Jugendliche ab 14 Jahre sollen eine Änderung mit Zustimmung ihrer Eltern selbst erklären können. Meine Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ich lehnen das Selbstbestimmungsrecht in seiner jetzigen Form entschieden ab.

Dass Kinder und Jugendliche zukünftig ohne qualifizierte Beratung ihr rechtliches Geschlecht wechseln können, verstößt nach unserer Auffassung gegen alle Prinzipien eines angemessenen Kinder- und Jugendschutzes. Statt wenigstens ein Mindestmaß dieses Schutzes zu gewährleisten, werden Familien in schwierigen Situationen ohne verpflichtende und qualifizierte Beratung sich selbst überlassen. Es bedarf lediglich der Bestätigung beim Standesamt, dass alle Beteiligten beraten sind. Und sollten Eltern der Geschlechts- und Namensänderung ihrer minderjährigen Kinder nicht zustimmen wollen, ersetzt das Familiengericht die Zustimmung, sofern die Änderung nicht dem Kindeswohl widerspricht.

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft unser Verständnis von Sicherheit im Staat. Es entfällt die ursprünglich vorgesehene Regelung, dass die personenbezogenen Daten des Antragsstellers bei der Änderung des Vornamens und des Geschlechtseintrags von der Melde- an die Sicherheitsbehörden übermittelt werden. Durch den Wegfall der Übermittlungsverpflichtung an die Sicherheitsbehörden wird dem Missbrauch der gesetzlichen Regelungen zur Identitätstäuschung Tür und Tor geöffnet. So ist es künftig auch Straftätern möglich, mit neu ausgestellten Pässen unkompliziert auszureisen.

Solche und viele weitere Bedenken und Sorgen haben wir seitens der Union und etliche Experten aus Medizin und Rechtswissenschaft im Vorfeld geäußert. Doch auf diese ist die Ampelregierung nicht eingegangen. Vielmehr hat sie von Beginn an eine einseitige und unausgewogene Lösung verfolgt, die erheblichen gesellschaftlichen Sprengstoff birgt. Die Ampel versteht Geschlecht als etwas jenseits jeder biologischen Fundierung. Dieses Verständnis teilen wir ausdrücklich nicht. Dass das bisherige Transsexuellengesetz aus dem Jahr 1980 einer Reform bedurfte, darin bestand vielfach Einigkeit. Wir als Union waren für Änderungen auch grundsätzlich offen. Das nun mit der Ampel-Mehrheit im Deutschen Bundestag verabschiedete Selbstbestimmungsgesetz bietet jedoch keine verantwortungsvollen Lösungen.

Für die Ampel gilt offenbar: kurzzeitiger Koalitionsfrieden vor Rechtssicherheit und Kinder- und Jugendschutz.

Privatbild/ Stella von Saldern

Hier schreiben die Abgeordneten in den Parlamenten im wöchentlichen Wechsel.

**„Dieser Wald ist unersetzbar“**

**Naturschutz** Volkmar Rieber ist sauer. Die Aussagen von OB Peter Rosenberger beim Jahresempfang versteht er als unfairen Angriff auf den Horber Nabu. *Von Marike Schneck*

Wann hat je ein Naturschützer aus den Reihen des Nabu mit seiner Position Grenzen überschritten, die es rechtfertigen würden, dass unser OB sich zu folgenden Aussagen hinreißen lässt? „Selbstbestimmungsgesetz“ im Deutschen Bundestag mit ihrer Mehrheit verabschiedet. Es ersetzt das Transsexuellengesetz. Künftig ist es möglich, den Geschlechtseintrag und den Vornamen ohne Gutachten oder Beratung und ohne gerichtliche Entscheidungen zu ändern. Nach einem Jahr ist dies erneut möglich. Für Minderjährige gelten grundsätzlich die gleichen Regeln: Kinder bis 14 Jahre sollen durch bloße Erklärung ihrer Eltern den Geschlechtseintrag ändern können. Jugendliche ab 14 Jahre sollen eine Änderung mit Zustimmung ihrer Eltern selbst erklären können. Meine Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ich lehnen das Selbstbestimmungsrecht in seiner jetzigen Form entschieden ab.

Der 86-Jährige ist Horbs bekanntester und inzwischen wohl altgedientester Naturschützer. Meinungsstark ist er, aber nie kompromisslos. Immer an der Sache orientiert. Natürlich auch idealistisch, aber immer auch an pragmatischen Lösungen interessiert. So hat Rieber über Jahrzehnte Bauprojekte in Horb mitbegleitet – als kritischer Mahner, wenn es der Naturschutz erforderte, und als versierter Biologe und Geologe, um nach einer besseren Lösung zu suchen. Über Parteien und Ratsfraktionen hinweg war er immer ein gefragter Ansprechpartner.

**Engagement für die Brücke**

„Der Nabu hat immer gut mit Rosenbergers Vorgängern zusammengearbeitet“, sagt Rieber. Zum Beispiel damals, als man sich in Horb gegen die Innerstädtische Entlastungsstraße und gegen den wahn sinnigen Flächenverbrauch einer B 28 neu durchs Bildechinger Ried einsetzen wollte. „Wir dürfen nicht gegen was sein“, habe der Horber Michael Reinhardt damals beim Treffen im „Schiff“ gesagt und sogleich einen passenden Slogan vorgeschlagen: „Horber für eine Hochbrücke“. 40 Jahre später ist die Brücke im Bau, und die CDU, die sich damals vehement dagegen wehrte, steht bei jedem Termin stolz mit auf der Baustelle. „Der Horber Nabu hatte damals zu dem Termin eingeladen, bei dem auch Walter Meyer und Klaus-Hermann Ruhland mit an Bord kamen“, erinnert sich Rieber. Meyer war damals noch in der CDU, Ruhland der Verkehrs sachtverständige und Ansprechpartner des ADAC.

„Die Zustimmung zu diesem überparteilich angesetzten Vorgehen war gewaltig“, erinnert sich Rieber. „Ein unverständlicher plötzlicher Schwenk der CDU, wohl eine Order aus Berlin, dämpfte die Hoffnung. Die Horber aber ließen nicht locker.“ Dem damaligen CDU-OB Dr. Hans Hörner fehlten die Argu-



Studierter Geologe, pensionierter Bio-Lehrer und Horbs langjährigster Naturschützer: Volkmar Rieber. *Archivbild: Karl-Heinz Kuball*

mente gegen eine Brücke. Die Horber wählten ihn ab und den jungen, visionären FDP-Mann Michael Theurer zum Nachfolger. Theurer und sein Parteikollege und Freund Daniel Wochner, erzählt Rieber, trieben das Vorhaben als „Brückenbündnis“ weiter voran. „Die Argumente, die Nabu-Planvorschläge für die Lage der Brücke und deren Anbindung in Richtung Freudensstadt aber lagen schon längst bei den Ämtern“, sagt er. „Und: Sie werden inzwischen auch, was die Anbindung angeht, bis auf die leidigen Ampelanlagen bei den Brückeneinfahrten und -ausfahrten so umgesetzt.“

**Windkraft angestoßen**

Für den FDP-OB Theurer, erinnert sich Rieber, sollte der Nabu dann auch die nötigen Bürgeraktionen gegen eine Müllverbrennungsanlage im Heiligenfeld – „dort, wo heute die Firma Fischer produziert“ – des Regionalbezirks Pforzheim in Gang bringen und dabei auch die damalige CDU-Landtagsabgeordnete Carmina Brenner und ihre Akteure aus Altheim unterstützen. „Der Nabu lieferte alle Zutaten – und sorgte für den Erfolg.“

Ist Rieber ein Grüner? „Nein. Ich war zeitlebens nie Parteimitglied“, sagt er. „Ich habe immer mit allen gut zusammengearbeitet und mich nie einnehmen lassen.“ Dass er und Lambert Straub, sein Nachfolger als Nabu-Vorsitzender in Horb, sich nun als Klimaleugner beschimpfen lassen sollen, macht ihn zornig. Straub sei überaus kompetent und hochengagiert, so Rieber. „Und wir alle sind Klimaschützer und treten schon lange für regenerative Energien ein.“ Im Nabu-Naturschutzhaus in der Horber Weingasse wurden in den 1990er-Jahren schon die Weichen für eine erste Horber Bürger-Windkraftanlage gestellt. „Die anlagenhohe Messstelle stand auf einem Acker(!) bei den Buchhöfen“, erzählt Rieber. „Die Daten reichten für die Genehmigung.“ Das Vorhaben scheiterte, es fehlte an Mitstreitern. „Die Zeit war einfach noch nicht reif.“

Windkraft aber sei unbedingt nötig, sagt Volkmar Rieber. „Wir brauchen Windräder, aber eben nicht an Stellen, an denen die Naturschädigung in keinerlei Verhältnis steht zu dem besseren Windangebot auf anderen freilie-

genden Vorrangflächen, mit leichterem Zugang und weit geringeren Eingriffen.“

Als studierter Geologe weiß er um die Besonderheit des Großen Hau. „Der ist einmalig. In ihn hat der frühere Horber Oberförster Erich Keppeler meine Biologieklasse und mich geführt und mit seiner ansteckenden Begeisterung uns dieses ungemein vielgestaltige Waldgebiet erschlossen“, erinnert er sich. „Dem bin ich nachgegangen und konnte später Herrn Keppeler und vielen anderen diese besondere Vielfalt des Waldes mit dessen geologischen Voraussetzungen begründen.“

„Wer, wenn nicht ein verantwortungsvoller OB, sollte dabei den Schalter endlich umlegen.“

Volkmar Rieber, Naturschützer

Worin diese geologischen Besonderheiten liegen, könne er in zwei, drei Sätzen kaum beschreiben, sagt Rieber. „Dies würde zu weit führen. Da kommen tertiäre Lehme, Verwerfungen und ein großer Grabenbruch ins Spiel.“ Heute finde man dort im Muschelkalk zum Beispiel Lehmauflagen mit alter Lehmgrube. Muschelkalk und Keuper liegen nebeneinander, statt übereinander. Rieber war damals baff erstaunt und ist es auch noch heute. „Dieser Wald ist unersetzbar.“

**Schlag in die Magengrube**

Und warum, meint er, setzt Oberbürgermeister Peter Rosenberger jetzt nochmal einen drauf? „Als 2011 das Aus für seine Windkraftplanung im Großen Hau kam, war das natürlich ein Schlag in die Magengrube für den OB“, meint Rieber. „Aber das kann kein Grund sein, Naturschützer, die gut begründet Naturkleinode erhalten wollen, mit Menschen in einen Topf zu werfen, die Windkraftgegner, ja, Klimawandelleugner sind, die Mandatsträger beschimpfen oder – schlimmer noch – die freiheitlich-demokratische Grundordnung abschaffen wollen.“ Das sei unterste Schublade.

„Wir wollen bei uns keine Windräder – das kann nirgends mehr ein Argument sein“, sagt Rieber. „Mag sein, dass man die Windräder im Wald nicht so sehr sieht wie auf der freien Fläche. Aber dafür machen sie im Wald einfach viel mehr kaputt.“ Das sei angesichts der Klimakrise nicht zu verantworten. „Wir sind doch verantwortlich für alles, was wir unseren Nachkommen hinterlassen. Da sind die Schätze unserer Erde. Wer, wenn nicht ein verantwortungsvoller OB, sollte dabei den Schalter endlich umlegen.“

**Ableger und Pflänzle tauschen**

**Veranstaltung** Die Stadtbücherei Horb lädt am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 14 Uhr zur Pflanzenbörse auf den Marktplatz ein.

Horb. Gartenfreunde und Liebhaber von Pflanzen dürfen sich bei der Pflanzentauschbörse am Samstag, 4. Mai, auf dem Horber Marktplatz auf einen regen Austausch freuen. Ob das eine oder andere Gewächs sich gar zu üppig im Garten ausgebreitet hat oder es die Grünsilie mit ihren Ablegern mal wieder übertrieben hat: Bring Sie einfach vorbei, was Sie im Überfluss haben. Auch vorsorglich in zu großer Zahl auf der Fensterbank vorgezogene Gemüsepflanzen werden gerne angenommen und weitergegeben.

In diesem Jahr bedarf es keiner Voranmeldung von Spenden, sodass auch Kurzzeitgeschlossene ihre Pflänzchen noch vorbeibringen können. Nach Möglichkeit sollten die gestifteten Pflanzen zwischen 9.30 und 10 Uhr bei der Stadtbücherei abgegeben werden.

Die Pflanzenbörse auf dem Horber Marktplatz beginnt dann um 10 Uhr und endet um 14 Uhr. Pflänzchen können mitgenommen werden, solange der Vorrat reicht. Wer mag, darf sich beim Förderverein der Stadtbücherei mit Kaffee und Kuchen stärken. Für Kinder gibt's ein Mitmach-Angebot. *NC*

**Gemeinsam zur Schutzhütte Betra**

**Dettingen/Betra.** „Weg-gehen“ ist das Motto einer Veranstaltung am Sonntag, 5. Mai. Treffpunkt ist um 14 Uhr bei der evangelischen Kirche Dettingen oder um 14.30 Uhr an der katholischen Kirche Betra. Ziel ist das Erreichen der Schutzhütte in Betra. „Eingeladen sind alle, die gerne in Bewegung, in der Natur und in Gesellschaft sind“, teilt die Dettinger Gemeinde mit. „Zum Mitgehen braucht es nur gute Schuhe, ein Sitzkissen und eventuell etwas Verpflegung.“

**„Aquarun“ im Neckarbad**

Horb. Kinder- und Jugendtag im Horber Neckarbad ist an diesem Samstag, 4. Mai. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Im großen Schwimmerbecken wird dann ganztägig das Wasserspielgerät „Aquarun“ aufgebaut. Um den Wasserparcours „Aquarun“ nutzen zu können, muss die Schwimmfähigkeit gewährleistet sein. Die Sprunganlagen können an diesem Tag nicht genutzt werden. Training oder Kurse des ASV Horb entfallen an diesem Tag.

**Notizen**

**Blütenwanderung in Betra**

**Betra.** Zur Blütenwanderung lädt der Obst- und Gartenbauverein Betra am Freitag, 3. Mai, um 17 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Rathaus. Die Gewandführung leitet Christian Hellstern.

**Gottesdienst fällt aus**

**Talheim.** Die Wortgottesfeier am Samstag, 4. Mai, um 19 Uhr in St. Martinus entfällt. Die Maiandacht an der Marienkapelle beginnt am Sonntag, 5. Mai, um 18.30 Uhr (bei Regen in St. Martinus).

**Maiandacht und Hockete**

**Horb.** Die Kolpingfamilie lädt am Sonntag, 5. Mai, um 16 Uhr zur Maiandacht in die Ottilienkapelle. Danach ist Hockete bei der Kolping-Blockhütte. Die Andacht hält Präses Diakon Klaus Konrad.

**was wann wo**

**KINO**  
**Krone-Lichtspiele Nagold:** 17 Uhr „Chantal im Märchenland“. 17 und 20 Uhr „The Fall Guy“. 20 Uhr „Es sind die kleinen Dinge“.

**NOTDIENST**  
**Apotheken:** Marien-Apotheke, Ergenzingen. Apotheke am Markt, Pfalzgrafenweiler.  
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** Telefon 11 61 17

**VEREINE/VERBÄNDE**  
**Caritas Fairkauf:** 10 bis 16 Uhr geöffnet, Reibegässle 6, Infos unter 0 74 51 - 55 14 0.

**SONSTIGES**  
**Bürgerbüro:** Terminvereinbarung unter Telefon 0 74 51 - 90 12 21 oder [www.horb.de/Online-Terminvereinbarung](http://www.horb.de/Online-Terminvereinbarung)  
**Ortschaftsrat Isenburg:** 19 Uhr Sitzung im Rathaus.

**FREIZEIT**  
**Neckarbad Horb:** 14 bis 20 Uhr geöffnet. [www.neckarbad-horb.de](http://www.neckarbad-horb.de)

**AUSSTELLUNGEN/MUSEEN**  
**Kunst im Rathaus:** 8 bis 11.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr  
Ausstellung „Gemischtes Doppel“ mit Werken von Barbara Jäger und Orni Riesterer.  
**Berthold-Auerbach-Museum:** 8 bis 11 Uhr geöffnet, Schloss Nordstetten, Ritterschaftsstraße 4.

**JUBILARE**  
**Horb:** Giuseppe Paratoren, 80.  
**Nordstetten:** Franz Prohaska, 75.

**Redaktion Horb**  
Unsere Lokaldredaktion erreichen Sie unter der **Telefonnummer** 0 74 51 / 90 09 - 30 oder per Mail: [nc@neckar-chronik.de](mailto:nc@neckar-chronik.de).

**Impressum**

**SÜDWEST PRESSE NECKAR-CHRONIK**

Im Verlag Schwäbisches Tagblatt GmbH (Gesellschafter der SÜDWEST PRESSE GmbH) 72072 Tübingen, Uhländstraße 2

Geschäftsführer: Tim Hager, Andreas Simmet  
Geschäftsstelle: Schillerstraße 22, 72160 Horb  
Telefon 0 74 51 / 90 09 - 0  
Telefax: 0 74 51 / 90 09 - 99 (Anzeigen)  
E-Mail: [anzeigenhorb@neckar-chronik.de](mailto:anzeigenhorb@neckar-chronik.de)

Redaktion: Telefon: 0 74 51 / 90 09 - 30, Telefax: 0 74 51 / 90 09 - 88, E-Mail: [nc@neckar-chronik.de](mailto:nc@neckar-chronik.de)

Leitung der Lokaldredaktionen: Eike Freese (ek), Jonas Bleeser (job), Hans-Jörg Schweizer (hz)  
Moritz Hagemann (mhz)

Leitung Außenredaktion Horb: Moritz Hagemann (mhz)  
Weitere Redaktionsmitglieder: Marike Schneck (ik), Benjamin Breitmaler (bbm), Mira Büttel (mbu), Manuel Fuchs (fux), Mara Lucas (luc), Cristina Priotto (cap), Dagmar Stepper (dag), Michael Stock (sto)

Online ([www.neckar-chronik.de](http://www.neckar-chronik.de)): Hans-Jörg Schweizer (hz), Jonas Bleeser (job), Tobias Hauser (toh), Iris Simon (is)

Anzeigenleitung und Verkaufsleitung: Wolfgang Dieter  
Vertriebsleitung: Michael Lauer

Vertrieb: Schwäbisches Tagblatt PVS  
Pressevertrieb und Service GmbH & Co. KG, Uhländstraße 2, 72072 Tübingen  
Telefon 0 74 51 / 90 09 - 0, Fax 0 74 51 / 90 09 - 99

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 67 vom 1.1.2024  
Monatl. Bezugspreis € 49,50 mit prima Fernsehmagazin einsch.  
Zustellgebühr: durch die Post € 51,90 einsch. Postvertriebs-  
gebühren. Im Abonnementspreis sind 7 % Mehrwertsteuer  
enthalten. Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich  
und müssen dem Verlag schriftlich einen vollen Kalendernotat  
vorher vorliegen. Für die Rechzeitigkeit der Abbestellung ist  
der Zeitpunkt des Eingangs beim Verlag maßgeblich.

Bei Bezugsunterbrechung von mehr als 20 aufeinander-  
folgenden Ausgaben erstatten wir die anteiligen Abonne-  
mentsgebühren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Aus-  
spannung nur eine Noztzeitung oder keine Zeitung geliefert  
werden kann, ist eine Entschädigung ausgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss von Abonnements  
oder Anzeigenaufträgen speichern wir die für das jeweilige  
Vertragsverhältnis relevanten personenbezogenen Daten lt.  
§ 28 BDSG. Eine gesonderte Benachrichtigung erfolgt  
darüber hinaus nicht.

Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter  
[datschutz@tagblatt.de](mailto:datschutz@tagblatt.de).

**SÜDWEST-PRESSE-Mantel**

Chefredaktion: Ulrich Becker (V.i.S.d.P.),  
Judith Cornaay (Stellvertretende Chefredakteurin),  
Matthias Steizer (Stellvertretender Chefredakteur)

Für Mantel-Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste  
Nr. 60 vom 1.1.2024.  
Redaktionsanschrift: SÜDWEST PRESSE  
Frauenstraße 77, 89073 Ulm  
Telefon 07 31 / 156 - 0, Fax 07 31 / 156 - 308  
E-Mail: [suedwest-presse.redaktion@swp.de](mailto:suedwest-presse.redaktion@swp.de)

**Druck: Druckzentrum Neckar-Alb**  
Ferdinand-Lassalle-Straße 51  
72770 Reutlingen-Betzingen



# Ein Tag voll Lust und Leben

**Feiertag** Zu Fuß oder auf dem Rad, ob in Rexingen, Nordstetten, Dettensee, Dießen, auf der Schütte oder anderswo – allenthalben genossen Horberinnen und Horber die sommerlichen Temperaturen und eine Rast an schattigen Plätzen. *Bilder: Karl-Heinz Kuball*





In der Nacht zum 1. Mai haben sich die Horb-Buchstaben am Flößerwasen verändert. Wer steckt wohl dahinter?

Bild: Karl-Heinz Kuball

## Ein Maischerz mit Stil

**Schabernack** Der FC Horb sucht auf originelle Art und Weise nach einem neuen Sportplatz.

**Horb.** Maischerze können ganz schön unlustig sein: Der Briefkasten ist mit Ketchup versaut, Klopapier überall verteilt. Es gibt aber auch amüsante Scherze, die nicht wehtun und über die jeder lachen kann. Das ist definitiv dem FC Horb gelungen: Seit dem 10. April steht ein silberner Horb-Schriftzug auf dem Flößerwasen und erinnert ein wenig an Hollywood. Am Morgen des 1. Mai sah es allerdings anders aus. Mitten in der Nacht musste wohl ein Trupp vom FC Horb ausgerückt sein, um dem Werk eine andere Bedeutung zu geben. Denn nun steht hier FC Horb.

Der Verein wurde 1926 gegründet und hat gerade ein Problem: Er bangt um sein Stadion, das Erweiterungsplänen von Bosch Rexroth tangieren könnte. Daher braucht er ein neues Fußballfeld. Auf diesen Umstand weist der FC Horb am 1. Mai hin: „Wanted“, steht auf einem Plakat, das zur Erläuterung hinzugehängt wurde. „Wenn Du 105 Meter lang und 65 Meter breit, deine Lieblingsfarbe grün und Du

gerne im Freien bist, dann melde dich bei uns.“

Die Umwandlung ist genial gemacht: Die Farbe stimmt, die Größe auch. Und vor allem: Dieser Maischerz hat Stil. Denn auf einem Zettelchen hat der Verein noch Folgendes in Handschrift geschrieben: „Dieser FC-Horb-Ständer wird am 1. Mai abends wieder abgebaut. Bitte stehen lassen!“

Vielleicht hat die Aktion ja Erfolg und es meldet sich jemand beim FC Horb. Gönner würde man es ihm. Die Stadtspitze hat sich zwar schon auf die Suche nach einer Alternative für das Stadion gemacht und fünf mögliche Standorte im Oktober vergangenen Jahres im Gemeinderat vorgestellt, aber es ist auch ein offenes Geheimnis, dass die Mühlen in Horb manchmal etwas langsamer mahlen. Hinzu kommt, dass ein neues Stadion so richtig teuer werden kann. Schön wäre es auf jeden Fall, wenn zum 100. Geburtstag der FC Horb wenigstens weiß, wohin die Richtung geht. *Dagmar Stepper*

## Internetgefahren real erlebt

**Justiz** Zwei bei Ebay angebotene Saugroboter im Wert von 1200 Euro waren Kernthema einer Verhandlung in Horb.

**Horb.** Welch unerwartete Gefahren im Internet-Handel lauern, erlebten Achtklässler des Martin-Gerbert-Gymnasiums in einer Verhandlung am Horber Amtsgericht.

Angeklagt war ein 35-jähriger EU-Bürger, der erst vor kurzer Zeit in eine Kreisgemeinde gezogen war. Er solle in betrügerischer Absicht zwei Saugroboter im Wert von 1200 Euro über Ebay angeboten haben. Das manipulierte Paket sei zwischen Anbieter und Kunden hin- und hergeschickt worden. Der Kaufpreis sei auf ein auf seinen Namen laufendes Bankkonto überwiesen worden.

Bei einer Online-Auktion habe er sich mit seinem eingescannten Personalausweis seines Heimatlandes identifiziert. In den Prozessakten sei aber ein gefälschtes Bild in diesem Ausweis erkennbar. Auf die Bemerkung von Amtsgerichtsdirektorin Jennifer Dallas-Buob, darauf sei eine Adresse in Duisburg vermerkt, erwiderte der Angeklagte: „Wo liegt Duisburg?“ Zudem hatte die Richterin vorab recherchiert, dass die angegebene Vorwahl zu

Bochum gehöre und bewertete die Dokumente als „schlecht gefälscht“. Überzeugender hielt sie das Alibi, dass der jetzige Arbeiter zu dem fraglichen Zeitpunkt als studentischer Mitarbeiter einer Universität vermerkt war.

In Deutschland liege kein Eintrag im Bundeszentralregister vor, stellte sie fest. Der Staatsanwalt hatte gar im Herkunftsland angefragt und eine Auskunft der Straffreiheit erhalten, so könne man den Fall schnell abschließen: Die Umstände seien eindeutig, der Arbeiter habe mit dem Verkauf nichts zu tun. Ein Freispruch mit dem Ersatz der Kosten durch die Staatskasse sei angebracht. Dem folgte die Richterin.

Den Schülerinnen und Schülern gab sie die Warnung mit auf den Weg, es sei extrem leicht, einen Identitätsdiebstahl zu begehen, was juristisch kaum zu verfolgen sei. Der Fall habe gezeigt, wie wertvoll die Daten seien, die fast alle im Internet preisgäben. Professionelle Täter, wie sie auch hier vermute, hätten leichtes Spiel, die Sendungsspur zu verfolgen. Mit der Absenderangabe

im Ruhrgebiet passe nicht zusammen, dass das Paket in Berlin abgegeben wurde. Mit der damit verschafften Zeit hätten der oder die Täter dem Geschädigten eine Menge Ärger bereitet, der Versuch, das Geld wieder zu beschaffen, sei aussichtslos.

Als Lehre möchten die Schüler mitnehmen, keinem Schnäppchen oder Lockangebot im Internet zu vertrauen, sondern alle Möglichkeiten des Käuferschutzes auszureizen und nie Vorkasse zu leisten. Wer sich für einen Beruf im Rechtswesen interessiere, sei herzlich eingeladen, in der 10. Klasse ein Berufsorientierungs-Praktikum am Amtsgericht zu besuchen, oder mal während der Schulferien die vielfältigen Arbeiten eines Gerichtes weit über die Strafprozesse hinaus kennen zu lernen. Das hätte ihm zwei Jahre Studium ersparen können, bekräftigte der Staatsanwalt. Er habe erst nach dieser Zeit sein Studienfach als falsch erkannt und sei zur Juristerei gewechselt. In wenigen Wochen Praktikum könnten die meisten schon lange vor dem Abi ihre Richtung finden. *hmg*

## Stinkefinger gezeigt, angezeigt worden

**Justiz** Fall vor dem Horber Amtsgericht: Seine Reaktion auf ein Hupsignal auf der A 81-Brücke bei Weitingen kostet einen Angeklagten 250 Euro. *Von Hans-Michael Greiß*

**T**euer zu stehen kam einem 36-jährigen Berufskraftfahrer sein ausgestreckter Mittelfinger, den er zu früher Morgenstunde zwei Mitarbeitern der Autobahnmeisterei entgegengehalten hatte. Ohne Urteil einigten sich Richterin, Staatsanwalt, Angeklagter und sein Verteidiger auf eine Zahlung von 250 Euro.

### Deutlich erkannt

Bei ihrer Streckenkontrolle an der durch eine Baustelle verengten Fahrspur auf der Weitingen Autobahnbrücke sei ein dunkler bis schwarzer Wagen an ihnen vorbeigeschossen, bezeugte der Beifahrer des Kontrollfahrzeugs. Als sein Kollege durch ein Hupsignal auf die überhöhte Geschwindigkeit aufmerksam gemacht habe, habe der Fahrer ihnen den Mittelfinger als Zeichen der Beleidigung entgegengestreckt. Dies hätten sie deutlich durch dessen Rückfenster erkennen können, das Kennzeichen auf Papier notiert und am Ende der Dienstfahrt bei der Autobahnmeisterei Anzeige erstattet.

Der Verteidiger bemühte sich redlich, Ungereimtheiten aufzuspüren, die seinen Mandanten entlasten könnten. So erschien ihm nicht plausibel, dass der Name seines Mandanten bereits in der Anzeige vom Tattag vermerkt sein könne, er vermute eine Blankounterschrift der beiden Zeugen. Eine Halterabfrage

könne nur später erfolgt sein. Der Fahrer des Streckenfahrzeugs hatte sich krankheitshalber entschuldigt, so musste das Gericht allein die Zeugenaussage des Beifahrers bewerten. Der Verteidiger wollte die genaue Tempoüberschreitung, den Blickwinkel und die exakte Position des behaupteten ausgestreckten Mittelfingers benannt haben, ebenso, wie viel Zeit zwischen dem Bemerkten, der Absprache und der Notiz des Kennzeichens vergangen war, um die Angaben in Zweifel zu ziehen. Zudem habe der Zeuge eine falsche Automarke benannt.

### Kurze Beratung

Die Richterin hielt jedoch die Zeugenaussage für glaubhaft. Da der Angeklagte beharrlich jede Aussage verweigere, sei es schwierig, ohne die Aussage des zweiten Zeugen zu entscheiden. Doch dies verteuere die Verfahrenskosten erheblich, sollte sie einen weiteren Termin ansetzen. Drei Einträge, davon zwei einschlägige der Beleidigung sprächen jedoch gegen den Angeklagten. Sie erwäge, gegen eine geringfügige Auflage das Verfahren einzustellen.

Nach kurzer Beratung zeigte der Angeklagte sein Einverständnis, binnen drei Wochen einen Betrag von 250 Euro an die Verkehrswacht Rottweil zu zahlen, um ohne Urteil, und damit unbestraft, davonzukommen.



Der Tatort: die Neckartalbrücke der A 81 bei Weitingen.

Archivbild: Manfred Grohe



## Nordstetten ist jetzt blitzsauber

**Bei Kaiserwetter** hatten sich zuletzt einige Nordstetter Mitbürger und Mitbürgerinnen zusammengefunden, um die Dorfputzaktion durchzuführen. Darüber berichtet die Ortschaftsverwaltung in einer Mitteilung. „Schön war, dass sich zahlreiche Kin-

der an der Aktion beteiligt haben“, heißt es darin. Die Aktion konnte demnach zügig abgearbeitet werden und beim gemütlichen Abschluss an der Grillhütte wurde zum Pils und zur Rolden eingelasen. *NC / Privatbild*

### Fragen der Schülerinnen und Schüler beantwortet

**Im Anschluss an die Verhandlung** am Horber Amtsgericht beantwortete die Vorsitzende Jennifer Dallas-Buob zahlreiche Fragen der Horber Gymnasiasen, die im Rahmen ihres Gemeinschaftskunde-Unterrichts die Verhandlung aufmerksam verfolgt hatten. Was denn passiere, wenn ein Zeuge nicht er-

scheine? Dann werden ihm ein Geldbetrag und die Verfahrenskosten für die nächste Verhandlung auferlegt, antwortete die Richterin, ersatzweise könnten gar zwei bis drei Tage Haft anfallen. Die Ladung zu ignorieren sei keine gute Idee, jeder müsse seiner Bürgerpflicht nachkommen. Einen Strafbefehl entscheide sie

nach vorliegender Aktenlage, die Geldstrafe bei hinreichendem Strafverdacht. Der Gesamtbetrag sage gar nichts aus, immer sei die Anzahl der Tagessätze entscheidend, die Höhe liege im vermuteten Einkommen des Beschuldigten. Widerspreche dieser, folge eine mündliche Verhandlung. In ihren Urteilen sei sie immer

an das Gesetz gebunden und handle absolut unabhängig. Zu jedem Urteil sei aber eine klare Begründung notwendig, um es gegebenenfalls von einer höheren Instanz nachprüfen zu können. Auf die Frage des Staatsanwalts, wer sich für ein Jura-Studium interessiere, meldeten sich zwei Schüler.

**Das Sprachrohr der Leser**

**Leserzuschriften** geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.  
Mail: [nc@neckar-chronik.de](mailto:nc@neckar-chronik.de)

**Thomas Pischner antwortet auf den Leserbrief des AfD-Landtagsabgeordneten Uwe Hellstern, der ihm auf seine Zuschrift („An Absurdität nicht zu überbieten“) geantwortet hatte („Sie glauben doch im Ernst nicht“, NECKAR-CHRONIK vom 30. April). Christian Langer hat in seinem Leserbrief dazu eine generelle Bitte.**

**Zu absurd**

Sehr geehrter Herr Dr. Hellstern, in der Ihnen gewohnt eigenen „alternativen Faktenbehandlung“ reduzieren Sie die Aussagen des Club of Rome zu den Grenzen des Wachstums auf das Bevölkerungswachstum. Sie unterschlagen dabei, dass der Club of Rome die Folgen des ständigen Wachstums der Industrie im Fokus hatte und eine freiwillige Begrenzung des industriellen Wachstums forderte, nicht zuletzt aus Gründen des Umwelt-

und Ressourcenschutzes. Auch Ihr Versuch, den Beitrag Deutschlands an der Klimakatastrophe kleinzureden, läuft ins Leere. Mit einer doppelt so hohen Pro-Kopf Erzeugung von CO<sub>2</sub> als der Durchschnitt der Weltbevölkerung gehören wir weltweit zu den Top Ten der „Klimaschädlinge“.

Sei's drum: Sie glauben doch im Ernst nicht, dass wir auf einer Insel der Glückseligkeit davon kommen, wenn wir nur unsere eigene Umwelt schützen. Von altruistischen Motiven mal abgesehen: Klima macht an der Horber Markungsgrenze nicht halt, rein exemplarisch und eindrücklich sehr schön derzeit zu beobachten am Saharastaub auf unseren Autos.

Und als ich vor 50 Jahren den Bericht des Club of Rome zum ersten Mal in den Händen hielt, hat sich mir eine Prämisse eingeprägt: „global denken und lokal handeln“. Und hier können wir in der Tat viel tun. Dazu gehören auch Windkraftwerke an geeigneten Standorten (der große Hau in Rexingen gehört da sicher nicht dazu) und PV-Anlagen wo immer möglich. Wir können unsere Häuser energetisch ertüchtigen (jede nicht verbrauchte Kilowattstunde ist eine gute Kilowattstunde) und danach klimaneutrale Heizungen einbauen. Wir können das Tempo auf Autobahnen und in den innerörtlichen Straßen limitieren. Das verhindert zusätzlich etliche Verkehrstote und -verletzte, verbessert den Ver-

kehrfluss und steigert unsere Lebensqualität in den Städten und Dörfern. Wir können aufhören, unsere Vorgärten in lebensfeindliche Schotterflächen zu verunstalten und sie stattdessen artenreich begrünen. Wir können unseren Fleischkonsum überdenken (muss das jeden Tag sein?) und damit auch den Umweltraubbau für Futtermittel zum Beispiel in südamerikanischen Regenwäldern reduzieren helfen, vom „Tierwohl“ mal ganz abgesehen. Wir können, wir können, wir können...

Zu den sonstigen von Ihnen getroffenen Aussagen, zum Beispiel, „dass die Lösung globaler Probleme seit jeher von linken Politikern blockiert ... Umwelt und Wirtschaft durch grüne Schizophrenie zerstört wird, um eine durch sie selbst unmöglich gemachte Aufgabe zu schaffen...“, gibt es weiter nichts zu sagen, die sind denn doch zu wirr und - eben - zu absurd.  
Thomas Pischner, Isenburg

**Ersparen Sie's uns**

Sehr geehrte Zeitungleser, meine Bitte an alle, schreiben Sie keine Leserbriefe mehr auf die Kolonne von Herrn Hellstern.

Dadurch ersparen Sie uns allen seine weiteren Antworten auf Ihre Leserbriefe.  
Vielen Dank.  
Christian Langer, Weitingen



**Auch ohne Alk ein toller Kick**

Das **Hallenfußball-Turnier** im Rahmen der Jugendaktionstage im Landkreis Freudenstadt unter dem Motto „alkoholfrei Sport genießen“ erwies sich als großer Erfolg und begeisterte die vielen teilnehmenden Teams. Das teilt die Stadtverwaltung Horb mit. Das Turnier war von den Jugendreferaten im Kreis in Zusammenarbeit mit dem FC Horb und im Rahmen des Alkoholpräventionsprojekts „HaLT – Hart am Limit“ organisiert worden. „Wir sind überwältigt von der positiven Resonanz auf das Hallenfußball-Turnier und freuen uns, dass so viele junge Menschen teilgenommen haben“, sagt Markus Guse, Stadtjugendreferent in Horb und Sprecher der Jugendreferate im Kreis. Magdalena Becht, Kreisjugendreferentin: „Diese Veranstaltung war ein

voller Erfolg und hat gezeigt, dass es möglich ist, sich ohne Alkohol zu amüsieren und gleichzeitig eine unterstützende Gemeinschaft aufzubauen.“ 70 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren nahmen teil, gespielt wurde in zwei Altersgruppen. In leidenschaftlichen, aber stets fairen Paarungen wurde um die ersten Plätze gekämpft. Die Sieger im Turnier 14 bis 17 Jahre: 1. Platz: Team „Freudenstadt #3“; 2. Platz: Team „FC Linsen mit Spätzle“; 3. Platz: Team „Freudenstadt #1“. Die Sieger im Turnier 18 bis 27 Jahre: 1. Platz: Team „Rote Generation“; 2. Platz: Team „SSC Naputa Madre“; 3. Platz: „Sayni Team“. Weitere Infos gibt es bei den Jugendreferaten und über die Familien-App familien-app-freudenstadt.de. NC / Bild: Stadtverwaltung Horb

**Ausgezeichneter Genuss für wenig Kohle!**

**Grillwochen -33%**  
auf marinierte Schweinenackensteaks an der Frischetheke. (Achten Sie auf die Kennzeichnung im Markt)

**1. PLATZ**  
SUPERMARKT DES JAHRES '24  
Lebensmittel Praxis

**BIO HIGHLIGHT DER WOCHE**

**Bio Heidelbeeren** aus Spanien oder Marokko Klasse II, 300g Schale  
1kg = € 9,97  
**-40% BIO-HIGHLIGHT**  
**2.99**

**Unsere Heimat – echt & gut**

**Äpfel MagicStar** aus Süddeutschland, Klasse I, 2kg Karton  
1kg = € 2,00  
**AKTION**  
**3.99**  
Exklusiv bei EDEKA!  
Ein Mehrwegnetz gratis dazu!

**Zarte Nackensteaks vom Schwein\*** eingelegt in einer würzigen Marinade 100g  
**-33%**  
**0.80**

**Lebensmittel Praxis Ausgabe 8/2024**  
unter [www.supermarktdesjahres.de](http://www.supermarktdesjahres.de)

**EDEKA Sorglos-Preis!**

**Mini Rispentomaten** aus Belgien oder den Niederlanden Klasse I, 400g Schale  
1kg = € 2,48  
**-66%**  
**0.99**

**Melitta Bella Crema Kaffee** versch. Sorten, auch Espresso ganze Bohnen, 1kg Packung  
**-36%**  
**8.88**

**Trauben hell** aus Südafrika oder Indien Klasse I, 500g Schale  
1kg = € 2,58  
**-27%**  
**1.29**  
kernlos!

**DIESEN SAMSTAG EXTRA GÜNSTIG:**  
**XXL Grillbratwurst** rot oder weiß gebrüht 100g  
**DIESEN SAMSTAG -25%**  
**0.89**

**Langnese Cremissimo** versch. Sorten z. B. Bourbon Vanille 2x 900ml, 1l = € 1,67 tiefgefroren 2 Packungen  
**Eine Packung € 1,99. Ab zwei Packungen € 1,50 pro Packung.**  
**-62%**  
**3.00**

**Maggi fix oder Würzpaste** versch. Sorten z. B. Spaghetti Bolognese 36g 1kg = € 12,22 Packung  
**-59%**  
**0.44**

**Haribo Fruchtgummi** versch. Sorten z. B. Goldbären 175g 1kg = € 4,51 Packung  
**-33%**  
**0.79**

**Unsere Heimat – echt & gut Spargel weiß/violett** aus Süddeutschland Klasse II, 500g Bund  
1kg = € 7,98  
**DIESEN SAMSTAG AKTION**  
**3.99**

**Franziskaner Weissbier Naturtrüb** oder **Alkoholfrei** Kiste mit 20 x 0,5l Flaschen (zzgl. € 3,10 Pfand) 1l = € 1,20  
**-41%**  
**11.99**

**Fruchtsaft oder Nektar** versch. Sorten 1l PET-Flasche (zzgl. € 0,25 Pfand)  
**-35%**  
**1.29**

**Coca-Cola<sup>3</sup>, Fanta, Mezzo-Mix<sup>3</sup>** und weitere Sorten (\*koffeinhaltig), 1,5l PET-Flasche (zzgl. € 0,25 Pfand) 1l = € 0,66  
**-44%**  
**0.99**

**FRISCHE KNÜLLER zum Wochenende**  
**Meggle Feine Butter** versch. Sorten, ungesalzen 250g Packung / Becher 1kg = € 6,36  
**-43%**  
**1.59**

**Ehrmann Grand Dessert** versch. Sorten, 190g Becher 1kg = € 2,58  
**-50%**  
**0.49**



Freuen sich auf ein großes Europa-Wochenende (von links): Kirsten Kurth vom städtischen Kulturamt, OB Jürgen Großmann, Holger Ehnes vom Partnerschaftskomitee und die Integrationsbeauftragte Emel Napolitano. Bild: Karl-Heinz Kuball

## Nagold begrüßt ein buntes Europa

**Veranstaltung** Zusammen mit den Partnerstädten aus Longwy und Jesenice wird am 11. und 12. Mai der Europamarkt gefeiert. Eine Auszeichnung gibt es auch. *Von Michael Stock*

Passend zur Europawoche findet in der Innenstadt Nagolds über das Wochenende des 11. und 12. Mai der zweite Europamarkt statt. Dieser steht unter einem besonderen Stern, denn die Stadt erhält eine Auszeichnung. Der Europarat ehrt Nagold bereits zum zweiten Mal mit dem sogenannten Europapreis und erhält dafür die Ehrenfahne.

„Das ist bereits die zweite Stufe“, sagt Nagolds Oberbürgermeister Jürgen Großmann. Schon einmal hat der Europarat die Bemühungen der Stadt Nagold um ihre Städtepartnerschaften mit dem französischen Longwy und dem slowenischen Jesenice mit einem Preis ausgezeichnet: Damals war es ein Europa-Diplom, nun ist es die Ehrenfahne. Damit steht die Stadt auf einer Höhe etwa mit der spanischen Industrie- und Hafenstadt Bilbao. Für Nagold und sein Stadtoberhaupt genießen die Städtepartnerschaften und Europa als Ganzes einen hohen Stellenwert. „Das ist eine große Ehre für die Stadt und eine Gemeinschaftsleistung vieler. Wir wollen aber zeigen, dass uns Europa wichtig ist, dass wir Euro-

pa leben. Deswegen laden wir auch alle ein, denen Europa wichtig ist“, sagt Großmann.

„Wir laden alle ein, denen Europa wichtig ist.“

Jürgen Großmann, OB von Nagold

Und es werden einige „Exzellenzen sein“, die bei den Feierlichkeiten vorstellig werden. Und die gehen – wie könnte es passen-

### Wie man den Europapreis erhält

Der Europapreis wird bereits seit dem Jahr 1955 ausgelobt. Er wurde von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg ins Leben gerufen, als Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich um die Förderung der europäischen Idee besonders verdient gemacht ha-

ben. Er würdigt den besonderen Einsatz der Gemeinden für die Stärkung eines vereinten Europas, etwa durch Städtepartnerschaften. Für die Teilnahme am Wettbewerb um den Europapreis müssen die Gemeinden sich um die jeweiligen Stufen bewerben. Derer gibt es vier. Als Nächstes würde

Nagold die Ehrenplakette erhalten, danach den Europapreis. Er besteht aus einem Wanderpreis, einer Bronzemedaille, einer Ehrenurkunde und einem Stipendium zur Finanzierung einer Studienreise für Jugendliche in Europa. „Wir schielen natürlich weiter nach oben“, sagt OB Jürgen Großmann.

der nicht sein – auf dem Europa-platz über die Bühne gehen. Das sind neben den Bürgermeistern der Partnerstädte unter anderem Daniel Caspary, Mitglied des Europäischen Parlaments. Er wird auch die Festrede halten. Auf dem Festplatz wird auch eine Skulptur enthüllt, „als Symbol der Verbundenheit“, wie Großmann sagt.

Und da sich Nagold laut der Integrationsbeauftragten Emel Napolitano als bunte Stadt versteht, „wird an dem Wochenende den vielen Kulturen in der

Stadt eine Bühne gegeben“, sagt sie. Sie freue sich, dass Migrantenvereine teilnehmen werden, die mit musikalischen Beiträgen, Folklore und Tanz der Stadt etwas zurückgeben möchten. „Dazu werden regionale Erzeuger und Händler, Stände aus den Partnerstädten Longwy und Jesenice sowie anderen europäischen Ländern ein vielfältiges Warenangebot und kulinarische Köstlichkeiten präsentieren“, sagt Kirsten Kurth vom städtischen Kulturamt. Teilnehmen wird auch eine Jugendgruppe aus Longwy, das Otto-Hahn-Gymnasium steht zur Seite und auch die Urschelstiftung nimmt teil. Sie ist eine Bürgerstiftung Nagolds, bei der Integration, Bildung, Naturschutz und soziale Belange im besonderen Fokus stehen.

Die Übergabe der Ehrenfahne findet am Samstag, 11. Mai, um 14 Uhr auf dem Europa-platz statt. Am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Mai, werden die unterschiedlichen Nationen über den ganzen Tag verteilt auf dem Europa-platz für das bunte Bühnenprogramm sorgen.

## Ein Abenteuer für alle Kinder

**Bauen** Auf dem Vollmaringer Sportgelände erfolgt am Freitag der Spatenstich für den inklusiven Kinderspielplatz.

**Vollmaringen.** Der erste Spatenstich für den inklusiven Spielplatz des Sportvereins Vollmaringen findet am kommenden Freitag, 3. Mai, um 18 Uhr auf dem Sportgelände statt. Doch wie ist es überhaupt zu diesem Projekt gekommen?

Bereits im Jahr 1986 erstellte der Sportverein Vollmaringen auf dem Sportgelände in Eigenregie und ausschließlich in Eigenleistung einen Kinderspielplatz. Ursprünglich war daran gedacht, dass dieser Spielplatz vor allem den Kindern der Sportplatzbesucher zur Verfügung stehen soll. Aber innerhalb kürzester Zeit wurden die Spielgeräte sehr gut angenommen und es wurde ein öffentlicher Spielplatz daraus. Im Laufe der Zeit wurde der Spielplatz immer wieder erneuert und modernisiert. Trotzdem stellte sich im Jahr 2022 die Frage, wie es weitergehen kann. Es war klar, dass in den Spielplatz investiert werden muss, damit alles wieder auf einen zeitgemäßen Stand kommt.

Bei den Überlegungen kam der Gedanke, den Spielplatz künftig inklusiv zu gestalten, damit wirklich alle Kinder und Jugendlichen, egal ob mit oder ohne Handicap, den neuen Spielplatz nutzen können. Bei diesen Überlegungen war mit ausschlaggebend, dass der Sportverein Vollmaringen bereits seit mehr als 38 Jahren eine Kooperation mit der Lebenshilfe Nagold unterhält und dadurch im Bereich der Inklusion schon lange unterwegs ist. „Den Organisatoren war schnell klar, dass der Spielplatz fast völlig neu und völlig inklusiv gestaltet werden soll.“

Aber die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 250 000 Euro stellen eine fast unüberwindlich erscheinende Hürde dar“, sagt der Vollmaringer Jürgen Kistner, und ergänzt: „Da kam gerade zur rechten Zeit die Ausschreibung von Leader-Heckengäu. Es war bald klar, dass durch diese Förderung die Idee des inklusiven Spielplatzes in die Tat umgesetzt werden konnte.“

So wurde eine Lenkungsgruppe gegründet, die für die Planung und Vorbereitung des Vorhabens mit zuständig war. In dieser Lenkungsgruppe sind Fachleute der Lebenshilfe, betroffene Menschen mit Handicap, Eltern von Kindern mit Handicap, der Planer C. Böpple und Verantwortliche des Sportvereins Vollmaringen vertreten. In vielen Sitzungen und Besprechungen wurden die Vorbereitungen für das Projekt geschaffen. Zwischenzeitlich lagen die Kosten für den inklusiven Spielplatz bei rund 280 000 Euro. „Durch Zuschüsse von Leader-Heckengäu, der Aktion Mensch, der Stadt Nagold und dem Ortschaftsrat Vollmaringen ist ein Großteil der Baukosten für das Projekt gedeckt. Den noch offenen Finanzierungsbetrag von etwa 45 000 Euro hoffen die Verantwortlichen durch eine Spendenaktion und weitere Zuschüsse abdecken zu können“, so Kistner.

Nun kann nach langer Vorbereitungszeit der erste Spatenstich für dieses Projekt begangen werden. „Dies ist sicherlich ein weiterer Meilenstein bei der Verwirklichung des Vorhabens, das bis zum Herbst 2024 fertiggestellt sein wird“, sagt Kistner. NC



Das neue „Zügle“ für den inklusiven Spielplatz. Bild: Jürgen Kistner

## Gäu-Göschle · Hauptzeile

**Kranzen:** Ganz genau weiß man die genaue Anzahl nicht, aber geschätzt hat die mittlerweile über 80-jährige Göttelfingerin Rosa Maria Flaig heuer bereits zum 40. Mal für den örtlichen Maibaum in ihrem Hof mitten im Flecken gekranzt. Unterstützt wurde sie bei dieser schönen Tradition von einigen jüngeren Göttelfinger Damen samt Nachwuchs, die jedoch keinesfalls auf den wertvollen Erfahrungsschatz von Rosmarie verzichten möchten. Neben dem obligatorischen großen Reisigkranz wird auch immer eine lange Schlange aus Thuja grün gebunden, die dann um den langen Stamm gewunden wird, so dass der Göttelfinger Mai-Baum immer zu den schönsten im Gäu zählt. Selbstverständlich gibt es beim Kranzen auch immer Kaffee und Sekt, sodass neben der Arbeit auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommt. Ein tolles ehrenamtliches Engagement, das seit vielen Jahrzehnten auch Generationen verbindet.

**Wiedersehen:** „Wiedersehen mach Freude“, heißen nicht nur eine ZDF-Comedyserie beziehungsweise eine MDR-Unterhaltungssendung, sondern ist auch ein gängiger Spruch, der immer wieder zutrifft, ob abgemacht oder zufällig. Abgemacht hatten beispielsweise dies die Fußballerinnen des VfL Hochdorf, die am vergangenen Samstag das Konzert von „ABBAManiac“ in der Weitingen Buchsteighalle aufsuchten, um sich mit ihrer einstigen Teamkameradin Lisa Steigmeyer zu treffen und sich (wieder einmal) von den Abba-Songs in den Bann ziehen zu lassen. Die Lisa ist eines der beiden „Xansgörls“, wie die Band die Doubles der Abba-Sängerinnen Agneta und Frida nennt. Zufällig machte das Wiedersehen der Weitingerin Tanja Maag Freude, die sich mit ihren Freundinnen rechtzeitig Karten für den Veranstaltungabend der „Weitingen Hoamet“ besorgte. Was sie erwartete, war klar: die Musik und die zahlreichen Welt-



Bereits zum 40. Mal kranzt die Göttelfingerin Rosa Maria Flaig (vorne). Bild: Diana Wally

hits der legendären Popgruppe aus Schweden, und diese auch zu genießen.

Kaum hatten die Interpreten auf der Bühne zum „Intro“ Platz genommen, um dann unmittelbar loszulegen, traute die Weitinge-

rin Tanja Maag ihren Augen nicht: „Isch er's oder isch er's et?“ Links oben auf der Bühne hatte ein schon „etwas ergrauter Jüngling“ hinter dem Schlagzeug Platz genommen. Ein exzellenter Drummer, wie es sich gleich her-



Nach über 20 Jahren wieder mal gesehen. Bild: Hermann Nesch

ausstellte. Und ja, er war's, ein Jugendfreund aus ihrer einstigen Clique in Gosheim, aus dem auch sie stammt. Aus „Gausa“, wie sie dort am Fuße des Lembergs, dem mit 1015 Meter höchsten Berg der Schwäbischen Alb, und in der

Umgebung sagen. Mindestens über 20 Jahre hatten sie sich nicht mehr gesehen.

Die Freude war so riesig, dass sie nach Ende des Konzerts unbedingt „Backstage“ gehen musste, nicht um ihn mit strahlenden Augen um ein Autogramm zu bitten, sondern um ihm genauso strahlend ihre Freude über das überraschende Wiedersehen zu bekunden. Die Wiedersehensfreude beruhte aber auch auf Gegenseitigkeit. Beide hatten sich natürlich viel zu erzählen, und Tanja Maag hatte auch viele Fragen nach diesem und jener aus der einstigen Clique und den vielen ihr noch bekannten „Gausamer“, zu stellen. Man kennt das „Ond was macht au...?“ aus eigenen Erfahrungen. Und eine Erfahrung bestätigte sich auch mal wieder: „So klei' isch d' Welt!“

Auch ehemalige Musiker aus einigen früheren Bands trafen sich querebent auf diesem Abend wieder, diese aber nicht zufällig. Doch das ist wiederum eine andere Geschichte. ana/hn

## Radeln für einen guten Zweck

**Radeln** Das Team Innauer lädt zum Charity-Event ein. Die Spenden gehen an den Förderverein für krebskranke Kinder.

**Bad Innau.** Das Team Innauer lädt für kommenden Samstag, 4. Mai, unter dem Thema „Alles rund ums Rad“ zum Charity-Event auf das Werksgelände der Innauer Mineralquellen in Bad Innau ein. Auf Spendenbasis wird laut Ankündigung ein Programm an geführten Rennrad- und Mountainbikeausfahrten, Schrauberkursen und Techniktrainings angeboten. Die gesamten Spenden gehen zu 100 Prozent an den Förderverein der Kinderkrebshilfe Tübingen, verspricht das „National Mountain Cycling Team“. Um eine Voranmeldung wird gebeten.

Das Innauer Team lädt ein zu einem „ganz besonderen“ Ereignis: „Unser Charity-Ride, bei dem wir unsere Leidenschaft für den Mountainbike-Sport mit einem guten Zweck verbinden. Als Team, das sich in allen Facetten des Bikesports bewegt, ist es uns ein Herzensanliegen, unsere Begeisterung für das Radfahren in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen“, so das Team.

Die Teilnehmenden werden am Samstag gemeinsam die Trails erobern, die Fahrtechnik und die Fahrsicherheit verbessern sowie Rennradtouren absolvieren. Das Team bietet an: Fahrsicherheits- und Fahrtechnikkurs für E-Biker und Biker, zwei Rennradtouren mit den Titeln

„Die Lange zum Auspowern“ und „Road Girls“ (männliche Begleitung willkommen), Mountainbike oder E-Mountainbike-Touren „sportlich ambitioniert“ oder „gemütlich unterwegs“ und den Schrauber-Kurs „Pannen beheben“. Mit jeder angebotenen Aktivität werden Spenden gesammelt für den Förderverein der Kinderkrebshilfe Tübingen.

Orga-Chef Michael Huber steckt aktuell in den letzten Vorbereitungen und freut sich laut Mitteilung schon sehr auf den kommenden Samstag: „Seid Teil dieser bewegenden Aktion und unterstützt uns dabei, Gutes zu tun. Egal ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi – beim Team Innauer Charity-Ride zählt vor allem der gemeinsame Einsatz für eine bessere Welt.“

Die vergangenen drei Veranstaltungen haben zusammen mehr als 3500 Euro an Spenden eingebracht, teilt das Team mit. „Das Team und ich finden es toll, dass das Geld einem regionalen Förderträger zugutekommt“, so Teamchef Simon Leicht.

Das Event ist von 10 bis 17 Uhr beim Werksverkauf Innauer-Mineralquellen, Quellenstraße 35. Es sind mehrere Kurszeiten verfügbar. Für Kinder gibt es Parcours mit Hindernissen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Rote im Weckle und Getränke. **NC**



## Das Maifest in Wiesenstetten endete mit dem Bayrischen Tag

**Ein durchweg positives Resümee** zog Festwirt David Fischer vom Musikverein Wiesenstetten über das am Mittwoch zu Ende gegangenen Maifest. Die Organisation hatte funktioniert, das Wetter gehalten und die Gäste waren zahlreich gekommen. So auch am 1. Maifeiertag, an dem das Bierzelt ab der Mittagszeit voll war und etliche sich ein Platz auf der Wiese suchten. Von allen Seiten strömten Jahrgänge, Cliquen, Vereine und andere Gruppierungen in

den Empfänger Teilort, damit die vielen Besucherinnen und Besucher nicht dürsten oder hungern mussten, sorgte das Bewirtungspersonal. Zu diesem zählte am Mittwoch auch Lilly Straßer aus Weitingen, die ansonsten regelmäßig, jedoch heuer erstmals in Wiesenstetten bediente: „Hier ist es ganz schön stressig, also sehr viel los“ zog sie gegen vierzehn Uhr Bilanz. Gegen 16 Uhr spielte „Honk & Blow“ aus Bierlingen mit ihrer böhmisch-mähri-

schen Blasmusik auf. Ein geschaffter David Fischer war beim Ausklang dankbar: „Über das Fest haben wir zirka 300 Leute im Einsatz, viele auch in Doppelschichten. Den vielen Besucherinnen und Besuchern – es gibt echt treue Gäste, die man alle fünf Tage hier antreffen konnte. Den Musikkapellen, mit denen der MV Wiesenstetten befreundet ist – alle haben wieder zu einem tollen Fest beigetragen“, äußerte er. *Bild: Karl-Heinz Kuball/ Text: Gerhard Rebmann*

## Ein Fest für alle Generationen

**Freizeit** Die Interessengemeinschaft „Lebendiges Dorf“ sorgte dieses Jahr in Empfingen für eine gemütliche Hockete zum Tanz in den Mai. *Von Emil Henger*

**Z**ehn Jahre lang hatten junge Leute der Kameradschaft Nachtjäger und ein weiteres Jahrzehnt die Kameradschaft Edelweiß für einen Tanz in den Mai gesorgt. Mitten im Flecken herrschte ein gemütliches Miteinander, dezent Musik wurde gespielt, getanzt wurde eher nicht, und vor dem Rathaus stand ein mit Girlanden geschmückter Maibaum. Die Kameradschaft Edelweiß, das sind die Jahrgänge 1989 bis 1991, konnte das Maifest nicht mehr stemmen und suchte einen Nachfolger. Nun sollte alles vorbei sein? Aufrufe in den Medien folgten, dann formte sich die Interessengemeinschaft „Lebendiges Dorf“. Das organisierte das Festle im Kehlhof, das am Dienstag bei der Bevölkerung bestens ankam. „Wir sind gottfroh, dass jemand gefunden worden ist“, sagte Timo Gfrörer von der Kameradschaft Edelweiß erleichtert.

Nachdem die Kameradschaften Tiroler und Zollerburger den Maibaum vor dem Rathaus aufgestellt hatten, füllte sich der Kehlhof zusehends. Dicht gedrängt standen die Besucher um die Bistrotische, die Sitzplätze wurden bald rar, und im Zelt war fast kein Durchkommen mehr. Es war ein Fest für alle Generationen: Jung und Alt hockten oder standen bei einem Schwatz gemütlich beisammen, schlitzten ein Viertel oder andere Durstlöscher, Kinder spielten und standen neugierig vor der Bühne, als Musiker Joe Vox, der Solist aus Pfullingen, zur Gitarre griff und Oldies spielte. Genauso hatte es sich die Interessengemeinschaft vorgestellt, freute sich nicht nur deren Sprecher Jochen Seibold. Allenthalben war zu hören, dass der Tanz in den Mai einfach zum Veranstaltungsreigen in Empfingen gehört.



Vertreter der Kameradschaften, die bisher das Maifest ausgerichtet hatten, feierten mit Jochen Seibold (Dritter von rechts), der Sprecher der Interessengemeinschaft und Bürgermeister Ferdinand Truffner, der zur Kameradschaft Edelweiß gehört (rechts). *Bild: Emil Henger*

„Wir wollten seinerzeit ein Fest für alle Generationen machen“, sagten Andreas Reich und Jens Milz, die der Kameradschaft Nachtjäger angehören, „das hat sich bis heute gehalten.“ Angefangen hat es bei einem Fest unterm Maibaum vor dem Rathaus. „Wir hatten kein Zelt, dafür einen Bauwagen für Ausschank und Bewirtung.“ Als das frühere Gasthaus Krone abgerissen wurde, stand mehr Platz zur Verfügung, danach hatte das Fest im Kehlhof seinen Platz gefunden.

### Verschenkt wird nix

Das Zelt kauften sie dem Jugendclub Bad Innau ab, mittlerweile sprang der Radfahrverein mit seinem Zelt ein. Dass nur Wein und Bier an alkoholischen Getränken ausgeschenkt wird, auch das habe sich bis heute gehalten. Aber: „Bei uns wurde Fassbier serviert, da blieb nach dem Fest nichts übrig.“ Und wenn doch, sagen die beiden

Nachtjäger schmunzelnd, wurde beim Aufräumen so lange ausgeschenkt, bis das restliche Bier aufgebraucht war. Verschenkt wird nix. Erstmals gab es beim Tanz in den Mai Flaschenbier. Beide haben ein Fläschle in der Hand und geben zu, organisatorisch sei dies halt besser zu bewerkstelligen als das Gerstengebräu aus dem Fass.

War die Suche nach Organisatoren des Maifestes eine zähe Angelegenheit, so kam nach Bildung der Interessengemeinschaft „Lebendiges Dorf“ schnell Bewegung in die Sache. Mittels einer App machte der Sprecher Jochen Seibold einen Bewirtungsplan. Um das Personal nicht zu sehr zu beanspruchen, wurden Schichten mit zwei- oder drei Stunden festgelegt. Über Whatsapp konnten sich die Interessenten eintragen. Auch eventuelle Korrekturen machte Seibold über das digitale Medium. „RVA-Zelt, die Bewirtung durch den Kleintierzucht-

verein, das hat alles sehr gut geklappt“, so der Bauhofleiter. Auch Jens Fechter war schon vor 20 Jahren unter den Helfern und unterstützt nun die Interessengemeinschaft. „Das Interesse war riesig, rund 50 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz.“ Ein Teil des Erlöses soll gespendet werden.

### Wechsel beim Maibaumstellen

Auch beim Aufstellen des Maibaums gibt es nach 20 Jahren einen Generationswechsel. Zum letzten Mal haben die Kameradschaften Zollerburger und Tiroler das Tannengewächs am Dienstagabend aufgestellt. Ihre Nachfolger sind die Jungen Jäger, 25 Burschen der Jahrgänge 1997 bis 1999. Vom Ausschuten des Baumes im Wald bis zum Aufstellen haben sie schon mal gespickt, damit im nächsten Jahr alles gut klappt. „Wir wollten uns in die Dorfgemeinschaft einbringen“, erklärte André Hauser.



## Kampf gegen den Klimawandel

**Wie sieht es aktuell aus mit dem Klimaschutz** und was bedeutet er konkret für Jugendliche? Dieser Fragestellung gingen bei einer Podiumsdiskussion am Gymnasium Haigerloch fünf Expertinnen und Experten im Austausch mit Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 9 und 10 nach, berichtet die Schulverwaltung. Die Veranstaltung der Fachschaft Gemeinschaftskunde zum 70-jährigen Bestehen des Gymnasiums richtete den Blick auf mögliche regionale Lösungswege für das Problem Klimawandel. Was wird bereits unternommen und was kann jeder Einzelne tun? Die Runde der Gäste schaffte es laut Mitteilung, den Schülern anschaulich zu vermitteln, dass es nicht viel braucht, um einen ersten Schritt in die richtige Richtung zu gehen. Mit der Schülerschaft diskutierten Lisa Guth, Geschäftsführerin des Kreisbauernverbandes Tübingen/Zollernalbkreis, Ruwen Konzelmann, Geschäftsführer von Theben Smart Energy, Paula Kuhlcke von Fridays for Future Tübingen, Jürgen Baumer, Klimaschutzmanager der Stadt Hechingen, und der CDU-Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Hechingen-Münsingen, Manuel Haifinger. Durch den Austausch der Diskutierenden konnten laut Schulverwaltung viele neue Aspekte kennengelernt werden, die motivierten, den Kampf gegen die Klimakrise gemeinsam anzugehen. *NC/Privatbild*

## E'pfenger Denger

### Tresor-Knacker zum Üben

**Tropf, tropf:** Mehr als 40 Personen, zusammengedrängt um Stehtische, sprengten bei der Wiedereröffnung der Volksbank-Filiale in Empfingen (wir berichten noch) fast die Kapazität der Räume – und der Technik. Während die Vorsitzenden die neue, moderne, und gegen Automaten Sprengungen besser gesicherte Filiale priesen, tropfte es plötzlich von der Decke – von der Klimaanlage. Kurzerhand wurde ein Papiererimer unter das Leck geschoben und nach einer Neujustierung der Anlage hörte irgendwem auch das Tropfen auf – oder lag es daran, dass sich die Menschen an-

schließend besser verteilten? Apoptos Automaten Sprengungen: Wieder einmal hatte sich das Rathaussteam in seiner Ideenwerkstatt einiges einfallen lassen, um bei seinen Gästen einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Für die Volksbank-Vertreter gab es neben Präsenten mit dem Empfänger Logo ein ganz besonderes Sicherheitspaket: Tresorknacker von Playmobil. Vielleicht hilft es ja präventiv gegen zukünftige Überfälle, wenn die Vorstandsmitglieder mit den Spielfiguren selbst ausprobieren und üben, wie sie als Täter so einen Automaten am besten aufbekommen könnten. *mbü*

## Neuer Foodtruck am Weiherplatz

**Empfingen.** Der griechische Foodtruck Aris steht ab heute, 2. Mai, wöchentlich am Weiherplatz in Empfingen. Aris war bereits beim Ortsjubiläum 2022 und Schafferland 2023 vertreten.

## Bauantrag ist eingereicht

**Empfingen.** Die Gemeindeverwaltung Empfingen hat den Bauantrag für das Nebengebäude oder die Schutzhütte bei der Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ eingereicht. Geschaffen werden sollen 25 Kindergartenplätze in einer naturpädagogischen Gruppe

als Ergänzung zum Angebot an der Kita (wir berichteten). Nun werde die Werkplanung folgen, in der die baulichen Details dann diskutiert und festgelegt werden. Bauausführung sei für Herbst geplant, Fertigstellung laut Meldung im Frühjahr 2025.

## Bücherei heute und Samstag geöffnet

**Empfingen.** Die Gemeinde- und Schulbücherei Empfingen ist am heutigen Donnerstag, 2. Mai, von 15 bis 18 Uhr und am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 12 Uhr für alle Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

# GARTEN & GAUMEN

**DIESES  
WOCHENENDE**

**4. Mai, 10-19 Uhr  
5. Mai, 11-18 Uhr**

**Im Park der Gerhard Rösch GmbH,  
Schaffhausenstraße 101, 72072 Tübingen**



Fahrzeiten Shuttlebus	Samstag 1. Fahrt	Samstag 2. Fahrt	Samstag Letzte Fahrt	Sonntag 1. Fahrt	Sonntag 2. Fahrt	Sonntag Letzte Fahrt
HBF (Steig R)	10.30	10.00 ...	19.00	10.30	11.00 ...	18.00
Eingang Rösch	10.44	10.14 ...	19.14	10.44	11.14 ...	18.14
HBF (Steig R)	10.58	10.28 ...	19.28	10.58	11.28 ...	18.28

Abfahrt jede halbe Stunde. Keine Abfahrt am HBF am Samstag um 15.00 Uhr und am Sonntag um 14.30 Uhr.



**Eintritt:** Tageskasse: 6,- € / Vorverkauf: 5,- €. Mit swt-Vorteilskarte je 1,- € günstiger. Bis 16 Jahre und mit BonusCard frei. Inkl. Messe-Shuttlebus und 10,- Euro Gutschein für das Rösch Outlet (einlösbar ab einem Einkaufswert von 50,- Euro).



**Schwungvoll in die neue Saison!**



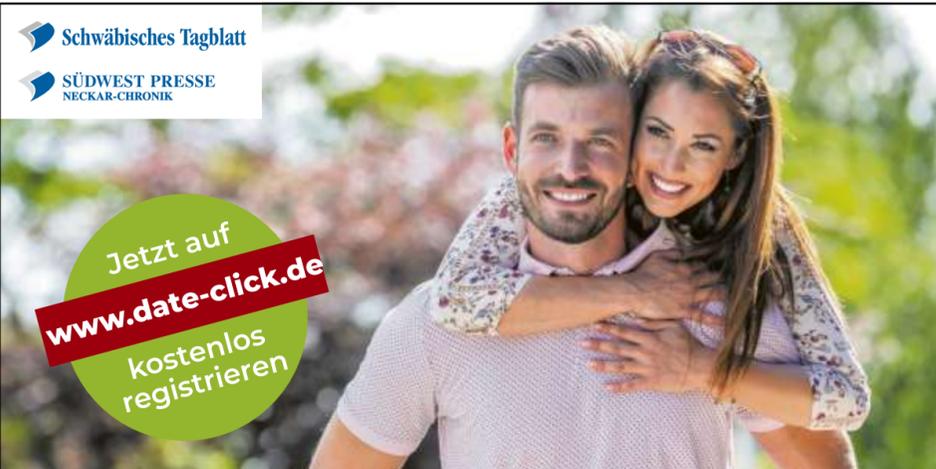
Tageskarte Tripsdrill	Tripsdrill Tageskasse	Tagblatt VVK NC VVK
Erwachsene (ab 12)	49,50 €	41,50 €
Kinder (4 - 11), Senioren (60+)	45,50 €	37,50 €

**Unser Angebot – Ihr Vorteil**

Mit dem Vorabkauf unseres **Hardtickets** erhalten Sie an jedem von Ihnen individuell gewählten Tag garantierten Zutritt zum Park.

**Ganz bequem und ohne vorherige Online-Reservierung!**

Tagblatt-Foyer, Uhländstr. 2, 72072 Tübingen, Mo. - Fr. 9.00 - 16.00 Uhr | Rottenburger Post, Metzelpfatz 7, 72108 Rottenburg, Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr  
Steinlachbote Mössingen, Falltorstr. 52, 72116 Mössingen, Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr | Neckar-Chronik, Schillerstr. 22, 72160 Horb, Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr | Tickethotline: (07071) 934-439



Jetzt auf [www.date-click.de](http://www.date-click.de) kostenlos registrieren

**Verlieben ist kein Zufall mehr**  
Finden Sie Ihren Traumpartner in unserer Region!

- ✓ Garantiertes Datenschutz
- ✓ Keine versteckten Kosten
- ✓ Redaktionell geprüfte Profile
- ✓ Über 20 Jahre Erfahrung

[www.date-click.de](http://www.date-click.de)  
allein war gestern

## was wann wo

## KINO

**Kinoparadies Oberndorf:**  
20 Uhr „The Fall Guy“.

## NOTDIENST

**Apotheken:** Apotheke Rath, Schiltach.  
Kronen-Apotheke, Oberndorf.  
**Zentrale Notfalldienstnummer:**  
116 117 (ohne Vorwahl).

## VEREINE/VERBÄNDE

**„Frauen helfen Frauen + Auswege e.V.“:**  
9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr,  
Telefon 07 41 - 4 13 14,  
E-Mail: info@fhf-auswege.de

## SONSTIGES

**Bürgerbüro:** 9 bis 18 Uhr geöffnet.  
Telefon 0 74 54 - 96 50-0.  
E-Mail: buergerbuero@sulz.de  
**Kinder- und Jugendbüro:**  
Telefon 0 74 54 - 98 09 15 22,  
E-Mail: gertrud.teller@sulz.de  
**Schulsozialarbeit:** Ines Hütter,  
Karolina Witek und Katharina Brendle,  
Telefon 01 75 - 2 67 10 95, E-Mail:  
schulsozialarbeit.sulz@diasporahaus.de  
**Wochenmarkt:** 8 bis 12.30 Uhr, Marktplatz

## FREIZEIT

**Halle 16:** 18 bis 20 Uhr „Jour fixe“.  
**Jugendhaus:** 17.30 bis 21.30 Uhr  
„Offener Treff 13+“.  
**Schülercafé:** 12 bis 14 Uhr geöffnet.  
**Stadtbücherei:** 9.30 bis 13.30 Uhr und  
14 bis 18 Uhr geöffnet, Bergstraße 37.

## AUSSTELLUNGEN/MUSEEN

**Schloss Glatt:** 14 bis 17 Uhr Kultur- und  
Museumszentrum mit Adels-, Schloss-,  
Bauernmuseum und Galerie offen. Ausstel-  
lung „Kunst-Raum Rottwell“, Galerie.

## Sulz von Teilplänen kaum betroffen

**Sulz.** Die Teilregionalpläne Windkraft und Solarenergie der Regionalverbände Nordschwarzwald und Neckar-Alb betreffen die Sulzer Gemarkung nur sehr gering beziehungsweise gar nicht – anders als die Vorrangflächen des Regionalverbands Schwarzwald-Baar-Heuberg (wir berichteten am Dienstag). Der Technische Ausschuss hatte darüber bereits beraten. Catrin Hils vom Stadt- und Bauamt erklärte dem Gemeinderat am Montag, von den Vorrangflächen für Windenergie zwischen Betra und Empfingen sei wenn dann Fischingen betroffen. Die Photovoltaikanlagen indes liegen entlang der A 81 und sind damit privilegiert. Der Gemeinderat stimmte allen vier Teilplänen mehrheitlich zu, Udo Schubert (AfD) enthielt sich. cap

## Abwassergebühren in Sulz steigen

**Sulz.** Der Sulzer Gemeinderat hat der Erhöhung der Abwassergebühren am Montag nach der Vorberatung im Technischen Ausschuss (wir berichteten) einstimmig zugestimmt. Die Beiträge für die Schmutzwasserentsorgung steigen rückwirkend zum 1. Januar 2024 um 89 Cent je Kubikmeter von 1,90 auf 2,79 Euro, die Abschläge für die Niederschlagswasserentsorgung erhöhen sich um vier Cent von 47 auf 51 Cent. Beim Niederschlagswasser müssen in den nächsten Jahren noch Unterdeckungen ausgeglichen werden. Hintergrund der starken Erhöhung war 2022 ein Fehler des Büros Heyder und Partner. cap

## Konfirmation in Bergfelden

**Bergfelden.** Die evangelische Kirchengemeinde Bergfelden feiert am Sonntag, 5. Mai, um 9.30 Uhr einen Konfirmations-Gottesdienst in der Remigiuskirche in Bergfelden mit Pfarrer Oliver Velm und dem Posaunenchor. Konfirmiert werden Silas Binder, Nelly Hecke, Alexander Horohorin, Sanja Kimmich, Lilli Kipp, Linda Lebold (Wittershausen), Lenard Stocker, Sabrina Ungar, Anni Velm und Lars Vogt.



## Kreiselbau an L 424/L 409 in Sulz wird teurer und beginnt im Juni

**Seit Oktober 2020** befasst sich der Gemeinderat Sulz mit dem Umbau der Kreuzung zwischen Stuttgart, Freudenstädter und Montendrestraße in einen Kreisverkehr mit vier Ästen samt Querungshilfen und drei Zebrastreifen. Jochen Steinwand vom Tiefbauamt präsentierte dem Gremium am Montag die Kostententwicklung. Bei der ersten Schätzung im Februar vor vier Jahren betragen die Gesamtkosten 450 000 Euro, wovon 200 000 Euro das Land und 250 000 Euro die Stadt übernehmen sollten. Bis Mitte April 2024 explodierten die Kosten auf 765 000 Euro, der Anteil des Landes stieg nur leicht auf 235 000 Euro, während die Beteiligung der Stadt sich auf 530 000 Euro mehr als verdoppelte. Neu hinzugekommen ist, dass das Land auch die Kosten für die Deckensanierung der Flächen außerhalb des künftigen Kreisverkehrs in Höhe von 235 000 Euro übernimmt. Die Arbeiten sollen zwischen Juni und Oktober von der Firma Lupold Tief- und Straßenbau aus Vöhringen übernommen werden. Eine Vollsperrung ist nur in den Herbstferien vom 28. Oktober bis 3. November vorgesehen, da der Bus die Schulen andernfalls nicht erreicht. Tobias Nübel (CDU) hakte nach, ob dies für die Schillerhöhe-Anwohner eine Umleitung über Fischingen bedeute, was Steinwand bejahte. Lediglich für Notfälle etwa im Haus der Betreuung und Pflege am Stockenberg bleibe die Kreuzung während der Baustelle befahrbar. SPD-Stadtrat André Amon regte für die Vorstadt eine Einbahnstraßenregelung an, um das verbotene Linksabbiegen in Richtung Kreuzung beziehungsweise Kreisverkehr zu unterbinden. Aufgrund der Bordsteine der geplanten langen „Nase“ in der Freudenstädter Straße soll dies künftig nicht mehr so leicht möglich sein. Für eine Einbahnstraße sei eine Verkehrsschau erforderlich, erklärte Bürgermeister Jens Keucher. Amon störte sich daran, dass das Gremium vor vier Jahren die Entscheidung für den Kreiselbau auf Grundlage von Kosten von 250 000 Euro getroffen habe. „Die Kostenschätzung lag komplett daneben,

jetzt können wir fast nicht mehr zurück“, monierte André Amon. Stadtbaumeister Reiner Wössner verwies auf den erweiterten Umfang, die generell gestiegenen Baukosten, über die auch Keucher nicht glücklich ist, die lange Dauer und den Umfang der Beteiligung als Kostentreiber. „Der Gemeinderat hätte das Projekt 2023 stoppen können“, hielt Wössner dem SPD-Stadtrat entgegen. Gabriele Brucker (GAL) hätte sich einen Zebrastreifen von der Vorstadt zur Bahnhofstraße gewünscht, da diese Querung von Schülern stark frequentiert werde. Zebrastreifen sollen an der Stuttgart, der nördlichen Freudenstädter und der Montendrestraße entstehen. Laut Steinwand biete dies den Vorteil mehrerer Querungsmöglichkeiten über einen längeren Bereich und eine sichere Aufstellfläche in der Mitte. Heinrich von Stromberg (CDU) störte sich daran und enthielt sich zu den überplanmäßigen Ausgaben. Fahrradfahrer sollen um den Kreisel fahren und über die Rampe zur Schillerhöhe schieben. *Text und Bild: Cristina Priotto*

Text und Bild: Cristina Priotto

## Grundstück ab Juli 2025 baureif

**Regionales Gewerbegebiet** Benno Haberkorn informierte den Sulzer Gemeinderat zur Entwicklung von „Best Invest A 81“. Gespräche mit Landwirten laufen. *Von Cristina Priotto*

**W**as ist aktueller Stand beim Regionalen Gewerbegebiet „Best Invest A 81“? Darüber berichtete Benno Haberkorn, Senior Experte Grundstückentwicklung bei der LBBW, am Montag dem Sulzer Gemeinderat.

Zwischen Oktober 2023 und März dieses Jahres wurden Gespräche mit Grundstückseigentümern geführt, ebenso steht die LBBW im Austausch mit allein existenzgefährdeten Landwirten und versucht, den Betroffenen Lösungsansätze aufzuzeigen. Die Reaktion auf einen Serienbrief zu Einzelgesprächen blieb aber aus.

Weitere Kaufverträge mit Eigentümern wurden abgeschlos-

sen, sodass sich mittlerweile 78 Prozent der Flächen – knapp 58 von 75 Hektar – im Eigentum der Stadt Sulz befinden. 43 Hektar davon sind durch Optionsverträge gesichert, die allerdings zum 31. Dezember 2025 auslaufen.

**„** Sonst sitzt man auf einer sehr teuren Ackerfläche.

**Benno Haberkorn,** Projektleiter LBBW

Noch nicht gesichert ist der Erwerb von 7,6 Hektar (zehn Prozent). Für 8,7 Hektar (zwölf Prozent) haben acht Eigentümer den Verkauf abgelehnt. Bis August sol-

len weitere Gespräche mit Landwirten geführt und das Gutachten zur betriebswirtschaftlichen Einzelfallprüfung beauftragt werden.

Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan beziehungsweise der Feststellungsbeschluss für den Flächennutzungsplan sind laut Benno Haberkorn im zweiten Quartal 2025 vorgesehen. Wenn alles so läuft, wie der Regionalverband und die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie die Stadt Sulz es sich vorstellen, könnte das Gewerbegrundstück auf der Mühlbachebene bis Juli 2025 baureif sein.

Eine Erschließung wäre dann möglich, wenn ein Investor vorhanden ist. „Sonst sitzt man auf ei-

ner sehr teuren Ackerfläche“, brachte der LBBW-„Best Invest“-Projektleiter den „Worst Case“-lapidar auf den Punkt.

SPD-Stadtrat André Amon hakte nach, welche Gutachten aktuell beauftragt seien. Laut Haberkorn werden derzeit Emissionen, Artenschutz, Boden und die Prospektion – also die Erkundung und Erfassung von archaischen Stätten auf den Flächen der Mühlbachebene geprüft. Für weitere Einzelfallprüfungen sollen gegebenenfalls noch Aufträge erteilt werden. Ein Gewerbestrukturgutachten ist nach Auskunft von Stadtbaumeister Reiner Wössner im Flächennutzungsplanverfahren indes nicht gefordert.

## Gegen Poller auf Straße

**Verkehr** In Fischingen soll das Tempo reduziert werden. Eine Verkehrsschau folgt.

**Sulz/Fischingen/Mühlheim.** Nach der Präsentation der Verkehrsuntersuchung für Fischingen im Technischen Ausschuss (wir berichteten) stellte Sabrina Glöckler vom Ordnungsamt dem Gemeinderat am Montag das Fazit vor.

Hauptsächlich handle es sich um hausgemachten Verkehr, der insbesondere in der Hohenzollerstraße mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit fahre, es gebe kaum Unfälle, der Fuß- und Radverkehr werde jedoch zu wenig berücksichtigt. Die Ortschaftsräte Fischingen und Mühlheim hatten sich gegen modale Filter wie Poller am Gemeindeverbindungsweg ausgesprochen, weshalb diese Option nicht weiter verfolgt wird.

FWV-Stadtrat Jürgen Huber, zugleich Fischinger Ortsvorsteher, möchte die Eignung von Pollern an mehreren anderen Stellen überprüfen lassen, dafür aber die Verkehrsschau abwarten. Wichtig ist den Fischingern, dass die Busbucht am Schlossberg in ein sichereres Buskap umgebaut wird.

Barbara Klausner (CDU) bekräftigte als Ortsvorsteherin von Mühlheim, dass der Gemeindeverbindungsweg für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge sowie die Sozialstation offen bleiben müsse ohne Pollereinbau. Von einer Temporeduzierung versprechen die Mühlheimer sich mehr.

Der Gemeinderat nahm das Ergebnis der Verkehrsuntersuchung einstimmig zur Kenntnis. cap

## Windkraftflächen Thema am 6. Mai

**Sulz.** Der Verwaltungsausschuss hat am Montag, 6. Mai, um 18 Uhr eine Sitzung im Bürgersaal. Auf der Tagesordnung stehen die Vorstellung der polizeilichen Kriminalitätsstatistik für das Jahr 2023 für Sulz, die Anpassung der Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen an die Landesrichtsätze, Zuschüsse an die Karg-Elert-Musikschule Oberndorf/Sulz, die Verpachtung kommunaler Flächen für Windenergieanlagen im Gebiet „Binsenwasen“ im Bereich Sulz/Dornhan und im Bereich „Dicke“ zwischen Bergfelden und Renfrizhausen sowie Verschiedenes.

## Technikausschuss tagt am 7. Mai

**Sulz.** Der Technische Ausschuss hat am Dienstag, 7. Mai, um 18 Uhr eine Sitzung im Bürgersaal. Auf der Tagesordnung steht die Vergabe der Gewässerbauarbeiten für den Rückbau des Sohlabsturzes im Mühlbach bei Mühlheim.

## Aluminium und Holzelemente prägen den Neubau

**Brücken** Im dritten Anlauf fasste der Sulzer Gemeinderat einen Beschluss zum Ersatz für den Oberen Neckarsteg.

**Sulz.** Am hölzernen Oberen Neckarsteg in Verlängerung des Danziger Wegs neben der Elly-Heuss-Knapp-Schule hängt offenbar das Herz vieler Mitglieder des Sulzer Gemeinderats. Das Gremium befasste sich am Montag zum dritten Mal innerhalb von zwei Monaten mit dem Neubauprojekt.

In der Ratssitzung Ende Februar kamen neue Ideen bezüglich der örtlichen Lage und der Werkstoffbeschaffenheit auf, weshalb der Gemeinderat seinerzeit einen Beschluss vertagte. Mittlerweile hat der Kernstadteirat sich ein Bild gemacht. Werkhofbetriebsleiter Alexander Beller trug dem Gremium dessen Stellungnahme vor: So soll die neue Brücke 25 bis 30 Meter flussabwärts gegenüber dem bestehenden Standort plat-

ziert werden. Anstatt einer Treppe soll vom Danziger Weg kommend auf dem Radweg eine Rampe errichtet werden. Zudem wollte der Kernstadteirat eine Ausführung in Aluminium oder Stahl, aber mit sichtbaren Holzelementen und ohne Überdachung. Bezüglich des Standorts lag der Kernstadteirat damit auf derselben Linie wie das Stadtbauplanamt. Eine Stahlunterkonstruktion scheidet aus, da die Geh- und Fahrhöhe des Neubaus nicht höher angehoben werden sollen. Als Holzelemente wären der Handlauf oder das Absturzeländer möglich.

Als nächstes muss bis 31. Oktober ein Förderantrag nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gestellt werden. Zur Vorfinanzierung müssen

120 000 Euro im städtischen Haushalt 2025 und 840 000 Euro im 2026er-Etat eingestellt werden. Mit einer Zuschussentscheidung ist bis März 2025 zu rechnen, weshalb der Baubeginn sich auf 2026 verschiebt. Verkompliziert wird das Vorhaben, da benötigte Flächen teils der Bahn und dem Land Baden-Württemberg gehören.

Eberhard Stiehle (FWV) und André Amon (SPD) zeigten sich sehr zufrieden mit der Aufnahme der gewünschten Änderungen.

CDU-Stadtrat Heinrich von Stromberg sprach einen heißen Punkt an: Wenn der Zuschuss nicht gewährt wird, muss alles noch einmal neu beraten werden.

Die Räte votierten einstimmig für den Förderantrag und die Mitteleinstellung. *Cristina Priotto*



Da der Obere Neckarsteg in Verlängerung des Danziger Wegs wegen des Hochwasserschutzes neu höher gebaut werden muss, ist auf dem Neckartalradweg (links) eine Rampe nötig. *Bild: Cristina Priotto*

## Löwenbrücke: Sanierung beginnt

**Sulz.** Die Löwenbrücke in Sulz wird nun doch erst etwas später saniert, und zwar vom 6. Mai bis voraussichtlich 26. Juli und damit nicht wie ursprünglich geplant von Ende April bis Oktober. Dafür ist eine Vollsperrung für Bauwerks- und Straßenbauarbeiten erforderlich, weshalb in dieser Zeit motorisierte Fahrzeuge die Brücke nicht passieren können. Die Dauer der tatsächlichen Bauarbeiten und die damit verbundene Vollsperrung ist witterungsabhängig. Eine entsprechende Verkehrsumleitung wird ausgeschildert. Im Bereich der Vorstadt und am Zwinger entfallen teilweise Parkflächen. Fußgänger können die Löwenbrücke während der Bauarbeiten überqueren. Radfahrer werden gebeten, abzusteigen und den Gehweg zu benutzen.



Der Besucherandrang war enorm: Zur Mittagszeit waren die Sitzgelegenheiten alle voll besetzt.

Bild: Hans-Michael Greiß

## Albverein wandert auf dem Kaiserweg

**Sulz.** Die Sulzer Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins unternimmt am Sonntag, 5. Mai, eine Wanderung auf dem Kaiserweg bei Bisingen um die Hohenzollernburg. Der Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Wöhrd-Parkplatz in Sulz zur Fahrt nach Bisingen. Auf dem geschichtsträchtigen Kaiserweg gibt es an mehreren Punkten Informationen zu den Hohenzollern und zu den ehemals hohenzollerschen Landen. Eine Schlusseinkehr ist unterhalb der Burg vorgesehen. Die reine Gehzeit beträgt etwa drei Stunden für rund acht Kilometer Strecke. Gäste sind willkommen.

**Info** Weitere Informationen gibt es bei Ulrike Schmidt, Telefon 074 54 / 68 60.

## Kulturcafé und Schulkunstauktion

**Sulz.** Das Albeck-Gymnasium veranstaltet am Samstag, 4. Mai, um 14.30 Uhr ein Kulturcafé in der Aula. Dabei werden Kunstwerke der Schülerinnen und Schüler ausgestellt und Tanzvorführungen präsentiert. Am Ende der Veranstaltung sollen gegen 15.45 Uhr Kunstwerke für einen guten Zweck versteigert werden. Der Erlös kommt der Nachsorgeklinik Tannheim zu Gute. Für die Bewirtung der Besucherinnen und Besucher ist unter anderem mit Kaffee und Kuchen vorgesorgt. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen und Getränken soll der kulturelle Bereich des Albeck-Gymnasiums erhalten.

# Lebenslust und Spiritualität

**Freizeit** Das Kirchberger Klosterfest lockte am 1. Mai tausende Besucher auf das Areal bei Renfrizhausen. Das Programm bot für jeden Geschmack etwas. *Von Hans-Michael Greiß*

Zogen zur Eröffnung am Morgen noch zünftig ausgerüstete Wandergruppen der malerisch gelegenen Klosteranlage entgegen, so hatten am frühen Nachmittag auch die Autofahrer einen weiten Fußweg in Kauf zu nehmen. Der Andrang war einfach überwältigend. Vereinsvorsitzende Franziska Dieterich freute sich über die nicht versiegende Anziehungskraft dieses Standorts mit einzigartigem Flair, ließ sie doch wieder eine deutliche Stabilisierung der Unterhaltskosten für die Aufgaben dieses Tagungshauses der Michaelsbruderschaft erwarten.

Kaum hatte man das würdevolle Portal mit den Stiftern des Dominikanerordens durchschritten, empfingen fröhliche Drehorgelklänge die Besucher, „Wochenend und Sonnenschein“ und das unverwüstliche Hohenzollernlied zum Mitsingen. Davon machte gleich eine Gruppe junger Männer beherzt Gebrauch, für weniger Textsichere hatte Luise Rapp neben zwei Dutzend Orgelwalzen auch Liedtexte mitgebracht.

Ein vielseitiger Kunsthandwerkermarkt erstreckte sich entlang der Ackerbauschule und Untere Scheune, wo in bewährter Weise alle Arten an Bürsten, Bastel-, Hand- und Kunstwerken, aus Holz feilgeboten wurden. Besondere

Aufmerksamkeit erregten Trinkgläser mit James-Rizzi-Motiven, die zugunsten der Tübinger Rheumaambulanz verkauft wurden. Nachhaltige Erinnerungen konnte man mit samenfesten Tomatensamen nach Hause nehmen.

Die Garage unter dem Verwaltungsgebäude beherbergte eine außergewöhnliche Sammlung an historischen Holzfiguren, die zur Ausstattung einer Wallfahrtskapelle weitaus ausgereicht hätten. Heilige mit ihren kennzeichnenden Attributen, Katharina mit dem zerbrochenen Rad, Barbara mit dem Turm, die Heilige Maria, mal schlangenzertretend, mal ihr Jesuskind an sich kuschelnd, das mal eine Traube, einen Apfel oder auch die Weltkugel in Händen hielt.

### Klosterführungen sehr beliebt

Von Interessenten geradezu überannt, fürchtete der Geistliche Leiter des Kirchbergs, Dr. Frank Lillie, seine Stimme und die seiner Frau würde bei der beliebten Klosterführung nicht zu allen durchdringen. Besonders angetan hatten es ihm die über 20 wissbegierigen Kinder, die ihm auf der für sie zugeschnittenen Führung alle Geheimnisse des gewaltigen Baus entlocken wollten. An einigen Stellen lief man Gefahr, sich auf dem weitläufigen Gelände ge-

genseitig auf die Füße zu treten. Die Ausgabe von Speisen und Getränken war entzerrt über das Gelände verteilt, dennoch warteten in der Stoßzeit ständig wachsende Schlangen davor. Was irgendwie als Sitzgelegenheit dienen konnte, war zur Mittagszeit besetzt, ob im geräumigen Zelt oder im Freien.

Daniel Maier schenkte die als Kirchberg-Spezialität geschätzte Waldmeisterbowle aus, für die Samuel Schick die frischen Pflanzen eigens in Besenfeld gesucht hatte. Jener betätigte den Zapfhahn der alkoholfreien Erdbeerbowle genau so routiniert wie sonst die Registerzüge an der historischen Orgel. Ein Duft von frischen Erdbeeren durchzog auch das Konventgebäude, er ging von der gut bestückten Kuchentheke aus. Die in Scharen durch das Gelände wuselnden Kinder hatten ihre helle Freude an den kniffligen und erheiternden Aufgaben der Spielstraße.

Bei all diesen Genüssen und Köstlichkeiten luden wohltuend kurze Momente zu Besinnung und innerer Einkehr ein. Mit reiner, glockenheller Stimme erfüllte Kantorin Anna-Maria Wilke zur Einstimmung in diesen Festtag das Kloster mit barocker Pracht der Komponisten Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz oder Steffano Bernadi, dessen

Magnificat sie mit schön ausgeformten Cerscedi und Tremuli als Wechselgesang darbot. Sie begleitete solistisch die Rezitative und, von Maris Bietags an der Kirchberg-Orgel begleitet, übernahm auch den Antwortgesang. Stündlich leitete Ulrich Koring zum Abschreiten des Labyrinths an, um in dem ganzen Festtrubel zu entschleunigen.

Aus Besuchern formten Christine Schneider und Gabriele Nisch einen mehrstimmigen Chor zu selbst verfassten Liedern. Zu vielen, von ihm selbst gesetzten Rosenstöcken auf dem Klostergelände führte Ulf Siebert und verband seine anschaulichen Erläuterungen mit nachdenklichen Gedichten. Praktische Ratschläge zur eigenen Rosenanpflanzung erteilte Dr. Petra Lorenz von den Tübinger Rosenfreunden.

Der 92-jährige Otto Klein führte durch die zum 25. Jahrestag neu gestaltete Helmuth-Uhrig-Ausstellung mit tiefeschürfenden Erklärungen. Mit Melodien und Liedern zum Frühling in der Vesper unter dem Titel „Frühlingserwachen“ ließen Anna-Maria Wilke, Sopran, Isabelle Métrope, Alt, Alex Kim, Tenor, Lucian Eller Bass und Michael Korneck am Klavier diesen ereignisreichen Tag musikalisch ausklingen.

## Arbeitslose: Quote weiter bei 4,1 Prozent

**Arbeitsmarkt** Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg vermeldet viel Dynamik. 2516 Ausbildungsstellen waren im April unbesetzt.

**Kreis Rottweil.** Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der Agentur für Arbeit Rottweil-Villingen-Schwenningen hat sich im April gegenüber dem Vormonat leicht um 0,9 Prozent erhöht. 3085 Menschen mussten sich im April erstmals oder erneut arbeitslos melden. 2996 Personen fanden eine neue Stelle. Insgesamt waren im April in der Region 11810 Männer und Frauen arbeitslos, dies waren 108 Personen mehr als im März.

Die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk bleibt wie im Vormonat bei 4,1 Prozent. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg liegt die Quote bei 4,2 Prozent.

Auf den ersten Blick wirkt der Arbeitsmarkt in der Region sehr stabil. Doch schaut man hinter die Kulissen, erkennt man die Dynamik an den hohen Zu- und Abgangszahlen in oder aus der Arbeitslosigkeit. Eine Konzentration auf bestimmte Branchen lässt sich sowohl bei den Kündigungen als auch bei den Arbeitsaufnahmen nicht beobachten. Sylvia Scholz, Vorsitzende der Agentur für Arbeit Rottweil-Villingen-Schwenningen, stellt fest: „Geblienen ist, dass es qualifizierten Bewerbern deutlich leichter gelingt eine neue Beschäftigung zu finden“.

Im Landkreis Rottweil stieg die Zahl der Arbeitslosen weiter an: Im April waren 2809 Personen arbeitslos, dies waren 70 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote stieg leicht auf 3,4 Prozent.

Zu den von den Jobcentern betreuten Personen (SGB II) gehörten im April 6575 Arbeitslose (121 mehr als im März), davon 1540 im Kreis Rottweil. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung (SGB III) waren im April 5235 Menschen arbeitslos gemeldet, davon 1269 im Landkreis Rottweil. Die Arbeitslosigkeit sank im Vergleich zum Vormonat leicht um 67.

Der Arbeitgeber-Service meldete der Agentur für Arbeit im April 1119 neue Arbeitsstellen zur Besetzung. Im Agenturbezirk sind somit insgesamt 3207 offene Stellen zur Vermittlung gemeldet.

2216 Bewerber haben sich für Berufsausbildungsstellen gemeldet, 72 weniger als im Vorjahr. Zugleich gab es 4108 Meldungen für Berufsausbildungsstellen. Ende April suchten noch 1137 Bewerber nach einer Lehrstelle, gleichzeitig waren in der Region noch 2516 Ausbildungsstellen unbesetzt. NC

## Letzte Feinkosmetik vor der Öffnung

**Freizeit** Vom 11. Mai bis zum 8. September geht die Freibadsaison im Glatttal Freibad.

**Sulz/Bettenhausen.** Das große Becken ist zwischenzeitlich gereinigt und das frische Wasser aufgefüllt. Die Abdeckplane sorgt dafür, dass das Wasser sich nicht abkühlt. Wenn das Wetter und die Temperaturen mitspielen, sind es weniger als zwei Wochen, bis die Tore für die Badegäste wieder öffnen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, wie beim jüngsten Pressegespräch in Bettenhausen deutlich wurde. Der Förderverein des Glatttal Freibads habe wieder kräftig mit angepackt und wichtige Vorarbeiten geleistet. Die Sanierung der Verrohrung für das Kinderplanschbecken konnte mittlerweile in Angriff genommen werden. „Da ist jämmerlich viel Wasser rausgegangen“, erklärte Dornhans Bürgermeister Markus Huber. Nun sei das Problem behoben.

Zum Zeitpunkt des Gesprächs ist der Beckenrand frisch betoniert und deshalb noch abgedeckt. Ein weiterer Arbeitseinsatz des Fördervereins steht am kommenden Dienstag, 7. Mai, an, warb Wal-



Das Glatttal-Freibad-Team bereitet sich auf die geplante Öffnung am 11. Mai vor. Über den aktuellen Stand informierten (von links) Aloisia und Walter Bippus vom Förderverein, Pia Hangst (Hauptamt Stadt Dornhan), Dornhans Bürgermeister Markus Huber und Danny Voigt (Geschäftsführer Firma Pooltrend). *Bild: Jochen Stöhr*

ter Bippus vom Vorstand. Fleißige Helfer seien immer willkommen. 14 Grad hatte das Wasser am Dienstag. „Aber wenn das Wetter so gut bleibt, dann geht es schnell“, sagte Danny Voigt, Geschäftsführer der Firma Pooltrend, die sich auch um den Be-

trieb des Kiosks kümmert und das Personal, darunter die Schwimmmeister, zur Verfügung stellt. Da nun auch die Pumpe erneuert wurde, hoffe man, die volle Leistung der Sonnenenergie abrufen zu können, um das Wasser auf etwa 26 Grad zu heizen, so der Dorn-

haner Bürgermeister. Die Anlage ist wieder in Schuss gebracht worden. Auch das Beachvolleyballfeld wurde wieder hergerichtet. Das idyllisch gelegene Gelände sei weitläufig und biete genügend Bäume, die Schatten spenden, schwärmte Walter Bippus von der gepflegten Anlage. Er selbst sei ein begeisterter Schwimmer und komme, zusammen mit seiner Frau Aloisia, in der Regel täglich von Dürrenmettstetten zum Schwimmen hierher.

Dauerkarten konnten die Besucher bereits im Vorfeld erwerben. Ab sofort findet der Verkauf der Eintrittskarten an der Kasse vor Ort statt. Für die Kasse werde noch Verstärkung gesucht, informierte Danny Voigt. Über die Wassertemperatur kann man sich über die Webcam informieren. Jetzt muss nur noch das Wetter halten, damit am 11. Mai die Tore öffnen können. *Jochen Stöhr*

**Info** Der Saisonstart im Glatttal-Freibad ist am Samstag, 11. Mai, um 9 Uhr. An diesem Tag haben alle freien Eintritt.



## Vier Konfirmanden in Hopfau

**In der Katharinenkirche in Hopfau** feierten drei Mädchen und ein Junge am vergangenen Sonntag das Fest der Konfirmation. Unter den Klängen des Posauenchors zogen die Konfirmanden mit Pfarrer Wolfgang Müller (hinten, Mitte) in das Gotteshaus ein. Der „Rainbow-Chor“ gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit. Tobias Klautke als Vorsitzender des Kirchengemeinderats freute sich, dass die Jugendlichen nach einem Jahr Konfirmandenunterricht ihre Taufe selbst bestätigt haben und wünschte dem Quartett, dass die Konfirmation kein Schlusspunkt gewesen sei, sondern ein Startschuss für das Wachsen im Glauben und in der Kirche. Symbolisch für das Wachsen im Glauben überreichte Klautke jedem ein Samentütchen. Deborah Müller überbrachte die Glückwünsche und ein Geschenk der Pfadfinder Dürrenmettstetten. Konfirmiert wurden (von links): Alena Obergruber, Leana Huß, Mareile Wörner und Luis Pfau. *NC/Privatbild*

Musik im Nationalpark

**Konzert** Pianistin Ayla Schmitt und Sopranistin Susanne Müller treten auf.

**Baiersbronn.** Die Sopranistin Susanne Müller und die Pianistin Ayla Schmitt bringen am Mittwoch, 15. Mai, von 19 bis 20.30 Uhr den Nationalpark zum Klingen.

Die beiden laden ein zu einer musikalischen Reise, begleitet von Reflexionen inmitten inspirierender Naturklänge. Passend zu Gesang und Klaviermusik werden bewegende Naturaufnahmen der Nationalpark-Wildnis gezeigt. Der Konzertabend im Nationalparkzentrum endet mit einem gemeinsamen Besuch der Brücke der Wildnis und einem kleinen Empfang im Foyer. Treffpunkt ist das Nationalparkzentrum Ruhestein, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Euro.

Eine Anmeldung ist erforderlich, entweder online unter [www.nationalpark-schwarzwald.de](http://www.nationalpark-schwarzwald.de) oder im Nationalparkzentrum Ruhestein unter der Telefonnummer 07449/92998444. Anmeldeabschluss ist der 14. Mai, 13 Uhr.



Ayla Schmitt und Susanne Müller  
Bild: Martin Schwarzlitz

Gespentstisches Puppentheater

**Waldachtal.** Das Marionettentheater Kerbers bunte Puppentheater aus Schömburg im Zollernalbkreis gastiert mit einer Adaption von Otfried Preußlers Märchen „Das kleine Gespenst“ am Samstag, 4. Mai, um 16 Uhr im Tumlinger Festsaal. Das Stück dauert etwa 50 Minuten; der Eintritt kostet 9, ermäßigt 8 Euro. Ermäßigungsscheine sind laut Veranstalter in Schulen und Kindergärten erhältlich.

950 Helfer sind gesucht, 541 gefunden

**Gartenschau** Die Bereitschaft der Freudenstädter Bürgerinnen und Bürger, sich bei der Gartenschau ehrenamtlich zu einzubringen, ist beeindruckend. *Von Monika Schwarz*

Etwa 500 interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung auf den zweiten Informations- und Ehrenamtsabend der Gartenschau am Montagabend ins Freudenstädter Kurhaus. Gartenschau-Geschäftsführerin Cornelia Möhrle und Baiersbronn's Bürgermeister Michael Ruf waren von dieser Resonanz überwältigt: „Das gibt mir ein ganz großartiges Gefühl“, betonte Ruf.

Erst in der vergangenen Woche hatte er die Eröffnungsfeierlichkeiten der Landesgartenschau in Wangen besucht. „Das Gefühl des Miteinanders der ehrenamtlichen Helfer war dicht unheimlich groß“, schilderte er seine Eindrücke. Möhrle präsentierte das aktive Gartenschau-Team. Unterstützt werde es von der sechsköpfigen „Interessensgemeinschaft Gartenschau“ aus der Bevölkerung. Die Interessensgemeinschaft hat die Aufgabe übernommen, in den Vereinen und Ortsteilen für die Mitarbeit zu werben. Zum Einstieg wurde ein aktueller Drohnenflug über das Gartenschau-Gelände und die zahlreichen Baustellen gezeigt, der den Fortschritt der Arbeiten dokumentierte. Die wichtigsten Baustellen sind das „Xentrum“ als zentraler Veranstaltungsbereich (früher Sportplatz), das Gartendorf unterhalb des Baiersbronn'ser Bahnhofs, die Schelklewiese mit See, die Fischzucht mit neuen Fischbecken, die fast fertige Adlersteige und die Forbachgärten auf dem ehemaligen Bürkleareal. Dort entstehen die Schaugärten der Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten.

Tickets inklusive ÖPNV

Möhrle informierte auch über Eintrittspreise und die Ticketvarianten; sie erlauben jeweils die kostenlose Nutzung von Bussen und Bahnen im Kreis Freudenstadt. Die S-Bahn-Haltestellen Stadtbahnhof, Friedrichstal und Baiersbronn entlang des Gartenschau-Geländes werden während der Gartenschau im 20- bis 30-minütigen Takt angefahren und bei Bedarf mit zusätzlichen Kapazitäten ausgestattet. Behinderungen durch Baustellen werde es laut Zusage der Verantwortlichen während der Dauer der Gartenschau nicht geben.

Shuttleparkplätze werden in der Aue in Baiersbronn und im



Das Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit war groß; dicht an dicht drängten sich die Besucher im Freudenstädter Kurhaus. Bild: Monika Schwarz

Sulzhau eingerichtet. Von dort aus fahren Busse im 20-Minuten-Takt an die Eingänge. Für mobilitätseingeschränkte Besucher gibt es ergänzend einen Shuttlebus ins Christophstal.

Im Tal selbst werden zwei Radvermietstationen für E-Bikes eingerichtet. Vom Bahnhof Baiersbronn bis zur Finkenwiese im Christophstal wird ein weiteres Shuttle – „analog dem Kurbähnle in Freudenstadt“ – fahren. Im oberen Christophstal sind Lastenfahräder und Fahrrad-Rikschas vorgesehen.

Auf den drei Veranstaltungsflächen Marktplatz (Freudenstadt), Xentrum (Friedrichstal) und Schelklewiese (Baiersbronn) sind mehr als 1200 Veranstaltungen geplant. Eine digitale Zeitreise im Tal wird durch das Tourismusinfrastrukturprogramm gefördert. Insgesamt 12 Stationen werden dafür eingerichtet. „Der Besucher wird in virtuelle Realitäten katalpultiert und ist teilweise selbst

Teil dieser Realität“, versprach Möhrle. Ziel der digitalen Zeitreise sei auch, das jüngere Publikum und Familien anzusprechen.

Gartenschau-Botschafter Hardy Hermann aus Freudenstadt und Klaus Witzemann aus Balingen – er hatte sich bereits ehrenamtlich auf der dortigen Gartenschau engagiert – warben begeistert und emotional für die Mitarbeit am Gartenschau-Projekt in Freudenstadt und Baiersbronn.

Bis zum Infoabend hatten bereits 541 der insgesamt 950 erforderlichen Helferinnen und Helfer ihre Unterstützung zugesagt. Hermann sprach von einem „gigantischen Projekt“. Er selbst sei „Feuer und Flamme“ für die Gartenschau. „Ich bin motiviert, ich bin Gartenschau“, so Hermann begeistert. Klaus Witzemann war die Begeisterung nach der positiven Erfahrung in Balingen ebenfalls noch deutlich anzumerken. Dort hätten, so berichtete er, fast alle Ehrenamtlichen freiwillig

mehr als erforderlich gearbeitet, weil es so viel Spaß gemacht habe. Das könne man sich im Vorfeld gar nicht vorstellen. „Ich bin jedenfalls heute noch wahnsinnig stolz darauf, dass ich bei diesem Event dabei gewesen bin“, bilanzierte Witzemann.

Möhrle erläuterte die drei möglichen Einsatzbereiche für Ehrenamtliche im Bereich der Gästebetreuung (Besucherempfang), im Gelände-Team und im Bereich der Gästeführung durch das Tal. Alle würden sehr gut eingearbeitet und könnten sich die Einsatzzeiten und Orte, etwa beim Besucherempfang, während der Gartenschau auch frei einteilen. Selbst Wünsche hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit mit anderen Ehrenamtlichen würden nach Möglichkeit berücksichtigt. Gearbeitet werde in zwei Schichten von 10 bis 14 Uhr oder von 14 bis 18 Uhr.

Nach Anmeldung sollen im Mai digitale Kurzinterviews mit

den Ehrenamtlichen geführt werden. Schulungen für den Besucherempfang und das Gelände-Team starten im November, diejenigen für die Gästeführungen erfolgen separat. Für 40 Stunden Mitarbeit gibt es nicht nur eine Dauerkarte umsonst, sondern auch Einsatzkleidung. Diese umfasst T-Shirts, Jacken und Mützen in den Gartenschau-Farben.

Darüber hinaus benötigt das Organisationsteam Freiwillige in den Bürgerprojekten (Spielzeug-, Garten- und Kunstprojekte); diese Projekte werden am 19. und 26. Juni sowie am 3. Juli im Baiersbronn'ser Platzmeisterhaus vorgestellt und besprochen.

Spontanideen wurden beim anschließenden Austausch in lockerer Runde auch gleich entgegengekommen. Der Verkauf der Dauerkarten startet im Oktober und damit rechtzeitig vor Weihnachten. „Die Karten eignen sich auch sehr gut als Weihnachtsgeschenk“, betonte Möhrle.



3500 Euro Spende für die Stiftung Eigen-Sinn

Der Lions Club Freudenstadt hat aus dem Erlös des Adventskalender-Verkaufs 2023 und einer After-Work-Party im Turm-Bräu Freudenstadt 3500 Euro für die Stiftung Eigen-Sinn gespendet. Der Lions Club glaubt, übermäßige Mediennutzung führe bei immer mehr Kindern zu einer Naturfremdung. „Um einen entsprechenden Regenerationsraum zu schaffen, wurde von einer Familie der Stiftung Eigen-Sinn ein Grundstück kostenlos zu Verfügung gestellt, wo die Kids in der Natur zur Ruhe kommen können“, heißt es in der Pressemitteilung des Lions Club. „Wir haben viele

Anfragen von Grundschulen und sogar Kindergärten, wo aufgrund des ansteigenden Medienkonsums so manche Kinder als untragbar gelten“, berichtet Dina Bühler von der Stiftung Eigen-Sinn. Derzeit laufen bereits zwei Gruppen, eine dritte soll aufgebaut werden. Die 3500 Euro des Lions Club sollen für die Einrichtung verwendet werden. Im Bild von links: Geert Lansloot, Vorsitzender des Lions Club Hilfswerks, Lions-Präsident Hermann Schwarz, Dieter Eberhardt und Dina Bühle von der Stiftung Eigen Sinn, Oliver Grohe und Peter Herr von Turm-Bräu Freudenstadt. NC/Privatbild



Schmalz unterstützt Jugendfeuerwehr Glatten

Wasserfontänen auf dem Firmengelände und ein großer Scheck: Der Feuerwehnnachwuchs aus Glatten nutzte das Schmalz-Gelände für eine Übung. Zuvor hatte das Unternehmen eine Spende über 2000 Euro an die Jugendabteilung überreicht. Geschäftsführer Andreas Beutel fand lobende Worte für den Feuerwehnnachwuchs und deren Betreuer: „Es erfüllt uns mit Freude, zu sehen, wie viele junge Menschen sich für die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Gemeinschaft einsetzen.“ Der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Kurt Schmalz ergänzte: „Dieses wichtige En-

gagement würdigen und unterstützen wir sehr gerne, denn soziale Verantwortung hat für uns einen besonders hohen Stellenwert.“ Die Übung begann mit der Entnahme von Löschwasser aus der Glatt, um einen simulierten Flächenbrand entlang der Produktionshalle zu bekämpfen. Die Nachwuchskräfte waren mit vollem Einsatz dabei, legten Schläuche, steckten Verbindungen und löschten schließlich in drei Trupps den simulierten Brand. Beteiligt waren das Hilfeleistungslöschfahrzeug, der Gerätewagen und der Mannschaftstransportwagen. NC/Bild: J. Schmalz GmbH

## Schlägerei im Jugendraum

**Dettingen.** Im Dettinger Jugendhaus kam es am Dienstagabend zu einer Schlägerei zwischen drei jungen Männern. Laut Polizeibericht gerieten zunächst ein 18-Jähriger und ein 25-Jähriger miteinander in Streit. Dabei ging der 25-Jährige zu Boden, und ein weiterer 18-Jähriger mischte sich ein. Die beiden Jüngeren „malträtierten“ laut Polizei den am Boden Liegenden. Er wurde später vom Rettungsdienst versorgt. Die Polizei traf die beiden 18-Jährigen „in unmittelbarer Nähe“ an. Sie ermittelt nun den genauen Hergang.

## Musik und Frühstück

**Rottenburg.** Das „Trio Hammerschmiede“ (Klavier: Sabine Joß, Geige: Johannes Steinert und Cello: Angela von Gündell) spielt am Sonntag, 5. Mai, um 11 Uhr im Theater Hammerschmiede Musik von Camille Saint-Saens, Ernest Bloch, Mel Bonis, Joaquin Turina und Elena Kats-Chern. Im Anschluss gibt es ein veganes/vegetarisches Buffet. Der Eintritt zum Konzert kostet 18 Euro, im Vorverkauf 17 Euro, ermäßigt 13 Euro. Das Frühstück kostet 13 Euro. Wer frühstücken möchte, muss sich bis Freitag, 3. Mai, anmelden unter [info@theater-hammerschmiede.de](mailto:info@theater-hammerschmiede.de).



Am Adolph-Kolping-Saal in der Ergenzinger Ortsmitte beginnt der neu geschaffene Kolping-Stationenweg. Er führt an sieben Tafeln vorbei bis hinaus zur Waldkapelle und zurück.  
Bild: Andreas Straub

# Spazieren und interpretieren

**Rundweg** Die Kolpingfamilie Ergenzingen eröffnete einen Stationenweg zu ihrem Namensgeber – mit vielen aktuellen Bezügen. *Von Andreas Straub*

## Federle und Kohlhepp

**Rottenburg.** Die Tübinger Notärztin und Autorin Lisa Federle und der Kabarettist Bernd Kohlhepp gastieren am Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr auf der Bühne im Waldhorn. Federle liest aus ihrem neuen Buch „Vom Glück des Zuhörens: Wie uns gute Beziehungen stark machen“. Darin schildert sie ihre Erfahrungen als Notärztin, und beschreibt nicht-alltägliche Lebensentwürfe, die ihr dabei begegnet sind, am Unfallort oder in der Arztpraxis. Kohlhepp kommentiert. Der Eintritt kostet 24 Euro.

## Ein Stück Mechthild

**Rottenburg.** In dem Theaterstück „Schloss Eins: ein Stück Mechthild“ erweckt Janne Wagler Rottenburgs legendäre Gräfin Mechthild in einer bildstarken, bunten Zeitreise zum Leben. Die nächsten Aufführungen im Atelier des Theaters Gobel in Rottenburger Künstlerhof (Klausenstraße) sind am Freitag und Samstag, 3. und 4. Mai, jeweils um 19.30 Uhr. Kartenreservierungen unter [tergobelin@gmail.com](mailto:tergobelin@gmail.com).

Ein neuer Rundweg mit sieben Stationen führt zu markanten Punkten in Ergenzingen und widmet sich thematisch dem katholischen Sozialreformer Adolph Kolping. Die Strecke misst knapp neun Kilometer, man braucht gut zwei Stunden dafür. Die Grafikerin Sabine Neff hat die Texttafeln gestaltet, die die Stations-Themen in Verbindung mit den Ideen Kolpings erklären.

„Zu unserem 75-jährigen Jubiläum wollten wir mit dem Stationenweg etwas Bleibendes hinterlassen“, sagte Claudia Hofrichter für das Leitungsteam der Kolpingfamilie bei der Eröffnung am Mittwochvormittag. Der Ergenzinger Musikverein spielte auf. In mehreren Grußworten erinnerten Redner an Adolph Kolping, dessen Leben in der ersten Station vor dem nach ihm benannten Saal in der Ortsmitte beleuchtet wird.

### Katholischer Sozialreformer

Adolph Kolping war ein katholischer Priester und Sozialreformer. Er wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren und starb am 4. Dezember 1865 in Köln. Er gründete den „Kolping-

verein“, eine katholische soziale Organisation. Die Kolpingvereine boten den Arbeitern nicht nur praktische Hilfe, sondern förderten auch ihre religiöse und moralische Bildung. Kolping betonte Gemeinschaft und Solidarität unter den Arbeitern, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Damit trug er wesentlich zur Entstehung der katholischen Arbeiterbewegung bei und hatte einen großen Einfluss auf die soziale Entwicklung im 19. Jahrhundert.

„Kolpings Ideen von sozialer Gerechtigkeit, Frieden und Gemeinwohl waren damals wichtig,



Das Logo führt durch den Ort. Grafik: Kolpingfamilie

aber sie passen auch gut in die heutige Zeit“, sagte Hofrichter. Die Kolpingfamilie wolle sein Erbe hochhalten. Zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen arbeitete sie über Monate an dem Projekt, das mit Bürgergeld der Stadt Rottenburg, vom Kolping-Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart und von der Stiftung Wegzeichen finanziell unterstützt wurde.

### Im Internet hinterlegt

Die Ehrenamtlichen wählten sieben Themen aus, die an den einzelnen Stationen näher ausgeführt werden. Am Strickerbrunnen geht es ums „Mensch sein“, beim neuen Pflegeheim Haus am Seltenbach ums „Fürsorge“, Hinaus aus dem Ort geht es zur Waldkapelle, die sich dem „Wert des Friedens“ widmet. Die Station im Rathausgarten heißt „Demokratie leben“. Beim Wegverlauf sei darauf geachtet worden, dass es möglichst wenig Barrieren und zwischen den Stationen Zeit zum Nachdenken gebe.

Die genaue Strecke ist auch auf der Homepage der Stadt Rottenburg, der Ortschaft Ergenzingen, der Kolpingfamilie sowie auf komoot und outdooractive eingele-

stellt. Die Homepage zum Stationenweg liefert via QR-Code ergänzende Informationen.

### Ein „Extra-Kilometer“

Rottenburgs Oberbürgermeister Stephan Neher wanderte den Weg mit ab. „Es ist gut, an Adolph Kolping zu erinnern und die Themen ins Bewusstsein zu bringen“, sagte er. Wer unverschuldet in Not gerate, verdiene die Unterstützung der Gesellschaft, um wieder auf einen guten Weg zu kommen. Die Kolpingfamilie Ergenzingen übertrage die Überlegungen ihres Namensgebers in die heutige Zeit und Sorge für Gemeinschaft und Geselligkeit, beispielsweise mit Theateraufführungen. „Sie ist eine Bereicherung für die Ortschaft“, sagte Neher.

Ortsvorsteher Timo Wachen-dorfer sagte: „Die Themen Demokratie und Freiheit bewegen uns gerade heute und bleiben aktuell.“ Der Ort könne sich glücklich schätzen über eine so aktive Kolpingfamilie, die zusätzlich zu ihren üblichen Aktivitäten mit der Einrichtung des Stationenwegs nun den „Extra-Kilometer“ gegangen sei.

## Notizen

**Quartiersplatz und Wärmenetz Rottenburg.** Die Planung für den Quartiersplatz Yalovastraße, die Vergabe einer Machbarkeitsstudie für ein Wärmenetz in Oberndorf und die Sportplatzsanierungen in Dettingen und Oberndorf: Darüber berät der Gemeinderats-Ausschuss für Bauen und Nachhaltigkeit in seiner öffentlichen Sitzung am heutigen Donnerstag, 2. Mai, um 18.15 Uhr im Rottenburger Rathaus.

**Zweckverbände für Abwasser Rottenburg.** Der Betriebsausschuss Stadtentwässerung berät am heutigen Donnerstag, 2. Mai, um 18 Uhr im Rathaus über die Beteiligungen an den Abwasserzweckverbänden Ammertal und Bondorf-Hailfingen.

**Auf eine Schorle mit der SPD Rottenburg.** Am Freitag, 3. Mai, um 19.30 Uhr laden Kandidatinnen und Kandidaten der Rottenburger SPD zum „lokalpolitischen Stammtisch“ in die „Eintracht“. Ein weiterer Termin folgt am Mittwoch, 15. Mai, um 19.30 Uhr im Weinhaus Stanis.

**Treff für Trauernde Rottenburg.** Der monatliche Treffpunkt für Trauernde, das Café Silberstreif, ist am morgigen Freitag, 3. Mai, von 15 bis 17 Uhr im Backhaus Mahl am Rottenburger Bahnhof. Nähere Infos beim Hospizdienst Rottenburg unter Telefon 07472 / 167 44 80.

**VHS-Kurs für frische Eltern Rottenburg.** Die Volkshochschule bietet ab Freitag, 3. Mai, von 9 bis 10.30 Uhr im Rettungszentrum an der Sülchenstraße einen neuen Mini-Kurs an: für Säuglinge, die zwischen November 2023 und Februar 2024 geboren wurden, und ihre Eltern. Stefanie Küpper gibt Alltagstipps und Spielanleitungen, und es werden baby-taugliche Lieder gesungen. Die Teilnahme kostet 99,50 Euro (bis Mitte Juli). Anmeldung unter Telefon 07472 / 9 83 30.

**Beten für den Frieden Ort.** Am Samstag, 4. Mai, um 11 Uhr ist wieder ökumenisches Friedensgebet in der Moritzkirche. Das Thema ist diesmal: „Streit um Auferstehung“.

**Waiting for Tom Waits Rottenburg.** Die Tübinger Band Waiting for Tom spielt am Samstag, 4. Mai, 20 Uhr in Rottenburg im „Old Hamburg“ (Königstraße 67). Die Band interpretiert Waits-Klassiker und Stücke anderer Größen aus Jazz, Blues und Chanson. Zu hören gibt es Jazz-Standards von Duke Ellington oder Oscar Peterson, bluesige Klagelieder von Eric Clapton oder gar AC/DC, und dazu den einen oder anderen Ragtime. Der Eintritt kostet 15 Euro. Reservierung per E-Mail an: [elke.ursinus@online.de](mailto:elke.ursinus@online.de) oder unter Telefon 0152/04606691.



## Mai-Scherze müssen nicht eklig oder klebrig sein

„Die Parkplätze am Rottenburger Lidl sind alle belegt. Bitte Ausweichparkplätze suchen.“ Eine solche Radio-Durchsage kam TAGBLATT-Leser Ralf Hallmaier in den Sinn, als er am Mittwochmorgen in die Graf-Bentzel-Straße kam. So weit wird es am heutigen Donnerstag, wenn Lidl wieder

öffnet, nicht kommen. Aber originell ist die Aktion, die Unbekannte in der Nacht auf den 1. Mai organisiert haben, ohne Zweifel. Und sie belegt: Mai-Scherze müssen nicht eklig, klebrig oder schlicht destruktiv sein. Sie können auch einfach nur: witzig sein. Chapeau!  
Bild: Ralf Hallmaier

## Die Huperei nervt

**Verkehr** Die Kiebinger Ortsdurchfahrt bekommt ein halbes Parkverbot.

**Kiebingen.** „Jeden Tag“ bekomme sie Anrufe „über nächtliche Hupereien“, sagte Ute Kirchhoff, Mitarbeiterin bei der Ortschaftsverwaltung, in der vergangenen Woche im Kiebinger Ortschaftsrat. Der Auslöser sei, so vermutet Ortsvorsteher Thomas Stopper, vor allem das Parken in „gefährdeten Bereichen“ entlang der Kiebinger Straße, zum Beispiel in kurvigen Straßenabschnitten oder an Ein- und Ausfahrten, vor allem im Bereich der Einmündung zur Neckarstraße. Erst im März wurde daher ein Halteverbot westlich der Einmündung eingerichtet.

Da die Hupereien und die Anrufe jedoch nicht aufhörten, schlug Kirchhoff nun vor, das Halteverbot auch auf die östliche Seite bis zur Bushaltestelle Löwen auszuweiten. Sie ergänzte aber auch: „Wenn man jetzt hier sperrt, muss man in sechs Wochen den nächsten Bereich sperren.“

Ortsvorsteher Stopper schlug daher drei Varianten vor. Erstens: nichts ändern. Zweitens (so empfiehlt es das Rottenburger Ordnungsamt): die Kiebinger Straße in weiten Teilen zu einer eingeschränkten Halteverbotszone zu erklären und das Parken nur auf gekennzeichneten Flächen zu erlauben. Drittens: das beschriebene Halteverbot bis zur Haltestelle.

Ein anwesender Bürger befürchtete, die gekennzeichneten Flächen würden von den Anwohnern eher „Privatparkplätze“ genutzt. Auch werde die nächtliche Huperei damit nicht aufhören.

Stopper entgegnete, es gehe schließlich auch um eine mögliche Gefährdung im Straßenverkehr. Die gekennzeichneten Flächen sollten „immer überkreuz“ (im Wechsel der Straßenseiten), ausgewiesen werden: Diese Art der Markierung beruhige laut Ordnungsamt „am besten“.

Elisabeth Schröder-Kappus (Frischer Wind) sprach sich für Parkmarkierungen vor dem Drei König aus, sowie generell für eine Markierung „auf breiten Strecken“ entlang der Kiebinger Straße. Marian Schirmer (Wählerinitiative Kiebingen) ergänzte, dass es mit dem anstehenden Rückbau der Ortsdurchfahrt „eh enger“ werde.

Der Ortschaftsrat beschloss – mit einer Gegenstimme – die Einrichtung einer eingeschränkten Halteverbotszone in der Kiebinger Straße. In der Nähe der Ortseinfahrten werden Hinweisschilder aufgestellt, und es werden gekennzeichnete Flächen ausgewiesen, in denen das Parken erlaubt ist. Das kurzzeitige Anhalten, etwa zum Be- und Entladen, bleibt jedoch erlaubt. Wo genau die Zone beginnt und endet, müsse erst noch mit dem Ordnungsamt geklärt werden, sagte Kirchhoff auf TAGBLATT-Nachfrage.  
Patrick Tülke

## Mercedesfahrer bringt Senior zu Fall

**Rottenburg.** Die Polizei sucht Zeugen zu einem Verkehrsunfall am Montagabend auf der Schadenweilerstraße. Dort wollte gegen 18.10 Uhr ein 73 Jahre alter Mann auf einem Kleinkraftfahrzeug vom Bahnübergang herkommend bergauf fahren, als ihm der noch unbekannte Lenker eines dunklen Mercedes von der Weilerstraße her die Vorfahrt nahm. Beim Bremsen stürzte der Senior zu Boden und verletzte sich leicht. Der Mercedes-Fahrer fuhr davon in Richtung Bahnhof. Das Auto hatte vermutlich Tübinger Kennzeichen. Der Fahrer ist 50 bis 60 Jahre alt, hat graue Haare und trug am Montag einen Drei-Tage-Bart. Er sprach gebrochen Deutsch. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0 74 72 / 9 80 10 entgegen.

## Europa in all seiner Vielfalt

**Rottenburg.** Europa literarisch, musikalisch und kulinarisch – das bietet das Café Stadtgespräch am heutigen Donnerstag, 2. Mai, um 19.30 Uhr. Eingewanderte Rottenburger stellen zeitgenössische Literatur aus Bosnien, Frankreich, Griechenland, Irland, Lettland, Tschechien und Ungarn vor. Dazu gibt es Fingerfood und Wein. Nikos Hatziliadis spielt auf der Bouzouki. Die Teilnahme inklusive Bewirtung kostet 15 Euro. Anmeldung unter [info@foerdereverein-stadtbibliothek-rottenburg.de](mailto:info@foerdereverein-stadtbibliothek-rottenburg.de).



## Am Maifeiertag den Mai feiern

**Die vielen Maifeste** in Rottenburg und Umgebung erlebten am Mittwoch einen großen Besucherandrang. Zahlreiche Menschen hatten die Wanderschuhe geschnürt und Rucksäcke gepackt, um draußen unterwegs zu sein. Jüngere waren oft in Gruppen zu Fuß mit Bollerwagen und Musik zu sehen, viele Ältere und ganze Großfamilien waren auf Fahrrädern unterwegs. Kühle Getränke waren angesichts

sommerlicher Temperaturen zum Beispiel bei der Jubiläums-Hocketse des Technischen Hilfswerks Rottenburg am Rammerstrand beim Martinsberg gefragt. Um die Mittagszeit bildete sich eine Warteschlange an der Essensausgabe. Es gab Rote Würst, Schnitzel, Salat und nachmittags Kaffee und Kuchen. Viele Gäste saßen draußen in der Sonne, andere bevorzugten die Bänke und Tische in der leer-

geräumten und angenehm schattigen Fahrzeughalle. Draußen waren die Fahrzeuge des THW ausgestellt, und man konnte eine Großpumpe ebenso wie eine Drohne aus der Nähe betrachten. An einem Stand informierten Ehrenamtliche über die nunmehr seit 70 Jahren in Rottenburg bestehende Hilfsorganisation. Für Kinder gab es eine Hüpfburg und einige Spielstationen. *and/ Bild: Andreas Straub*

## Rathausrunde



**Marlene Fischer (links) und Irmgard Kussauer**  
Die Linke

## Danke für das Vertrauen

Mit dieser letzten Rathausrunde sagen wir „Danke“ für das Vertrauen, das Sie uns seit der letzten Wahl entgegengebracht haben. Gerne haben wir uns für das Gemeinwohl dieser Stadt und deren Ortsteile eingesetzt. Mit dieser Amtszeit endet eine interessante und spannende Zeit, die viel Engagement gefordert hat (Anmerkung der Redaktion: Fischer und Kussauer kandidieren im Juni nicht mehr für den Rottenburger Gemeinderat.)

Unnötigerweise war dieses Ehrenamt allzu oft begleitet durch Häme, Misstrauen, offen gezeigte Abneigung, populistische Kommentare bis hin zu persönlichen Angriffen. Ein solches Verhalten einzelner Ratsmitglieder schadet dem Ansehen und dem Miteinander im Gemeinderat mehr, als Demokratie-Bekundungen zu heilen vermögen. Hier hätten wir uns oft das aktive Eingreifen durch den Vorsitzenden gewünscht.

Die Stadt wirbt viel nach Außen für Integration, Toleranz und Fairness. Wir halten es für unabdingbar, dass diese Werte nach Innen vertreten und gelebt werden. Nach unserem Demokratie-Verständnis müsste jedes Gemeinderatsmitglied Anträge stellen dürfen und keine Gruppierung dürfte aus den Vorgesprächen, wie der Fraktionssprecherrunde, ausgeschlossen sein. Dadurch fehlten uns (der zweiköpfigen Linken-Gruppierung) oftmals wichtige Informationen für die darauffolgende Sitzung.

Zukünftig werden wir uns weiterhin ehrenamtlich für unsere Ziele wie zum Beispiel die Schaffung von mehr Begegnungsmöglichkeiten über alle Generationen hinweg, für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit und gegen den unmäßigen Flächenverbrauch einsetzen.

Durch die Vielzahl an Listen und deren Kandidaten können Sie bei der Kommunalwahl am 9. Juni darüber entscheiden, dass anstatt Fraktionsdenken mehr Vielfalt entsteht. Dazu wünschen wir dieser Stadt mit ihren Ortsteilen viel Erfolg! *Privatbilder*

Hier schreiben die **Faktionen des Rottenburger Gemeinderats** und die Stadtverwaltung im wöchentlichen Wechsel.

# Am Hochseil und mit Poesie

**Gauklerfest** Am Sonntag, 5. Mai, ist ganz Rottenburg eine Bühne für Künstler. Zudem steigt das erste Bahnhofsfest. Und am Eugen-Bolz-Platz ist Blaulichttag. *Von Angelika Bachmann*

Das Programm steht, jetzt muss nur noch das Wetter mitmachen: Dann wird die Rottenburger Innenstadt am Sonntag, 5. Mai, beim Gauklerfest zu einer großen Bühne, auf der Clowns Schabernack treiben, gigantische Seifenblasen zu sehen sind und Gaukler jonglieren, tanzen und Artistik darbieten. Die Läden der Innenstadt haben an dem Tag von 12 bis 17 Uhr ihre Geschäfte geöffnet. Das Programm des Gauklerfests beginnt um 11 Uhr mit einem Frühschoppen auf dem Marktplatz. Ab 12 Uhr beginnen die Darbietungen der Gaukler.

Mit dabei sind: die Cover- und Original-Lieder-Trio-Band Orange-fuel: der Name ist bei ihrer Show auf dem Marktplatz Programm. Stevie Wheels ist als jonglierender Kurier vor der Zehntscheuer zu sehen. Hochrad und Herz verbinden Opus Furore (beim Waldhorn) in ihrer Artistik-Show. Der Schwerkraft ein Schnippchen schlagen wird Phil Sutil („Equilibrium Tremens“) auf dem Marktplatz. Der Gaukler und Magier Schabernax ist Gast beim Bahnhofsfest.

Bei der Zehntscheuer kann man eine Boxerin mit Schlappseil bestaunen. Poetisches hat das Clown-Duo Minusch im Gepäck. Dino Lampa jongliert beim Waldhorn – mit Bällen und Gummi-Brathähnchen. Der Bubble Dreamer zeigt eine elegante Seifenblasenwelt. Im Bahnhof können sich Kinder Elfen-Gesichter schminken lassen. Zum Abschluss seiner Karriere ist auf dem Marktplatz Carismo am Hochseil zu bestaunen. Die Abschlussgala der Gaukler ist um 17 Uhr auf dem Marktplatz.

In diesem Jahr lohnt es sich außerdem, über die Josef-Eberle-Brücke einen Abstecher zum Bahnhof zu machen. Beim ersten **Bahnhofsfest** ist Tag der offenen Tür auf allen Etagen und bei allen Dienstleistern in dem sanierten denkmalgeschützten Gebäude – vom Backhaus im Erdgeschoss über die Physio-Med-Praxis bis zu den Zimmern des Apartment-Hotels.

Um 11 Uhr fährt am Bahnhof eine **Dampfloker** der Eisenbahnfreunde Zollernbahn ein, die an diesem Tag zwei Mal zwischen Horb, Rot-



tenburg und Tübingen pendelt (Infos bei der WTG im Bahnhof).

Auf dem Eugen-Bolz-Platz ist von 12 bis 17 Uhr **Blaulichttag**: Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Malteser und die Justizvollzugsanstalt geben Einblick in ihre Arbeit. Zahlreiche „Blaulicht“-Fahrzeuge und -Geräte sind ebenfalls zu sehen.

Und auch die **Stadtwerke** beteiligen sich am Fest. Sie informieren beim Tag der offenen Tür in der Siebenlindenstraße über ihre Arbeit, E-Mobilität, Ökostrom und den geplanten Windpark. Mit einer Bimmelbahn können Besucher von zur Siebenlindenstraße gelangen.

**Info** Weitere Infos zum Programm unter [gauklerfest.net](http://gauklerfest.net)

## Am Samstag feiert die WTG ihr 25-Jähriges mit „Shortys“

**Vor 25 Jahren** wurde die WTG gegründet, damals als GmbH, aber mit demselben Ziel wie heute: Die Förderung von Wirtschaft und Tourismus in Rottenburg. Im Jubiläumsjahr sind einige Veranstaltungen geplant. Auftakt ist am Samstag, 4. Mai, mit einer Reihe von Kurzführungen („Shortys“). Die 15-minütigen Führungen

beginnen um 13 Uhr und werden, je nach Besucherwunsch, bis 16 Uhr mehrfach wiederholt. An folgenden Standorten freuen sich die Stadtführerinnen und Stadtführer auf Besucher:

- Amannhof (Peter Ehrmann).
- Narrenbrunnen (Susanne Weiss)

- Katakomba Kellerkapelle, Klostergasse 9 (Matthias Waltenberger)
- Marktplatz 24, vor der WTG (Sibylle Klingbeil)
- Neckar mit Nepomukhaus, Eberle-Brücke, vor der Eintracht (Helga Kuhn)
- Unterwässer mit Mühle, Haus am Nepomuk, Unterwässer 1 (Ernst Heimes)
- Bischöfliches Ordinariat,

Eugen-Bolz-Platz (Martha Engstler)

- Spitalkeller, Bärengasse (Gertraude Schulmeister)
- Kalkweiler Tor, Staig (Rosemarie Sieß-Vogt)
- JVA Schloss 1, am Schütteparkhaus (Wigbert Schuberth)
- Zwinger, Tor bei der Stadtlanggasse 51 (Carina Klaißer).



92 Künstler aus 15 Nationen bezaubern das Publikum am Sonntag beim Rottenburger Gauklerfest. Unter anderem: Bubble Dreamer (links oben), Dino Lampa (rechts oben) und Stevie Wheels (links). *Bilder: WTG*

## Partynacht mit zehn DJs in der Stadt

**Rottenburg.** Zehn Locations – einmal Eintritt bezahlen: Das gilt bei „Rottenburg tanzt“. Am Freitag, 3. Mai, ab 20 Uhr, verwandeln DJs aus Österreich, Berlin, Nürnberg, Stuttgart, Heidelberg, Konstanz, Heidelberg, Mainz und anderswo Rottenburg in eine Partystadt. Von HipHop, Techno, Elektro, Charts, Urban, Rock-Klassiker, Schlager, Oldies, Hits der 70er, 80er, 90er, 2000er, bis hin zu Latin und Salsa gibt es für alle Generationen eine Auswahl an Musik. Zehn Bars und Gaststätten machen mit, vom Bürgerwacheim bis zum Falken und zum Schwarzen Adler.

Karten sind im Vorverkauf zu 11 Euro in allen teilnehmenden Bars (kein Vorverkauf im Engel) und bei der Volksbank erhältlich. An der Abendkasse gibt es die Tickets für 13 Euro. In der Volksbank Hauptstelle in Rottenburg ist das Ticket nach Vorlage der Goldenen Girocard (Debitkarte) zu 9 Euro erhältlich. Eine Übersicht der teilnehmenden Bars und Gaststätten samt der DJs findet sich hier: <https://tinyurl.com/2ahppztc>.

ANZEIGE

% SPORT DEALS %

EINTÜTEN WAS GEHT!

AB SOFORT BIS EINSCHLIEßLICH  
DEM VERKAUFSOFFENEN SONNTAG AM 05.05.2024

20%

RABATT

SPECIAL!

Samstag und Sonntag  
mit Live DJ & Cocktails

AUF ALLES WAS IN DIE TÜTE PASST!\*

**INTERSPORT**  
MICKI SPORT

Graf-Bentzel-Str. 8 72108 Rottenburg

**GRATIS PARKPLÄTZE  
DIREKT VOR DEM HAUS**

\*Aktion ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.  
Bereits reduzierte Ware ist von der Aktion ausgeschlossen.

**Öffnungszeiten:**  
Do + Fr.: 9:30 - 18:30 Uhr  
Samstag: 9:30 - 16:00 Uhr  
Sonntag: 12:00 - 17:00 Uhr

## Öltank im Schutzgebiet: sofort handeln

**Umweltsicherheit** Reaktion „unaufschiebbar“: Weil ein TÜV-Bericht offenbar verschütt ging, besteht jetzt Handlungsdruck.

**Bierlingen.** Zwar sei „keine Gefahr in Verzug“, beruhigte Bürgermeister Thomas Noé in der Gemeinderatssitzung am Montag. Aber „unheimlich dringend“ sei eine Reaktion schon. Worum geht's? Nur unter Auflagen hatte das Landratsamt Tübingen 1990 beim Bauhof Starzach in Bierlingen den Einbau einer Dieselpumpe und eines teils unterirdischen Heizöltankers genehmigt. Da sich der Standort im Wasserschutzgebiet der Starzel-Eyach-Gruppe befindet, müssen Sachverständige des TÜV die Tankanlage alle fünf Jahre auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hin überprüfen.

Bei der letzten Prüfung Anfang September 2023 hat der TÜV Süd Industrie Service aus Filderstadt erhebliche Mängel festgestellt. Um die Tankstelle mit Waschplatz weiter betreiben zu können, ist es daher laut Gemeindeverwaltung „dringend notwendig, die Mängel zeitnah beseitigen zu lassen“.

„Es ist nicht ganz klar, warum mir der Prüfbericht nicht vorgelegen hat. Wir können es nur vermuten“, sagte Noé in der Sitzung. Jedenfalls habe er „Post vom Landratsamt“ bekommen mit der Aufschrift „Letzte Erinnerung“. So etwas sei „immer ein bisschen unangenehm“. Es gehe um mangelnde Dichtheit bei einem unterirdischen Öltank im Wasserschutzgebiet. Jedoch laufe noch kein Öl aus, beruhigte Noé. Aber: „Wir haben dem Landratsamt signalisieren müssen, dass wir das so schnell wie möglich angehen.“

Sonst müsste die Tankstelle vorerst stillgelegt werden. Die dieselebetriebenen Fahrzeuge der Feuerwehr und des Bauhofs müssten dann auswärtige Tankstellen (etwa in Mühringen oder Hirrlingen) anfahren. Das wäre erstens teurer und würde zweitens die rechtzeitige Erfüllung anderer Aufgaben wie Feuerwehreinsätze, aber auch den Räum- und Streudienst wegen zusätzlicher Fahrzeiten gefährden.

Der Rat hat die Verwaltung daher ermächtigt, die nötigen Arbeiten (mit Kosten von bis zu 100 000 Euro) rasch zu vergeben. *ko*

## Einbrecher scharf auf Zigaretten

**Dettenhausen.** Ein Supermarkt in der Tübinger Straße ist in der Nacht zum Dienstag zum Ziel eines Einbrechers geworden. Wie die Polizei berichtet, verschaffte sich der Täter gegen 3 Uhr gewaltsam Zutritt und entwendete eine unbekannte Zahl von Zigaretten. Der Polizeiposten Dettenhausen ermittelt.



Rangendingen ist schon lange ein wichtiger Medizintechnik-Standort. Die neue „Instrumentenschmiede“ der Firma Erbe GmbH ist nun ein Höhepunkt für die Starzel-Gemeinde. Der Neubau ist dem Wohlbefinden der Beschäftigten und der ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet. Der hellgraue Flachbau links ist das frühere Abbott-Gebäude, das Erbe vor 13 Jahren übernommen hat. Es dient nun als „Akademie“. *Bild: Klaus Stifel*

# Ein Neubau für 90 Millionen Euro

**Erbe GmbH** Die Elektromedizin-Firma aus Tübingen hat in Rangendingen einen riesigen Neubau errichtet. Zur Eröffnung ist Finanzminister Lindner angekündigt. *Von Klaus Stifel*

**A**m morgigen Freitag feiert die Tübinger Firma Erbe Elektromedizin GmbH die Fertigstellung ihres Neubaus in Rangendingen. Als Ehrengäste werden unter anderem Bundesfinanzminister Christian Lindner und die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut erwartet.

In ihrer 174-jährigen Firmengeschichte hat die Tübinger Firma in den vergangenen drei Jahren ihr wohl größtes Projekt verwirklicht: einen 90 Millionen Euro teuren Neubau in Rangendingen. Der Umzug von vielen Beschäftigten und Abteilungen vom Stammsitz Tübingen sei so ziemlich abgeschlossen, erklärte Erbe-Presse-sprecher David Malecki vor einigen Tagen.

Mit dem Neubau „Erbe 4.i“ will das Unternehmen ein deutliches Zeichen setzen. „Wir sind fest davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine Option ist, sondern eine Verpflichtung, der wir uns als Unternehmen stellen müssen“, schreibt der geschäftsführende Gesellschafter und CEO Christian O. Erbe im Unternehmensmagazin.

Ähnlich klingt es im Einladungsschreiben zur Einweihung: „In Deutschland, genauer gesagt in Baden-Württemberg, Rangendingen, fügt sich unser neues Gebäude an der Ortsdurchfahrt in die Landschaft ein und repräsentiert dabei mehr als bloß Beton und Stahl.“

Das neue Gebäude hat eine Gesamtlänge von 195 Metern, eine

Breite von bis zu 70 Metern und eine Nutzfläche von 25.000 Quadratmetern. Laut Pressesprecher Malecki misst die Holzrahmenbauwand 9500 Quadratmeter und die Holzfassade 5500 Quadratmeter. Insgesamt wurden 1100 Kubikmeter Brettschichtholz verbaut.

„Alles Holz, das wir verwenden haben, wächst in den deutschen Wäldern in nur zehn Minuten nach“, erklärt Malecki. „Wir haben mit dem Rangendinger Werk kein Loch in die Natur gerissen.“ Wegen dem Hauptbaustoff Holz wirke das Gebäude leichter. So wenig wie möglich Stahlbeton sei verwendet worden.

### Photovoltaik und Biogas

Obwohl es in der dreijährigen Bauzeit zu Verzögerungen kam, ging es laut dem Unternehmenssprecher „doch relativ schnell“. Im Zeitplan liege man ein halbes Jahr zurück. Als Ursachen nennt Malecki die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg.

Das Gebäude erfüllt den Standard KfW 40 Plus. Es darf also nur 40 Prozent der Primärenergie eines definierten Referenzgebäudes verbrauchen. „Wir haben wenig Energieverlust“, sagt Malecki. Auf den Dächern installiert ist eine riesige Photovoltaik-Anlage mit 2800 Modulen, die jährlich etwa ein Megawatt Strom liefert – größtenteils für den Eigenverbrauch. Hinzu kommt ein eigenes Biogas-Blockheizkraftwerk. „Das alles ist für einen solchen Industriekomplex ungewöhnlich. Als Pionier haben wir einen neuen Standard gesetzt.“

Im Werk in Rangendingen befindet sich die „Instrumentenschmiede“ für die global agierende Erbe-Gruppe. In einem großen sterilen Reinraum werden hohe Stückzahlen an Instrumenten hergestellt, wie zum Beispiel Applikatoren und Sonden. Entwickelt werden diese Produkte ebenfalls in Rangendingen.

Gigantisch ist der Logistikbereich. In das fast 14 Meter hohe Regallager passen 3600 Europaletten in sechs Gassen. Vollautomatisiert ist das Kleinteile-Lager mit 23.000 Behältern, wo ausschließlich Roboter rund um die Uhr die Kommissionierung übernehmen.

### Restaurant und Pausenraum

Im Erdgeschoss besticht das Atrium, wo das Personalrestaurant für 200 Menschen Platz bietet. In der Großküche wird täglich frisch gekocht. Außerdem stehen in dem Gebäude mehrere Küchen bereit, in denen sich die Mitarbeiter ihr Essen selbst zubereiten können.

Ein 100 Quadratmeter großer, gemütlicher Pausenraum eignet sich für Yoga-Übungen, zum Mu-

sikhören und zum Lesen. „Das Wohlbefinden der Mitarbeiter steht bei der Firma Erbe im Vordergrund“, sagt Malecki.

Sämtliche Arbeitsplätze, die im Großraumbüro jederzeit gewechselt werden können, sind ergonomisch eingerichtet. Auf Bewegungsinselfen lassen sich Gymnastik, Fitness und Mitarbeitergesprächen verbinden.

Derzeit arbeiten bei Erbe in Rangendingen in der Verwaltung, Entwicklung und Produktion 270 Beschäftigte. Diese Zahl soll sich in den kommenden Jahren schrittweise erhöhen. Ausgelegt ist der Neubau für 500 Beschäftigte. Gesucht werden aktuell zum Beispiel Techniker, Instandhalter, Montagepersonal und Verfahrensmechaniker.

Erbe hat erst 2011 das Zweigwerk in Rangendingen bezogen. Dafür übernahm die Tübinger Firma das Gebäude der Pharma-Firma Abbott, die damals Rangendingen verließ. Zur selben Zeit stellte auch die Medizin-Firma Maquet in der Nachbargemeinde Hirrlingen den Betrieb ein.

### Wer ist und was macht die Firma Erbe?

**Die Erbe** Elektromedizin GmbH wurde 1851 von Christian Heinrich Erbe in Tübingen gegründet. Unter den Geschäftsführern der fünften Generation entwickelt, produziert und vertreibt das Familienunternehmen chirurgische und endoskopische Produkte für Kliniken und Facharztpraxen. Erbe zählt zu den Erfindern der Elektrophysik, einer Technologie zum Schneiden, Koagulieren, Devitalisieren von Gewebe und zum Versiegeln von Blutgefäßen.

In den vergangenen Jahren sind Umsatz und Belegschaft kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile beschäftigt Erbe weltweit rund 1800 Menschen in zahlreichen Ländern. Das Händlernetz umfasst 110 Länder.

## Steinbruch: RP prüft Widerspruch

**Hirrlingen.** Wie Bürgermeister Simon König in der Gemeinderatssitzung mitteilte, hat das Landratsamt Tübingen mitgeteilt, dass dem Widerspruch in Sachen Steinbruch-Erweiterung Frommenhausen nicht abgeholfen werden konnte. Der Vorgang sei nun an das Regierungspräsidium als zuständige Widerspruchsbehörde weitergeleitet worden. „Das war so zu erwarten, ist keine Überraschung und ein normaler Vorgang“, sagte König. Es werde wohl noch mindestens ein halbes Jahr dauern, „bis da was kommt“. *kst*

## Sanierung wird deutlich teurer

**Baisingen.** Das Mietshaus Schloßstraße 10 in Baisingen steht schon lange auf der To-Do-Liste der städtischen Wohnbau Rottenburg (WBR). Als der Gemeinderat im Sommer 2017 die Liste mit allen geplanten WBR-Sanierungen bewilligte, wurden die Kosten für die Schloßstraße 10 noch auf 430 000 Euro geschätzt – damals noch ohne eine energetische Sanierung. Mittlerweile haben sich die geschätzten Kosten fast verdoppelt (auf 850 000 Euro), nun allerdings mit Energie-Sanierung. Kürzlich empfahl der WBR-Ausschuss des Gemeinderats, dass die Sanierung nun ausgeführt werden soll – vorausgesetzt, dass die erwarteten Bundes-Zuschüsse bewilligt werden (rund 260 000 Euro). Die Entscheidung fällt im Gemeinderats-Plenum. Das Gebäude enthält vier Wohnungen mit insgesamt 312 Quadratmetern Wohnfläche. *mi*

## Shanty-Chor im Bürgerhaus Buse

**Bieringen.** Der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Rottenburg ist am Samstag, 4. Mai, um 20 Uhr im Bürgerhaus Buse zu Gast. In ihrem Programm „Wir sind Kameraden zur See“ bieten die blauen Jungs eine Auswahl an bekannten und beliebten Seemannsliedern und Shanties. Die veranstaltende Narrenzunft bewirbt. Karten kosten im Vorverkauf 15 Euro. Telefonische Reservierung unter 07472/987676 – oder bei der WTG Rottenburg am Marktplatz, im Backhaus Bieringen und in der „Eintracht“ in Rottenburg. Abendkasse: 18 Euro.

## Straßenflohmarkt für Groß und Klein

**Kiebingen.** Ganz Kiebingen wird am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 16 Uhr zum Straßenflohmarkt. Neben gebrauchten Dingen für große und kleine Besucherinnen und Besucher werden im Café Drei König Rote Würste und Waffeln zur Stärkung angeboten.

# Kontrollieren, kennzeichnen, kastrieren: fürs Tierwohl

**Katzen** Um ungezügelt Vermehrung zu stoppen und Leid zu verringern, sollen Starzachs Streuner und „Freigänger“ registriert und kastriert werden.

**Starzach.** Mehr als zwei Millionen verwilderte Katzen leben Schätzungen zufolge in Deutschland auf der Straße. Oft sind sie krank, abgemagert und nicht geimpft. Da die meisten zudem nicht kastriert sind, vermehren sie sich rasch – die Tiere haben eine hohe Fortpflanzungsrate. Das verschlimmert das Problem noch. Auch in Starzach sehe er „immer mehr Schwierigkeiten“, sagte Bürgermeister Thomas Noé in der Gemeinderatssitzung am Montag. Weil die Arbeit von Tierschützern und Tierschutzvereinen nicht zu einer Verringerung der Katzenpopulation geführt habe, ist eine Katzenschutzverordnung laut Verwaltung die richtige Antwort auf das Problem. Obwohl



Die neue Verordnung soll der gartenzauübergreifenden Kopulation und Vermehrung Einhalt gebieten. *Archivbild: Erich Sommer*

er sich damit anfangs „ein bisschen schwer getan“ habe, wie Noé einräumte.

Ziel ist es, die Zahl der freilebenden Katzen einzudämmen und so

Krankheiten und das Leid der Tiere zu verringern. Dabei geht es sowohl um „wildlebende“ Tiere (Streuner) als auch um „Freigängerkatzen“, wie es in der Vorlage der Verwaltung heißt. Im Kern sieht die Verordnung vor, alle im Gemeindegebiet lebenden Katzen zu registrieren, zu kennzeichnen und zu kastrieren. Bereits im vergangenen Jahr hatte die BVS-Fraktion eine solche Verordnung beantragt. BVS-Sprecherin Annerose Hartmann, die ehrenamtlich kreisweit mit anderen Tierschützern verwehrloste Katzen fängt, weist seit langem auf das Problem hin.

Die Gemeinde und ihre Beauftragten (wie Tierschutzvereine) werden zu Kontrollen ermächtigt.

Entdecken sie eine freilaufende, unkastrierte Katze ohne Registrierung (und ist der Halter nicht innerhalb von 48 Stunden ausfindig zu machen), dürfen sie das Tier kastrieren lassen. Bezahlen muss das der Halter – sofern er ausfindig gemacht werden kann. Zunächst übernimmt die Gemeinde die Kosten (eine Kastration schlägt mit 130 bis 230 Euro zu Buche).

Die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht soll, so hofft die Verwaltung, auch die Tierheime entlasten, die schon heute an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Hinzu kommt, dass Katzen geschickte Jäger sind – und ihre Beute nicht nur Mäuse, sondern auch Singvögel, Amphibien, Reptilien oder sogar

junge Hasen und Bodenbrüter. Insofern stellen freilaufende Katzen auch eine nicht zu unterschätzende Gefahr fürs Ökosystem da.

Ohne Gegenstimme beschloss der Gemeinderat die Katzen-

schutzverordnung, deren Text sich am Vorbild anderer Gemeinden orientiert. Hans-Peter Ruckgaber, Michael Volk (beide fraktionslos) und Susanne Ast-van de Loo (ULS) enthielten sich. *Philipp Koebnik*

### Rund 80 Städte und Gemeinden als Vorbild

**Erst seit wenigen** Jahren sind Katzenschutzverordnungen ein Thema im Ländle. Als erste Gemeinden erließen Berglen und Schramberg eine solche – dort traten die Verordnungen am 1. Januar 2020 in Kraft. Dem Lan-

destierschutzverband zufolge haben sich (Stand April) 78 Kommunen im Land nachweislich dazu entschieden, „dem Katzenelend mittels einer Kastrationspflicht für Freigängerkatzen entgegenzuwirken“, wie der

Verband auf seiner Website schreibt. Grundlage ist Paragraph 13 b des Tierschutzgesetzes. Baden-Württemberg hatte den Erlass von Katzenschutzverordnungen 2013 auf die Kommunen übertragen.

**shop.**



**Heimische Schmetterlinge**

Heimische Schmetterlinge: gefährdete Schönheit - Matthias Hendrichs

Schmetterlinge zählen zu den faszinierendsten Tierarten überhaupt. Das liegt an ihrem geheimnisvollen Lebenszyklus mit Ei, Raupe, Puppe und Falter, es liegt aber auch an den prächtigen Farben und Formen, mit denen sie über das ganze Jahr die Menschen erfreuen. Im Buch "Heimische Schmetterlinge" von Matthias Hendrichs und Alexander Beiter wird eine Auswahl der wichtigsten heimischen Arten in einem jahreszeitlichen Überblick präsentiert.

**€ 12,50**

Erhältlich bei unseren Geschäftsstellen (solange Vorrat reicht)

**Tübingen (Tagblatt-Foyer)**  
Mo - Fr 9.00 - 16.00 Uhr

**Rottenburg, Mössingen, Horb**  
Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr

**Schwäbisches Tagblatt**

**SÜDWEST PRESSE NECKAR-CHRONIK**

Hirrlingen, im April 2024

Nach einem erfüllten Leben entschlief unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

**Anneliese Beuter**

\* 17. 6. 1934 † 27. 4. 2024

**Schlicht und einfach war dein Leben, treu und fleißig deine Hand. Alles hast du uns gegeben, ruhe sanft in Gottes Hand.**

In stiller Trauer  
Anton und Veronika Beuter  
Elvira und Stefan Tressel  
Patrick  
Florian und Hanna  
Simon und Lisa mit Marian  
Yannick und Tanja mit Lias  
Loris und Josefine

Trauer Gottesdienst am Samstag, 4. Mai 2024, um 10.00 Uhr in der St. Martinskirche in Hirrlingen. Anschließend Beerdigung auf dem Friedhof.

Tübingen, im April/Mai 2024

Wir mussten Abschied nehmen von

Ernst August Arno

**Gerhard Greiner**

- Studiendirektor i.R. -

\* 21. 1. 1943 in Jena † 23. 4. 2024 in Tübingen

Unser besonderer Dank gilt allen, die ihn

- im Paul-Lechler-Krankenhaus Tübingen
- in der HNO-Universitätsklinik Tübingen
- auf der Palliativstation des UKT

betreut, versorgt und begleitet haben.

Für die Familie:  
Tim O. Greiner,  
Jörn Kienappel,  
Christiane Büsser

*Die Beisetzung findet im engen Familien- und Freundeskreis statt.*

**Trauertafel**

**Bestattungen und Trauerfeiern**

**Donnerstag, 2. Mai 2024**

**TÜBINGEN**

**Andreas Neff, 56 Jahre, Tübingen**  
13.00 Uhr Trauerfeier mit Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Tübingen-Kilchberg

Wir veröffentlichen auf unserer Familienseite täglich die Termine aller Bestattungen und Trauerfeiern, die uns von den zuständigen amtlichen Stellen mit Einverständnis der Hinterbliebenen genannt werden. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Für Druckfehler keine Haftung.

**Schwäbisches Tagblatt · Rottenburger Post · Steinlach-Bote**



Belsen, 29. April 2024

*Menschen, die wir lieben bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.*

**Ruth Schanz**

geb. Würster  
\* 28.9.1934 † 29.4.2024

In Liebe und Dankbarkeit:  
Elli, Herbert, Jochen, Beate, Achim mit Familien

Die Trauerfeier findet am Freitag, 3. Mai 2024, um 11.00 Uhr in der Belsener Kirche statt, anschließend Beerdigung.

Unserer lieben

**Oma Ruth**

sagen wir Danke. Wir werden Dich immer in unseren Herzen tragen.

Deine Enkel  
Oliver, Florian, Verena, Melanie, Rebecca, Steffen, Lena, Alisa und Janis

Deine Urenkel  
Mira und Felix

[www.tagblatt.de](http://www.tagblatt.de)

**Das tägliche Rätsel in Ihrer Tageszeitung**

				1	4		
7			3	5	9		6
	4	2	6		1		5
5		6	1	9			
1							9
		7	4	3			1
7	8		5	4	2		
5		2	3	8			9
	6	1					

**Auflösung des letzten Sudoku-Rätsels**

8	7	9	4	2	5	6	3	1
3	2	6	8	7	1	5	4	9
1	5	4	3	6	9	8	7	2
5	4	7	1	8	2	9	6	3
9	1	3	6	5	4	2	8	7
2	6	8	9	3	7	4	1	5
4	9	5	7	1	6	3	2	8
6	3	1	2	9	8	7	5	4
7	8	2	5	4	3	1	9	6

Die richtige Lösung und ein weiteres Sudoku finden Sie in der übernächsten Ausgabe.

**So »einfach« geht Sudoku:**

Sie füllen die leeren Felder der Vorlage mit den Zahlen von 1 bis 9. Aber beachten Sie: Jede Zahl von 1 bis 9 darf nur einmal in einer Spalte (jeweils von oben nach unten) und nur **einmal in einer Reihe** (jeweils von links nach rechts) und jeweils nur **einmal in den 3 x 3 Feldern** vorkommen. Doppelungen sind also nicht erlaubt.

tagblatt-foyer.

**Trauerkarten**  
**Danksagungskarten**  
**Sterbebilder**

Nichts ist so schmerzhaft wie einen geliebten Menschen zu verlieren. Es ist immer schwer,

**die richtigen Worte**

zu finden und mit einer passenden Karte zur Trauerfeier einzuladen.

Unsere Geschäftsstelle  
**Schwäbisches Tagblatt** | Tagblatt Foyer  
Uhlandstr. 2 | 72072 Tübingen  
Mo - Fr 9.00 - 16.00 Uhr  
0 70 71/9 34-4 44 | anzeigen@tagblatt.de

Kommen Sie zu uns. Wir bieten Ihnen **hochwertige Trauerkarten, Danksagungskarten und Sterbebilder** in vielen Variationen - von klassisch-dezent bis kreativ-modern.

**Schwäbisches Tagblatt**

Ihr Partner für **exklusive Trauerdrucke**

zuverlässig und schnell

info-telefon. (070 71) 93 44 39

**Schwäbisches Tagblatt** SÜDWEST PRESSE NECKAR-CHRONIK

**Roman** Elena Fischer: Paradise Garden (Folge 96)

Es war kein richtiger Bart, es sah eher so aus, als hätte er sich ein paar Tage lang nicht rasiert. Er hatte einen Rucksack auf, trug dunkelgrüne Hosen und ein rot kariertes Hemd, das bis zu den Ellenbogen hochgekrempelt war. Darüber trug er nur eine Dauneweste.

Er war auf jeden Fall älter als meine Mutter. Viel älter. Das konnte ich auch aus der Entfernung sehen. Schon jetzt konnte ich mir vorstellen, wie meine Mutter ihren Kopf auf seiner Schulter ablegte. Sie legte ihren Kopf ab, als wäre seine Schulter ein Kissen.

Mein Vater bog um die Ecke, und dann war er verschwunden. Ich kletterte vom Baum.

An der Haustür suchte ich das Klingelschild, aber es gab

keins. In der Tür war ein Schlitz für die Post, aber auch da stand kein Name. Wahrscheinlich brauchte man an einem Ort wie diesem einfach keinen. Wahrscheinlich gab es nur einen einzigen Briefträger, und der kannte jeden persönlich. Wahrscheinlich wusste er ganz genau, wer gerade in wen verliebt war und wer sich gerade von wem scheiden ließ. Er war es, der teure, cremefarbene Umschläge in den Briefkasten steckte. Und er war es, der die billigen grauen Umschläge hineinfallen ließ, in denen nie etwas Gutes stand.

Ich klingelte und hoffte, dass keiner öffnete.

Natürlich hatte ich mir vorher überlegt, was ich sagen würde. Ich konnte schlecht sa-



gen, dass ich mich im Haus geirrt hatte. Aber ich konnte so tun, als käme ich von den Zeugen Jehovas. Ich hatte keine Ahnung, ob es auf der Insel Zeugen Jehovas gab. Falls nicht, dann war ich eben die

Erste. Ich klingelte ein zweites und ein drittes Mal, aber es schien niemand da zu sein.

Ich lief zweimal um das Haus herum, bis ich wieder vor der Eingangstür stand. Es gab kein offenes Fenster und keine Kellertür. Ich hatte keine Ahnung, wie ich ins Haus kommen sollte. Aber dann löste sich das Problem von selbst. Ich lehnte mich gegen die Tür, und noch bevor mein Hintern das Holz richtig berührt hatte, fiel ich rückwärts in den Flur.

Ich lag auf dem Holzboden und bewegte mich nicht. Ich lauschte, aber außer meinem eigenen Atem war nichts zu hören. Ich stand auf und betastete mein Steißbein. Dann untersuchte ich die Tür. Einen Moment lang hatte ich

Angst, dass sie kaputtgegangen war, aber dann entdeckte ich den Schnappverschluss. Ich konnte nicht fassen, dass mein Vater sein Haus nicht abschloss. Jeder konnte einfach so hineinspazieren.

Einmal war einfach so jemand in unsere Wohnung gespiert. Manchmal, wenn sich in unserer Wohnung die Hitze gestaut hatte, ließ meine Mutter nachts unsere Wohnungstür offen, um durchzulüften. Das Problem war: Wir hatten nur auf einer Seite Fenster, auf der Seite, die zur Autobahn zeigte.

Einmal war ich mitten in der Nacht aufgewacht. Ich hörte Schritte im Flur, direkt vor meinem Zimmer. Ich lag im Dunkeln und hielt den

Atem an. Aber wer auch immer in unsere Wohnung gekommen war, überlegte es sich anders und verschwand. Ich rannte in den Flur, warf die Wohnungstür ins Schloss und kuschelte mich an meine Mutter. Am Morgen wunderte sie sich, dass ich neben ihr lag. Ich erzählte ihr, dass jemand in unserer Wohnung gewesen war. Ich benutzte das Wort „Einbrecher“, auch wenn ich nicht sicher war, ob das überhaupt das richtige Wort war für jemanden, der unsere Wohnung durch eine offene Tür betreten hatte.

„Was soll er denn stehlen? Unser altes Sofa?“, fragte meine Mutter, ließ aber nie wieder nachts die Tür offen stehen.

In Frau Kruses Haus zu kommen hatte sich angefühlt

wie durchgefroren in ein heißes Schaumbad zu steigen. In das Haus meines Vaters zu kommen fühlte sich ganz anders an. Irgendetwas stimmte nicht. Zuerst wusste ich nicht, was es war.

Alles in diesem Haus machte Geräusche. Alles quietschte. Der Holzboden quietschte, die Treppenstufen und auch die Türklinke. Es war unmöglich, die Türen leise zu öffnen und zu schließen. Die Heizung gluckerte und ächzte, und vom Dachboden hörte ich ein Rascheln.

Aber das war es nicht. Die Einrichtung war ein bisschen altmodisch.

**Fortsetzung folgt**  
© Diogenes Verlag Zürich

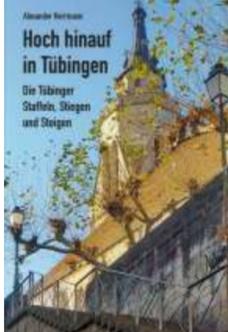
**Marbello**  
MONICA BERGLUND  
gossip  
feiert 40 Jahre  
1984 - 2024  
Sa 04.05.2024  
bis 20h  
Modenschau  
12h und 15h  
Jubiläumrabatt: 20%  
NEUE STRASSE 12  
TÜBINGEN

**Flohmarkt**   
„Home sweet Home“  
bunter Flohmarkt um Haus und Garten  
Wir sammeln für unsere Außenanlage unserer Landschildkröten des Tierschutzvereines  
04.05.2024 von 10-16 Uhr  
Tierheim, Äschach 1, 72076 Tübingen  
Kaffee und Kuchen warten auf Sie und wir freuen uns. Bis dahin ...  
Unser Team steht Ihnen wie immer für Fragen helfend zur Seite.  
Ihr Tierschutzverein Tübingen und Umgebung e.V.

**creco**  
sonnenschirme  
made in germany  
hausverkauf  
für garten & gastronomie  
freitag 14-18 uhr  
roseckstraße 31  
rottenburg-seebrunn  
telefon +49 (0) 7073 3151  
www.shop.di-creco.de  
Kaffee-Vollautomaten-Service  
Elektro-Hofer, Ammerbuch  
Tel. (0 70 73) 62 11

**SÜDWEST PRESSE Hapag-Lloyd**  
Gemeinsam die Welt erleben!  
  
**Hotel Edita**  
**Work Life Resort in Scheidegg**  
11. - 13.10. + 18. - 20.10. +  
08. - 10.11.2024  
Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer Deluxe Aussicht: **€ 299,-\***  
**Im Reisepreis enthalten:**  
■ 2 Nächte im Deluxe Zimmer Aussicht mit Blick auf die Allgäuer Alpen  
■ Reichhaltiges Frühstück  
■ 2x 4 Gang Verwöhn - Menü am Abend  
■ Wellnessnutzung der Pool- und Saunalandschaft  
\* zzgl. Servicepaket Gruppenreisen € 4,90 pro Person  
Veranstalter: SÜDWEST PRESSE + Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH & Co.KG, Hafensbad 4, 89073 Ulm  
**SCHWÄBISCHES TAGBLATT**  
Buchungshotline: 07071.934-270  
E-Mail: tagblatt@swphl.de; Homepage: reisen.tagblatt.de

**WEINPROBE**  
bei Gärtnerei Sinner  
**4.MAI 2024**  
**10-15 UHR**  
Handwerkerpark 27 · 72070 Tübingen · Tel. 07071 40750 · Fax 07071 407520  
Info@sinner-gartenbau.de · www.gaertnerei-sinner.de  
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.30 - 19.00 Uhr Sa: 8.30 - 15.00 Uhr

**shop.**  
  
**Hoch hinauf in Tübingen**  
Die Tübinger Staffeln, Stiegen und Steigen von Alexander Hermann.  
In diesem Buch mit sehr vielen Bildern erlebt man Tübingen einmal von ganz anderen Seiten. Mit über hundert Treppen, Stiegen und Staffeln bietet die Stadt dafür reichlich Möglichkeiten. In 20 Kapiteln werden zahlreiche Touren auf die Höhen mit ausführlichen Wegbeschreibungen vorgestellt.  
**€ 18,00**  
Erhältlich in unserer Geschäftsstelle Tübingen (solange der Vorrat reicht)  
Tübingen (Tagblatt-Foyer) Mo - Fr 9.00 - 16.00 Uhr  
Rottenburg, Mössingen, Horb Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr  
**Schwäbisches Tagblatt**  
**SÜDWEST PRESSE NECKAR-CHRONIK**

**shop.**  
  
**MÖSSINGEN**  
Stadtgeschichte - mit Öschingen und Talheim  
**Mössingen**  
Mössingen - alte Fotos erzählen die ganze Stadtgeschichte  
Zum Jubiläum präsentiert dieser Band die Stadtgeschichte Mössingens und seiner heutigen Stadtteile Öschingen und Talheim in Wort und Bild. In kundigen und unterhaltsamen Texten erfahren die Freunde der Stadt am Fuß der Schwäbischen Alb alles Wissenswerte über die Entwicklung Mössingens und besondere Meilensteine der Stadtgeschichte. Verfolgen Sie die Entwicklung der Stadt über die Jahrzehnte und erhalten Sie einen faszinierenden Einblick in die bewegte Vergangenheit. Ein reich illustriertes Buch zum 50. Jahrestag der Stadterhebung und zum 1250. Jahrestag der ersten Erwähnung Mössingens. Ein Muss für Einwohner und Geschichtsinteressierte sowie ein perfektes Geschenk für Freunde und Familie.  
**€ 29,99**  
Erhältlich bei unseren Geschäftsstellen (solange Vorrat reicht)  
Tübingen (Tagblatt-Foyer) Mo - Fr 9.00 - 16.00 Uhr  
Mössingen, Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr  
**Schwäbisches Tagblatt**  
**SÜDWEST PRESSE NECKAR-CHRONIK**

**Wohnmobil**  
Wir kaufen  
**Wohnmobile + Wohnwagen**  
03944-36160, www.wm-aw.de, Fa.

**GOLDANKAUF JOHAN**  
Münzgasse 15 · 72070 Tübingen (gegenüber der Stiftskirche)  
Tel. 07071-4 07 87 33  
www.goldankauf-tuebingen.de  
**Goldankauf zu Top Konditionen**  
»Der Preis ist der Beweis«  
An- und Verkauf von Goldschmuck aller Art durch Experten - fair, seriös und transparent ausgeführt. Sofortige Barzahlung!  
Wir kaufen Zahngold (auch mit Zähnen), Schmuck + Altgold, Diamanten-Ankauf, Silber und versilbertes Besteck  
**Uhrenbatteriewechsel 5 € · schnell, fachgerecht, preiswert - Fassarbeiten · Schmuckreparatur · Edler Schmuck aus 2. Hand**  
Bei Vorlage dieses Coupons erhalten sie auf Altgold zusätzlich **30€** auf den Endpreis ab 100,- €  
Gültig von 1.5. - 31.5.2024  
**AKTION bis 31.5.2024**

**SÜDWEST PRESSE Hapag-Lloyd**  
Gemeinsam die Welt erleben!  
  
**Griechenland - Peloponnes**  
01. - 08. Oktober 2024  
Der Reisepreis beträgt p.P. im Doppelzimmer: **ab € 1.499,-\***  
Ausflugspaket: € 295,-  
**Im Reisepreis enthalten:**  
■ Transfer zum Flughafen Stuttgart und zurück  
■ Hapag-Lloyd Reisebegleitung  
■ Flug von Stuttgart nach Athen und zurück  
■ 7 Nächte im 4\* Hotel Alkyon Resort und SPA (o.ä.)  
■ 7x Halbpension  
\* zzgl. Servicepaket Gruppenreisen € 9,90 pro Person  
Veranstalter: SÜDWEST PRESSE + Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH & Co.KG, Hafensbad 4, 89073 Ulm  
**SCHWÄBISCHES TAGBLATT**  
Buchungshotline: 07071.934-270  
E-Mail: tagblatt@swphl.de; Homepage: reisen.tagblatt.de

**cjd**  
Das Bildungs- und Sozialunternehmen  
**Ihre Spende wirkt**  
... direkt, effektiv und nachhaltig. Ermöglichen Sie jungen Menschen ein Leben mit Perspektive. Danke, dass Sie helfen!  
Mehr zu unseren Projekten: [www.cjd-bw.de/spenden](http://www.cjd-bw.de/spenden)  
Das Zusammen wirkt.

**MM**  
www.mein-mittwochmarkt.de  
der auflagenstarke Kleinanzeigenmarkt in der Region Neckar-Alb  
**Wenn nicht hier, wo sonst?**  
Anzeige aufgeben:  
Tel.: 0 70 71 / 934 444  
oder  
Mail: anzeigen@tagblatt.de

Mehr Infos über Gabriel  
  
**Du & ich**  
schützen das Klima in Südafrika.  
Mit **2€** die Welt verändern  
**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

**Festtage auf den Kanaren**  
Nur für Leser dieser Zeitung!  
Buchungscode: TAG Schwäbisches Tagblatt  
**2.398,-** ab  
Ihr Vorteil als Zeitungsläser - dieses TOP-Angebot hätten Sie ohne Ihre Tageszeitung verpasst!  
✓ Sie wollen Weihnachten und Silvester nicht Zuhause feiern? Müssen Sie nicht! Tanken Sie Sonne auf den Kanaren und genießen Sie besondere Festtage an Bord!  
✓ Teneriffas Insel-Schönheiten mit einem richtigen »Local« entdecken – danach heißt es »Leinen los«: Inselhopping und Silvestergala auf der AIDAcosma!  
✓ Nur bei uns: 12 Tage inklusive großes Ausflugspaket mit unserem Teneriffa-Experten im Wert von € 500,- mit 4 Nächten im 4\*-Hotel plus Kreuzfahrt mit 7 Nächten!  
**Best-Preise – nur gültig bei Buchung bis 14.5.24:**  
Termin/Preise<sup>1</sup> Roulette Innen Meerblick Balkon  
21.12.24-1.1.25 € 2.398,- € 2.498,- € 2.698,- € 2.998,-  
Das ist alles inklusive: ✓ Flug nach Teneriffa & zurück ✓ Teneriffa-Paket im Wert von € 500,- inklusive ■ Transfers vor Ort ■ 4 Nächte im 4\*-Hotel ■ 4 x Frühstücksbuffet & 4 x Abendessen ■ Ausflugspaket mit Teneriffa-Experten ✓ Kreuzfahrt mit 7 Nächten auf AIDAcosma ✓ Kulinarisches Erlebnis mit Vollpension inklusive Tischgetränken zu den Hauptmahlzeiten ✓ Vielfältiges Entertainment ✓ Silvestergala ✓ Trinkgelder an Bord ✓ ...  
Reiseverlauf: 1. Flug nach Teneriffa. Hotelbezug. 2. Altstadt von Villa de la Orotava und Spaziergang im Teide-Nationalpark. 3. La Laguna, Anaga-Gebirge und Santa Cruz. 4. Sie besuchen den ältesten Drachenbaum der Welt, Garachicos Altstadt und genießen Heiligabend auf Teneriffa. 5. 1. Weihnachtstag: Einschiffung in Santa Cruz. AB 22 Uhr. 6. 2. Weihnachtstag: Fuerteventura. 9-21 Uhr. 7. Lanzarote. 1-19 Uhr. 8. Gran Canaria. 5-22 Uhr. 9. Auf See. 10. Madeira. 6-24 Uhr. 11. Silvestercountdown auf See mit Silvestergala. 12. Was für ein Start ins neue Jahr! Teneriffa. AN 5 Uhr. Ausschiffung und Rückflug. | <sup>1</sup> = AIDA VARIO Preise pro Person bei 2er-Belegung gültig nur bei Buchung bis 14.5.24 | Einzelbelegung auf Anfrage | \* = Best-Preis-Garantie: finden Sie unser Angebot bis zu 2 Wochen nach dieser Anzeigenschaltung irgendwo günstiger, erhalten Sie von uns die Preisdifferenz zurück – alle Infos auf [www.vorteils.reisen/bestpreis](http://www.vorteils.reisen/bestpreis) | [www.vorteils.reisen](http://www.vorteils.reisen) ist eine Marke der hauser.reisen GmbH | Veranstalter: hauser.reisen GmbH, 78628 Rottweil  
**BEST-PREIS-Garantie!**  
Infos & Buchung auf [www.vorteils.reisen](http://www.vorteils.reisen) oder **0741/5300160**  
**www.vorteils.reisen**